
ALPHONS KERN
EX LIBRIS
Sæpe latet nucleus duro sub cortice dulcis.
Et bona de spreto farre farina venit
Es mús der Kern aúßstehen viel,
Wofern von solchen aúf der Mühl
Ein schönes Mehl man machen wil.

Alfons Hes
1909



Lichtdruckanstalt Alfred Ditisheim, Nachf. v. H. Besson, Basel.

HEINRICH ISELIN

VON ROSENFELD

UND SEIN GESCHLECHT.

ZUSAMMENGESTELLT UND BEARBEITET

VON

FRIED. WEISS-FREY.

BASEL 1909.

ILLUSTRATIONEN VON ALFRED DITISHEIM.

DRUCK VON EMIL BIRKHÄUSER.

INHALTSVERZEICHNIS.

VORWORT.

Mit der Veröffentlichung der nachfolgenden für die Familie bestimmten Chronik suchen wir einem vielfach geäusserten Wunsche gerecht zu werden. Es ist nicht unsere Absicht, eine panegyrische Beschreibung des Geschlechtes oder einzelner seiner Vertreter zu publizieren, sondern lediglich historische Tatsachen zusammenzustellen, um der heutigen Generation das Leben und Treiben der Vorfahren vor Augen zu führen.

In unsern Bemühungen wurden wir in zuvorkommendster Weise von vielen Seiten unterstützt, und wir sagen an dieser Stelle Dank für alle uns gewährte Beihilfe. Unser Dank gebührt vor allem Herrn Friedrich Weiss-Frey, der mit unermüdlichem Eifer das zahlreiche Material gesammelt und zusammengestellt hat.

Wir sind uns wohl bewusst, dass die Schrift keine erschöpfende Geschichte unseres Geschlechtes bietet, denn es liegt zweifellos noch manches Wissenswerte in Urkunden verborgen oder es bestehen Zweige der Familie, die uns unbekannt geblieben sind. Deshalb empfehlen wir unser Werk der Nachsicht der Familienangehörigen.

Möge es seinen Zweck erreichen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der weit verzweigten und in verschiedenen Erdteilen zerstreuten Familie neu beleben!

Basel, im Juni 1909.

Isaac H. Iselin.
Felix Iselin.

Quellen.

A. Gedruckte Quellen.

Leu, Schweizerisches Lexikon, Bd. X, Zürich 1762.

Holzhalb, Supplement zu Leu's Schweizerischem Lexikon, Bd. III, Zürich 1791.

M. Lutz, Baslerisches Bürger-Buch. Basel 1819.

Joh. Tonjola, Basilea sepulta. Basileae 1661.

H. Weiss, Verzeichnis der 1730—1819 in Basel getrauten Ehen. Basel 1819.

H. Weiss, Basilea Sepulta. Basel 1830.

Christ. Wurstisen, Basler Chronik. Basel 1580.

Joh. Grossus, Epitaphia urbis Basileae. Basel 1623.

Athenae Rauricae, Basileae 1778.

Melch. Adam, Vitae germanorum jureconsultorum. Heidelberg 1620.

Pet. Ochs, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel.

Gast's Tagebuch, übersetzt und erläutert von Buxtorf-Falkeisen. Basel 1856.

Joh. Seifert, I. U. C., Stammbaum der Iselin: Regensburg 1730.[1])

Leichenpredigten (Falkeisensche Sammlung auf der Basler Universitäts-bibliothek).

Basler Chroniken, Bd. I—IV, Leipzig 1872—1902.

Histoire militaire de la Suisse, Bd. VI. 1788.

Moréri, Grand dictionnaire historique. Paris 1749.

Th. Gloor, Die gemalten Glasscheiben im Schützenhause zu Basel. Basel 1900.

Aug. von Miaskowski, Isaac Iselin. Basel 1875.

Carl Wieland, Dem Andenken Isaac Iselins, zur Feier der Enthüllung seines Denkmals. Basel 1891.

Basler Neujahrsblätter von 1821 und 1880.

Basler Jahrbücher von 1898 und 1903.

Histoire de l'Académie Royale des inscriptions et belles lettres, Bd. XII. Paris 1740.

Rud. Thommen, Geschichte der Universität Basel von 1532—1632. Basel 1889.

---

[1]) Dieser nicht überall zuverlässige Stammbaum gibt das Iselinsche Geschlecht bis zum Jahre 1730 auf 6 Tabellen an. Ein Exemplar davon befindet sich in der Handbibliothek des Basler Staatsarchivs H. f. 4. Dasselbe war im Jahre 1747 Eigentum des Andreas Iselin-Schardt, der den Stammbaum für seine Familie durch handschriftliche Einträge fortführte. In neuerer Zeit gelangte dieses Exemplar in den Besitz eines Herrn H. Baumann, Spezierer, der es im August 1894 dem Staatsarchiv schenkte.

Traug. Geering, Handel und Industrie der Stadt Basel. Basel 1886.
F. A. Stocker, Basler Stadtbilder. Basel 1890.
Alex. Pfister, Johann Rudolf Iselin, in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, Bd. VI, Heft 2.
Ostertag, Entstehungsgeschichte der evangel. Missionsgesellschaft zu Basel. Basel 1865.
Jubiläumsschrift der Firma Leu & Cie in Zürich.
K. Weber, Die Revolution im Kt. Basel 1830—1833. Liestal 1907.
Föhr, Beschreibung der Stadt Rosenfeld. Oberndorf 1868.
Nachrufe und Artikel in Basler Blättern und in der Amerikanischen Schweizerzeitung
u. a. m.

B. Handschriftliche Quellen.

I. Staatsarchiv Basel.

Taufbücher, Ehebücher und Sterbebücher der Basler Kirchgemeinden.
Ratsbücher.
Ratsprotokolle.
Urteils- und Judicialbücher.
Protokolle des Bauamts.
Domstift anniversarium.
Akten des Bauamts, der Stadtsäge, des Klein-Basler Teichs, der Privatarchive, des Directoriums der Schaffneien u. a. m.
Urkunden.
Ämterbücher.
Burgerbücher.
Bücher und Protokolle der Zünfte in Gross-Basel.
Wappenbuch von Konrad Schnitt.
Wappenbuch von Christ. Wurstisen (2. Hälfte des 16. Jahrh.).
Wappensammlung von Meyer-Kraus.
Historisches Grundbuch.
Verzeichnis der zu Basel getauften und begrabenen Personen, Kirchenarchiv H. VI. pag. 6^v.
Die Nachkommen des Johann Lucas Iselin-Meltinger, zusammengestellt auf den 31. Dez. 1873 (Handbibliothek H. f. 6).

II. Civilstandsamt Basel.

Tauf-, Ehe- und Sterberegister.
Familienbücher.

III. Universitätsbibliothek Basel.

Familiengeschichtliche Aufzeichnungen des Heinrich Iselin von Rosenfeld und seines Sohnes Conrad aus dem Ende des 14. und dem Anfang des 15. Jahrhunderts im Handschriftenband D. II. 14, Blatt 59.

Entwurf eines Iselinschen Stammbaumes des Prof. Johann Ludwig Iselin-Ryhiner vom 16. Febr. 1579 nebst weiteren familiengeschichtlichen Notizen in seinem Nachlass.

Urfehde des Hans Ludwig Iselin vom 31. Aug. 1691 im Handschriftenband H. IV. 3. (Copie aus dem Jahre 1773).

Jakob Rüdin, Theatrum Academicum Basiliense.

IV. Historisches Museum Basel.

Wappenbücher der Zünfte.

Ernennungsurkunde des Andreas Iselin-Thierry zum kais. Notar in Basel aus dem Jahre 1697.

V. Privatbesitz.

Aufzeichnungen des Johann Jakob Iselin-Elbs und seines Enkels Johann Jakob Iselin-Müller im Besitz des Herrn Theodor Holford-Iselin in Ealing bei London.

Aufzeichnungen über Iselinsche Angehörige im Besitz von Frau Passavant-Iselin in Basel.

Documente im Besitz des Herrn Theodor Holford-Iselin in Ealing bei London.

Documente und Notizen im Archiv des Verwalters der Iselinschen Legate in Basel.

Kolorierter Stammbaum für das Iselinsche Armen-Legat, im Jahre 1856 durch Maler Neustück ausgeführt, im Besitz des Verwalters der Legate in Basel.

VI. Augsburg.

a) Stadtarchiv: Steuerbücher und Handwerkergerichtsprotokoll.
b) Pfarrgemeinden: Pfarrbücher der einzelnen Pfarreien.

VII. Biel (Kt. Bern).

a) Civilstandsamt: Tauf-, Ehe- und Sterbebücher.
b) Bürgerratskanzlei: Bürgerrodel.

VIII. Müllheim (Baden).

a) Archiv des Stadtpfarrers: Geburts-, Ehe- und Sterbebücher.
b) Amtsgericht: Bürgerbücher.

Abkürzungen.

geb.	= geboren.	
get.	= getauft.	
gest.	= gestorben.	
begr.	= begraben.	
verh.	= verheiratet.	
S. Alb.	= Kirchgemeinde	St. Alban.
S. Elisab.	= »	St. Elisabethen.
S. Leonh.	= »	St. Leonhard.
S. Margar.	= »	St. Margarethen.
S. Mart.	= »	St. Martin.
S. Pet.	= »	St. Peter.
S. Theod.	= »	St. Theodor.
Ratsprot.	= Ratsprotokoll.	
50 J. 4 M. 6 T.	= 50 Jahre 4 Monate 6 Tage.	
M. A.	= magister artium.	
LL. M.	= legum magister.	

Verzeichnis der Tafeln.

17. Porträts des Nicolaus Iselin-Deucher (1703—1756) und seiner Gattin Anna Catharina Iselin geb. Deucher (1706—1734) nach zwei Ölbildern im Besitze des Herrn W. VonderMühll-Kern in Basel.
18. Porträt des Johann Friedrich Iselin-Newman (geb. 1764) nach einem Ölbilde von A. Hickel anno 1793 im Besitze von Frau J. F. Iselin-Kern in London.
19. Porträt der Elisabeth Iselin geb. Newman (geb. 1764) nach einem Ölbilde von A. Hickel anno 1793 im Besitze von Frau J. F. Iselin-Kern in London.
20. Porträt des Johann Friedrich Iselin-Vavasour (1794—1869) nach einem Ölbilde im Besitze von Frau J. F. Iselin-Kern in London.
21. Familienbild mit Joh. Fried. Iselin (1794—1869), seiner Gattin Carolina Vavasour (1795—1883), seinen Kindern Johann Friedrich (1832—1884) und Carolina Eliza (1834—1887) nach einem Ölbilde im Besitze von Frau J. F. Iselin-Kern in London.
22. Porträt des Johann Lucas Iselin-Raillard (1705—1780) nach einem Ölbilde im Besitze des Herrn Rud. Miville-Burckhardt in Basel.
23. Porträt der Margaretha Iselin geb. Raillard (1715—1776) nach einem Ölbilde im Besitze des Herrn Rudolf Miville-Burckhardt in Basel.
24. Porträts des Nicolaus Iselin-Iselin (1740—1788) und seiner Gattin Helena Iselin geb. Iselin (1757—1835) nach zwei Miniaturen im Besitze von Frau R. Heusler-Bischoff in Basel.
25. Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker in Basel.
26. Porträt des Dietrich Iselin (1780—1859) nach dem Original im Besitze von Frau R. Heusler-Bischoff in Basel.
27. Porträts des Johann Lucas Iselin-Forcart (1779—1862) und seiner Gattin Anna Maria Iselin geb. Forcart (1782—1849) nach dem Original im Besitze des Herrn Rudolf Iselin in Basel.
28. Porträt des Isaac Iselin-Roulet (1783—1841) nach einem Ölbilde im Besitze des Herrn Isaac Iselin-Sarasin in Basel.
29. Porträt der Emilie Iselin geb. Roulet (1793—1873) nach einem Ölbilde im Besitze der Frau Henry Barbey in Bellevue bei Genf.
30. „Shades of Bliss", hade 116th Street Riverside drive, Wohnhaus des Isaac Iselin-Roulet in New-York.
31. Wohnhaus des Isaac Iselin-Roulet am St. Alban-Graben in Basel.
32. Porträt des Heinrich Iselin-Passavant (1814—1879) nach einem Ölbilde von Höflinger im Besitze des Herrn Isaac Iselin-Sarasin in Basel.
33. Porträt des John Iselin (1816—1869) als Kadett zur Zeit der Basler Revolution 1831 nach einem Aquarell von F. Meyer im Besitze der Frau H. Iselin-Passavant in Basel.
34. Porträt des Adrian Georg Iselin-O'Donnell (1818—1905) nach einer Photographie.
35. Porträt des Daniel Iselin-Wettstein (1785—1850) nach einem Ölbilde im Besitze von Fräuleins H. und A. Burckhardt in Basel.
36. Porträt der Helena Iselin geb. Wettstein (1800—1863) nach einem Ölbilde im Besitze von Fräuleins H. und A. Burckhardt in Basel.
37. Porträts des Daniel Iselin-Weiss (1753—1815) und seiner Gattin Anna Elisabeth Iselin geb. Weiss (1759—1809) nach zwei Ölbildern im Besitze des Herrn Rud. Linder-Bischoff in Basel.

38. Grabmal des Johann Jacob Iselin-Ritter († 1794) an der Theodorskirche in Basel.
39. Grabmal des Christoph Iselin-Kuder († 1719) und des Johann Jacob Iselin-Elbs († 1734) im Chor der Peterskirche in Basel.
40. Porträt des Johann Jacob Iselin-Elbs (1675—1734) nach einer Miniatur im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
41. Porträts des Isaac Iselin-Forcart (1728—1782) und seiner Gattin Helene Iselin geb. Forcart (1740—1810) nach zwei Ölbildern von A. Hickel im Besitze von Frau I. Iselin-Merian in Basel.
42. Porträt von Isaac Iselin-Forcart (1728—1782) nach einem Kupferstiche von B. Hübner.
43. Denkmal des Ratschreibers Isaac Iselin im Hofe der Schmiedenzunft in Basel.
44. Grabmal des Ratschreibers Isaac Iselin im Kreuzgang des Münsters in Basel.
45. Porträt der Helene Iselin geb. Forcart (1740—1810) nach einer Zeichnung im Besitze des Herrn Rud. Miville-Iselin in Basel.
46. Porträts der Susanna Iselin (1766—1821) und der Esther Iselin (1775 bis 1858) nach zwei Zeichnungen im Besitze von Fräulein Elisabeth Iselin in Basel.
47. Porträt des Isaac Iselin (1768—1838) nach einer Zeichnung im Besitze von Frau I. Iselin-Merian in Basel.
48. Familienbild des Dietrich Iselin-Ryhiner (1763—1820) und seiner Gattin Elisabeth Iselin geb. Ryhiner (1768—1809) und deren Kinder nach einem Ölbilde im Besitze von Frau I. Iselin-Merian in Basel.
49. Porträt des Dietrich Iselin-Ryhiner (1763—1810) nach einem Aquarell im Besitze von Frau I. Iselin-Merian in Basel.
50. Grabmal des Dietrich Iselin-Ryhiner († 1810), seiner Gattin Elisabeth geb. Ryhiner († 1809) und ihres Sohnes Dietrich († 1867) im Garten der Frau I. Iselin-Merian, Rittergasse 22, in Basel.
51. Gruppenbild mit Isaac Achilles Iselin (1794—1874), Anna Maria Iselin geb. Burckhardt (1799—1858) und deren Kindern Caroline (1819—1885), Maria (1821—1871), Isaac (1822—1899) und Adèle (1827—1901) nach einer Zeichnung im Besitze der Frau I. Iselin-Merian in Basel.
52. Porträts des Isaac Achilles Iselin-Burckhardt (1794—1874) und der Anna Maria Iselin geb. Burckhardt (1799—1858) nach zwei Aquarellen von Dietler im Besitze der Frau I. Iselin-Merian in Basel.
53. Porträts des Isaac Achilles Iselin (1794—1874) und seines Bruders Dietrich (1796—1867) nach einem Aquarell von M. Wocher im Besitze der Frau I. Iselin-Merian in Basel.
54. Porträt des Johann Jakob Iselin-Ryhiner (1704—1772) nach einem Ölbilde im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
55. Urkunde betr. die Ernennung des Johann Jakob Iselin-Ryhiner zum Ritter des „Mérite militaire" durch Ludwig XV. von Frankreich nach dem Original im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
56. Landgut des Johann Jakob Iselin-Ryhiner vor dem St. Johanntor zu Basel nach einer Sepiamalerei im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.

57. Grabmal des Johann Jakob Iselin-Ryhiner († 1772) im Historischen Museum in Basel.
58. Urkunde betr. die Ernennung des Joh. Jak. Iselin-Müller zum Ritter des „Mérite militaire“ durch Ludwig XVI. von Frankreich nach dem Original im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
59. Porträt des Joh. Jak. Iselin-Müller (1742—1830) nach einem Ölbilde im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
60. Porträt des Joh. Jak. Iselin-Pohlmann (1768—1828) nach einem Aquarell von M. Wocher im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
61. Porträt des Joh. Jak. Iselin-Pohlmann (stehend) (1768—1828) mit seinen Freunden Carl Christian Burckhardt-Thurneysen (1767—1846) (in der Mitte) und Falkeisen nach einem Aquarell von M. Wocher im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.

Ein 2. Exemplar dieses Porträts im Besitze von der [illegible] Iselin

62. Porträt des Joh. Jak. Iselin-Pohlmann (1768—1828) nach einem Ölbilde im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
63. Porträt des John James Iselin Smith (1800—1860) nach einem Aquarell im Besitze des Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.
64. Porträt des Johann Rudolf Iselin-Louis (1705—1779) nach einem Ölbilde von Esperlin in der Aula des Basler Museums.
65. Grabmal des Johann Lucas Iselin († 1707) und seiner Gattin Maria Salome geb. Birr († 1732) im Chor der Peterskirche in Basel.
66. Porträt des Jacob Christoph Iselin (1683—1737) nach einem Kupferstiche von Seiller, gestochen nach einem Gemälde von Huber.
67. Grabmal des Jacob Christoph Iselin († 1737) im Chor der Peterskirche in Basel.

Einleitung.

Das jüngere Geschlecht **Iselin**[1]) in Basel stammt aus Rosenfeld (Oberamt Sulz) im Königreich Württemberg.

Inmitten schöner, mit Obstbäumen reich besetzter Gärten liegt Rosenfeld etwa 700 m über Meer auf dem höchsten Punkte einer Hochebene zwischen dem Neckar und dem Fürstentum Hohenzollern. Von dort aus geniesst man eine reizende Fernsicht auf die schwäbische Alb, welche das Städtchen in einer Entfernung von 2—4 Stunden halbkreisförmig umzieht.

Rosenfeld ist eines der ältesten Städtchen Württembergs. Bis zum Jahre 1186 gehörte es den Herzogen von Zähringen, kam dann an die Herzoge von Teck und schliesslich an diejenigen von Württemberg. Als Wappen führt es eine weisse Rose in rotem Feld. Von Rosenfeld nannte sich ein Adelsgeschlecht, aus welchem sich Werner von Rosenfeld, Vogt von Herrenberg, dadurch berühmt gemacht hat, dass er am 23. August 1388 Graf Eberhard dem Greiner die Schlacht bei Döffingen, mit frischer Mannschaft herbeieilend, gewinnen half.

Mehrere Male, so im Jahre 1290 und zuletzt am 5. Februar 1868 brannte Rosenfeld fast ganz nieder, so dass jetzt der grösste

---

[1]) Es gab in Basel schon vor dem jüngeren Geschlecht Iselin und dann gleichzeitig mit ihm lebend noch ein anderes Geschlecht Iselin: das waren die vornehmen Achtburger, deren älteste Mitglieder in das 13. Jahrh. zurückreichen. Sie sassen in der hohen Stube und führten als Wappen eine schräg gestellte französische Lilie in rotem Feld (Siehe Konrad Schnitt, Wappenbuch, S. 225v, Staatsarchiv Basel). Dieses ältere Geschlecht, das zum jüngeren in keinen verwandtschaftlichen Beziehungen stand, ist in Basel schon längst erloschen. Hingegen leben in Frankreich heute noch Iselin, welche behaupten, Nachkommen des Basler Achtburgergeschlechts Iselin zu sein.

Teil davon neu ist.[1]) Auf drei Seiten schon durch die natürliche Lage gegen feindliche Angriffe geschützt, war es früher durch doppelte Mauern und tiefe Gräben wohl befestigt. Von den älteren Teilen standen bis vor kurzem noch das sogenannte Schloss, der Sitz der Freiherren von Rosenfeld, und Reste der Stadtmauern. In der Nacht vom 15./16. September 1908 fiel auch das Schloss mit 7 andern Häusern bei einem grossen Brande den Flammen zum Opfer.

Rosenfeld ist ein von den grossen Verkehrsstrassen abseits gelegenes, stilles Landstädtchen. Keine Eisenbahnlinie führt dort vorbei, und irgendwelche Industrie konnte sich aus Mangel an Wasserkräften nicht entwickeln. Die Bevölkerung ernährt sich von Landwirtschaft und Kleingewerbe. Aus diesen Umständen und aus dem Verlust der amtlichen Bezirksstellen, — Rosenfeld war bis 1808 Oberamts- und bis 1844 Kameralamtssitz —, erklärt sich die starke Auswanderung von Bürgern nach Amerika um die Mitte des letzten Jahrhunderts und der bedeutende Rückgang der Einwohnerzahl des Städtchens. Während letztere im Jahre 1868 noch 1200 Seelen betrug, ist sie nach der Zählung von 1905 auf 925 gesunken.

Aus diesem Städtchen kam im Jahre 1364 Heinrich Iselin[2]) nach Basel. Von seinen Vorfahren daselbst weiss man nur sehr wenig, da bei den grossen Feuersbrünsten die alten Archive Rosenfelds zugrunde gegangen sind, und die jetzt noch vorhandenen Kirchenbücher erst mit dem Jahre 1658 beginnen. Das aber kann angeführt werden, dass nach einer Urkunde in den württembergischen Urkundensammlungen am 2. Juli 1266 bei einer Eigentumsübertragung durch Herzog Ludwig von Teck an die Ritter von Stein ein Rudolfus Isenli als Zeuge auftrat, ferner dass nach einer andern Urkunde aus dem Jahre 1320 ein Heinrich Isenlin Eigentümer verschiedener

---

[1]) Zwei Abbildungen des Städtchens, die eine aus Matthäus Merians Topographia Sueviae, die andere Rosenfeld im Jahre 1906 darstellend, siehe Taf. 2 und 3.

[2]) Der jetzige Geschlechtsname Iselin wurde früher auf die mannigfaltigste Weise geschrieben. Er findet sich in folgenden Varianten: Yselin, Yseli, Iseli, Isely, Isenlin, Ysenlin, Isenli, Ysenli, Issenli, Ysele, Eyssele und in Augsburg Iserlin und Iserle. Vom 16. Jahrh. an findet man in Basel den Namen allgemein nur noch in der Schreibweise Iselin oder lateinisch Iselius.

Häuser in Balingen, einer Ortschaft in der Nähe von Rosenfeld, war.

In Rosenfeld selbst und dessen Umgebung hat sich das Geschlecht Iselin bis auf den heutigen Tag fortgepflanzt. Als im Jahre 1805 Johann Jakob Iselin (§ 178) mit seiner Frau auf einer Reise nach Berlin in die dortige Gegend kam, unterliess er es nicht, jenen für ihn besonders interessanten Ort zu besuchen. «Ich traf daselbst,» so schreibt er in seinen Aufzeichnungen, «nur noch zwei (Iselinsche) Famillenvaetter an, welche beide verschiedene erwachsene Kinder hatten. Die beiden waren Handwerker und der einte in ziemlich bedürftigen Umständen. Ich machte beide mit uns zu Mittag essen, nach dehme das Staedtlein und Umgebung besichtiget.» Nach dem grossen Brande von 1868 erwähnt Stadtpfarrer Föhr unter den obdachlosen Bürgern auch den Schreiner und Stadtrat «Eisele». Noch jetzt leben in und um Rosenfeld Familien «Eisele», deren Namen doch wohl nichts anderes als eine schwäbisch mundartliche Variante des ursprünglichen Wortes Isenli oder Iseli ist.

Auf sicherem Boden steht man erst mit dem oben bereits erwähnten Heinrich (§ 1), dem Stammvater des jüngeren Geschlechts Iselin. Er und sein Sohn Conrad haben über sich und ihre Angehörigen wertvolle familiengeschichtliche Aufzeichnungen hinterlassen.[1]) An sie reihen sich im ausgehenden 16. Jahrhundert an Wurstisen mit seinen Angaben im Wappenbuch und in der Basler Chronik und vor allem Professor Ludwig Iselin-Ryhiner (§ 42), ein Nachkomme des Stammvaters in VII. Generation, dessen handschriftlicher Stammbaumentwurf aus dem Jahre 1579 auf der Universitätsbibliothek in Basel noch vorhanden ist. Auf diese Gewährsmänner stützte sich für die früheren Zeiten Johann Seifert in seinem im Jahre 1730 in Regensburg gedruckten Iselinschen Stammbaum.[2]) Für die späteren Zeiten hat man in Basel an Quellen keinen Mangel.

Erster nachweisbarer Bürger von Basel aus dem jüngeren Iselinschen Geschlecht wurde im Jahre 1403 Conrad, der Sohn des Stammvaters Heinrich. Er legte sich auch ein Wappen bei, das, wie es bei nicht adeligen Geschlechtern vorkam, von der alten Heimat hergenommen war. Rosenfeld führt im

---

[1]) Siehe dieselben abgedruckt im Anhang, Beilage 1.

[2]) Die Angaben dieses Stammbaumes sind nicht immer zuverlässig.

Stadtwappen eine weisse Rose in rotem Feld; das Wappen Conrads und seiner Nachkommen zeigt drei solcher Rosen statt nur einer. In der Wappensammlung von Meyer-Kraus (Staatsarchiv Basel), die auf dem Wappenbuch von Schnitt und auf den gemalten Wappen in Zunftbüchern u. s. w. fusst, wird es folgendermassen beschrieben: In rotem Schild drei silberne Rosen mit gelben Samen und grünen Putzen; Helmzier ein Rosenzweig, daran eine silber gefüllte Rose mit gelben Samen und grünen Putzen und Blättern; Wulst rot und silbern; Helmdecke rot und silbern.

Eine Ausnahme in der Führung des Wappens, so könnte man glauben, habe allein Andreas Iselin-Thierry (§ 28) gemacht. Am 25. Mai 1697 wurde er vom Bevollmächtigten Kaiser Leopolds I., Hans Jacob, Freiherrn von Batzendorff, zum kais. Notar in Basel erhoben und ihm eine im hiesigen Hist. Museum deponierte Urkunde ausgestellt, in welcher es zu Anfang heisst, der Freiherr habe Vollmacht, taugliche Leute zu kais. Notaren, öffentlichen Schreibern und gemeinen Richtern zu ernennen und ihnen ein gebührendes Wappen samt allen dazu gehörigen Freiheiten und Rechten zu verleihen. «Diesem allem nach», so lautet es in der Urkunde weiter, «thue ... Hansz Jakob, Freyherr von und zu Batzendorff genannt Ehrenschildt ... offentlich kundt», ... dass er Andreas Iselin ... «crafft von Ihro Kayszerlichen Majestät habenden Macht zu einem kayszerlichen Notario, offentlichen Schreiber und gemeinen Richter creirt habe» und dass er ihm «das bisherige Stammwappen des uhralten Iselinischen Geschlechts, welches ist drey rothe Rosen in einem weissen Feld, nicht nur bestättiget, sondern auch vom neuen conferirt ..., vermehrt und gebessert (habe), dasz es hinfüro seyn solle ein quartirter Schildt, dessen rechter obere und linckher untere Theil die rothe Rosen im weissen Feldt, der lincke obere und rechts untere Theil aber im schwartzen Feldt an einem guldenen Palcken den Lorbeerzweig der Ehre exhibiren, ob wessen Schildts beeden zugezogenen Tournir oder Stech-Helmen derer rechte mit weiss und rothem Bund und solcher Decke, der lincke hingegen mit einem schwartz und gelben Bund, auch der gleichen Decke gezieret ist, zween geharnischte Arm aus zweyen gezeichneten Adlers Flügeln einen schwartz sammeten Polster halten, darauff ein guldenes Creutz, neben solchem Zahl dreyer ruhet» ... Dieses Wappen verleihe

er Herrn Andreas Iselin, allen seinen ehelichen Leibeserben und derselben Erbens-Erben, Manns- und Weibspersonen. Dann heisst es weiter: «So die eheliche Descendenz und Posterität von übrigen Iselinischen Geschlechts Ästen das alte Wapen und Zugehördt immer» <führen würde>, «es begebe sich dann nach Gottes Willen, dasz Herr Andreae Iselin eheliche Nachkunfft verlöschete oder er es jener ordentlich vergünstigte», so ergehe sein Gebot, «offtgenannten Herrn Andreas Iselin nicht nur bey obberührtem ihme ertheilten kayszerlichen Notariat und dessen Zugehörungen, sondern auch dem vermehrt und gebesserten Wapen, womit ihne und seine Leibs- auch dero Erbens Erben begabt, gerühiglich verbleiben ... nutzen, niessen, gebrauchen und solche exerciren (zu) lassen, ... weder (zu) hindern noch (zu) irren ... in kein weisz ... alsz lieb einem jeden sey, ihro Kayszerlichen Majestät ... schwere Ungnad und Straff, dazu ein poen nemblich sechzig Marc löthigen Goldts zu vermeyden» u. s. w.

Es ist aber evident, dass die Verschiedenheit in den Farbangaben nur auf einem Versehen in der kais. Kanzlei beruhte; denn vom gleichen Andreas Iselin existierte an einem Kirchenstuhl zu St. Theodor aus dem Jahre 1695 ein Wappenschild mit drei silbernen Rosen in rotem Felde, wovon die untere, einzelstehende Rose auf grünem Dreiberge.

Anfänglich pflanzte sich das Geschlecht in Basel während mehrerer Generationen immer nur durch einen einzigen männlichen Sprossen fort. Das änderte sich aber mit Johann Lucas (§ 6). Von seinen zahlreichen Kindern wurden die vier Söhne Jacob (§ 7), Johann Ulrich (§ 39), Hieronymus (§ 85) und Johann Lucas (§ 88) Gründer von vier Hauptlinien. Die älteste, Jakob'sche Linie, starb um die Mitte des 19. Jahrh. aus. Die zweite, von Johann Ulrich ausgehende, besteht mit allerdings nicht zahlreichen Angehörigen heute noch und hat mit den jüngsten Kindern die XVI. Generation erreicht. Ein Mitglied dieser Hauptlinie, Johannes (§ 66), wanderte nach Biel (Kt. Bern) aus und wurde der Stammvater der Bieler Iselin. Diese sind jetzt dort ausgestorben; ein letztes Mitglied derselben lebt noch in Amerika. Die dritte, Hieronymus'sche Hauptlinie erlosch schon im 17. Jahrhundert. Weitaus der grösste Teil der jetzigen Basler Iselin geht zurück auf Johann Lucas, den Gründer der vierten Hauptlinie, deren jüngste Ver-

treter bereits der XVIII. Generation angehören. Durch zahlreiche Nachkommenschaft teilte sie sich mit der Zeit in viele Äste und Zweige. Glieder derselben wanderten nach Amerika, England und Deutschland aus und pflanzten sich dort bis auf heute fort, oder starben auch, wie in Müllheim (Baden), aus. Besonders zahlreich sind die Iselin in Amerika vertreten.

Von einzelnen Ausgewanderten weiss man nichts Genaues. So liess sich z. B. zu Anfang des 18. Jahrh. ein Johann Lucas (§ 164) im Brandenburgischen nieder und soll dort laut einer Privatmitteilung an Familienangehörige Nachkommen gehabt haben.

Ziemlich viele Iselin finden sich auch in Frankreich. Sie stammen fast alle aus Clairegoutte (Haute-Saône). Nach Berichten eines Herrn A. Iselin in Valence und des Herrn G. Bardot, secrétaire de Mairie in Clairegoutte, seien die Vorfahren dieser französischen Iselin während des 30jährigen Krieges etwa um das Jahr 1645 aus Basel in Clairegoutte eingewandert. Ein sicherer Beleg dafür existiert aber nicht, da weder die Civilstandsakten noch andere Dokumente in den dortigen Archiven irgendwelchen Aufschluss geben. Deshalb haben auch diese Franzosen in die Genealogie und in den Stammbaum nicht eingereiht werden können. Den einzigen Anhaltspunkt für die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit den Baslern könnte etwa der Umstand bieten, dass man bei ihnen die gleichen Taufnamen Isaac, Abraham, Johann Jacob, Christoph u. s. w. antrifft, wie bei den hiesigen. Zum grossen Teil sind dieselben immer noch in Clairegoutte ansässig, andere in Paris und Valence, verschiedene haben sich in Amerika eine neue Heimat gesucht.

Zu den Basler Iselin zählen sich auch die Nachkommen des Joseph Iselin-Bienz, der aus Schlatt (Baden) stammend im Jahre 1828 für sich das Basler Bürgerrecht erworben hat. Ein Zusammenhang zwischen dessen Vorfahren und dem Basler Geschlecht konnte aber mangels an Belegen nicht gefunden werden.

In der vorliegenden Familiengeschichte ist der Stoff streng nach dem Grundsatz der Primogenitur angeordnet. Darnach finden in den einzelnen Familien die jüngeren Söhne ihre Behandlung erst, wenn die sämtlichen Nachkommen ihrer älteren Brüder erledigt sind. Jeder verheiratete männliche Sprosse hat daher seinen besonderen Paragraphen erhalten. Die römischen

Ziffern rechts neben den Überschriften bedeuten die Generationen, denen der betreffende Namensträger vom Stammvater an gerechnet jeweilen angehört hat. Je nachdem die Quellen reichlicher oder spärlicher flossen, konnte den Einzelnen eine bald längere, bald kürzere Zusammenstellung historischer Tatsachen, etwa auch eine kurze Lebensbeschreibung beigegeben werden.

Die ganze Anlage ist auf den ersten Blick nicht zu übersehen. Zur besseren Orientierung erscheint deshalb zugleich mit diesem Buche ein eigentlicher Stammbaum. Ein rasches Auffinden der Namen wird durch die beiden alphabetischen Register ermöglicht, von denen das erste die Vornamen sämtlicher Iselin enthält, das zweite die Vor- und Geschlechtsnamen aller angeheirateten Personen.

§ 1. **Heinrich Iselin** (I).

Der Stammvater des heute noch in zwei Linien blühenden jüngern Basler Geschlechts Iselin, Heinrich Iselin (oder Isenli), kam nach Pfingsten des Jahres 1364 von Rosenfeld (Oberamt Sulz, Königreich Württemberg) nach Basel[1]) und starb daselbst am Otmarstag (16. Nov.) 1404. Ob schon er das Basler Bürgerrecht erworben hat, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen[2]). Der Umstand jedoch, dass die Ratsbücher sich nicht darüber aussprechen, führt zur Annahme, dass erst sein Sohn Basler Bürger wurde. Heinrich Iselin selbst stand in Diensten einer Frau «ze Rhin».

Er war Eigentümer eines Hauses an der Freienstrasse[3]), das er nach seinem Herkunftsorte «zum Rosenfeld» nannte.

Verh. I. mit N. N.
II. 1374 Juli 22 mit **Catharina N.,** gest. 1386 Sept. 2.
III. 1390 Juni 26 mit **Margaretha Zullin** von Ufholz, gest. 1396 Sept. 14, Witwe des Heinricus de Husen in Basel.

Kind erster Ehe:

1. **Elsin,** geb. 1372 Febr. 11.

---

[1]) Siehe Heinrich Iselins eigenhändige Aufzeichnungen im Anhang, Beilage 1; Rudini: Theatrum Academicum Basiliense 1680; Regensburger Stammbaum aus dem Jahre 1730 von Johann Seifert J. U. C.

[2]) Prof. Ludwig Iselin in seinen Aufzeichnungen aus dem Jahre 1579 scheint sich mit seiner Annahme, Heinrich Iselin sei bereits Bürger von Basel geworden, zu irren.

[3]) Siehe hist. Grundbuch der Stadt Basel. Heute Freiestrasse Nr. 40, zurückreichend bis an die Weisse Gasse und im Besitze der Familie Reich.

Kinder zweiter Ehe:

2. **Agnes,** geb. 1375 im Mai, gest. 1376 Apr. 10.
3. **Conrad** (Cůnrat) (§ 2), geb. 1377, gest. 1436 im Juli.
4. **Nicolaus,** geb. 1379 drei Tage vor Himmelfahrt (16. Mai), gest. 1391 Jan. 4.
5. **Agnes,** geb. 1380, vier Tage vor Ostern (21. März), gest. 1391 Febr. 2.

Ungefähr gleichzeitig mit Heinrich Iselin kam ein «**Hemmann Isenli,** der wirt von Rosenfeld, aus dem Wirtemberger Land gebürtig» nach Basel[1]); doch lässt sich das verwandtschaftliche Verhältnis dieser beiden nicht feststellen.

§ 2. **Conrad** (II).

Sohn des Heinrich (§ 1).

Geb. 1377, gest. 1436 im Juli.

Handelsmann[2]). Als im Frühjahr 1403 die Basler im Kriege des römischen Königs Ruprecht gegen den Markgrafen Bernhard von Baden als Verbündete der Städte Colmar und Schlettstadt vor das dem Markgrafen gehörende Schloss Gemar im Ober-Elsass zogen und dasselbe am 6. April 1403 einnahmen, befand sich unter den Kriegern aus Basel auch Conrad Iselin. Nach damaliger Sitte konnten sich in der Stadt ansässige Nichtbürger durch Teilnahme an einem Kriegszuge das Bürgerrecht erwerben, das ihnen bei der Heimkehr aus dem Feldzuge als Belohnung geschenkt wurde. Conrad benutzte die Gelegenheit, nahm am Zuge nach Gemar teil und wurde so der erste nachweisbare Basler Bürger des jüngern Iselinschen Geschlechts. In der Folge kam ihm auch ein Ratsbeschluss vom 26. April 1403 zugute, wonach alle diejenigen, welche das Bürgerrecht in einem Kriege verdient hatten, unentgeltlich in diejenige Zunft sollten aufgenommen werden, in welche ihr Beruf sie weise.

---

[1]) Wurstisen: Wappenbuch, S. 168 mit Angabe der Jahreszahl 1391.

[2]) Er ist bei seiner Aufnahme in das Basler Bürgerrecht im «Roten Buch» S. 314 unter den «Kremern» verzeichnet. (Das rote Buch, so genannt wegen seines roten Einbandes, ist das älteste Basler Ratsbuch, begonnen nach dem Erdbeben von 1356, in dem neben den Verordnungen und Erkenntnissen des Rats auch Bürgeraufnahmen verzeichnet wurden.)

Im Jahre 1410 wurde er Kornschreiber oder Notarius im Kaufhaus und wohnte wie sein Vater im Hause zum «Rosenfeld». Er führte zuerst das Wappen mit den drei Rosen, das seine Nachkommen bis auf den heutigen Tag beibehalten haben.

Verh. I. 1401 mit **Agnes N.**, gest. 1405 Nov. 1.
II. 1406 Juni 14 mit **Clara König?**[1]), gest. 1411 Dez. 28 an der Geburt des Kindes Johannes.
III. 1412 Febr. 17 mit **Elsin N.**, gest. 1424 Apr. 28.
IV. 1425 Nov. 6 mit **Gred**[2]) **N.** «die alty, waz XXIII jor ein witwe gesin.»

Kinder erster Ehe:

1. **Johannes,** geb. 1402, gest. vor 1411.
2. **Elisabeth** (Elsin), geb. 1403, gest. vor 1412.

Kinder zweiter Ehe:

3. **Anna Margaretha** (Gred Enely), geb. 1408 Sept. 13, gest. 1418 Sept. 25.
4. **Agnes,** geb. 1410 Okt. 26, gest. vor 1418.
5. **Johannes,** geb. 1411 Dez. 18, gest. bei der Geburt zugleich mit der Mutter 1411 Dez. 18.

Kinder dritter Ehe:

6. **Elisabeth** (Elsin), geb. 1412 im Dezember, gest. 1413 Apr. 21 im Alter von 18 Wochen.
7. **Johannes** (§ 3), geb. 1414 Jan. 21, gest. 1497 Apr. 18.
8. **Agnes,** geb. 1418 Aug. 15, verh. mit Jakob Nagel, dem Schuhmacher, der 1462 starb (Hist. Grundbuch).

---

[1]) Im Urteilsbuch steht nämlich zum Jahr 1412 ein Conrat Isenlin der Schreiber, und sein Kind erster Ehe von Frau Clara selig, Gredennelin, eingetragen. Die Frau Clara scheint dort die Tochter eines Hans König gewesen zu sein. — Gredennelin (oder Anna Margaretha) stammte aber aus zweiter Ehe.

[2]) «Gred» wird sie auch genannt im Urteilsbuch von 1436 als «Conrat Isenlis sel. des Kornschribers ewirtin». Der gedruckte Stammbaum von 1730 nennt als Conrads dritte Frau (mit einem Fragezeichen) eine Elisabeth, eine 23jährige Witwe; die vierte Frau ist dort nicht angegeben. Dass ein Irrtum vorliegt, ist klar. Die Angaben hier fussen auf Conrads eigenhändigen Aufzeichnungen (Siehe Anhang, Beilage 1).

§ 3. **Johannes** (III).

Sohn des Conrad (§ 2).

Geb. 1414 am St. Agnestage (21. Jan.), gest. 1497 April 18.

Kaufmann (Kremer) und später Kornschreiber. Als «Johans Ysenlin der korenschryber» steht er im Eintrittsrodel der Safranzunft zum 23. Dez. 1446 verzeichnet. Auf dieser Zunft wurde er 1474 Sechser und gelangte damit als der erste seines Geschlechts in den Grossen Rat. Vier Jahre nachher (1478) wurde er Meister zu Safran, womit die Mitgliedschaft des Kleinen Rats verbunden war. Von seinem Vater erbte er das Haus «zum Rosenfeld» an der Freienstrasse; doch verkaufte er bald (1440) den halben Teil desselben an seinen Schwager Jacob Nagel den Schuhmacher und dessen Frau Agnes Ysenlin (seine Schwester). Im Jahre 1464 kaufte er das Haus «zum Heerhorn» auf dem Kornmarkt (heute Marktplatz No. 11). Dieses Haus blieb dann über 200 Jahre bis 1681 im Besitze seiner Nachkommen, die darin ein Spezereigeschäft betrieben haben (Hist. Grundbuch). 1476 verkauften er und seine Frau Agnes auch das Haus «zum Marbach» (heute Schneidergasse 26).

Am 8. März 1485 stiftete er mit seiner Frau der Zunft zu Safran 600 fl.[1]), deren Zins im Betrage von 25 fl. ihnen Bürgermeister und Rat der Stadt Basel jährlich auf Peter und Paul (29. Juni) zu geben schuldig waren (Siehe Urkundenbuch der Stadt Basel, Bd. IX S. 7). Er verband damit gegenüber der Zunft die Verpflichtung, «das uff all und einen yeglichen tag inn Sant Andres capell zů Basel nach der ersten messz daselbs vormals gestifftet und so teglichen daselbs gehalten und gelesen wirt, noch ein messz . . . gelesen und zwo brennende kertzen uff den altar zů der messz, so die messz usz brennen sǒllen, geben werden.» Ferner sollten ausser diesen jeweilen am Montag nach S. Margarethentag (letzteres war für Basel der 15. Juli) für seine Frau und ihn und für alle seine Vorfahren und Nachkommen zwei Seelenmessen gelesen werden. Falls die Messen unterblieben, sollte die Zunft «alle jar (mit dem Zins) ein erbere fromme dochter zů der heiligen ee (d. i.

---

[1]) Einen Auszug aus diesem Legat siehe im Anhang, Beilage 2.

Ehe) helffen versorgen, da sy beduncket, das wol angeleit sye . . . und iro die zwentzig und fünff guldin geltz, so desselben jars verfallen, zů eestür geben.»

Johannes Iselin und seine Gattin wurden im Münster begraben.

Die für ihn, seine Angehörigen, seine Vorfahren und Nachkommen zu lesenden Seelenmessen finden sich auch aufgezeichnet im Anniversarium des Domstifts zum 8. März 1496: «Feria secunda post Reminiscere (1. März) celebratur anniversarium Johannis Isenli civis Basiliensis et Agnesae uxoris suae, qui sepulti sunt in ambitu ecclesiae ante imaginem beatae Mariae virginis, sitae in latere introitus ad curiam episcopalem anno domini MCCCCLXXXXVI[1]) necnon Mathiae Isenlin filii et Clarae zum Luft eius uxoris, omnium antecessorum et successorum suorum. Crastino Joh. Isenlin celebratur anniversarium honestae Valeriae Isenlin.»

Verh. mit **Agnes Mänlin,** geb. 1437, gest. 1496 März 4. Das hist. Grundbuch von 1448 nennt als ihre Schwestern Elsin Mennlin, verh. mit Ludmann Stogk und Greda Mennli, verh. mit Claus Swytzer.

Kinder:

1. und 2. Kind unbekannt.
3. **Leonhard** (§ 4), Daten unbekannt.
4. **Matthias** (§ 5), geb. 1455 März 6, gest. 1512 Juni 12.
5. **Andreas,** geb. 1461 am Dienstag nach Andreas (1. Dez.).

§ 4. **Leonhard** (IV).

Sohn des Johannes (§ 3).

Geburtsdatum unbekannt, Todesdatum nach 1488.

Landvogt auf Homburg (?) ca. 1472 nach dem Stammbaum von 1730[2]), Obervogt zu Münchenstein von 1482 an. Dort

---

[1]) Damals starb Agnes, seine Gattin.

[2]) Diese Angabe des 1730er Stammbaumes ist sehr unwahrscheinlich; denn zum Jahre 1471 nennt der Glückshafenrodel (Staatsarchiv Basel) als Vogt auf Homburg «Junker Lienhart Yselin», somit keinen Angehörigen des jüngeren Geschlechts. Und wie man von zwei damals gleichzeitig lebenden Leonhard Iselin erfährt, so werden auch zwei verschiedene

wohnte er im Hause «zur Au», das noch heute das Iselinsche Wappen trägt (Siehe Taf. 4).

Verh. mit **Agnes Murer** (?).

Kinder scheint er keine gehabt zu haben.

§ 5. Matthias (IV).

Sohn des Johannes (§ 3).

Geb. 1455 März 6, gest. 1512 Juni 12.

Kaufmann. 1483 Sechser und Schreiber zu Safran, Mitglied des Grossen Rates, 1491 Mitglied des Kleinen Rates, 1501 Dreierherr. Er sass an leitender Stelle, als Basel am Kaiser Heinrichstage (13. Juli) 1501 ein eidgenössischer Ort wurde und den Bundesschwur leistete. Zur gegenseitigen üblichen Erneuerung desselben ritt Matthias in spätern Jahren wiederholt nach Obwalden. Im Jahre 1504 begegnen wir ihm am eidgenössischen Schützenfeste in Zürich.

In seinem Wappenbuch berichtet Wurstisen: «Mathis und Clar zum Luft haben 400 goldfl. gestift, all wochen 3 Mess zů S. Elsbeten zhalten[1]). In der Reformation stellt mans der Frauen wider zů, doch daz sie dise 20 fl. nit mehr in privatos usus, sonder sie und ire Erben järlich an die Armen zů Basel verwenden solten. Das hatt Frau Clar versprochen und dem Spittal ein Brief geben, wo mann auffs künfftig daz Allmůsen nit hielt, solt der Spittal Zinsz und Hauptgůt zů Hand nemmen. Item sie haben 160 fl. auff den Spittal anglegt, järlich auf Nicolai 10 ℔ den Armen darin auszutheilen»[2]).

Die Zunft zu Safran besitzt eine Urkunde (Urkunde No. 39), wonach des Matthias Witwe, Clara zum Luft, ihr am 30.

Frauennamen überliefert, ohne dass man Klarheit darüber bekommt, welche die Gattin des einen und welche die des andern gewesen ist. Es scheint aber, dass der Achtburger Leonhard Iselin mit einer geb. Rimerstal verheiratet gewesen ist, und es müsste der zu dieser Familiengeschichte bereits gedruckte eigentliche Stammbaum in diesem Sinne berichtigt werden. Der Name Agnes Murer als Frau eines Leonhard Iselin damaliger Zeit ergibt sich aus dem hist. Grundbuch, wo diese beiden Ehegatten im Jahre 1488 ein Haus am Martinsplatz verkauften.

[1]) Die Stiftungsurkunde ist im Auszug abgedruckt im Anhang, Beilage 3.

[2]) Ein Auszug aus diesem Legat ist abgedruckt im Anhang, Beilage 4.

Juli 1519 ein Legat von 340 fl. vermachte mit der Bedingung, dass die Zunft an allen vier Fronfasten aus den Zinsen des Kapitals jeweilen 3 ℔ 9 β «zu einer gerůften spend inn der cappell zů S. Andres zů Basel» auszuteilen verpflichtet sein solle und zwar so, dass jeder Arme einen Stebler erhalte. Den Überschuss möge die Zunft an das Zunftgebäude oder auf irgend eine andere Art verwenden[1]).

Matthias war von 1491 an Eigentümer des Hauses «zum Heerhorn» (heute Marktplatz 11); 1509 erwarb er das Haus «zur Eisenburg» (Martinsgasse 16), 1499 die Liegenschaft Andreasplatz 16, auf welcher ihm sein Sohn Hans Lucas nachfolgte.

Die Wappenscheiben des Matthias Iselin und seiner Gemahlin befinden sich im Historischen Museum in Basel (Siehe Taf. 5).

Verh. 1481 mit **Clara zum Luft,** gest. 1532 Juli 26, einer Tochter des Edeln Ulrich zum Luft und der Anna Magdalena geb. Eberler.

Kinder:

1. **Jacob.**
2. **Cordula.**
3. **Helena,** gest. 1533, verh. mit «Frantz Bär von Freyburg, S. S. theol. D. und Canonicus zu Basel», Bruder des Ludwig Bär.
4. **Valeria,** gest. 1510, verh. mit Balthasar Hildebrand, Oberst-Zunftmeister in Basel. Für sie wurden im Münster Seelenmessen gelesen (Siehe Domstift A zum 9. März 1496, als Nachtrag).
5. **Johann Lucas** (§ 6), geb. 1486 Okt. 18, gest. 1560 Nov. 16.
6. **Maria,** gest. 1532, verh. mit Marcus Heiland von Vahingen (Württemberg), Prediger zu Bubendorf. Nach dem gedruckten Stammbaum von 1730 wurde Marcus Heiland später in sein Vaterland berufen. Ihr Sohn war Samuel Heiland, Prof. Ethices in Tübingen.

§ 6. **Johann Lucas** (V).

Sohn des Matthias (§ 5).
Geb. 1486 Okt. 18, gest. 1560 Nov. 16.

---

[1]) Ein Auszug aus diesem Legat ist abgedruckt im Anhang, Beilage 5.

Kaufmann (im hist. Grundbuch «der Wurtzkremer» genannt), 1512 Sechser zu Safran, 1516 Seckelmeister, 1525 Meister der nämlichen Zunft; somit Mitglied des Grossen und des Kleinen Rats.

In seinem Wappenbuch sagt Wurstisen von ihm: «Diser thet ein fart 1510 mit Balthasar Hiltprand, seinem Schwager, gehn S. Jacob in Gallicien».

Er beteiligte sich am 15. Sept. 1520 am Kriegszuge der Basler gegen Pfeffingen. Als sich 1529 die Basler Bürgerschaft zur Annahme des reformierten Glaubensbekenntnisses entschied, konnte es Hans Lucas Iselin nicht über sich bringen, den Glauben seiner Väter abzuschwören. Seine zahlreichen Gegner, die er sich dadurch zuzog, bewirkten noch im gleichen Jahre seine Ausstossung aus dem Rate. Um seine gottesdienstlichen Handlungen weiter ausüben zu können, richtete er sich eine eigene Hauskapelle ein, was der Rat, der sonst streng gegen die Anhänger des katholischen Glaubens vorging, duldete; denn er konnte Iselins Einsicht, politische Klugheit und Geschäftskunde nicht entbehren. So wurde Hans Lucas bereits im Jahre 1542 als Meister der Zunft zu Safran trotz seines Glaubens wieder in den Rat aufgenommen.

Im Jahre 1547 ritt er als Gesandter Basels über das Gebirge. Er wohnte im väterlichen Hause «zum Heerhorn» am Kornmarkt (heute Marktplatz 11), wo er ein Geschäft betrieb.

Im Jahre 1529 oder 1530 schwoll der Rhein so sehr an, «dasz esz (das Wasser) dem Lux Iselin am Kornmerck ... zem Fenster inne liff, ... und weret ein halbe stundt so ungeforlich» (Basler Chroniken IV, S. 404, 19).

Johann Lucas Iselin stiftete zur Unterstützung von Armen und Kranken ein Legat von 1000 Gulden; ferner vermachten er und seine Frau Elisabeth Bär dem Spital im Jahre 1557 400 Gulden, aus deren Zinsen den Siechen und Armen im Spital alljährlich sechsmal und zwar am Palmsonntag, hohen Donnerstag und zu den vier Fronfasten gute gesottene Fische sollten verabfolgt werden. Endlich legierte Elisabeth Bär weitere 200 Gulden, aus deren Zinsen arme Leute zu Weihnachten unterstützt werden sollten[1].

[1]) Auszüge aus diesen Legaten sind abgedruckt im Anhang, Beilage 6, 7 und 8.

Verh. I. 1508 Jan. 30 mit **Barbara Jungermann,** gest. 1509.
II. 1511 Juni 3 mit **Elisabeth Bär**[1]), gest. 1558 April, Tochter des Johann Bär, Kaufmann von Basel. Sie war die Stiefschwester des Hans Bär, der in der Schlacht bei Marignano das Basler Banner trug, und dessen Bild sich am Basler Rathausturme befindet.
III. mit **Elisabeth Schmid,** gest. 1610, die sich als Witwe mit Ratsherr Ludwig Ringler wieder verehelichte.

Kind erster Ehe:

1. **Ein Sohn**[2]), geb. 1509 April 13, gest. 1509.

Kinder zweiter Ehe:

2. **Jacob** (§ 7), geb. 1512 Nov. 16, gest. 1587 Sept. 28.
3. **Matthias,** geb. 1515 Nov. 17, gest. 1532 Sept. 1.
4. **Johann,** geb. 1518 Jan. 6, gest. 1526 Juni 16.
5. **Johann Ulrich** (§ 39), geb. 1520 April 30, gest. 1564 Juli 25.
6. **Hieronymus** (§ 85), geb. 1522 März 13, gest. 1584 Dez. 6.
7. **Clara,** geb. 1523 Aug. 22, gest. 1537 Okt. 29.
8. **Johann Lucas** (§ 88), geb. 1526 April 13, gest. 1557 Aug. 19.
9. **Catharina,** geb. 1528 Juli 8, gest. 1552 Nov. 22, verh. mit Werner Wölfflin, des Rats.
10. **Ludwig,** geb. 1531 Jan. 22 (S. Leonh.), gest. 1539 Okt. 22.
11. **Salome,** geb. 1532 Aug. 16 und get. Aug. 17 (S. Leonh.), gest. 1585 Jan. 8, verh. mit Oberstzunftmeister Franz Rechburger, Goldschmied, Sohn des Ratsherrn Jacob Rechburger.

---

[1]) Eine gemalte Scheibe mit den Wappen Iselin und Bär befindet sich im Besitze des Herrn Rudolf Iselin in Basel (Siehe Taf. 6).

[2]) Ludwig Iselin in seinen Aufzeichnungen vom Jahr 1579 sagt zwar, er habe aus 1. Ehe kein Kind gehabt Das muss auf Irrtum beruhen. Wahrscheinlich ist auch die Mutter an den Folgen des Kindbettes gestorben.

Erste, jetzt ausgestorbene Hauptlinie.

§ 7. Jacob (VI).

Sohn des Johann Lucas (§ 6).
Geb. 1512 Nov. 16, gest. 1587 Sept. 28 [1]).
Er war wahrscheinlich wie sein Vater Kaufmann.
Verh. mit **Elisabeth Schaler** (Schaller), gest. 1585 Okt. 10, begr. zu St. Leonhard.

Kinder:

1. **Elisabeth,** geb. 1533 März 20, gest. 1607 Okt. 5, verh. mit Johann Jakob Heidelin, des Rats. Sie beide kauften 1589 das alte Familienhaus «zum Heerhorn» (heute Marktplatz 11).
2. **Johann Lucas** (§ 8), geb. 1536 Mai 9, gest. 1588 Aug. 6.
3. **Matthias** (§ 14), get. 1540 Mai 23 (S. Leonh.), gest. 1609 Febr. 7.
4. **Dorothea,** geb. 1542 Mai 20 und get. Nov 23. (S. Leonh.), gest. 1568 Nov. 19, verh. 1567 mit Bernhard Burckhard, des Rats.
5. **Johann Jacob,** geb. 1544 Dez. 19, starb ledig.
6. **Salome,** geb. 1546, verh. in I. Ehe mit Polycarpus Gemusaeus, dem Buchdrucker, verh. in II. Ehe mit Conrad Harscher, dem Buchhändler.
7. **Nicolaus** (§ 16), geb. 1548 Nov. 30 und get. Dez. 1 (S. Leonh.), gest. 1619.
8. **Hans Werner** (§ 37), get. 1550 April 13 (S. Leonh.), gest. 1585.
9. **Catharina,** verh. mit Johannes Nicolaus Stupanus, Med. Dr. und Theor. Prof. in Basel, der in I. Ehe mit Regula Frey verheiratet gewesen war.
10. **Johann Ludwig** (§ 38), get. 1557 März 28 (S. Leonh.), gest. 1597 Juni 23.

---

[1]) Wurstisen bemerkt in seinem Wappenbuch, Jakob sei nach seiner eigenen Aussage 1505 geboren, was jedoch nicht möglich ist; denn der Vater heiratete die erste Frau, die bereits 1509 starb, erst 1508. Er muss der erste Sohn aus der 1511 mit Elisabeth Bär geschlossenen Ehe gewesen sein.

§ 8. **Johann Lucas** (VII).

Sohn des Jacob (§ 7).

Geb. 1536 Mai 9, gest. 1588 Aug. 6.

Kaufmann (der Wurtzkremer), 1573 Sechser, 1574 Ratsherr E. E. Zunft zu Safran, sass im Grossen und Kleinen Rat. Im Jahre 1576 ritt er als Gesandter Basels über das Gebirge. Er war ein vorzüglicher Sprachenkenner und sprach geläufig französisch und italienisch. Er war einer jener Delegierten des Rats, die im Jahre 1575 während der Hugenottenkriege den im Engelhof in Basel weilenden Prinzen Condé zur Abreise zu bestimmen suchten, damit die Stadt nicht um seinetwillen in Frankreichs kriegerische Verhältnisse hineingezogen werde[1]).

1585 hat er sich in die Schmiedenzunft eingekauft. Es wurde ihm die Bedingung gestellt, dass er Waffen nur en gros verkaufe und keine Rüstkammer halte (Schmiedenzunftbuch).

Er war Eigentümer des Hauses Ringgässlein 5. Sein Grab befindet sich im Münster[2]). Die Aufschrift auf seinem Grabstein lautet:

«Hie ruhet der ehrenvest und weisz Herr Hans Lux Iselin des Rhats, frantzösischer und italiänischer Spraachen erfahren : welcher unzeitiger Abscheid dem Vatterland zu bedauren : den hinderlassenen Erben zu beweinen : ihme, alsz der die ewige Seligkeit erreicht, zu gönnen, starb in gottseliger Gedult und festem Glauben in Christum den 6. Augusti Anno 1588, seines Alters 52 Jahr.»

Verh. I. mit **Cleophe Heidelin,** Tochter des Ratsherrn und Zunftmeisters Marx Heidelin und Schwester des Johann Jacob Heidelin.

II. ca. 1566 mit **Judith Bischoff** verwitwete Mieg, gest. 1587 Febr. 9, Tochter des Eusebius Bischoff, Buchdruckers von Basel.

III. 1587 mit **Maria Burckhardt,** geb. 1541 Sept. 5. gest. 1610 Okt. 10, Tochter des Christoph Burckhardt, des Stammvaters der Basler Burckhardt.

---

[1]) Vergl. Gloor: Die gemalten Glasscheiben im Schützenhaus zu Basel (S. 55).

[2]) Eine gemalte Scheibe von ihm befindet sich im Basler Schützenhause (Siehe Taf. 7).

Kind erster Ehe:

1. **Johann Jacob** (§ 9), geb. 1564, gest. 1632 Aug. 6.

Kinder zweiter Ehe:

2. **Johann Lucas** (§ 12), get. 1567 Nov. 23 (S. Mart.), gest. 1626 Jan. 10 (Münster).
3. **Maria,** get. 1569 Juli 24 (S. Mart.), gest. 1634, verh. in I. Ehe 1589 Jan. 13 mit Daniel Schönauer, gest. 1599 Sept. 5, Sohn des Theobald Schönauer, bischöflichen Schaffners; verh. in II. Ehe 1605 mit Emanuel Socin, Sohn des Benedict Socin, gest. 1643.
4. **Eusebius**[1]), geb. 1571 Aug. 17.
5. **Elisabeth,** geb. 1573, gest. 1608 März 20, verh. 1592 mit Burckhard Graf, gest. 1634, Schaffner bei den Predigern.

§ 9. Johann Jacob (VIII).

Sohn des Johann Lucas (§ 8).
Geb. 1564, gest. 1632 Aug. 6.
Domschaffner, wurde 1612 Sechser E. E. Zunft zum Schlüssel und Mitglied des Grossen Rats. Ein Waffeleisen aus dem Jahr 1612 mit seinem und seiner Gattin Wappen befindet sich im Histor. Museum in Basel (Siehe Tafel 8).
Verh. 1586 mit **Catharina Bischoff,** geb. 1565, gest. 1625 Dez. 10 (Leichenpredigt), Tochter des Buchdruckers Eusebius Bischoff und der Agnes geb. Meyer von Basel.

Kinder:

1. **Hans Lucas** (§ 10), get. 1588 Dez. 31 (S. Pet.), gest. 1653 Nov. 25. (Münster).
2. **Eusebius** (§ 11), geb. 1591?, gest. 1623 Febr. 9.
3. **Agnes,** get. 1593 April 1 (S. Pet.).
4. **Hans Werner,** get. 1600 Juni 15 (S. Alb.), gest. 1610.

§ 10. Hans Lucas (IX).

Sohn des Johann Jacob (§ 9).
Geb. 1588 Dez. 29 und get. Dez. 31 (S. Pet.), gest. 1653 Nov. 25 (Münster).

---

[1]) Über ihn ist weiter nichts bekannt. Möglicherweise ist er verheiratet gewesen und hat Nachkommen gehabt.

Handelsmann, 1634 Sechser und Seckelmeister E. E. Zunft zu Schmieden, 1639 Ratsherr auf derselben Zunft, Mitglied des Grossen und Kleinen Rates. Als Gesandter Basels ritt er 1642 über das Gebirge. In seinem Geschäfte war er mit Daniel Peyer associert (Akten Handel und Gewerbe K. K. zum Jahre 1613, Staatsarchiv Basel).

Verh. 1613 mit **Margaretha Burckhardt,** geb. 1595 Jan. 6, gest. 1671 Nov. 14, Tochter des Daniel Burckhardt, Seidenhändler, und der Susanna geb. Ryff.

Kinder:

1. **Ein Sohn,** begr. 1617 Febr. 9 (S. Alb.).
2. **Catharina,** geb. 1617 Febr. 7 und get. Febr. 9 (S. Alb.), begr. 1694 Mai 11 (Leichenrede), verh. 1636 Aug. 1 mit Johann Jakob Burckhardt, geb. 1614 Mai 19, gest. 1690 Nov. 1, Bürgermeister von Basel.

§ 11. Eusebius (IX).

Sohn des Johann Jacob (§ 9).

Geb. 1591?, gest. 1623 Febr. 9.

Handelsmann in Basel[1]). Am 3. Febr. 1618 erneuert er als «Eusebius Isellin der jünger, Jacob Iselins des Schaffners Sun uff dem Münsterplatz» das Zunftrecht zu Safran.

Verh. 1616 mit **Margaretha Peyer,** geb. 1590, gest. 1666 Mai 24, Tochter des Christoph Peyer.

Kinder:

1. **Johann Jacob,** get. 1617 April 3 (S. Theod.), gest. 1642.
2. **Catharina,** geb. 1618, begr. 1667 Aug. 5 (Leichenrede), verh. 1637 Febr. 13 mit Hieronymus Dienast von Basel.
3. **Ursula,** get. 1620 Febr. 3 (S. Theod.), gest. 1693 Juni 5, verh. 1638 (S. Theod.) mit Reinhard Iselin (§ 18), geb. 1608 Sept. 10, gest. am 26. Mai und begr. 29. Mai 1668, J. U. D. und Prof. Ethices, Sohn des Germanus Iselin (§ 17) und der Sara geb. Wasserhun.

---

[1]) Der Stammbaum von 1730 lässt ihn im Jahre 1613 als 22jährig gestorben sein. Das ist jedoch ein Irrtum, da das älteste seiner Kinder erst 1617 geboren wurde. Überhaupt weist dieser Stammbaum gerade bei den Angehörigen dieses Astes verschiedene Ungenauigkeiten auf.

§ 12. **Johann Lucas** (VIII).

Sohn des Johann Lucas (§ 8).

Get. 1567 Nov. 23 (S. Mart.), gest. 1626 Jan. 10.

Kaufmann. Zum Unterschied von anderen gleichnamigen Geschlechtsangehörigen hiess er Hans Lucas der jüngere bei St. Martin, oder auch der reiche Iselin. Er liess sich 1588 in der Schmiedenzunft aufnehmen und zwar unter der gleichen Bedingung wie 1585 sein Vater, dass er nämlich den Waffenverkauf nur en gros betreiben und keine Rüstkammer halten wolle. Auf dieser Zunft wurde er 1604 Sechser[1]) und Mitglied des Grossen Rats, 1606 Seckelmeister, 1607 Meister und Ratsherr, d. h. Mitglied des Kleinen Rates. Im Jahre 1610 sollte er als eidg. Gesandter über das Gebirge reiten, konnte aber laut Ämterbuch «wegen der Pest nicht verreisen, dahero es ein Zürcher in seinem Nammen versechen». In der Folgezeit wurde er zu vielen Gesandtschaften und Deputationen gebraucht; so reiste er unter anderem auch 1621 nebst Gesandten aus den übrigen zwölf Ständen an den Hof Erzherzog Leopolds von Oesterreich und 1622 anlässlich der Bündner Unruhen mit anderen Vertretern der evangelischen Orte zu König Ludwig XIII. von Frankreich. Beim Ausbruch des 30jährigen Krieges (1618) schickte Basel Hans Lucas Iselin den jüngern auf die Konferenz der eidgenössischen Stände in Aarau.

Nach Lutz (Bürgerbuch) war er «ein Staatsmann, der durch ein unausgesetztes Studium der allgemeinen Geschäfte und durch seinen besonderen Eifer für das Beste und die Ehre des Vaterlandes also ausgezeichnet war, dass nicht blos die Wahl, sondern schon die öffentliche Stimme für alle und selbst die schwierigsten Gesandtschaften, von welchen er in die siebenzig versehen hatte, ihn bestimmte; Eigenschaften, die ihm ein überwiegendes Gewicht bey

---

[1]) Seit 1602 wurde von den Vorgesetzten E. E. Zunft zu Schmieden an Stelle des bisherigen Geldbetrages ein silberner Becher von 12 Lot Gewicht gefordert, da die Beamtung als Würde betrachtet wurde. Nach Geering (Handel und Industrie Basels) soll der gesamte Vorstand im Jahre 1602 diese Becher im Gewicht von 10—13 Lot geleistet haben, Ratsherr Lux Iseli aber, «der reiche Iseli», habe statt des Bechers «ein überverguldet Duplett» im Gewicht von 33 Lot geschenkt.

allen eydgenössischen und Syndikats-Verhandlungen gaben, und womit er sich gegen den Zahn der Verläumdung, die seine Treue am Vaterland in Zweifel ziehen wollte, rechtfertigen konnte.»

Eine schwere Anklage[1]) wurde gegen Hans Lucas Iselin zur Zeit des 30jährigen Krieges beim Anrücken Tillys ererhoben. Wahrscheinlich durch einige Herren von Bern veranlasst, verbreitete sich unter der ohnehin schon unwilligen und misstrauischen Bürgerschaft das Gerücht, Iselin sei ein Verräter und von Spanien gekauft worden. In Bern mochte man Andeutungen dieser Art aus den badischen Landen oder vom Markgrafen selbst, der fussfällig den Berner Rat um Hilfe bat, erhalten haben. Der Rat sah sich genötigt, infolge dieses Gerüchtes eine Untersuchung vorzunehmen. Das Gerede wurde für Verleumdung und Iselin als unschuldig erklärt; allein sein Ansehen war gebrochen.

Hans Lucas Iselin war Eigentümer der Holbeinschen Madonna, die Bürgermeister Jacob Meyer zum Hasen durch Hans Holbein den jüngern hatte malen lassen, und die durch Erbschaft in den Besitz des Bürgermeisters Remigius Faesch gekommen war. Diesem bezahlte Iselin dafür 100 Goldkronen. 20 Jahre später veräusserten seine Erben das Gemälde um 1000 Imperiales an den Amsterdamer Le Blon (Stocker: Basler Stadtbilder).

Bei den Feuerschützen war Hans Lucas Iselin oberster Schützenmeister und stiftete als solcher der Gesellschaft im Jahre 1612 zusammen mit dem Schultheissen Lucas Martin eine gemalte Wappenscheibe, die sich heute noch im Schützenhause befindet (Siehe Taf. 7). Iselin wohnte im Bärenfelserhofe (Martinsgasse No. 18). Von dort stammt das vertäfelte Zimmer vom Jahre 1607, das sich im Basler Historischen Museum befindet (Siehe Taf. 9). Zur Unterstützung von Armen stiftete er ein Legat von 1000 fl. (Siehe einen Auszug aus demselben im Anhang, Beilage 8).

Er liegt im Münster begraben, wo sein Grabstein folgende Aufschrift trägt:

---

[1]) Siehe Basler Neujahrsblatt von 1880.

Ehr, hohe Aemter, zeitlich Gut
Vom Tod niemand erretten thut.
Weisheit, Verstand und Herren Gunst
Ist alles eitel und umsunst.
Dem Vatterland und Regiment
Wohl dienen, nimt z'letst auch ein end.
Dis lehrt durch das Exempel mein,
Der ich ruh under diesem Stein;
Dasz diese und noch andre mehr
Gaab und Gutthat gab mir der Herr
Die ich doch all hab můssen lassen
Und gehen alles Fleisches strassen.
Der gröste Trost ist aber disz:
Der Seeligkeit recht sein gewisz,
Wie ichs dann glaubt und drauf verharrt
Und jetz der Auferstǻndnusz wart.
Die woll mir Gott mit freuden geben
Und fůhren in das ewig Leben,
Damit ich Ihn mit Seel und Leib
Ewiglich lob und bey Ihm bleib.

Um den Stein heisst es: «Hier ligt begraben der ehrenvest, fůrsichtig und weis Herr Hans Lux Iselin bey St. Martin, des Rahts allhier, starb seliglichen den 10. Jenner im Jahr 1626 seines Alters 58 Jahr, welchem Gott der allmǻchtig ein frǒliche Auferstǻndnusz gnǻdiglichen verleichen wolle.»

Seine Witwe verliess Basel und starb nach dem gedruckten Stammbaum von 1730 in Weil (Grosshgt. Baden). Von ihr stammte (nach der gleichen Quelle) das d'Annone-Stipendium (Siehe im Anhang, Beilage 9).

Verh. 1589 Mai 12 mit **Anna d'Annone,** geb. 1571, begr. in Riehen 1638 Aug. 31, Tochter des Christoph d'Annone aus Mailand, Kaufmann, der von 1596—1598 Besitzer des Seidenhofes war (Siehe Taf. 10).

Kinder[1]):

1. **Angela,** geb. 1590 Febr. 4 und get. Febr. 8 (S. Mart.) gest. 1634 Okt. 8, verh. 1608 Okt. 8 mit Hans Lux Ecken-

[1]) Weiss: «Basilea sepulta» sagt, er habe 7 Kinder gehabt. Es konnten aber nur 5 ausfindig gemacht werden.

stein, gest. 1634 «im Sterben», Mitglied des Gerichts im mindern Basel, Sohn des Georg Eckenstein (Leichenrede und Stammbaum von 1730).

2. **Judith,** geb. 1592 März 1 und get. März 3 (S. Mart.), gest. 1677 Juli 11, verh. 1613 mit Hans Ludwig Krug, gest. 1634 Jan. 3, Handelsmann (Eisenhändler) von Basel. Einer ihrer 3 Söhne war der spätere Bürgermeister Krug[1]).
3. **Anna,** geb. 1597 Dez. 18 und get. zu S. Martin, gest. 1634 Sept. 23, verh. 1616 Mai 6 mit Jacob Christof Burckhardt von Basel, geb. 1591 Aug. 15, gest. 1630 Sept. 14, Handelsmann zum Pfauen (Leichenpredigt). Ihr Sohn Joh. Rudolf Burckhardt, der spätere Bürgermeister, reiste mit Joh. Rudolf Wettstein an die Friedensverhandlungen nach Münster und Osnabrück.
4. **Hans Lucas** (§ 13), get. 1599 März 13 (S. Mart.), gest. 1634.
5. **Elisabeth,** geb. 1601 Febr. 8, gest. 1693 Nov. 3, verh. in I. Ehe mit Claudius Gůnthier (oder Gontier), geb. 1567 Nov. 23, gest. 1626 Jan. 10, in II. Ehe 1637 Febr. 6 mit Peter Zigin, Hauptmann.

§ 13. Johann Lucas (IX).

Sohn des Johann Lucas (§ 12).

Get. 1599 März 13 (S. Mart.), gest. 1634, wahrscheinlich an der Pest.

Handelsmann, zünftig zum Schlüssel und zu Schmieden. Die Schmiedenzunft bestellte 1634 den Kindern einen Vormund. Er wohnte in der neuen Vorstadt.

Verh. 1624 mit **Esther Bitot** (Bitto, Pithot), Tochter des Johannes Bitot.

Kinder:

1. **Johann Lucas,** get. 1624 Dez. 10 (S. Pet.).
2. **Johannes,** get. 1626 Sept. 7 (S. Pet.).
3. **Anna,** get. 1627 Okt. 7 (S. Pet.).
4. **Margaretha,** get. 1629 Apr. 7 (S. Pet.).
5. **Christoph,** get. 1630 Juli 14 (S. Pet.).
6. **Samuel,** get. 1632 Mai 31 (S. Pet.).
7. **Ludwig,** get. 1634 März 20 (S. Pet.).

[1]) Eine gemalte Wappenscheibe Krug-Iselin aus dem Jahre 1613 befindet sich im Besitze von Frau Huber-Burckhardt in Basel.

§ 14. **Matthias** (VII).

Sohn des Jacob (§ 7).
Get. 1540 Mai 23 (S. Leonh.), gest. 1609 Febr. 7.

Wirt zum Hirzen am S. Albangraben No. 4 (Hist. Grundbuch zu den Jahren 1592 bis 1608).

Verh. I. mit **Anna Huber,** gest. 1581, älteste Tochter des Johannes Huber, Dr. med. (Wurstisen, Wappenbuch und Aufzeichnungen des Ludwig Iselin von 1579).
II. mit **Susanna Hoffmann,** gest. 1605 Okt. 7 (Hist. Grundbuch).

Kinder erster Ehe:

1. **Elisabeth,** geb. 1572 Aug. 12, verh. 1594 Juli 22 mit Johannes Dürring.
2. **Johann Jacob** (§ 15), get. 1575 Sept. 18 (S. Mart.), gest. 1612.
3. **Agnes,** get. 1577 Nov. 17 (S. Mart.), verh. 1602 Nov. 29 mit Johannes Dier, gest. 1610 Nov. 23, Sohn des Nicolaus Dier.

§ 15. **Johann Jacob** (VIII).

Sohn des Matthias (§ 14).
Get. 1575 Sept 18 (S. Mart.), gest. 1612.
Beruf unbekannt. Er scheint später Scharfrichter geworden zu sein.

Verh. 1595 (S. Leonh.) mit **Maria Ledergerber.**

Kind:

Michael, get. 1596 Apr. 3 (S. Leonh.).

§ 16. **Nicolaus** (VII).

Sohn des Jacob (§ 7).
Geb. 1548 Nov. 30 und get. Dez. 1 (S. Leonh.), gest. 1619 (Lutz).

Spezierer, aufgeführt als Wurtzkremer, Pulverstämpfer und Spezierer, 1592 Sechser zu Gartnern, Mitglied des Grossen Rats, 1612 Beisitzer des Stadtgerichts. Er besass das Haus

«zum Heerhorn» (Marktplatz 11) und betrieb dort sein Spezereigeschäft. Er soll auch Augustinerschaffner geworden sein.

Verh. 1577 (S. Pet.) mit **Walpurga Obermeyer,** gest. 1620 Nov. 23 (S. Leonh.), Witwe des Nicolaus Falckner (Ludwig Iselin, Notizen).

Kinder:

1. **Johann Lucas,** get. 1578 Jan. 20 (S. Pet.), gest. vor 1588.
2. **Germanus** (§ 17), geb. 1579 Mai 12, gest. 1664 Sept. 28.
3. **Lucas,** get. 1580 Juli 11 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
4. **Hans Werner,** geb. 1583 Apr. 19 und get. Apr. 21 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
5. **Johann Lucas** (§ 22), geb. 1588 Jan. 19, gest. zirka 1639.
6. **Anna,** get. 1590 Juli 19 (S. Leonh.), gest. 1629 Juli 13, verh. mit Bernhard Götz, Domprobsteischaffner, wurde im Münster begraben.

§ 17. Germanus[1]) (VIII).

Sohn des Nicolaus (§ 16).

Geb. 1579 Mai 12, gest. 1664 Sept. 28 im Alter von 85 J., 4 M. und 16 T. (Leichenpredigt).

Spezierer, wie sein Vater «der Wurtzkrämer» genannt, studierte zuerst bis zum Jahre 1600, wurde dann nach Genf geschickt, um die französische Sprache zu lernen und trat schliesslich zum Kaufmannsstand über. Er erneuerte 1605 sein Zunftrecht zu Safran, kaufte sich 1637 auch auf E. E. Zunft zu Schmieden ein, 1634 Beisitzer des Stadt- und Ehegerichts, Mitältester der Gemeinde zu Münster und St. Alban, 1651 Schultheiss der mehreren Stadt. Im Jahre 1609 kaufte er im Namen seiner Mutter das Haus «zum Ehrenfels» an der Freienstrasse, 1610 für sich seines Vaters Liegenschaft am Barfüsserplatz; auch besass er bis 1638 das Anwesen Gerbergasse 44, das 1639 an seinen Sohn Reinhard überging.

---

[1]) Nach dem Eintrag im historischen Grundbuche zu Gerbergasse No. 44 wäre sein Vater erst seit 1608 Bürger von Basel gewesen. Das ist unrichtig. Schon Wurstisen führt seinen Vater, den Sohn des Jakob Iselin-Schaler als Basler Bürger an.

Verh. I. 1604 Mai 7 (S. Leonh.) mit **Sara Wasserhun,** geb. 1577, gest. 1636 Mai 8, Tochter des Reinhard Wasserhun und der Gertrud geb. Heerwagen.

II. 1637 März 7 mit **Verena Schorndorf,** geb. 1593 Febr. 7, gest. 1658 März 24, in I. Ehe 1614 Mai 30 verh. gewesen mit Hans Heinrich Zäszlin, dem Handelsmann, von dem sie 8 Söhne gehabt hatte (Leichenpredigt).

Kinder erster Ehe:

1. **Nicolaus,** get. 1605 Febr. 17 (S. Leonh.), gest. 1611.
2. **Reinhard** (§ 18), get. 1608 Sept. 10, gest. 1668 Mai 27.
3. **Gertrud,** get. 1612 Juli 7 (S. Leonh.), gest. 1618.

§ 18. Reinhard (IX).

Sohn des Germanus (§ 17).

Geb. 1608 Sept. 10, gest. 1668 Mai 27.

J. U. D. und Professor. Reinhard erhielt eine vortreffliche Erziehung. Er hörte an der Basler Universität seit 1624 Vorlesungen über Philosophie und später über Jurisprudenz. Im Jahre 1628 erwarb er sich den Grad eines artium liberalium magister. Dann trat er zu weiteren Studien und zur Erlernung der fremden Sprachen eine vierjährige Reise nach Frankreich, Italien, England, Belgien und Deutschland an. Nach Hause zurückgekehrt, promovierte er auf Grund einer Dissertation «de juramentis» im Jahre 1637 zum Doktor beider Rechte und verheiratete sich gleich darauf. Nachdem dann Prof. Matthias Harscher gestorben war, wurde er am 4. Dez. 1651 als dessen Nachfolger auf dem Lehrstuhle an der Basler Universität zum Professor der Ethik ernannt. Er starb eines vorzeitigen Todes, «praevia peste atque apoplexia», wie es in den «Athenae Rauricae» heisst. Jacob Rüdin spendet ihm im Theatrum Academ. Basiliense folgendes Nachwort: «Vitae fuit integer, scelerisque purus, bonos amans, bonis adamatus, nulli adversus, cunctis benedicere et benefacere studens, pacis et concordiae, quod praecipuum est amicitiae et societatis omnis vinculum, observantissimus, sua sorte contentus, nulli invidens, nulli

obtrectans, injuriis ferendis forte patientior quam inferendis cupidus, innoxie vivens, omnibus inserviendi cupidissimus. Sic vitam piam, probam, optimam exegit, quam placide excepit» etc.

Er besass vom Vater her das Haus Gerbergasse 44.

Verh. 1638 (S. Theod.) mit **Ursula Iselin,** get. 1620 Febr. 3, gest. 1693 Juni 5, Tochter des Eusebius Iselin (§ 11) und der Margaretha geb. Peyer.

Kinder[1]**:**

1. **Germanus** (§ 19), get. 1638 Dez. 6 (S. Leonh.), gest. 1708 Apr. 8.
2. **Ursula,** get. 1641 Sept. 5 (S. Theod.), gest. 1721 März 28 (Münster), verh. mit Niclaus Fürfelder dem älteren, gest. nach 1700.
3. **Eusebius,** get. 1643 Mai 18 (S. Theod.), Todesjahr vor 1668.
4. **Margaretha,** get. 1644 Juni 16 (S. Theod.), begr. 1716 Juni 9 (Münster), verh. 1670 (S. Mart.) mit Wernhard Heinzgen.
5. **Reinhard** (§ 20), geb. 1647 Apr. 21 und get. April 25 (S. Theod.), gest. 1691 Sept. 20.
6. **Sara,** geb. 1649 Juni 10 und get. Juni 17 (S. Theod.), gest. 1709 Dez. 13, verh. in I. Ehe 1674 Febr. 23 mit Hans Lucas Burckhardt, geb. 1644 Aug. 13, gest. 1695 Juni 23, Predigerschaffner; verh. in II. Ehe 1698 Mai 16 mit Isaac Bischoff, Witwer der Catharina Gysendörfer, geb. 1643, begr. 1709 Nov. 2 (Leichenpredigt).
7. **Anna Catharina,** get. 1651 Juni 3 (S. Theod.), gest. vor 1653.
8. **Anna Catharina,** get. 1653 Sept. 25 (S. Theod.), gest. 1726 März 22 (S. Pet.), verh. mit Ludwig Wettstein, gest. vor 1726.
9. **Salome,** get. 1656 Aug. 14 (S. Theod.), verh. 1683 März 5 (S. Margar.) mit Hans Georg Braun, dem Barbier.
10. **Eine Tochter,** gest. vor 1668.

---

[1]) Nach der Leichenpredigt von Pfarrer J. J. Leucht hatte Reinhard 10 Kinder, 3 Söhne und 7 Töchter, von denen bei des Vaters Tode 2 Söhne und 5 Töchter noch am Leben waren. Es fehlt somit hier eine Tochter.

§ 19. **Germanus**[1] (X).

Sohn des Reinhard (§ 18).
Get. 1638 Dez. 6 (S. Leonh.), gest. 1708 April 8.
Beruf unbekannt; von 1685 an wird er im Ratsprotokoll als Lehenwirt in Basel-Augst angeführt, der dort auch die Inspektion über die städtische Wache besorgte. Vorher war er in Basel ansässig, wurde 1676 Sechser auf E. E. Zunft zu Spinnwettern und damit Mitglied des Grossen Rates, 1677 Beisitzer des Stadtgerichts, 1678 Mitglied desselben für Gross-Basel. Bald darauf scheint er als Lehenwirt nach Augst gezogen zu sein.
Verh. 1672 Nov. 18 (S. Margar.) mit **Barbara Weiss**, begr. 1713 Jan. 28 (Münster).

§ 20. **Reinhard** (X).

Sohn des Reinhard (§ 18).
Geb. 1647 April 21 und get. April 25 (S. Theod.), gest. 1691 Sept. 20.
Goldschmied, reiste zu seiner Ausbildung 8 Jahre, machte 1677 sein Meisterstück in Basel, kaufte sich auf E. E. Zunft zu Hausgenossen ein und begann (nach dem hist. Grundbuch) auf dem Fischmarkt No. 2 ein eigenes Geschäft. Nach seinem 1691 erfolgten Tode erhielten die Kinder von E. E. Zunft zu Hausgenossen Abraham Meyer zum Vormund,

[1]) Es lebte zu gleicher Zeit ein anderer Germanus Iselin, geb. 1624, Sohn des Johann Lucas (§ 22); ein dritter Germanus war 1654 geboren, scheint aber jung gestorben zu sein. Infolge der Gleichnamigkeit herrscht in den überlieferten Nachrichten Konfusion. Nach dem Sterberegister soll der 1708 April 8 verstorbene Germanus bloss 36 Jahre alt gewesen sein. Ein anderer Germanus, Goldschmied von Beruf, starb durch einen Sturz 1660. Da Germanus (§ 19) einen Bruder Reinhard (§ 20) hatte, der Goldschmied war, liegt die Vermutung nahe, der 1660 verunglückte Goldschmied Germanus sei der Bruder des Goldschmieds Reinhard (§ 20) gewesen. Das ist jedoch unrichtig, denn nach dem Zunftbuch E. E. Zunft zum Schlüssel war Germanus, der Sohn des Prof. Reinhard Iselin, im Jahre 1693 noch am Leben. Endlich meldet das Eheregister, dass im Jahre 1672 sich ein Germanus, Sohn eines Germanus Iselin, mit Barbara Weiss zu S. Margarethen habe trauen lassen. Dass auch dieser Eintrag falsch ist, geht aus dem Ratsprotokoll von 1708 hervor, in welchem Barbara Weiss als Witwe des Germanus, Lehenwirts zu Augst, genannt wird. Dieser war aber Sohn des Reinhard und nicht Sohn eines Germanus.

welcher im Jahre 1711 an die Zunft seine Schlussrechnung eingab, da nun alle Mündel verheiratet seien (Zunftbuch zu Hausgenossen). Nach Reinhards Tode verkaufte die Witwe die Liegenschaft am Fischmarkt und kaufte dagegen das Haus «zum Blattfuss» (Münsterberg), das sie von 1693—1710 besass (Hist. Grundbuch).

Verh. 1681 Mai 9 (Münster) mit **Dorothea Faber,** geb. 1652 Juli 24, gest. nach 1710, Tochter des Philipp Adolf Faber und der Margaretha geb. Zwingger. Als Witwe hat sie sich laut Zunftbuch zu Hausgenossen 1710 wieder verheiratet.

Kinder:

1. **Ursula,** get. 1682 März 7 (S. Mart.).
2. **Reinhard** (§ 21), get. 1683 Aug. 28 (S. Mart.), Todesjahr unbekannt.
3. **Anna Margaretha,** get. 1686 Juni 10 (S. Pet.), begr. 1755 April 16 (S. Pet.), verh. mit Samuel Hagenbach, gest. vor 1755, des Grossen Rats.
4. **Philipp Adam,** get. 1688 Dez. 6 (S. Pet.). Dem Vogtsbericht (Zunftbuch zu Hausgenossen) von 1711 zufolge hat auch er sich verheiratet. Man erfährt über ihn aber gar nichts weiteres.

§ 21. **Reinhard** (XI).

Sohn des Reinhard (§ 20).

Get. 1683 Aug. 28 (S. Mart.), gest. nach 1727 in Augsburg.

Goldschmied, trat 1697 als Goldarbeiterlehrling bei Meister Martin Stähelin in die Lehre (Zunftbuch zu Hausgenossen), zog in die Fremde und erneuerte 1708 sein Zunftrecht zu Hausgenossen. Schon zum Jahre 1710 bemerkt das Ratsprotokoll, er halte sich mit seiner Familie in Augsburg auf. Auch in den Steuerrödeln E. E. Zunft zu Hausgenossen in Basel wird er nach 1710 einige Jahre noch als in Augsburg abwesender Steuerpflichtiger aufgeführt; dann aber verschwindet sein Name in Basel gänzlich.

Nachforschungen über ihn im Stadtarchiv in Augsburg haben ergeben, «dass ein Reinhard Iselin (Iserlin) tatsächlich in Augsburg ansässig war.» Es steuert «Iserle Reinhard, Uhrgehäusmacher, von der Liegenschaft «am Dollenstein» (jetzt Elias Holl-Platz) 45 Kreuzer» (Augsburger

Steuerbuch vom Jahre 1717 Fol. 85 d); ferner steht im Handwerkergerichtsprotokoll in Augsburg vom 21. Juli 1727 Fol. 436: «Den erschienenen Uhrgehäusemachern Johann Antoni Wahrenberger und Reinhard Iselin ist zu melden, dass ihnen mit Bewilligung der Goldschmiede-Vorgehern die Uhrgehäustreibung zugestanden worden sei.» Früher als 1717 erscheint sein Name in den Steuerbüchern Augsburgs nicht und auch in den Heiratsprotokollen kommt er nicht vor. «Der Familienname Iserle», so lautet der Bericht, «kommt in Archivalien aus der Mitte des 18. Jahrhunderts wiederholt vor», man habe aber den Namen Reinhard Iselin mangels Personenstandslisten, und weil die Steuerbücher mit dem Jahre 1717 aufhören, nicht weiter verfolgen können. Zudem habe es damals in Augsburg auch noch Iserle aus Anhausen stammend gegeben. Durch weitere Nachforschungen bei den Pfarreien in Augsburg fand sich, dass im Jahre 1708 Juli 30 dem Johann Reinhard Yselin aus Basel und dessen Gattin Anna Maria Schafhauserin eine Tochter Anna Maria getauft worden ist.

Aus all dem geht deutlich hervor, dass Reinhard in Augsburg gelebt hat und von 1708 an nicht mehr nach Basel zurückgekehrt ist. Das ist insofern von Wichtigkeit, als nach dem im Besitze der Basler Iselin befindlichen kolorierten Stammbaum ihres Geschlechtes auf diesen Reinhard aus einem nicht ersichtlichen Grunde der heute noch blühende Zweig des früheren Dreikönigwirts Iselin in Basel zurückgeführt wird, was offenbar falsch ist. (Siehe unter Hieronymus Iselin, § 150).

Verh. vor 1708 mit **Anna Maria Schafhauser.**

Kind:

Anna Maria, get. 1708 Juli 30 (S. Anna in Augsburg).

§ 22. Johann Lucas (VIII).

Sohn des Nicolaus (§ 16).
Geb. 1588 Jan. 19, gest. ca. 1639[1]).

---

[1]) Der Stammbaum von 1730 und mit ihm Lutz lassen ihn das aussergewöhnliche Alter von 108 Jahren erreichen und erst im Jahre 1696 gestorben sein. Nun starb allerdings im Jahre 1696 ein Hans Lucas; doch

Spezierer (Pulverkrämer), wohnte im Hause «zum Heerhorn» (Marktplatz 11). Mitglied des Grossen Rats. Er war zünftig zu Safran.

Verh. I. 1606 Okt. 20 mit **Barbara Stähelin,** geb. 1589, begr. 1610 Sept. 16 (S. Leonh.), Tochter des Johann Stähelin, des Rats. Diese Ehe war kinderlos.

II. 1613 mit **Marie Servet** (oder Servay).

Kinder zweiter Ehe[1]**:**

1. **Nicolaus** (§ 23), get. 1614 Juli 12 (S. Leonh.), gest. 1677 Febr. 4.
2. **Elisabeth,** geb. 1616, gest. nach 1669, verh. mit Hans Peter Wetzel, gest. 1654 (Protokoll der Safranzunft).
3. **Hieronymus** (§ 26), get. 1617 Nov. 21 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
4. **Maria,** geb. 1619, gest. 1668 Nov. 12, verh. mit Wernhard Strübin, Schultheiss zu Liestal.
5. **Germanus,** get. 1620 Nov. 28 (S. Leonh.), gest. vor 1624.
6. **Lucas** (§ 27), geb. 1622 (nach Stammbaum von 1730), gest. 1667 Jan. 11.
7. **Germanus,** get. 1624 Juni 20 (S. Leonh.), gest. 1660(?). Das wird jener Goldschmied Germanus Iselin gewesen sein, der nach einer Notiz im Sterberegister am 8. März 1660 zu Tode gefallen ist (Vergl. die Anm. zu § 19).
8. **Sara,** get. 1626 Juli 16 (S. Leonh.), gest. vor 1634.
9. **Johann Jacob** (§ 35), get. 1627 Nov. 18 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
10. **Reinhard,** geb. 1630 (Stammbaum von 1730), Todesjahr unbekannt.
11. **Ludwig,** get. 1632 Aug. 23 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
12. **Sara,** get. 1634 Juni 26 (S. Leonh.), gest. 1681.

war dieser 1634 geboren (Siehe § 94) und als dessen Frau wird ausdrücklich Faustina Iselin angegeben. Es liegt also eine Verwechslung vor. Diese wird bestätigt durch die Tatsache, dass im Mai 1639 Nicolaus Iselin, der älteste Sohn des in Frage stehenden Hans Lucas, den Zunftvorstand zu Safran bat, seiner Mutter und seinen minderjährigen Geschwistern Vögte zu bestellen (Safranzunftprotokoll). Somit muss der Vater 1639 oder Ende 1638 gestorben sein.

[1]) Nach dem Stammbaum von 1730 waren es 12 Kinder. Im Geburtsregister sind nicht so viele verzeichnet.

§ 23. Nicolaus (IX).

Sohn des Johann Lucas (§ 22).
Get. 1614 Juli 12 (S. Leonh.), gest. 1677[1]) Febr. 4.
Spezierer, wurde 1640 in E. E. Zunft zu Safran aufgenommen, welcher bereits sein Vater angehört hatte. Schon vorher (1639) hatte er die Vorgesetzten der Safranzunft für seine Mutter und Geschwister um Vögte gebeten; 1658 wurde er selbst bevormundet (Safranzunft-Protokoll), 1670 war er Torwart am Bläsitor (Ratsprot.) und 1677 muss er gestorben sein, denn seine Witwe und Kinder erhielten in diesem Jahre von der Zunft aus Vormünder.
Verh. I. 1639 (S. Leonh.) mit **Barbara Gebhard,** gest. vor 1646.
II. 1646 (S. Leonh.) mit **Chrischona Frey.**

Kinder erster Ehe:

1. **Anna Maria,** get. 1640 Nov. 29 (S. Leonh.), gest. vor 1652.
2. **Margaretha,** get. 1642 Nov. 6 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
3. **Barbara,** get. 1643 Dez. 7 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
4. **Maria,** get. 1645[2]) Aug. 21 (S. Leonh.), gest. vor 1647.

Kinder zweiter Ehe:

5. **Maria,** get. 1647 Sept. 12 (S. Leonh.), gest. 1649.
6. **Esther,** get. 1648 Okt. 31 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
7. **Johann Lucas** (§ 24), get. 1650 Juli 23 (S. Leonh.), begr. 1714 Mai 16 (Münster).
8. **Anna Maria,** get. 1652 März 21 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
9. **Chrischona,** get. 1653 Aug. 18 (S. Leonh.), gest. vor 1656.
10. **Elisabeth,** get. 1655 Jan. 28 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.

---

[1]) Das Todesjahr 1679 im Stammbaum von 1730 ist unrichtig; denn E. E. Zunft zu Safran bestellte im Jahre 1677 seiner Witwe und seinen Kindern Vormünder.

[2]) Die Angabe 1647 im Stammbaum von 1730 als eines Kindes erster Ehe ist falsch; denn der Vater heiratete schon 1646 die zweite Frau, von der er 1647 wieder eine Tochter Maria erhielt. Nach jenem Stammbaum sollen beide Töchter Maria aus verschiedenen Ehen im gleichen Jahre 1647 geboren sein!

11. **Chrischona,** get. 1656 Aug. 24 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.
12. **Wernhard,** get. 1659 Febr. 24 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.

§ 24. Johann Lucas (X).

Sohn des Nicolaus (§ 23).
Get. 1650 Juli 23 (S. Leonh.), begr. 1714 Mai 16 (Münster).
Buchbinder am Rheinsprung (heute No. 14), erneuerte sein Zunftrecht zu Safran 1679, war aber 1685 auch zünftig zum Schlüssel. 1692 verkauft er das Hinterhaus von Rheinsprung No. 14 (Hist. Grundbuch). Nach seinem 1714 erfolgten Tode erhielten die Witwe und das jüngste Kind Sybilla von E. E. Zunft zu Safran Vögte.
Verh. 1679 Jan. 20 (Münster) mit **Salome Rudin** (Rüdin, Riedin), begr. 1718 Okt. 16 (Münster).

Kinder:

1. **Nicolaus** (§ 25), get. 1679 Okt. 12 (S. Mart.), begr. 1755 Sept. 8 (Münster).
2. **Chrischona,** geb. 1684, verh. mit Peter Rosenburger (1680 bis 1762), Siegrist und Schulmeister zu Arisdorf (Ihr Name ist im Taufregister nicht aufgeführt).
3. **Margaretha** (nur im Stammbaum von 1730 aufgeführt, wo es heisst, dass sie bald gestorben sei).
4. **Sybilla,** get. 1687 Febr. 22 (S. Mart.), begr. 1756 Mai 11 (S. Theod.), verh. mit Emil Haag, dem Drechsler.

§ 25. Nicolaus (XI).

Sohn des Johann Lucas (§ 24).
Get. 1679 Okt. 12 (S. Mart.), begr. 1755 Sept. 8 (Münster).
Buchbinder, erneuerte 1708 sein Zunftrecht zu Safran, das ihm geschenkt wurde. Er besass das väterliche Haus am Rheinsprung (No. 14) zusammen mit seiner jüngsten Schwester Sybilla. Sie beide verkauften dann die Liegenschaft im Jahre 1719 (Hist. Grundbuch).
Verh. 1711 Juli 6 (Münster) mit **Salome Roth,** geb. 1671, begr. 1752 Okt. 17 im Alter von 81 J. 6 W.

§ 26. **Hieronymus** (IX).

Sohn des Johann Lucas (§ 22).
Get. 1617 Nov. 21 (S. Leonh.), Todesjahr nach 1653 (Zunftprotokoll zu Safran).
Er war zu Safran zünftig. Weiteres ist über seine Persönlichkeit nicht bekannt.
Verh. 1647 (S. Leonh.) mit **Margaretha Krämer.**

Kinder:

1. **Anna Maria,** get. 1648 April 30 (S. Alb.), Todesjahr unbekannt, verh. mit Friedrich Langmesser, dem Seiler. Man nannte sie «die grosse Seilerin».
2. **Magdalena,** get. 1649 Mai 14 (S. Alb.), gest. vor 1658.
3. **Hans Lucas,** get. 1650 Dez. 1 (S. Alb.), Todesjahr unbekannt.
4. **Claudius,** get. 1652 Sept. 5 (S. Mart.), Todesjahr unbekannt.
5. **Germanus,** get. 1654 März 12 (S. Mart.), Todesjahr unbekannt.
6. **Anna Katharina,** get. 1657 April 30 (S. Alb.), Todesjahr unbekannt.
7. **Magdalena,** get. 1658 Juli 21 (S. Alb.), Todesjahr unbekannt.
8. **Hieronymus** (nur im Stammbaum von 1730 angeführt mit der Bemerkung, er sei schon 1656 als Kind gestorben).

§ 27. **Lucas** (IX).

Sohn des Johann Lucas (§ 22).
Geb. 1622 (nach Stammbaum von 1730), gest. 1667 Jan. 11.
Zinngiesser, kaufte sich 1651 auf E. E. Zunft zu Hausgenossen ein. Nach seinem Tode 1667 wurden seine Frau und 5 Kinder von der Zunft bevogtet.
Verh. 1652 (S. Mart.) mit **Maria Magdalena Burckhardt,** geb. 1632 Juli 28.

Kinder:

1. **Maria Magdalena,** get. 1653 Juli 17 (S. Mart.), begr. 1723 April 28 (S. Mart.), verh. mit Nicolaus Übelin, Zinngiesser.

2. **Andreas** (§ 28), get. 1654 Dez. 17 (S. Mart.), gest. 1732 Okt. 28 und begr. Okt. 30 (S. Leonh.).
3. **Ursula,** get. 1657 Febr. 5 (S. Mart.), gest. vor 1665.
4. **Dorothea,** get. 1659 Juli 29 (S. Mart.).
5. **Anna Maria,** get. 1663 April 16 (S. Mart.).
6. **Ursula,** get. 1665 März 11 (S. Mart.).

§ 28. Andreas (X).

Sohn des Lucas (§ 27).

Get. 1654 Dez. 17 (S. Mart.), gest. 1732 Okt. 28 und begr. Okt. 30 (S. Leonh.).

Zinngiesser, machte als solcher 1678 sein Meisterstück und wurde auf E. E. Zunft zu Hausgenossen aufgenommen. Zuerst wohnte er zu S. Martin, besass bis 1691 das Haus «zum Wildenstein» am Spalenberg, das von ihm an seinen nahen Verwandten Jacob Iselin, den Seckler, im Jahre 1691 überging (Hist. Grundbuch), während er in die Kleine Stadt übersiedelte. Neben seinem Berufe widmete er sich der Feldmesskunst, für die er ein besonderes Talent besass [1]. In dieser Kunst brachte er es so weit, dass er Bauamtschreiber und kaiserlicher Notar wurde. Der ihm 1697 verliehene kaiserliche Bestallungsbrief befindet sich samt seinem Siegelstempel im Histor. Museum in Basel (Siehe Tafel 11). Im Jahre 1704 wurde Andreas Iselin, des Directorii der Schaffneien Baumeister, vom Rate erlaubt, in seinem in der Greifengasse gekauften Hause «ein Lädemlin» einzurichten und die Safranzunft anzunehmen. Diese erwarb er sich am 24. Nov. 1704. Er starb den 28. Okt. 1732, nachdem er 27 Jahre (von 1705—1732) Bauschreiber gewesen war. Den Hinterlassenen bezahlte der Rat die Amtsbesoldung noch ½ Jahr weiter (Ratsprot. vom 1. Nov. 1732).

Verh. 1680 März 29 (Münster) mit **Sara Thierry,** begr. 1733 Nov. 1 (S. Leonh.) im Alter von 70 Jahren.

---

[1]) Lutz und Leu berichten von Andreas Iselin, dass er als geschickter Feldmesser viele Pläne über die baslerischen Grenzen aufgenommen habe.

Kinder[1]**:**

1. **Hans Jacob,** get. 1681 Okt. 10 (S. Mart.), gest. 1682 (Stammbaum von 1730).
2. **Andreas,** geb. 1684 Juli 22 und get. Juli 24 (S. Mart.), gest. 1685 (Stammbaum von 1730).
3. **Salome,** geb. 1687 Jan. 2 und get. Jan. 4 (S. Pet.), gest. selbigen Jahres (Stammbaum von 1730).
4. **Hans Jacob** (§ 29), geb. 1688 Febr. 24 und get. Febr. 25 (S. Pet.), begr. 1752 Jan. 2 (S. Leonh.).
5. **Andreas** (§ 31), get. 1691 Sept. 13 (S. Theod.), begr. 1755 Mai 15 (S. Pet.).
6. **Hans Conrad,** get. 1693 Juli 30 (S. Theod.), gest. 1701 (Stammbaum von 1730).
7. **Hans Balthasar** (im Taufregister nicht verzeichnet), geb. 1695, gest. 1695 Sept. 24 (von späterer Hand im Stammbaum von 1730 ergänzt).
8. **Hans Heinrich** (§ 32), geb. 1696 Okt. 25 und get. Okt. 27 (S. Theod.), begr. 1759 Dez. 17 (S. Pet.).
9. **Christoph,** get. 1698 Mai 15 (S. Theod.), gest. 1698 (nach Stammbaum von 1730).
10. **Lucas,** get. 1701 Okt. 28 (S. Theod.), starb bald darauf.
11. **Salome,** get. 1702 Okt. 12 (S. Theod.), gest. 1703 (Stammbaum von 1730).

§ 29. **Johann Jacob** (XI).

Sohn des Andreas (§ 28).

Geb. 1688 Febr. 24 und get. Febr. 25 (S. Pet.), begr. 1752 Jan. 2 (S. Leonh.).

Strumpffabrikant, der Hosenstricker oder Hosenmacher, erneuerte sein Zunftrecht zu Safran am 28. Jan. 1710. Er kaufte 1725 das Haus Gerbergasse No. 72, das nach seinem Tode an seinen Sohn Andreas überging (Hist. Grundbuch). Er war Mitglied und Schreiber der Gesellschaft der Hosenstricker,

---

[1]) Der gedruckte Stammbaum von 1730 war im Besitze eines Enkels des Andreas Iselin, ebenfalls Andreas genannt, und die Angaben darin erhielten von dieser Seite aus verschiedene Berichtigungen und Ergänzungen, die speziell für diesen Zweig sehr wertvoll sind.

die am Teich vor dem Riehenthor eine Strumpfwalke eingerichtet hatte [1].

Verh. 1713 Mai 8 (Münster) mit **Ursula Lämmlin,** geb. 1691 im Mai, begr. 1772 Apr. 3 (S. Leonh.) im Alter von 80 J. 10 M. 20 T.

Kinder:

1. **Sara,** geb. 1714 Febr. 24, gest. den 3. Tag (Stammbaum von 1730).
2. **Andreas** (§ 30), get. 1715 Apr. 16 (S. Pet.), begr. 1767 Juni 7 (S. Leonh.).
3. **Salome,** get. 1723 Dez. 5 (S. Pet.), begr. 1726 März 31 (S. Leonh.).
4. **Sara,** geb. 1728 Okt. 10 und get. Okt. 12 (S. Leonh.), begr. 1732 Apr. 29 (S. Leonh.).
5. **Johann Jacob,** get. 1730 Juli 30 (S. Leonh.), begr. 1731 März 20 (S. Leonh.).

§ 30. Andreas[2] (XII).

Sohn des Johann Jacob (§ 29).

Get. 1715 April 16 (S. Pet.), begr. 1767 Juni 7 (S. Leonh.).

Strumpffabrikant, liess sich durch seinen Vater Johann Jacob das Zunftrecht zu Safran erneuern (1741 Juli 10). Nach dem Tode seines Vaters übergab die Mutter ihm als einzigem Sohne ihr Vermögen in Verwaltung (Ratsprot. von 1756 und Safranzunftprotokoll zum Jahre 1748). Auf ihn ging des Vaters Haus, Gerbergasse 72, später über. Es gehörte ihm auch das Haus «zum blauen Ring» am Barfüsserplatz (Hist. Grundbuch), das von seiner Witwe 1767 verkauft wurde. Er starb 1767 (Sterberegister). Im gleichen Jahre wurde seine Witwe von E. E. Zunft zu Safran bevogtet, erhielt aber vom Rate freie Vermögensverwaltung zugesprochen (Ratsprot.).

---

[1]) Bauakten Klein-Basler Teich X 9 zum 27. April 1735 (Staatsarchiv Basel).

[2]) Er war der Besitzer des gedruckten Seifertschen Stammbaumes aus dem Jahre 1730 und von ihm stammen wohl die handschriftlichen Berichtigungen und Zusätze in demselben, die sich nur auf seine allernächsten Verwandten beziehen.

Dieser Andreas Iselin ist wahrscheinlich identisch mit dem im Ratsprotokoll von 1755 und 1760 erwähnten Andreas Iselin, Besitzer der Mühle zu Klein-Hüningen, der von 1762 bis 1766 Mitglied der Gesellschaft zu Hären in Klein-Basel war. Er wurde begraben zu St. Leonhard (Grabmal siehe Tafel 12).

Verh. 1741 Apr. 16 (S. Leonh.) mit **Judith Schardt,** geb. 1717, begr. 1788 Dez. 30 im Alter von 71 J. 3 M. 5 T. Sie wurde begraben zu St. Leonhard (Siehe Tafel 12).

Kinder:

1. **Maria Margaretha** [1]), get. 1741 Dez. 28 (S. Leonh.), begr. 1770 Okt. 9 (S. Leonh.), verh. mit Johann Georg Heusler, Strumpffabrikant von Basel.
2. **Ursula,** geb. 1744 Nov. 6 und get. Nov. 8 (S. Leonh.), begr. 1781 Febr. 27 (S. Leonh.), verh. I. mit Johann Burkhard Staehelin, Kaufmann, gest. 1767 Febr. 27, II. mit Johann Jacob Brenner, Mitmeister zu Hären. Sie wurde begraben zu St. Leonhard (Siehe Tafel 12).
3. **Chrischona,** geb. 1748 Sept. 10 und get. Sept. 15 (S. Leonh.), fiel den 31. Dez. 1756 in den «hinteren Bach» und ertrank (Nachtrag zum Stammbaum von 1730), begr. 1757 Jan. 3 (S. Leonh.).
4. **Maria Magdalena,** get. 1751 Aug. 5 (S. Leonh.), begr. 1753 Mai 15 (S. Leonh.).
5. **Judith,** get. 1752 Sept. 10 (S. Leonh.), gest. 1832 Mai 19 und begr. Mai 28 (S. Pet.), verh. mit Johann Jakob Thurneysen, gest. vor 1832, Dr. med. von Basel.

§ 31. Andreas (XI).

Sohn des Andreas (§ 28).

Get. 1691 Sept. 13 (S. Leonh.), begr. 1755 Mai 15 (S. Pet.).

Schreiner, war arm und hatte nicht einmal die Mittel, seinen Sohn ein Handwerk erlernen zu lassen. Deshalb anerbot sich Johann Jacob Iselin, der Hosenliszmer, seinem Bruder, dem Schreiner, die benötigte Summe Geldes unverzinslich vorzustrecken (Ratsprot. von 1738 Juni 7).

Verh. 1720 Nov. 11 (S. Pet.) mit **Anna Catharina Becker.**

---

[1]) Im Tauf- und Sterberegister heisst sie einmal Anna Margaretha, das andere Mal Salome. Stets ist aber die nämliche Person gemeint.

Kinder:

1. **Sara,** get. 1721 Dez. 30 (S. Theod.).
2. **Andreas,** get. 1723 Juni 3 (S. Theod.), gest. nach 1738.
3. **Catharina Elisabeth,** get. 1727 Sept. 14 (S. Theod.), nach einem Nachtrag im Stammbaum von 1730 verh. 1750 im Mai mit einem Anderes.

§ 32. Hans Heinrich (XI).

Sohn des Andreas (§ 28).

Geb. 1696 Okt. 25 und get. Okt. 27 (S. Theod.), begr. 1759 Dez. 17 (S. Pet.).

Drechsler, änderte aus Not seinen Beruf, wurde Weinmann und trat in E. E. Zunft zu Weinleuten über (Ratsprot. vom 4. Dez. 1737). Er scheint aber auch in diesem Berufe sein Auskommen nicht genügend gefunden zu haben und meldete sich deshalb 1754 an die erledigte Stelle eines Torwarts am St. Johanntor, die er auch erhielt und bis zu seinem Lebensende versah (Ratsprot. von 1754). Nach seinem Tode bat Abraham Ziegler als Schwiegersohn für seine Schwiegermutter um Unterstützung (Ratsprot. zum Jahre 1759).

Verh. I. mit **Anna Hindenlang,** geb. 1685, gest. 1722 Juni 25 (S. Pet.), alt 37 J. 6 M.

II. mit **Magdalena Mäglin,** geb. 1687, begr. 1724 Sept. 15 (S. Pet.). Sie wurde 37 J. 5 M. 15 T. alt.

III. 1726 März 25 (S. Margar.) mit **Elisabeth Beckel,** geb. 1705, begr. 1773 Mai 23 (S. Pet.) im Alter von 67 J. 11 M. 18 T.

Kinder, alle dritter Ehe:

1. **Andreas,** get. 1727 Apr. 1 (S. Pet.), begr. 1727 Aug. 16 (S. Pet.).
2. **Barbara,** Zwilling zu Sara, get. 1728 Juli 1 (S. Pet.), begr. 1729 Juni 9 (S. Pet.).
3. **Sara,** Zwilling zu Barbara, get. 1728 Juli 1 (S. Pet.), begr. 1728 Okt. 7 (S. Pet.).
4. **Anna Catharina,** get. 1730 Juni 25 (S. Pet.), begr. 1762 Apr. 13 (S. Pet.), verh. mit Abraham Ziegler, dem Zirkelschmied.

5. **Valeria,** get. 1733 Sept. 1 (S. Theod.), begr. 1734 Aug. 12 (S. Theod.).
6. **Hans Conrad** (§ 33), get. 1737 März 28 (S. Pet.), begr. 1796 Okt. 30 (S. Pet.).

§ 33. Hans Conrad (XII).

Sohn des Hans Heinrich (§ 32).

Get. 1737 März 28 (S. Pet.), begr. 1796 Okt. 30 (S. Pet.).

Drechsler, wohnte am Petersplatz.

Verh. 1776 Nov. 18 (in Pratteln) mit **Ursula Roth.**

Kinder:

1. **Emanuel** (§ 34), get. 1778 Mai 10 (S. Pet.), gest. 1835 Nov. 26 und begr. Nov. 28 (S. Pet.).
2. **Maria Valeria,** get. 1779 Nov. 26, gest. 1855 Nov. 25 und begr. Nov. 28 (S. Pet.), verh. mit Georg Müller, dem Bürstenbinder und Weinschenk.
3. **Elisabeth,** geb. 1784, begr. 1787 Apr. 10 (S. Pet.) im Alter von 2 J. 9 M.
4. **Remigius,** get. 1791 Dez. 11 (S. Pet.), gest. 1853 Juni 3 und begr. Juni 5 (S. Pet.), war Graveur und Kunstmaler.

§ 34. Emanuel (XIII).

Sohn des Hans Conrad (§ 33).

Get. 1778 Mai 10 (S. Pet.), gest. 1835 Nov. 26 und begr. Nov. 28 (S. Pet.).

Drechsler und Hauptmann (1819).

Verh. 1812 Juli 16 (in Muttenz) mit **Margaretha Vest.**

Kinder:

1. **Dorothea Judith,** get. 1813 Jan. 31 (S. Pet.), gest. 1817 Febr. 22 und begr. Febr. 25 (S. Pet.).
2. **Emanuel,** get. 1815 Apr. 2 (S. Pet.), gest. 1824 Sept. 14 und begr. Sept. 16 (S. Pet.).

§ 35. Johann Jacob (IX).

Sohn des Johann Lucas (§ 22).

Get. 1627 Nov. 18 (S. Leonh.), gest. 1681 (Protokoll der Safranzunft, Ratsprot. und hist. Grundbuch).

Spezierer (Pulver- oder Gewürzstämpfer), besass nach 1671 bis zu seinem Tode das väterliche Haus zum Heerhorn (Marktplatz 11). Seine Witwe und Kinder verkauften am 17. Dez. 1681 diese Liegenschaft, die lange im Besitz der Iselin gewesen war, an Hans Rudolf Krug, Eisenhändler von Basel (Hist. Grundbuch). Vorher aber, wahrscheinlich bis zum Tode seines älteren Bruders Niclaus, wohnte Johann Jacob zu St. Leonhard und dann in der St. Albanvorstadt. Er war zünftig zu Safran. Im Jahre 1681 beantragten seine Tochtermänner Niclaus Strübin und Daniel Pleuler dem Rate die Versorgung Iselins samt seiner Frau in den Spital (Ratsprot.), was auch geschah. Kurz darauf starb er; denn die Safranzunft sah sich am 25. Juli 1681 veranlasst, «Jacob Iselins des gewesenen Pulverstämpfers Witwe Elsbeth Merian, die den Verstand verloren und dero Kindern Vögte zu bestellen» (Protokoll der Safranzunft).

Verh. 1652 Febr. 27 (S. Alb.) mit **Elisabeth Merian,** geb. 1631 Nov. 12, Tochter des Johann Rudolf Merian, Kaufmann und Beisitzer des Stadtgerichts, und der Barbara geb. Erzberger.

Kinder:

1. **Anna Maria,** get. 1653 Nov. 10 (S. Leonh.), begr. 1715 Okt. 15 (S. Leonh.), verh. mit Daniel Pleuler (Bleiler, im Stammbaum von 1730 aus Versehen des Druckers Daniel Gleyber), dem Kupferschmied, gest. zirka 1687, da die Frau zu dieser Zeit einen Vogt erhielt (Zunftprotokoll zu Schmieden).
2. **Susanna,** get. 1655 Febr. 4 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt, verh. mit Johann Küebser (?). Der Name des Ehemanns ist dem Stammbaum von 1730 entnommen; er hat aber jedenfalls nicht so geheissen.
3. **Elisabeth,** get. 1656 Okt. 26 (S. Leonh.), begr. 1708 Apr. 9 (S. Leonh.), verh.[1]) mit Niclaus Strübin, gest. vor 1708.

[1]) Es werden ihr irrtümlich noch zwei spätere Ehemänner Jacob Strübin und Zacharias Grauer beigegeben; nach dem Sterberegister starb sie aber als Witwe des Niclaus Strübin.

4. **Johann Rudolf,** get. 1658 Juli 1 (S. Leonh.), gest. vor 1670.
5. **Hans Jacob** (§ 36), get. 1660 Febr. 16 (S. Leonh.), gest. vor 1719.
6. **Anna Barbara,** get. 1663 März 22 (S. Alb.), gest. 1730, verh. 1688 mit Johannes Stähelin, geb. 1653 Juli 10, gest. 1703, dem Rotgerber.
7. **Lucas,** get. 1664 Sept. 25 (S. Alb.).
8. **Margaretha,** get. 1667 Mai 12 (S. Alb.).
9. **Hans Rudolf,** get. 1670 Jan. 1 (S. Alb.).
10. **Ursula,** get. 1671 März 5 (S. Alb.).

§ 36. **Hans Jacob** (X).

Sohn des Johann Jacob (§ 35).

Get. 1660 Febr. 16 (S. Leonh.), gest. vor 1719.

Seckler, war zu Safran zünftig, trat 1693 aus dieser Zunft aus, scheint ihr aber später wieder angehört zu haben. In seiner zweiten Ehe wurde er irrsinnig, worauf die Familie unterstützt werden musste (Die Frau erhielt nach dem Ratsprot. nebst einer Unterstützung für ihren Mann allwöchentlich 8 Laib Brot und 3 *ß* Geld). Hans Jacob war 1710 noch am Leben, er muss aber vor 1719 gestorben sein; denn in diesem Jahre verheiratete sich seine Witwe wieder (Protokoll der Safranzunft).

Verh. I. 1691 März 29 (Münster) mit **Helena Übelin.**
II. 1697 Sept. 19 (Münster) mit **Anna Barbara Maurer,** die 1719 in zweiter Ehe wieder verheiratet ist (Protokoll der Safranzunft).

Kind erster Ehe:

1. **Susanna,** get. 1693 Apr. 4 (S. Mart.).

Kinder zweiter Ehe:

2. **Maria Salome,** get. 1699 Okt. 24 (S. Elisab.), gest. nach 1730, verh. in I. Ehe mit Niclaus Brun, dem Hosenstricker, gest. vor 1730 (Protokoll der Safranzunft), verh. in II. Ehe mit Leonhard Serin (Ratsprot. vom 19. Aug. 1730).
3. **Anna Barbara,** get. 1701 Apr. 1 (S. Elisab.).

4. **Hans Jacob**, get. 1705 Okt. 1 (S. Leonh.), gest. circa 1755, wurde nie selbständig. Er war laut Protokoll der Safranzunft von Niclaus Iselin, dem Buchbinder, noch 1755 bevogtet.

§ 37. Hans Werner (VII).

Sohn des Jacob (§ 7).
Get. 1550 Apr. 13 (S. Leonh.), gest. 1585 (Stammbaum von 1730).
Tuchmann.
Verh. mit **N. Sporhanin,** Witwe des Niclaus Falckner (Stammbaum von 1730 und Aufzeichnungen von Ludwig Iselin aus dem Jahre 1579).

§ 38. Johann Ludwig (VII).

Sohn des Jacob (§ 7).
Get. 1557 März 28 (S. Leonh.), gest. 1597 Juni 23.
Verh. mit **Anna Strübin,** Witwe des Nicolaus ImHof, Notar. Acad. (Stammbaum von 1730 und Aufzeichnungen Ludwig Iselins von 1579).

Zweite Hauptlinie.

§ 39. Johann Ulrich (VI).

Sohn des Johann Lucas (§ 6).
Geb. 1520[1]) Apr. 30, gest. 1564 Juli 25 (nach dem Stammbaum von 1730 «gleich nach der Frühpredigt»).

---

[1]) Auf dem Grabstein Ludwig Iselins, des Sohnes Ulrichs, im Kreuzgang des Münsters steht geschrieben, Ulrich Iselin sei 1564 im Alter von 40 Jahren gestorben, und dieser Angabe folgend wird da und dort als sein Geburtsjahr das Jahr 1524 genannt. Das ist unrichtig, und die Zahl 40 auf dem Grabstein wohl nur ein Versehen des Steinmetzen; denn Ulrich ist 44 Jahre alt geworden. Das geht aus verschiedenen Angaben hervor. Zunächst sagt sein Sohn Ludwig in seinen handschriftlichen Aufzeichnungen aus dem Jahre 1579: «Huldricus Iselin parens meus sanctae recordationis dilectissimus et observantissimus natus est, ut audio et supputatione assequor, anno Christi 1520» etc. Zu der in diesen Worten Ludwigs ausge-

I. U. D. und Professor in Basel.

Er genoss von seinen Eltern Johann Lucas Iselin und Elisabeth geb. Bär, einer Schwester des letzten bedeutenden Basler Scholastikers Johann Ludwig Bär, von dem der Name Ludwig in das Iselinsche Geschlecht gekommen ist, eine sehr sorgfältige Erziehung, die darauf ausging, aus dem talentvollen Sohne einen Gelehrten heranzubilden. Im Jahre 1533 begann er die Vorlesungen an der Universität zu besuchen, wo er sich zunächst von Johannes Oporinus in den freien Künsten unterrichten liess; dann studierte er Griechisch und Philosophie unter Simon Grynaeus und nachher Rechtswissenschaft bei Bonifacius Amerbach. Im Jahre 1536 wurde er nach Paris geschickt, um nicht nur sein Wissen zu bereichern, sondern auch die französische Sprache gründlich zu erlernen. Von dort 1541 zu einem kurzen Besuche nach Basel zurückgekehrt, begab er sich neuerdings nach Frankreich und widmete sich ausser in Paris auch an anderen französischen Hochschulen, so besonders in Valence und Poitiers, hauptsächlich dem Studium der Jurisprudenz. Im Jahre 1545 treffen wir ihn wieder in Basel, wo er im März an der Universität seine ersten Vorlesungen über Institutionen hielt. «In dieses oder in das vorhergehende Jahr fällt seine Glaubenswandlung» (Thommen, Gesch. der Universität Basel). Er war nämlich bis dahin wie sein Vater (Siehe § 6), der bis zum Tode am althergebrachten Glauben festhielt, katholisch geblieben. Wenige Jahre vorher noch hatte ihm sein Onkel mütterlicherseits, der Canonicus Johann Ludwig Bär, geschrieben, er freue sich, dass er (Ulrich) treu bei der katholischen Kirche ausgeharrt habe, und hatte ihn ermahnt, auch fernerhin standhaft zu bleiben; denn wenn er abtrünnig werde, werde er ihn nicht mehr als seinen Neffen anerkennen. Er trat aber dennoch über, ob gezwungen oder aus innerer Über-

---

sprochenen Berechnung wird auch das Bedenken gehört haben, dass, wenn Ulrich erst 1424 geboren gewesen wäre, er unmöglich schon 1433 die Vorlesungen an der Universität hätte besuchen können. Dass aber Ulrich 44 und nicht 40 Jahre alt geworden und in Übereinstimmung mit sämtlichen Quellen 1564 gestorben ist, bezeugen Leu, Pantaleon (Prosographiae heroum), Rüdin (Theatr. Acad. Basil.), der Stammbaum von 1730 und die Leichenrede des Basilius Iselin-Beck.

zeugung, bleibe dahingestellt. Nachdem er dann im folgenden Jahre (1546) in Worms eine praktische Schulung durchgemacht hatte, reiste er 1547 an die Universität Pavia in Italien, wo er noch im gleichen Jahre unter Prof. Alciatus den Grad eines I. U. D. erlangte. Unmittelbar darauf (Nov. 1547) bot ihm die Basler Universität eine ausserordentliche Professur für den Codex an und 1548 wurde er Professor der Pandekten und des kanonischen Rechts. Als solcher feierte er am 4. Juli 1548 sein Verlobungsfest und fünf Tage nachher die Hochzeit mit Faustina Amerbach, der Tochter seines früheren Lehrers und nunmehrigen Kollegen Bonifacius Amerbach. Des letzteren Lehrstuhl wurde 1549 frei, und Iselin folgte ihm auf demselben als Professor nach. Während seiner akademischen Lehrtätigkeit bekleidete er dreimal (1548, 1554 und 1560) das Amt eines Rektors der Basler Universität. Er starb (1564) mit noch vielen anderen hochangesehenen Lehrern an der Universität eines frühzeitigen Todes, als in der Stadt die Pest schrecklich wütete, und wurde im Kreuzgang des Münsters begraben.

Was seine Charaktereigenschaften anlangt, so schreibt von ihm Wurstisen (Epitome hist. Basil.), er sei ein Mann gewesen, «dignus, cui ob pietatem, sapientiam integritatemque Nestoris anni contigissent. At is haudquaquam extinctus, sed in vivorum potius regionem translatus [est]», und Rüdin (Theatrum Acad. Basil.) sagt: «Praeter omnigenam et confirmatissimam eruditionem emicuerunt etiam in Hulderico singularis prudentia, morum candor et integritas, ut quamvis juvenis rector tamen Academiae tertium diceretur, cunctis suis muneribus magna cum laude et gravitate defunctus.» In ähnlichem Sinne lautete auch auf seinem Grabsteine die Aufschrift:

Cultor justitiae fui severus
Et verae pietatis indagator
Utramque ad superos comes sequutus.
Hoc natos moneo et seros nepotes,
Discant justitiae ac Deo parere.[1])

[1]) Diese Grabschrift ist auf seinem Grabmal im Kreuzgang des Münster (Siehe die Abbildung Taf. 13) nicht mehr zu sehen; sie muss aber einst daran vorhanden gewesen sein, sonst stünde sie nicht bei Johannes Grossus, epitaphia urbis Basileae, 1623, pag. 43, von dem sie Tonjola offenbar abgeschrieben hat.

Nach verschiedenen Quellen ist er gegenüber den Armen ein wohltätiger Mann gewesen. Gast (in Übereinstimmung mit Athenae Rauricae) erzählt von ihm in seinem Tagebuch, dass eine der glänzendsten Tugenden dieses Mannes sein Wohltätigkeitssinn gewesen sei. Obschon er Vater von acht Kindern gewesen sei, habe er in seiner Krankheit der Regenz der Universität ein Kästlein mit seinen Schuldscheinen geschickt mit der Bitte, sie den Schuldnern wieder zuzustellen. Zu diesem Behufe habe er auch sein Siegel mitgegeben, damit die Regenz die nötige Vollmacht habe, in seinem Namen zu handeln. Nach seinem Tode seien dann allerdings die Erben mit dieser Schenkung nicht einverstanden gewesen, und die Schuldtitel seien ihnen kraft eines Ratsbeschlusses wieder zurückerstattet worden.

«Mit Ausnahme einer juristischen Abhandlung hat er kein grösseres Werk veröffentlicht. Sein Wirken ging in der persönlichen Anregung auf, welche er gab, die aber allerdings nicht so vielseitig und weitreichend gewesen ist, wie diejenige Amerbachs. Wohl mag auch auf ihn der schöne Satz Anwendung finden, dass mit ihm ein reicher Besitz, aber noch reichere Hoffnungen begraben worden sind» (Thommen, Gesch. der Univ. Basel).

Ulrich hat am Rheinsprung No. 20 im Hause «zur Grossen Augenweide» gewohnt, das er laut Erbteilung der Hinterlassenschaft der Witwe Faustina Iselin geb. Amerbach im Jahre 1549 um 900 fl. gekauft hatte, und das bei der Erbteilung am 13. Juli 1602 auf 2000 fl. Wert angeschlagen wurde. Daneben besass er noch die Behausung «zur Elenden Herberge» an der Rheingasse in Klein-Basel, der Wohnung Dr. Amerbachs und später Ludwig Iselins (§ 42) gegenüber, geschätzt auf 300 fl.

Verh. 1548 Juli 9 mit **Faustina Amerbach,** get. 1530 Nov. 25, gest. 1602 Febr. 19, Tochter des berühmten Prof. Bonifacius Amerbach und der Martha geb. Fuchs, Schwester und Erbin des Basilius Amerbach, juris consulti in Basel. Sie verheiratete sich als Witwe wieder mit dem berühmten Buchdrucker Johannes Oporinus (gest. 1568 im Juni) und liegt in der Karthaus mit ihren Eltern und zwei Kindern begraben. Das Inventar und die Erbteilung ihrer auf 18528 fl. 1 *β* 6 *δ* geschätzten Hinterlassenschaft, worunter viel Gold-

und Silbergeschirr war, befindet sich auf dem Staatsarchiv in Basel (Personalurkunden 30).

Kinder:

1. **Johann Lucas** (§ 40), geb. 1549 Juli 7 und get. Juli 9 (S. Theod.), gest. 1583 Juli 9 (Leichenrede des Prof. Ludwig Iselin).
2. **Martha,** get. 1550 Aug. 25 (S. Mart.), gest. 1550 im Alter von 11 Wochen (Leichenrede des Prof. Ludwig Iselin).
3. **Martha,** get. 1551 Aug. 21, gest. 1618 Aug. 1, verh. mit Valentinus Beck, gest. 1607, Sohn des Theobald Beck.
4. **Maria Magdalena,** get. 1554 Nov. 2 (S. Alb.), gest. 1594 Juli 13 und begr. Juli 15 (Münster), verh. mit Johann Jacob Obermeyer, gest. 1594, Sohn des Germanus Obermeyer.
5. **Esther,** geb. 1557 Sept. 12, gest. 1624 Jan. 19 (Leichenrede). Sie liegt zu St. Martin begraben. An sie ging von den Erben Ulrich Iselins im Jahre 1602 das väterliche Haus «zur Grossen Augenweide» am Rheinsprung No. 20 über (Hist. Grundbuch).
6. **Ludwig** (§ 42), geb. 1559 Juli 2 und get. Juli 4 (S. Mart.), gest. 1612 Dez. 20.
7. **Elisabeth,** get. 1561 Okt. 5, gest. 1619 März 1 (S. Mart.), verh. 1584 März 16 mit Samuel Burckhardt, dem Tuchmann, geb. 1561 März 8, gest. 1640 April 29, Mitglied des Grossen und Kleinen Rats und Meister E. E. Zunft zum Schlüssel.
8. **Johannes** (§ 66), get. 1563 Sept. 14 (S. Mart.), gest. 1622 im Sept. in Biel.

§ 40. Johann Lucas (VII).

Sohn des Johann Ulrich (§ 39).

Geb. 1549 Juli 7 und get. Juli 9 (St. Theod.), gest. 1583 Juli 9 (Siehe Leichenrede seines Bruders, des Prof. Ludwig Iselin).

Hauptmann in Frankreich, später unter dem Herzog von Alençon in den Niederlanden, fiel in der Nähe von Antwerpen. Im Jahre 1570 war er in Basel Schaffner der Karthaus.

Verh. gegen den Willen der Freunde und Mutter (Aufzeichnungen des Ludwig Iselin von 1579) mit **Irena**[1]) **Capito** (Rüdin, Theatr. Acad. Basil.), Tochter des berühmten Dr. theol. und Prof. Wolfgang Fabricius Capito in Basel, Witwe des Wolfgang Riff.

Kinder[2]):

1. **Johann Ulrich,** get. 1567 Sept. 28 (S. Alb.). Er scheint Basel verlassen zu haben und mit seinen Angehörigen in keinerlei Beziehung geblieben zu sein; denn als es am 13. Juli 1602 zur Teilung der Hinterlassenschaft der Faustina Amerbach kam, erschien u. a. auch Melchior Hertenstein «als verordneter Vogt Hans Ulrichen (fahls dieser noch bei Leben) und Elszbethen Iselin, M. Emanuelo (§ 41) zweyen Geschwisterten»[3]).
2. **Faustina,** geb. 1570, weiteres unbekannt.
3. **Anna,** get. 1571 Nov. 6 (S. Theod.), gest. 1599 zu Heidelberg, verh. 1588 mit Friedrich Trarbach, churpfälzischem Hofmaler in Heidelberg.
4. **Emanuel** (§ 41), geb. 1573, gest. 1633 März 9.
5. **Elisabeth,** geb. 1582 Nov. 15, verh. in I. Ehe 1603 Aug. 29 mit Johann Jacob Wertenberg; verh. in II. Ehe mit Johann Bientz, des Rats (Stammbaum von 1730).

§ 41. Emanuel (VIII).

Sohn des Johann Lucas (§ 40).

Geb. 1573, gest. 1633 März 9 in Liestal.

Pfarrer. 1597—1606 Pfarrer in Münchenstein, 1606—1611 Pfarrer in Bretzweil, 1611—1633 Pfarrer in Liestal. 1618 Dekan des Liestaler Kapitels. Er starb 1633, nachdem er, wie Leu sagt, von seinen «13 Kindern 12 vor sich her gesandt

---

[1]) Andere Quellen nennen sie Crena, auch Erena und Renata. Richtig ist Irena oder Irene, was u. a. auch daraus hervorgeht, dass ihr Sohn Emanuel (§ 41) einer seiner Töchter den Namen der Grossmutter gegeben hat.

[2]) Ludwig Iselin nennt in seinen Aufzeichnungen noch einen Sohn Winbrandus, der aber früh gestorben sei. Die Tochter Elisabeth fehlt bei ihm.

[3]) Die Erbteilung der Faustina Amerbach befindet sich auf dem Basler Staatsarchiv (Personalurkunden 30).

und auch das, so ihn überlebt, ohne Leibeserben verstorben sei.» Im September und Oktober 1611 starben ihm in Bretzweil allein 4 Kinder, denen der betrübte Vater daselbst ein Grabdenkmal gesetzt hat. Er selber liegt in Liestal begraben und hat dort ein Grabdenkmal erhalten, dessen fragmentarische Aufschrift bei Tonjola, Seite 330, abgedruckt ist. Dieselbe lautet:

Sincerae pietatis, Doctrinae elegantis, dignum Exemplar,
D. M. Emanuel Iselius, Capituli Decanus,
Qui posteaquam salutaris Doctr. Minister
XIII Brezvil. Eccles. huic denique
Lucisvalensi ad annos XXII.
Magno cum celo praefuisset, ad coeli
Gloriam evolatus, Corpus hic .....

Umbd den Stein: Hier ligt begraben der Ehrwürdig und Wohlgelehrt H. M. Emanuel Iselin Leutpriester allhier 22 Jahr. Starb seliglich den 9. Mertzen anno 1633 seines alters 60 Jahr.

Verh. 1597 Aug. 15[1]) mit **Esther Spörlin,** gest. 1639 Sept. 29, Tochter des Georg Spörlin, Landvogt zu Münchenstein (Stammbaum von 1730).

Kinder:

1. **Johann Georg,** geb. 1598.
2. **Faustina,** geb. 1599.
3. **Theophil,** geb. 1601.
4. **Elisabeth,** geb. 1603, gest. 1610 Dez. 1.
5. **Agnes,** geb. 1604, gest. 1611 Sept. 17 in Bretzweil.
6. **Emanuel,** geb. 1605, gest. 1606.
7. **Emanuel,** geb. 1606, gest. 1611 Sept. 17 in Bretzweil.
8. **Basilius,** geb. 1608, gest. 1611 Okt. 15 in Bretzweil.
9. **Esther,** geb. 1609, gest. 1611 Okt. 23 in Bretzweil.
10. **Esther,** geb. 1611, verh. mit Sebastian Gysin.
11. **Jeremias,** geb. 1612.
12. **Irene,** geb. 1613 Juni 1 in Liestal. (Sie steht im Taufregister; im Stammbaum von 1730 ist sie nicht genannt).

---

[1]) Wir folgen hier der Angabe des Stammbaumes von 1730. Nach dem Eheregister hätte er erst 1612 in Liestal geheiratet. Sein erstes Kind kam aber schon 1598 zur Welt.

13. **Agnes,** get. 1615 Jan. 22 in Liestal.
14. **Anna Maria,** get. 1618 Aug. 2 in Liestal.

§ 42. Ludwig (VII).

Sohn des Johann Ulrich (§ 39).
Geb. 1559 Juli 2 und get. Juli 4 (S. Mart.), gest. 1612 Dez. 20.
J. U. D. und Professor in Basel.

Ludwig erhielt nach dem frühen Tode seines Vaters in der Person seines Oheims Basilius Amerbach[1]) einen Vormund, der sich wie ein Vater der verwaisten Kinder seiner Schwester annahm. Insbesondere lag ihm die Erziehung des jungen Ludwig am Herzen, der von 1574 an die Vorlesungen an der Universität Basel besuchte und 1581 zur Erlernung der französischen Sprache die Universität Genf bezog. Er lebte daselbst mit seinem Freunde J. J. Rechburger zusammen für $4^1/_2$ französische Kronen monatlich beim Seidenweber Johannes Anastasius[2]). Ludwigs Lehrer waren Pacius, Beza und Dr. David Colladonius, von welchen letzterer ihm privaten Unterricht über die Institutionen erteilte. Im März 1582 begab er sich nach Bourges, um wie die meisten Studierenden seiner Zeit den französischen Rechtsgelehrten Jacobus Cujacius zu hören. Im Herbste des gleichen Jahres musste er der daselbst ausgebrochenen Pest entfliehen, kehrte jedoch bald wieder zurück, bis er 1586 die Heimreise nach Basel antrat, woselbst er am 9. Juni 1586 als Nachfolger des Hippolytus a Collibus einen Lehrstuhl für Institutionen erhielt. Bevor er jedoch sein Amt antrat, unternahm er auf Wunsch seines Vormundes im Herbst 1586 eine Reise nach Italien und hielt sich längere Zeit an der Universität Padua auf. Seine Rückreise führte ihn über den Brenner nach Innsbruck und Augsburg.

Am 20. Mai 1589 promovierte Ludwig in Basel als der erste schweizerische juristische Doktorand zum Doctor juris

---

[1]) Basilius Amerbach, geb. 1535 Dez. 1, gest. 1591 April 25, verh. mit Esther Rüdin, Rechtsgelehrter, Sohn des Rechtsgelehrten Bonifacius Amerbach, des Freundes und Erben des Erasmus von Rotterdam (Allgem. Deutsche Biographie).

[2]) Thommen: Geschichte der Universität Basel.

utriusque und am 9. Juni trat er das ihm längst zuerkannte Lehramt für Institutionen an der Basler Universität an. Nach dem Tode des Basilius Amerbach im Jahre 1591 erbte er dessen Haus an der Rheingasse, angeschlagen auf 2000 fl., sowie dessen Münzen- und Gemäldesammlung und die beberühmte Amerbachsche Bibliothek, die er selbst ansehnlich vermehrte, und die nach seinem Tode von der Obrigkeit für die Universität angekauft wurde.

Ludwig besass ferner das Haus «zum obern Jäger» (Totengässlein 9—11).

1598 wurde er Staatsanwalt (Syndicus), 1605 Stadtgerichtsvogt[1]), November 1599 Professor Codicis, 1597 und 1607 Rektor der Universität.

Nach dem Urteil seiner Zeitgenossen haben sein Fleiss und seine Geschicklichkeit im Dozieren, verbunden mit einer ungemeinen Leutseligkeit gegen alle Studierenden zu der Blüte, in der die Basler Juristenfakultät gegen Ende des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts gestanden, vieles beigetragen.

Als im Jahre 1610 in Basel die Pest ausbrach, verlor Ludwig Iselin innerhalb 6 Monaten 6 Kinder, so dass ihm nur noch ein einziger Sohn, Basilius, übrig blieb. Diese schwere Heimsuchung vermochte er nicht zu überwinden. Er verfiel in Trübsinn und starb frühzeitig im Jahre 1612[2]). Melchior de Insula hielt ihm die Grabrede, in der er u. a. sagte: «Hujus viri memoriam merito recolendam esse censui, ut juniorum animos ad cupiditatem gloriae inflammarem, ab ejus vita exemplum ad vitae informationem a piis discipulis trahatur.»

Auf der Basler Universitätsbibliothek sind von ihm eigenhändige Aufzeichnungen verschiedenen Inhalts vorhanden. Unter diesen befinden sich neben einer Reihe noch nicht veröffentlichter handschriftlicher Arbeiten und Konzepten:

---

[1]) Ein Amt, das demjenigen eines frühern Reichs- oder Blutvogts entsprach.

[2]) Sein Grabmal siehe Tafel 13; einen Auszug aus dem Inventar seiner Hinterlassenschaft siehe Beilage 11.

1. Eine genealogische Zusammenstellung seiner Vorfahren und Verwandten in Basel, geschrieben im Jahre 1579.
2. Aufzeichnungen über seinen Aufenthalt in Padua (1586 bis 1587) im Handschriftenband C. IV. 40, Bl. 72—83.
3. Ein Bericht über seine Reise in Italien, die er in Gesellschaft einiger Basler und der österreichischen Barone Wolfgang und Matthäus Teuffel unternahm, und auf welcher er fast alle grösseren Städte Italiens besuchte.
4. Aufzeichnungen über seine Gesandtschaftsreisen nach Innsbruck und an den Hof des Basler Bischofs Wilhelm Rinck von Balderstein in Pruntrut im Jahre 1608 (Handschriftenband C. VI. 40, Bl. 84—95).

Verh. 1596 Aug. 23. mit **Anna Ryhiner,** geb. 1579, gest. 1655, Tochter des Emanuel Ryhiner (1543—1582), Ratschreiber, und der Anna geb. Krug (gest. 1608).

Kinder[1]**:**

1. **Faustina,** geb. 1597 Okt. 1, gest. 1610 Okt. 27 an der Pest (Leichenrede des Vaters), 13 Jahre alt.
2. **Ulrich,** geb. 1599 Nov. 3, gest. 1611 Jan. 24 an der Pest (Leichenrede des Vaters), 11 Jahre alt.
3. **Anna,** geb. 1601 Okt. 22 und get. Okt. 25 (S. Theod.), gest. an der Pest 1610 Dez. 17 (Leichenrede des Vaters), 9 Jahre alt.
4. **Elisabeth,** geb. 1603 Okt. 29 und get. Nov. 1 (S. Theod.), gest. an der Pest 1610 Dez. 1 (Leichenrede des Vaters), 7 Jahre alt.
5. **Basilius I.,** genannt *Amerbach* (Leichenrede des Vaters), geb. 1607 Jan. 19 und get. Jan. 22 (S. Theod.), gest. an der Pest 1610 Nov. 20 im Alter von 4 Jahren.
6. **Esther,** geb. 1609 Mai 15 und get. Mai 18 (S. Theod.), gest. an der Pest 1610 Aug. 21, etwas über 1 Jahr alt.
7. **Basilius II.** (§ 43), geb. 1611 Sept. 29 und get. Okt. 1 (S. Theod.), gest. 1648 Sept. 15.

---

[1]) Ludwig hat 7 und nicht bloss 6 Kinder gehabt, wie etwa berichtet wird.

§ 43. **Basilius**[1] (VIII).

Sohn des Ludwig (§ 42).

Geb. 1611 Sept. 29 und get. Okt. 1 (S. Theod.), gest. 1648 Sept. 15. «Gott wölle ihn segnen mit langem Leben und ihme zeigen sein Heil», heisst es in der der Leichenrede seines Vaters beigegebenen genealogischen Tabelle.

Handelsmann, Beisitzer am Gericht der minderen Stadt, 1640 Sechser zu Rebleuten und damit Mitglied des Grossen Rats, Mitmeister zu Hären.

Er erhielt nach des Vaters Tode den Oberst-Zunftmeister Hans Jacob Burckhardt zum Vormund, unter dessen Fürsorge er die Klassen des Gymnasiums durchlief. Er studierte kurze Zeit an den Universitäten Basel und Bourges[2]; wandte sich aber später dem Kaufmannsstande zu. Im Jahre 1638 wohnte er neben der «Goldenen Münz» an der Sporrengasse.

Verh. 1632 Okt. 22 (S. Theod.) mit **Cleophe Beck,** geb. zu Colmar 1610 Mai 7, gest 1655 März 7, Tochter des Lorenz Beck, Rappoltsteinischen Amtmanns zu Heutteren, und der Ursula Kriegelstein von Colmar. Sie war 1628 zur Zeit der Gegenreformation mit ihrer Mutter als Refugiantin von Colmar nach Basel gekommen (Leichenrede). Nach dem Tode ihres ersten Gatten verheiratete sie sich in II. Ehe 1652 Mai 17 mit Wolfgang Gernler, Dreizehnerherrn und Deputaten in Basel.

Kinder:

1. **Anna,** geb. 1634 Juni 24 und get. Juni 26 (S. Theod.), gest. 1693 Febr. 17, verh. 1656 mit Jacob Philippi, Gerichtsherrn der minderen Stadt, gest. ca. 1676 (Leichenrede der Anna).
2. **Ursula,** geb. 1636 Jan. 12 (S. Theod.), gest. 1705 März 7 und begr. März 10 (S. Theod.), verh. 1662 Aug. 5 mit Jacob Voillaumes, begr. 1683 Juni 17, Goldschmied und

---

[1]) Der Vorname Basilius, herrührend von Basilius Amerbach, blieb in diesem Zweig der Familie noch lange bestehen. Weiss (Basilea sepulta) hat Vater Basilius und Enkel miteinander verwechselt.

[2]) Als Student in Bourges erhielt er von der «nation germanique» an der dortigen Universität einen Freibrief für Frankreich (Siehe Anhang, Beilage 10).

Ältesten der franz. Kirche, Sohn des Dr. med. Johann Voillaumes.

3. **Johann Ludwig** (§ 44), geb. 1637 Nov. 7 und get. Nov. 12 (S. Theod.), gest. 1674 März 3.
4. **Faustina,** geb. 1639 Nov. 1 und get. Nov. 5 (S. Theod.), gest. 1699 Dez. 5, verh. 1668 Aug. 3 (S. Pet.) mit Johann Lucas Iselin (§ 92), geb. 1634 März 31, gest. 1696 Aug. 7, Handelsmann, Sohn des Daniel Iselin (§ 91) und der Catharina geb. Hoffmann.
5. **Gertrud,** geb. 1641 Dez. 2 und get. Dez. 5 (S. Theod.), begr. 1663 März 25, verh. 1662 Juli 7 mit Andreas Keller (Leichenrede).
6. **Elisabeth,** geb. 1644 Jan. 22 und get. Jan. 28 (S. Theod.), gest. 1730 Febr. 8, verh. 1669 Febr. 13 mit Balthasar Stähelin, geb. 1640, gest. 1686, Eisenhändler und Mitglied des Stadtgerichts von Basel. Balthasar Stähelin war in I. Ehe 1663 verh. gewesen mit Catharina Iselin 1646—1668 Jan. 11, Tochter des Daniel Iselin (§ 91) und der Catharina geb. Hoffmann.

§ 44. Johann Ludwig (IX).

Sohn des Basilius (§ 43).

Geb. 1637 Nov. 7 und get. Nov. 12 (S. Theod.), gest. 1674 März 3 im Alter von etwas über 36 Jahren (Leichenpredigt).

Handelsmann (Tuchscherer und Tuchhändler), war in die 6 Jahre auf der Wanderschaft, meist in Frankreich und den Niederlanden und fing 1662 ein eigenes Tuchgeschäft an. 1672 wurde er Sechser E. E. Zunft zum Schlüssel und Mitglied des Grossen Rats.

Verh. 1662 (S. Mart.) mit **Catharina Meyer,** gest. 1698 (Stammbaum von 1730 und Leichenrede des Sohnes Basilius), Tochter des Ernst Ludwig Meyer, Schaffners zu St. Leonhard. Sie war in I. Ehe verh. gewesen mit Johann Lucas Iselin (§ 134), dessen 3. Frau sie gewesen war.

Kinder:

1. **Anna,** geb. 1663 Apr. 28 und get. Mai 3 (S. Mart.), gest. 1712 Okt. 29, verh. 1686 Okt. 18 mit Leonhard Vischer, Spezierer und Handelsmann, Sohn des Matthäus Vischer und der Magdalena geb. Respinger.

2. **Basilius** (§ 45), geb. 1664 Juli 6 und get. Juli 8 (S. Mart.), gest. 1699 Aug. 20.
3. **Ursula,** geb. 1767 Febr. 26, gest. 1701 Juni 22, verh. 1683 Okt. 8 mit Severin Ryter (Ritter), Handelsmann von Basel (Leichenrede).
4. **Daniel,** get. 1668 Apr. 7 (S. Mart.), gest. ca. 1722, unverheiratet. Er wurde mit seinem jüngeren Bruder Johann Ludwig nach Strassburg in eine kaufmännische Lehre getan (Siehe Protokoll der Schlüsselzunft zum Jahre 1694). Von dort begaben sich beide nach Hamburg, wo sie sich niederliessen und starben. Daniel starb vor Okt. 1722; denn laut Ratsprot. vom 21. Okt. 1722 und 23. Jan. 1723 beerbten ihn damals seine Verwandten in Basel.
5. **Johann Ludwig** (§ 65), get. 1671 Febr. 16 (S. Mart.), gest. ca. 1700 in Hamburg.

§ 45. Basilius (X).

Sohn des Johann Ludwig (§ 44).

Geb. 1664 Juli 6 und get. Juli 8 (S. Mart.), gest. 1699 Aug. 20.

Kaufmann, erneuerte 1686 sein Zunftrecht zum Schlüssel, erwarb 1689 Febr. 14 das Zunftrecht zu Safran, 1695 Sechser E. E. Zunft zum Schlüssel und Mitglied des Grossen Rats, Gerichtsherr im minderen Basel.

Im Alter von 9 Jahren verlor er den Vater. Er erlernte zuerst in Basel, hernach in Colmar und Frankfurt den Kaufmannsberuf. Zu seiner weiteren Ausbildung unternahm er eine längere Reise nach Holland, England und Frankreich (Leichenrede).

Verh. 1690 Juli 7 mit **Magdalena Heerwagen,** geb. 1672, gest. 1705 Juli 7, Tochter des Hieronymus Heerwagen und der Magdalena geb. Müller. Als Witwe verheiratete sie sich in II. Ehe mit Hans Conrad Obermeyer.

Kinder:

1. **Basilius** (§ 46), get. 1691 Sept. 23 (S. Mart.), begr. 1731 Juli 1 (S. Pet.).
2. **Catharina,** geb. 1693 Febr. 3 und get. Febr. 5 (S. Mart.), gest. 1702 Jan. 7.

3. **Magdalena,** geb. 1694 Okt. 21 und get. Okt. 23 (S. Mart.), begr. 1744 Febr. 26 (S. Pet.), verh. mit Joh. Jacob Sonntag, Notar und Kornschreiber.
4. **Christoph,** geb. 1696 Jan. 19 und get. Jan. 23 (S. Mart.), zog in fremde Kriegsdienste und starb auf einem Feldzuge 1716 in Ungarn.
5. **Hans Ludwig** (§ 49), get. 1699 März 16 (S. Mart.), begr. 1746 Sept. 30 (Münster).

§ 46. Basilius (XI).

Sohn des Basilius (§ 45).

Get. 1691 Sept. 23 (S. Mart.), begr. 1731 Juli 1 (S. Pet.).

Uhrenmacher (Klein-Uhrenmacher). Er kaufte sich 1717 auf E. E. Zunft zu Schmieden ein und war Besitzer des Hauses «zum Siebenthal» (Sattelgasse No. 12), das er 1728 verkaufte (Hist. Grundbuch).

Verh. 1716 Nov. 16 (Münster) mit **Anna Maria Wohnlin** (Wohnlich), geb. 1687, begr. 1770 Apr. 26 (S. Theod.) im Alter von 82 J. 9 M.

Kinder:

1. **Hieronymus,** get. 1717 Aug. 19 (S. Theod.), begr. 1736 Aug. 30 im Alter von 19 Jahren (S. Pet.). Er fehlt im Stammbaum von 1730.
2. **Sara,** get. 1718 Aug. 16 (S. Mart.), begr. 1793 Mai 23 im Alter von 75 J. 9 M. (S. Pet.).
3. **Johann Jacob** (§ 47), get. 1720 Jan. 30 (S. Mart.), gest. 1784 Apr. 26 und begr. Apr. 29 (S. Theod.).
4. **Barbara,** get. 1721 Aug. 20 (S. Mart.), starb jung.
5. **Basilius** (§ 48), get. 1722 Dez. 29 (S. Mart.), gest. 1795 Okt. 20 und begr. Okt. 22 (S. Theod.).
6. **Anna Margaretha,** geb. 1727 Aug. 21 und get. Aug. 28 (S. Mart.), gest. 1781 Jan. 15 und begr. Jan. 17 (S. Theod.) im Alter von 53 J. 8 M.

§ 47. Johann Jacob (XII).

Sohn des Basilius (§ 46).

Get. 1720 Jan. 30 (S. Mart.), gest. 1784 Apr. 26 und begr. Apr. 29 (S. Theod.) im Alter von 64 Jahren.

Schneider, 1749 Dez. 27 Mitglied der Gesellschaft zu Hären.
Verh. 1748 Sept. 23 (S. Margar.) mit **Anna Maria Beck.**

Kind:

Emanuel, get. 1753 Sept. 9 (S. Theod.), muss bald gestorben sein[1]).

§ 48. Basilius (XII).

Sohn des Basilius (§ 46).
Get. 1722 Dez. 29 (S. Mart.), gest. 1795 Okt. 20 und begr. Okt. 22 (S. Theod.) im Alter von 72 J. 10 M. 9 T.
Gärtner, später Wachtmeister bei der Stadtgarnison, war zu Gartnern zünftig.
Verh. 1756 März 8 (Pratteln) mit **Margaretha Gass** von Pratteln, die er am 1. März 1756 mit einer Gebühr von 100 Thalern in das Bürgerrecht von Basel eingekauft hatte; get. 1820 Dez. 20 in Pratteln (Taufbuch Pratteln) begr. 1810 Dez. 25 ebenda.

§ 49. Hans Ludwig (XI).

Sohn des Basilius (§ 45).
Get. 1699 März 16 (S. Mart.), begr. 1746 Sept. 30 (Münster).
Kaufmann, Mitglied E. E. Zunft zum Schlüssel. Als er sich in Frankfurt in Stellung befand, wurde er vom Rat auf Ansuchen seines Schwagers, des Notars Hans Jacob Sonntag, mit 26 Jahren majorenn erklärt (Ratsprot. vom 9. Juni 1725). Er betrieb später in Basel am Fischmarkt No. 2 ein eigenes Geschäft (Hist. Grundbuch), das aber nicht floriert hat (Vgl. Ratsprot. von 1746).
Verh. 1728 Okt. 11 (S. Jakob) mit **Margaretha Wolleb,** geb. 1705 im März, begr. 1772 Sept. 1 (Münster) im Alter von 67 J., 5 M., 20 T.

---

[1]) Nach dem Sterberegister wurde dem Schneider Jakob Iselin am 10. Sept. 1753 zu St. Theod. ein 11jähriges (!) Söhnlein, namens Emanuel begraben. Wahrscheinlich ist aber die Eintragung 11jährig im Kirchenbuch falsch und sollte vielleicht 11tägig heissen; dann wären die beiden Emanuel miteinander identisch.

Kinder[1]):

1. **Johann Jacob** (§ 50), geb. 1729 Aug. 1 und get. Aug. 4 (S. Mart.), gest. 1802 Juli 6 und begr. Juli 9 (Münster).
2. **Johann Ludwig,** geb. 1730 Aug. 20 und get. Aug. 24 (S. Mart.), gest. 1731 Mai 10 und begr. Mai 12 (Münster).
3. **Dorothea,** geb. 1731 Aug. 19 und get. Aug. 23 (S. Mart.), begr. 1784 Sept. 13 (Münster) im Alter von 53 J., blieb ledig.
4. **Emanuel** (§ 51), geb. 1732 Okt. 2 und get. Okt. 5 (S. Mart.), gest. 1794 Jan. 3 und begr. Jan. 6 (S. Mart.).
5. **Margaretha,** geb. 1733 Nov. 15 und get. Nov. 17 (S. Mart.), gest. 1735 März 13.
6. **Anna Catharina,** geb. 1735 Febr. 2 und get. Febr. 6 (S. Mart.), gest. 1735 Febr. 28 und begr. März 1 (S. Mart.).
7. **Johann Ludwig,** geb. 1736 Aug. 25 und get. Aug. 28 (S. Mart.), gest. 1737 Febr. 2 und begr. Febr. 5 (S. Mart.).
8. **Agnes,** geb. 1737 Sept. 20 und get. Sept. 22 (S. Mart.), gest. 1738 Okt. 14 und begr. Okt. 16 (Münster).
9. **Johann Ludwig,** geb. 1738 Nov. 23 und get. Nov. 25 (S. Mart.), starb in den 1760er Jahren in Ostindien als Offizier in englischen Diensten (Protok. der Schlüsselzunft und Notiz in den Akten des Iselin-Rüdinschen Legats).
10. **Alexander,** geb. 1740 Jan. 3 und get. Jan. 7 (S. Mart.), gest. 1741 Jan. 24.
11. **Johann Rudolf,** geb. 1741 Jan. 28 und get. Jan. 31 (S. Pet.), gest. 1741 Dez. 1.
12. **Abraham** (§ 52), geb. 1742 Nov. 16 und get. Nov. 25 (S. Pet.), gest. 1815 März 28 und begr. März 31 (Münster).
13. **Niklaus** (§ 57), geb. 1744 Febr. 13 und get. Febr. 16 (S. Pet.), begr. 1813 Okt. 10 in Wintersingen.
14. **Johann Bernhard,** geb. 1745 Dez. 23 und get. Dez. 30 (S. Pet.), bald nach der Geburt gestorben.
15. **Judith,** get. 1746 Dez. 20 (S. Mart.), begr. 1746 Dez. (S. Mart.)

---

[1]) Die Geburtsdaten dieser Kinder stammen aus den Akten des Iselin-Rüdinschen Legates.

§ 50. Johann Jacob (XII).

Sohn des Hans Ludwig (§ 49).
Geb. 1729 Aug. 1 und get. Aug. 4 (S. Mart.), gest. 1802 Juli 6 und begr. Juli 9 (Münster) im Alter von 72 J. 11 M.
Güterbestätter in Basel.
Verh. mit **Maria Müller,** begr. 1795 Juli 31 in Rümlingen, Kt. Baselland.

§ 51. Emanuel (XII).

Sohn des Hans Ludwig (§ 49).
Geb. 1732 Okt. 2 und get. Okt. 5 (S. Mart.), gest. 1794 Jan. 3 und begr. Jan. 6 (S. Mart.), im Alter von 61 J. 3 M. 1 T. (Leichenrede).
Handelsmann und Bleicher, Mitglied E. E. Zunft zu Safran.

Am 2. Juli 1759 kaufte er seine Braut, die von Brugg im Aargau stammte, mit einer Gebühr von 100 Thalern in das Bürgerrecht von Basel ein (Ratsprot.). Zur Unterstützung Iselinscher Armen stiftete er ein Legat von 200 französischen neuen Thalern (Siehe Anhang, Beilage 12).

Verh. 1759 Juli 2 in Brugg mit **Anna Margaretha Wetzel** von Brugg, geb. 1733 im Juli, gest. 1821 Febr. 21 und und begr. Febr. 24 (S. Pet.) im Alter von 87 J. 7 M. 16 T. Sie war die Tochter des Franz Wetzel von Brugg und der Anna Margaretha geb. Vitzaula von Murten (Leichenrede ihres Gatten Emanuel).

Kinder:

1. **Maria Magdalena,** geb. 1760 März 13 und get. März 16 (S. Pet.), gest. 1832 Aug. 11 und begr. Aug. 14 (S. Pet.), verh. mit Daniel Schorndorf (1750—1817), Handelsmann, Landvogt und Deputat von Basel (Basler Jahrbuch von 1903).
2. **Susanna,** geb. 1766 Jan. 9 und get. Jan. 12 (S. Pet.), gest. 1844 Nov. 20 und begr. Nov. 24 (S. Pet.), verh. 1784 Jan. 20 mit Jakob Christoph Burckhardt[1]), geb. 1753, gest. 1831 März 6, Kaufmann und Appellationsrat, Sohn des Joseph Burckhardt, Obervogt auf Homburg von 1744—1766, später Landvogt zu Münchenstein, und der Maria geb. Fäsch.

[1]) Im Sterberegister heisst er irrtümlicherweise Joseph Burckhardt.

§ 52. Abraham (XII).

Sohn des Hans Ludwig (§ 49).

Geb. 1742 Nov. 16 und get. Nov. 25 (S. Pet.), gest. 1815 März 28 und begr. März 31 (Münster).

Handelsmann, Dreizehnerherr, Mitglied E. E. Zunft zu Spinnwettern und zu Safran. In der Leichenrede verlas Pfarrer Emanuel Raillard folgende von Abraham Iselin selbst hinterlassene Aufzeichnungen: «Ich, Abraham Iselin, war noch nicht 4 Jahre alt, als der unerbittliche Tod meinen Vater selig abrief; von meiner innigstgeliebten Mutter selig wurde ich durch ihre Bemühungen in einer christlichen sorgfältigen Erziehung zur Gottesfurcht und zu allem Guten angeleitet, ihre Muttertreue wurde täglich neu; bey zunehmenden Jahren ward ich der Handlung gewiedmet und kam im Jahr 1760 in ein sehr gutes Handelshaus in Lyon, in welchem ich das Glück des Lebens während 6 Jahren vorzüglich genossen habe. Im Jahre 1774 begab ich mich in den h. Ehestand mit damals Jungfrau Maria Salomea Raillard . . ., welche mir aber zu meinem grossen Leid schon im Jahr 1805 durch den Tod entrissen worden; während unsrer fast 31jährigen vergnügten Ehe gebar sie mir durch Gottes Segen 5 Töchter und 1 Sohn, wovon 4 Töchter zu unsrer grossen Freude wohl verheirathet worden und uns mit 10 Grosskindern erfreut haben, von welchen aber zwey verheirathete und eine ledige Tochter so wie auch 4 Grosskinder mir in die Ewigkeit vorangegangen sind» u. s. w.

Im Jahre 1769 wurde er majorenn erklärt (Ratsprot.). Nach seiner Verheiratung begann er ein eigenes Geschäft und kaufte 1776 das Haus «zum Rosenkranz» an der Schifflände, das er bis 1784 besass (Hist. Grundbuch). 1783 Sechser E. E. Zunft zu Spinnwettern und Mitglied des Grossen Rates, 1786 Salzherr, 1788 Ratsherr E. E. Zunft zu Spinnwettern (Mitglied des Kleinen Rates), 1789 Dreizehnerherr[1])

---

[1]) Die Behörde der Dreizehner, wegen der Mitgliederzahl so benannt, setzte sich aus den vier Standeshäuptern und neun Mitgliedern des Kleinen Rates zusammen. Dieses Kollegium der angesehensten Männer der Stadt hatte den grössten Einfluss auf die Leitung des Staatswesens. Es behandelte alle bedeutenden Staatsangelegenheiten und bereitete sie zur

oder Mitglied des Geheimen Rates («wobey ich aber sowohl die Wichtigkeit der Sache, als meine mir mangelnde Kenntnisse fühlte», wie er in seinem Lebenslaufe selbst sagt), 1792 Appellationsherr, 1804 Mitglied des Kriminalgerichts. Er starb an einem Schlagfluss im Alter von 72 J. 4 M. 12 T. Eine Abbildung von ihm nach einem Ölgemälde im Besitz von Herrn Alfred Iselin-Vischer in Basel siehe Taf. 14.

Verh. 1774 Dez. 5 (S. Jakob) mit **Maria Salomea Raillard,** geb. 1752 Aug. 15, begr. 1805 Juni 12 (Münster) im Alter von 52 J. 10 M., Tochter des Dreierherrn und Handelsmanns Niclaus Raillard und der Susanna geb. Ryhiner (1722—1794). Eine Abbildung von ihr nach einem Ölgemälde im Besitz von Herrn Alfred Iselin-Vischer in Basel siehe Taf. 14.

Kinder:

1. **Margaretha,** geb. 1776 Jan. 25 und get. Jan. 28 (S. Mart.), begr. 1801 Aug. 9 (Münster), verh. mit Johann Jakob Fürstenberger (1766—1837), ehem. Statthalter, Sohn des Hans Georg Fürstenberger und der Katharina geb. Bischoff.
2. **Susanna,** get. 1777 Febr. 2 (S. Mart.), gest. 1854 Nov. 10 im Alter von 77 J. 9 M. 9 T., verh. mit Christoph Huber, geb. 1773 Mai 2, gest. 1829 Jan. 24, Handelsmann von Basel.
3. **Maria Salome,** geb. 1778 März 11 und get. März 15 (S. Pet.), gest. 1808 Jan. 12 und begr. Jan. 14 (S. Pet.), verh. 1807 Mai 26 (S. Jakob) mit Johann Rudolf Schnell J. U. L., geb. 1767 Okt. 7, gest. 1820 Dez. 17, Präsident des Kriminalgerichts. Nach dem Tode der Maria Salome Iselin schloss er eine zweite Ehe 1809 Mai 16 (Riehen) mit Anna Katharina Preiswerk (Familienbuch der Familie Preiswerk in Basel, Fol. 138).
4. **Rosina,** geb. 1780 Aug. 23 und get. Aug. 27 (S. Pet.), gest. 1798 Mai 17 und begr. Mai 20 (Münster); starb ledig im Alter von 17 J. 9 M.

Erledigung durch die Räte vor, es verfasste die Instruktionen für die Gesandten auf die eidg. Tagsatzungen, gab Gutachten ab über Gesetze und Verordnungen, sorgte für die Beherbergung fremder Gäste und bildete den obersten Kriegsrat.

5. **Dorothea,** geb. 1781 Juni 9 und get. Juni 11 (S. Pet.), gest. 1867 Apr. 9, verh. mit Johannes Burckhardt, geb. 1783 Nov. 2, gest. 1819 Mai 5, Oberstlieutenant der Miliz und später Postmeister, Mitglied des Grossen Rats, Sohn des Johann Konrad Burckhardt, Appellations- und Stadtrat, und der Susanna (Jeanette) geb. Ryhiner (1769—1823).
6. **Abraham** (§ 53), geb. 1791 Mai 14 und get. Mai 15 (S. Pet.), gest. 1869 März 17 (Münster).

§ 53. Abraham (XIII).

Sohn des Abraham (§ 52).

Geb. 1791 Mai 14 und get. Mai 15 (S. Pet.), gest. 1869 März 17 (Münster).

Handelsmann und Hypothekenbuchverwalter, erhielt 1816 Zunftrecht zu Safran. Er war Hauptmann bei den Jägern der Landmiliz, wurde 1840 Mitglied des Grossen Stadtrates und war einer der vier Gründer des heute blühenden Basler Gesangvereins. Eine Abbildung von ihm nach einer Miniatur im Besitze von Herrn Alfred Iselin-Vischer in Basel siehe Taf. 15.

Verh. 1818 Mai 15 (Prediger) mit **Sophie Elisabeth Iselin,** get. 1799 Aug. 24 (S. Pet.) gest. 1875 Apr. 7, Tochter des Dietrich Iselin (§ 173), Kaufmann, und der Elisabeth geb. Ryhiner. Eine Abbildung von ihr nach einer Miniatur im Besitze von Herrn Alfred Iselin-Vischer in Basel siehe Taf. 15.

Kinder:

1. **Sophia Elisabeth,** geb. 1819 Febr. 21, gest. 1822 März 16 in Basel.
2. **Wilhelm** (§ 54), geb. 1821 Apr. 21, gest. 1882 Apr. 24.
3. **Emma,** geb. 1823 Mai 24, gest. 1902 Nov. 22, verh. 1842 Mai 24 mit August Burckhardt, geb. 1817 Apr. 23, gest. 1895 Febr. 7, Oberstlieutenant und Direktor der «Basler Lebensversicherungsgesellschaft», Sohn des Johannes Burckhardt, Oberstlieutenants der Miliz und späteren Postmeisters, und der Dorothea geb. Iselin.
4. **Alfred** (§ 55), geb. 1826 Juni 5, gest. 1904 Mai 5.

5. **Adelheid Emilia Elisabeth,** geb. 1829 Okt. 13, wohnt in Basel, Gartenstrasse 65.
6. **Rosalie Helena,** geb. 1836 Juni 3, gest. 1845 Apr. 22 in Basel.

§ 54. Wilhelm (XIV).

Sohn des Abraham (§ 53).

Geb. 1821 Apr. 21, gest. 1882 Apr. 24 in Basel.

Pfarrer. In der Allgemeinen Schweizer Zeitung vom 26. Apr. 1882, Blatt No. 98, ist ihm ein Nachruf gewidmet, in dem es u. a. heisst: «Am Abend des 24. Apr. ist nach längerer Krankheit ein Mann entschlafen, dessen stilles, reich gesegnetes Wirken bei vielen in treuem Andenken bleiben wird. Herr Pfarrer Wilhelm Iselin wurde 1821 in hiesiger Stadt geboren und begann auch hier seine theol. Studien, wo er sich namentlich an den verewigten Prof. Beck anschloss, dem er — nach einer kurzen Zwischenzeit in Bonn — dann auch nach Tübingen folgte. . . . Ein selbständiges Pfarramt bekleidete er nach einander in zwei Dörfern Graubündens, bis er sich durch Gewissensbedenken genöthigt sah, aus dem Verband der Landeskirche zu scheiden. Er übernahm nun den Posten eines Pfarrers an der freien Gemeinde in Bern (1851), den er volle 25 Jahre bekleidete. Neben seinen Predigten, welche aus der Schrift gleichsam erwuchsen, . . . lag ihm der Kinderunterricht besonders am Herzen; auch hat der seit den Knabenjahren gelähmte Mann des Seelsorgeramtes in der Stadt und auf dem Lande unermüdlich und mit seltener Treue gewaltet. . . . Vor sechs Jahren verliess er Bern, um in seine Vaterstadt überzusiedeln, wo er die kleine Gemeinde seines sel. Schwiegervaters, des Herrn Niklaus Bernoulli, weidete. . . . Mit einer reichhaltigen und werthvollen Sammlung von wahren Geschichten zum Evangelium Lucas zum Nutzen der christlichen Jugend ist er noch im letzten Jahre an die Öffentlichkeit getreten» u. s. w. (Ein anderer Nachruf an ihn steht auch im Christlichen Volksboten No. 18 vom 3. Mai 1882).

Verh. 1850 Dez. 5 (S. Jakob) mit **Anna Bernoulli,** geb. 1830 Aug. 30 in Basel, gest. 1860 Juni 10 in Bern, Tochter des Niklaus Bernoulli (1793—1876), J. U. L. und Notar, und der Anna Maria geb. Werthemann (1802—1850).

Kinder:

1. **Hanna**, geb. 1852 Juni 8 in Bern, wohnt in Basel.
2. **Marie**[1], geb. 1853 Juli 12 in Bern, begr. daselbst 1853 Juli 15.
3. **Martha Elisabeth**, geb. 1857 Okt. 7 in Bern, wohnt in Basel.
4. **Adèle Sophia**[2], geb. 1860 Juni 9 in Bern, gest. daselbst 1860 Juni 17.

§ 55. Alfred (XIV).

Sohn des Abraham (§ 53).

Geb. 1826 Juni 5, gest. 1904 Mai 5.

Fabrikant, Besitzer der Floretspinnerei A. Iselin & Cie. in Nieder-Schönthal (Kt. Baselland).

Verh. 1853 Mai 31 (S. Jakob) mit **Julie Merian**, geb. 1830 Aug. 16, gest. 1906 März 29, Tochter des Rudolf Merian (1804—1891), Handelsherrn, und der Rosina geb. Frischmann (1806—1875). Sie wohnte Steinengraben 29.

Kinder:

1. **Julie**, geb. 1854 Apr. 5 in Nieder-Schönthal, gest. 1875 März 4.
2. **Maria Sophia**, geb. 1856 Aug. 30 in Nieder-Schönthal, gest. 1874 Sept. 4.
3. **Helena**, geb. 1858 Juni 20 in Nieder-Schönthal, verh. 1881 Febr. 8 mit Wilhelm Cornelius Christ, geb. 1853 Juni 30, Kaufmann, Sohn des Balthasar Christ (1814—1880) und der Maria geb. Übelin (1820—1901), wohnt Wallstrasse 20 in Basel.
4. **Karolina**, geb. 1860 Okt. 9 in Nieder-Schönthal, verh. 1881 März 3 mit Wilhelm Emanuel Sarasin, geb. 1855 Apr. 24, Bandfabrikant, Mitglied des Grossen Rates in Basel, Sohn

---

[1] Dieses Kind ist im Familienbuch des Civilstandsamtes in Basel nicht eingetragen. Seine Existenz ist aber sichergestellt durch einen Nachtrag in einem früheren Stammbaum und durch die Aussage der Fräulein Hanna Iselin, der Schwester desselben.

[2] Für dieses Kind trifft das nämliche zu wie für dessen Schwester Marie Iselin, siehe Anm. 1.

des Karl Sarasin (1815—1886), Bandfabrikanten und Ratsherrn, und der Elisabeth geb. Sauvain, geb. 1829 März 9, wohnt in Basel, St. Jakobstrasse 14.

5. **Alfred** (§ 56), geb. 1863 Sept. 19 in Nieder-Schönthal.
6. **Emma Frieda,** geb. 1865 Nov. 14 in Nieder-Schönthal, verh. 1890 Sept. 4 mit Alfred Sarasin, geb. 1865 März 27, Banquier, Sohn des Karl Sarasin (1815—1886), Bandfabrikanten und Ratsherrn, und der Elisabeth geb. Sauvain, geb. 1829 März 9, wohnt in Basel, Langegasse 80.
7. **Clara,** geb. 1868 Nov. 8 in Nieder-Schönthal, wohnt in Basel, Engelgasse 7.

§ 56. Alfred (XV).

Sohn des Alfred (§ 55).

Geb. 1863 Sept. 19 in Nieder-Schönthal.

Kaufmann, Oberstlieutenant der Artillerie, Delegierter des Verwaltungsrates der Floretspinnerei Ringwald, A. G. in Basel, wohnt in Basel, Gartenstrasse 95 «zur Weissen Rose» und in Nieder-Schönthal im Landhaus «zur Trotte».

Verh. 1896 Nov. 10 mit **Emma Sophia Vischer,** geb. 1875 Juli 29, Tochter des Wilhelm Vischer (1833—1886), Dr. phil. und Prof. in Basel, und der Katharina Sophia geb. Heussler, geb. 1839 Juli 16.

Kinder:

1. **Sophie Elisabeth,** geb. 1897 Sept. 2.
2. **Alfred Wilhelm Ulrich,** geb. 1900 Dez. 24.
3. **Julia Dorothea,** geb. 1902 März 6.
4. **Adèle Emma,** geb. 1904 Okt. 28.
5. **Marie Helene,** geb. 1906 Febr. 9.

§ 57. Niclaus (XII).

Sohn des Hans Ludwig (§ 49).

Geb. 1744 Febr. 13 und get. Febr. 16 (S. Pet.), gest. 1813 Okt. 7 und begr. Okt. 10 in Wintersingen (Kt. Baselland).

Pfarrer. Er studierte Theologie in Basel, amtete von 1770 an als Helfer der deutsch-reformierten Kirche in Genf, wurde

1775 Pfarrer in Rümlingen (Kt. Baselland), 1797 Pfarrer in Wintersingen (Kt. Baselland) und als solcher im Jahre 1801 Dekan des Rural-Kapitels Farnsburg.

Verh. 1776 Sept. 2 (S. Jakob) mit **Anna Margaretha Fatio**, geb. 1752 Jan. 19, gest. 1835 Okt. 3 (S. Leonh.).

Kinder:

1. **Johann Rudolf**, geb. 1777 Mai 31 in Rümlingen, gest. 1781 Sept. 7 in Basel (Münster).
2. **Niclaus**, geb. 1778 Aug. 10 in Rümlingen, gest. 1780 Apr. 9 ebenda.
3. **Anna Katharina**, geb. 1779 Okt. 13 in Rümlingen, gest. ebenda 1780 Febr. 14.
4. **Margaretha**, geb. 1781 Jan. 10 in Rümlingen, gest. 1814 Juni 3 in Basel, verh. 1804 Febr. 13 mit Melchior Huber, geb. 1778 Sept. 10, gest. 1814 Febr. 16, Dr. phil. und Prof. in Basel, Sohn des Wernhard Huber und der Maria Judith geb. Streckeisen.
5. **Johann Jakob**, geb. 1782 Febr. 6 in Rümlingen, gest. 1807 Juli 31.
6. **Ludwig**, geb. 1783 Juli 12 in Rümlingen, gest. 1870 Juni 17, war taubstumm.
7. **Valeria**, geb. 1785 Jan. 28 in Rümlingen, gest. 1806 Apr. 28 und begr. Mai 1 in Wintersingen.
8. **Daniel** (§ 58), geb. 1786 März 15 in Rümlingen, gest. 1868 in Ofen (Ungarn).
9. **Anna Katharina**, geb. 1787 Sept. 8 in Rümlingen, gest. daselbst 1787 Okt. 11.
10. **Niclaus** (§ 59), geb. 1789 Sept. 20 in Rümlingen, gest. 1861 Juli 25 im Spital in Basel.

§ 58. Daniel (XIII).

Sohn des Niclaus (§ 57).

Geb. 1786 März 15 in Rümlingen, gest. 1868 (nach Privatnotizen Angehöriger) in Ofen (Ungarn).

Militär. Er starb als Lieutenant in k. österreichischen Diensten in Ofen.

Verh. I. Ehe 1814 Dez. 13 (S Jakob) mit **Anna Maria Falkner,** geb. 1763 Aug. 28, gest. 1816 Jan. 6, Tochter des Johann Heinrich Falkner und der Dorothea geb. Ryhiner von Basel.

II. Ehe 1817 Nov. 26 in Ofen (Ungarn) mit **Theresia Vidal** (Vital, Videl) von Ofen, geb. in den 1790er, gest. in den 1840er Jahren.

§ 59. **Niclaus** (XIII).

Sohn des Niclaus (§ 57).

Geb. 1789 Sept. 20 in Rümlingen, gest. 1861 Juli 25 im Spital in Basel.

Kaufmann (Eisenhändler) in Basel.

Verh. I. Ehe 1814 Okt. 13 (Muttenz) mit **Charlotte Forcart,** geb. 1786 März 26, gest. 1834 Dez. 3, Tochter des Johann Rudolf Forcart und der Anna Margaretha geb. Sarasin von Basel.

II. Ehe 1838 Jan. 4 (S. Mart.) mit **Anna Barbara Charlotte Jossé** von Gontenschwyl (Kt. Aargau), geb. 1800 Dez. 17, gest. 1874 Dez. 21. Sie war in I. Ehe verh. gewesen mit Georg Peter Vater von Gontenschwyl, von diesem aber wieder geschieden worden.

Kinder erster Ehe:

1. **Henriette,** geb. 1815 Aug. 7 (S. Mart.), gest. 1889 März 29, verh. 1840 Okt. 12 mit Wilhelm Oser, geb. 1804 Juli 4, gest. 1882 Dez. 29, Amtsdiener, Sohn des Wilhelm Oser (1769—1834), Kerzenfabrikanten, und der Anna Elisabeth geb. Haag (1773—1810).
2. **Adeline,** geb. 1817 Febr. 16 und get. März 6 (S. Mart.), gest. 1820 Mai 16 (Münster).
3. **Rudolf Niclaus** (§ 60), geb. 1819 Sept. 24 und get. Okt. 14 (S. Mart.), gest. 1888 Juli 11.
4. **Juliana,** geb. 1824 Mai 3 und get. Mai 13 (S. Mart.), gest. 1899 Sept. 1.

Kinder zweiter Ehe:

5. **Margaretha Albertine,** geb. 1839 Jan. 15 (Münster), verh. 1860 März 8 mit Ole Andersen, geb. 1813 Okt. 16, gest. 1881 Aug. 4, Zimmermeister von Hollöse (Dänemark), Bürger von Basel seit 27. Juni 1859, Sohn des Jensen Andersen und der Jens geb. Maren.
6. **Jakob Albrecht Ferdinand** (§ 61), geb. 1843 Febr. 17, gest. 1881 Jan. 29.

§ 60. Rudolf Niclaus (XIV).

Sohn des Niclaus (§ 59).
Geb. 1819 Sept. 24 und get. Okt. 14 (S. Mart.), gest. 1888 Juli 11.
Verh. 1854 Jan. 14 in Newark (Nord-Amerika) mit **Anna Elisabeth Singeisen,** geb. 1812 Juni 29, gest. 1887 Mai 16, Tochter des Ambrosius Singeisen von Liestal und der Barbara geb. Hoch.

§ 61. Jakob Albrecht Ferdinand (XIV).

Sohn des Niclaus (§ 59).
Geb. 1843 Febr. 17 in Arlesheim, gest. 1881 Jan. 29 in Basel.
Architekt in Basel.
Verh. 1869 Juni 15 (S. Jakob) mit **Anna Merian,** geb. 1848 Dez. 17, Tochter des Friedrich Merian (1811—1866), Bierbrauer in Basel, und der Henriette geb. Brandmüller (1820 bis 1874). Die Witwe wohnt in Basel, Gartenstrasse 66.

Kinder:

1. **Anna,** geb. 1869 Dez. 29, verh. 1892 Dez. 27 mit Dr. phil.[1]) Karl Heinrich Berger, geb. 1861 Apr. 27 zu Osthofen (Kreis Worms), früher Gymnasiallehrer in Mainz, jetzt Oberlehrer am Neuen Gymnasium in Darmstadt, Sohn des Karl Heinrich Berger (1831—1882), gewes. Gast- und Landwirt von Osthofen, und der Luise geb. Ritter, geb. 1833 März 7. Herr Dr. Berger-Iselin wohnt in Darmstadt, Heinrichstrasse 152.
2. **Ferdinand,** geb. 1871 Mai 2, gest. 1877 Febr. 2.

---

[1]) Ehrendoktor der philos. Fakultät der Universität Giessen.

3. **Emma,** geb. 1872 Apr. 7, Lehrerin in Basel, wohnt Gartenstrasse 66.
4. **Clara,** geb. 1873 Mai 15, verh. 1903 Mai 8 mit Max Victor Hoffer von Donatyre (Kt. Waadt), Pfarrer in Arzier (Kt. Waadt), geb. 1874 Aug. 20 in Valleyres (Kt. Waadt), Sohn des François Clément Hoffer, gewes. Lehrer in Morges, geb. 1847 Juli 10, und der Julie geb. Beney, geb. 1847 Juli 11.
5. **Sara Charlotte,** geb. 1874 Mai 15, verh. 1903 Nov. 27 mit Walther Adolf Bornand von Ste. Croix (Kt. Waadt), Dessinateur-compositeur (Entwerfer) in Teufen (Kt. Appenzell A.-Rh.), geb. 1871 Aug. 15, Sohn des Paul Alfred Bornand, Musikdosenfabrikant in Ste. Croix, geb. 1843 Mai 2, und der Friederike Auguste geb. Müller, geb. 1845 März 8 in Elberfeld.
6. **Ernst** (§ 62), geb. 1875 Sept. 19.
7. **Robert** (§ 63), geb. 1877 Jan. 3.
8. **Hans** (§ 64), geb. 1878 Febr. 21.
9. **Bertha Helena,** geb. 1880 Aug. 26, verh. 1905 Sept. 12 mit Bernhard Emil Fehr von Basel und von Berg am Irchel (Kt. Zürich), geb. 1876 Febr. 18 in Basel, Dr. phil. und Professor an der Handelsakademie in St. Gallen, Sohn des Caspar Fehr, geb. 1833 Jan. 13, und der Elisabeth geb. Wenziker, geb. 1835 Jan. 19.

§ 62. **Ernst** (XV).

Sohn des Jakob Albrecht Ferdinand (§ 61).
Geb. 1875 Sept. 19 in Basel.
Commis in Genf, Rue de la Prairie 27.
Verh. 1902 Okt. 4 mit **Henriette Françoise Sechehaye,** geb. 1880 Sept. 21, Tochter des Jean Auguste Sechehaye und der Anne Françoise geb. Lasieur von Genf.

§ 63. **Robert** (XV).

Sohn des Jakob Albrecht Ferdinand (§ 61).
Geb. 1877 Jan. 3 in Basel.
Ingénieur in Bern, Sulzeneckstrasse.

Verh. 1904 Apr. 22 mit **Emilie Höllrigl,** geb. 1882 Jan. 14, Tochter des Cyprian Höllrigl und der Maria Katharina geb. Burtscher von Zürich.

Kinder:

1. **Robert Walter,** geb. 1905 Febr. 23 in Bern.
2. **Mina Charlotte,** geb. 1907 März 15 in Bern.

§ 64. Hans (XV).

Sohn des Jakob Albrecht Ferdinand (§ 61).
Geb. 1878 Febr. 21.
Dr. med. und Assistenzarzt am Bürgerspital in Basel, wohnt Stiftsgasse 5.
Verh. 1906 Dez. 5 mit **Hedwig Elise Gustava Haeger,** geb. 1878 Juni 10, Malerin von Friedenau bei Berlin, Tochter des Karl Julius Wilhelm Haeger und der Sophie Julie Marie geb. Bamberg von Friedenau.

Kind:

Lukas, geb. 1907 Sept. 28 in Basel.

§ 65. Johann Ludwig (X).

Sohn des Johann Ludwig (§ 44).
Get. 1671 Febr. 16 (S. Mart.), gest. ca. 1700 in Hamburg.
Kaufmann, wurde mit seinem älteren Bruder Daniel nach Strassburg in eine kaufmännische Lehre getan (Siehe Protokoll der Schlüsselzunft zum Jahre 1694). Von dort begaben sich beide nach Hamburg, wo sie sich etablierten. Im Jahre 1698 bewarb sich Johann Ludwig um das Zunftrecht E. E. Zunft zu Hausgenossen, wobei seinem Wunsche auch entsprochen wurde. Das Jahr darauf heiratete er und liess sich für sich und seine Frau nach gesetzlicher Vorschrift das Bürgerrecht auf 6 Jahre verlängern; doch muss er bald nachher in Hamburg gestorben sein.
Verh. 1699 Juni 19 (Münster) mit **Catharina Ryhiner,** geb. 1683, gest. 1727, Tochter des Gerichtsherrn Benedict Ryhiner (1654—1703) und der Dorothea geb. Socin (1663 bis 1759). Als Witwe verheiratete sie sich in II. Ehe mit Dr. Hieronymus Burckhardt, Antistes in Basel.

Bieler Ast.

§ 66. Johannes (VII).

Sohn des Ulrich (§ 39).

Get. 1563 Sept. 14 (S. Mart.) in Basel, gest. 1622 Sept. in Biel (Kt. Bern).

Posamenter und Sammetsticker. Nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters erhielt er, wie sein älterer Bruder Ludwig (§ 42), den Oheim Basilius Amerbach zum Vormund, der sich der Mündel mit besonderer Liebe annahm. Amerbach hätte es gern gesehen, wenn auch Johannes studiert hätte. Doch dieser zeigte wenig Lust zum Studium und so wurde er im Oktober 1581 nach Genf zu einem Posamenter in die Lehre getan. Er vollendete sie aber nicht, sondern verliess Genf, da Kriegslärm war, auf Anraten des Lehrmeisters am 4. Mai 1582 und begab sich nach Lausanne, wo er bei dem Docenten der Philosophie Claude Auber wohnte. Täglich ging er zu einem Schreiber und übte sich im Rechnen, Schreiben, Französischen und andern Lehrfächern. Als die Kriegsgefahr vorüber war, kehrte er wieder zu seinem Lehrmeister nach Genf zurück. Im Jahre 1584 war seine Lehrzeit, während welcher er sich u. a. auch die Kunst angeeignet hatte, mit Silber und Gold auf Sammet zu sticken, aus, und er begann seine Wanderschaft, auf welcher er zu Fuss über Lyon, Rouen, Orléans und Bourges, wo er keine Arbeit hatte finden können, schliesslich nach Paris kam. Auch hier wollte man ihn als Protestanten anfangs nicht einstellen; schliesslich gab ihm ein Schreiber vorübergehende Beschäftigung. Im Jahre 1585 ritt er von Paris nach Basel und begann hier sein Handwerk zu betreiben[1]). Er scheint in Basel E. E. Zunft zum Schlüssel angehört zu haben; blieb aber nicht lange hier, sondern zog, nachdem er sich 1591 mit einer Bielerin verheiratet hatte, nach Biel, von wo aus er sich am 6. Nov. 1592 das Basler Bürgerrecht auf ein Jahr verlängern liess (Ratsprot.), wohl in der Hoffnung, er werde wieder einmal in seine

---

[1]) Siehe Lehr- und Wanderjahre des Joh. Iselin, von Friedrich Iselin-Rütimeyer, Basler Jahrbuch von 1892.

Vaterstadt zurückkehren. Das geschah aber nicht; er blieb dort ansässig und wurde der Gründer des Bieler Astes des Iselinschen Geschlechts[1]) (Siehe auch Lutz, Bürgerbuch).
Verh. 1591 Dez 7 mit **Salome Jäger** (Jägerin, Jeger), gest. 1629 Apr. 30, Witwe des Hauptmanns Benedict Blösch von Biel (Kt. Bern).

Kinder:

1. **Johann** (§ 67), get. 1593 Apr. 6 in Biel, gest. daselbst 1667 Aug. 20.
2. **Benedicht,** get. 1594 Nov. 22 in Biel, weiteres unbekannt.
3. **Hans Ulrich** (§ 78), get. 1600 Dez. 14 in Biel, Todesjahr unbekannt.

§ 67. Johann (Hans) (VIII).

Sohn des Johann (§ 66).
Get. 1593 Apr. 6 in Biel, gest. daselbst 1667 Aug. 20.
Verh. 1615 Febr. 20 mit **Küngolt Sali** von Biel, gest. 1629 Apr. 1.

Kinder:

1. **Johannes** (§ 68), get. 1615 Juli 28, gest. 1688 Apr. 26.
2. **Anna,** get. 1619 März 19, weiteres unbekannt.
3. **Hans Heinrich,** get. 1621 Juli 25, gest. vor 1629.
4. **Salome,** get. 1624 Febr. 10, weiteres unbekannt.
5. **Ludwig,** get. 1625 Mai 28, weiteres unbekannt[2]).
6. **Cathrine,** get. 1627 Dez. 2, weiteres unbekannt.
7. **Hans Heinrich,** get. 1629 März 25, weiteres unbekannt.

---

[1]) Die Genealogie des Bieler Astes weist viele Lücken auf, was auf der mangelhaften Führung der Bücher beruht. Daher ist es gar wohl möglich, dass sich das Basler Geschlecht Iselin in Biel noch weiter verzweigt hat, als aus dieser Genealogie zu ersehen ist. Es gab ferner zur Zeit des Gründers des Bieler Astes in dieser Stadt und deren Umgebung noch weitere Iseli. Ein Zusammenhang derselben mit dem Basler Geschlecht ist aber nicht zu erkennen gewesen.

[2]) Es ist möglich, dass er der Vater des im Jahre 1688 März 27 mit einer Barbara Utz von Nidau in Biel getrauten Ludwig Iselin gewesen ist, die ihrerseits wieder zwei Söhne, einen Ludwig, geb. 1689 Apr. 10, und einen Jacob, geb. 1690 Okt. 5, gehabt haben. Doch konnte das nicht mit absoluter Sicherheit festgestellt werden.

§ 68. **Johannes** (IX).

Sohn des Johann (§ 67).
Get. 1615 Juli 28, gest. 1688 Apr. 26.
Rotgerber in Biel.
Verh. 1641 Mai 30 mit **Susanna Schilling,** gest. 1693 Okt. 16.

Kinder:

1. **Susanna,** get. 1642 Okt. 9, weiteres unbekannt.
2. **Küngoldt,** get. 1643 Jan. 30, gest. 1691 Dez. 19.
3. **Hans Jacob** (§ 69), get. 1648 Juni 21, gest. 1698 Jan. 5.
4. **Niclaus,** get. 1652 Aug. 1, gest. vor 1658.
5. **Anna,** get. 1654 Okt. 29, gest. 1710 Dez. 14, verh. mit Heinrich Diethelm, gest. vor 1710, Bote.
6. **Niclaus** (§ 77), get. 1658 März 21, Todesjahr unbekannt.
7. **Maria,** get. 1662 Dez. 28, gest. 1732 Jan. 4, verh. mit Peter Hans Marmet, gest. 1732 Jan. 16, Mitglied des Grossen Rats in Biel.

§ 69. **Hans Jacob** (X).

Sohn des Johannes (§ 68).
Get. 1648 Juni 21, gest. 1698 Jan. 5.
Müller in Biel.
Verh. mit **Anna Ursula Graf.**

Kinder:

1. **Johannes,** get. 1676 Jan. 9, weiteres unbekannt, starb wohl früh.
2. **Hans Jacob,** get. 1678, gest. 1745 Aug. 21. Er war Müller und wird wahrscheinlich die Mühle des Vaters übernommen haben und verheiratet gewesen sein. Doch ist weder von einer Frau noch von Kindern desselben etwas bekannt.
3. **Anna Margreth,** get. 1680 Juli 18, weiteres unbekannt.
4. **Peter** (§ 70), get. 1682 März 19, gest. 1754 Nov. 10.
5. **Erhardt** (§ 75), get. 1684 Aug. 3, gest. 1758 Nov. 14.
6. **Maria,** get. 1686 Dez. 5, weiteres unbekannt.
7. **Anna,** get. 1689 Febr. 1, weiteres unbekannt.

§ 70. **Peter** (XI).

Sohn des Hans Jacob (§ 69).
Get. 1682 März 19, gest. 1754 Nov. 10.
Metzger in Biel.
Verh. 1714 Febr. 2 (Biel) mit **Catharina Margaretha Boll,** geb. 1695 Dez. 1, gest. 1777 Nov. 26.

Kinder:

1. **Anna Maria,** get. 1715 Jan. 6, gest. 1784 Jan. 18, verh. 1734 Jan. 5 mit Peter Perrot, gest. vor 1784.
2. **Anna Margreth,** get. 1717 Mai 30, Todesjahr unbekannt, verh. 1740 März 25 mit Johann Sahli von Biel.
3. **Hans Peter,** get. 1721 Juni 8, gest. vor 1731.
4. **Johann Peter** (§ 71), get. 1731 Juni 29, gest. 1814 Febr. 6.

§ 71. **Johann Peter** (XII).

Sohn des Peter (§ 70).
Get. 1731 Juni 29, gest. 1814 Febr. 6, 84 Jahre alt[1]).
Mitglied des Kleinen Rats und Kornschaffner.
Verh. 1755 Jan. 17 mit **Anna Elisabeth Witzig.**

Kinder:

1. **Margreth Elisabeth,** get. 1756 Jan. 25, gest. 1836 Dez. 9, verh. 1780 März 6 mit Johann Georg Holzach von Basel, geb. 1756, Pfarrer und Diacon in Biel. Ihre Patin war Cath. Marg. Boll verwitwete Iselin.
2. **Johann Peter** (§ 72), get. 1757 Okt. 23, Todesjahr unbekannt.
3. **Susanna Margaretha,** get. 1760 Juli 8 in Biel, gest. 1837 März 6, verh. 1783 (?) mit Johann Jacob Holzach, Schreibmeister von Basel. Er kaufte seine Braut am 21. Apr. 1783 in das Bürgerrecht von Basel ein (Ratsprot.).

---

[1]) Im gleichen Jahre 1731 war in Biel noch ein Peter Iselin (§ 82), Mitglied des Grossen Rats, geboren. Da nun der Eintrag im Totenregister lautet, es sei 1814 Ratsherr Peter Iseli im Alter von 84 Jahren gestorben, und das Prädikat Ratsherr nur den Mitgliedern des Kleinen Rats zukam, so ist damit die Person festgestellt.

§ 72. **Johann Peter** (XIII).

Sohn des Johann Peter (§ 71).
Get. 1757 Okt. 23, Todesjahr unbekannt.
Mitglied des Grossen Rats.
Verh. 1781 Nov. 9 mit **Henriette Bourquin** von Sombeval (Kt. Bern).

Kinder:

1. **Henriette,** get. 1782 Aug. 18, Todesjahr unbekannt, verh. 23 Nivose an 12 (1803 Jan. 14) mit Ferdinand Blösch, geb. 1781 Jan. 12, Bäcker von Biel. Taufpaten waren die Grosseltern, und der Grossvater wird daselbst ausdrücklich als Mitglied des Kleinen Rates und Kornschaffner bezeichnet.
2. **Elisabeth,** get. 1783 Nov. 19.
3. **Peter Heinrich,** get. 1785 Apr. 18, gest. 1785 Juli 24.
4. **Jakob**[1] **Alexander** (§ 73), get. 1790 Okt. 17, gest. 1846 Mai 8.

§ 73. **Jakob Alexander** (XIV).

Sohn des Johann Peter (§ 72).
Get. 1790 Okt. 17, gest. 1846 Mai 8.
Bäcker in Biel.
Verh. 1818 mit **Rosina Grüring,** gest. 1867 März 22.

Kinder:

1. **Henriette Rosette,** geb. 1818 Okt. 30, Todesjahr unbekannt, verh. 1840 Nov. 2 mit Friedrich Fischer.
2. **Johann Alexander** (§ 74), geb. 1819 Nov. 10, gest. 1870 Dez. 6.
3. **Sophie Louise,** geb. 1820 Nov. 11, Todesjahr unbekannt, verh. 1840 Aug. 28 mit Mr Barbier in Courciberly (Kt. Freiburg).
4. **Caroline Henriette,** geb. 1822 Sept. 6, gest. 1902 März 16 in Biel, war ledig.

---

[1]) Nach dem Taufregister hiess er Johann Alexander, nach dem Burgerrodel Jakob Alexander.

§ 74. **Johann Alexander** (XV).

Sohn des Jakob Alexander (§ 73).
Geb. 1819 Nov. 10, gest. 1870 Dez. 6 in Biel.
Beruf unbekannt; er war eine Zeitlang in Aarau ansässig.
Verh. 1847 Mai 25 mit **Magdalena Friederike Müller** aus Schottland, get. 1821 Juni 3, gest. 1875 Jan. 2 in Zürich (wahrscheinlich bei ihrer Tochter).

Kinder:

1. **Rosina Friederike,** geb. 1848 März 13, verh. 1867 Dez. 4 mit Gustav Emil David Schütz von Zürich, geb. 1845, wohnhaft gewesen in Zürich, jetzt unbekannten Aufenthalts.
2. **Franz Friedrich Alexander,** geb. 1849 Mai 28, lebte noch 1902 ledig als Pfründer in Cincinnati (Nord-Amerika).

§ 75. **Erhardt** (XI).

Sohn des Hans Jacob (§ 70).
Get. 1684 Aug. 3 in Biel, gest. daselbst 1758 Nov. 14.
Gastgeber zu Bötzingen bei Biel.
Verh. 1716 Juni 5 mit **Anna Catharina Schneider,** gest. 1758 Okt. 28.

Kinder:

1. **Hans Jacob** (§ 76), get. 1716 Sept. 27, gest. 1792 Sept. 2.
2. **Erhart,** get. 1718 März 13, gest. vor 1721.
3. **Peter,** get. 1719 Dez. 17.
4. **Erhardt,** get. 1721 Nov. 26 in Bötzingen, gest. 1768 Aug. 12 in Schopfheim (Grhgt. Baden).
5. **Niclaus,** get. 1723 Nov. 21, gest. 1744 Nov. 7, ledig.
6. **Anna Catharina,** get. 1726 Jan. 13, Todesjahr unbekannt, verh. 1745 März 26 mit Niclaus Müllheim (?).
7. **Abraham,** get. 1728 Mai 2.
8. **Barbara,** get. 1731 Mai 27, Todesjahr unbekannt, verh. 1767 Okt. 28 mit Johannes Moll, get. 1727 Okt. 24.

§ 76. **Hans Jacob** (XII).

Sohn des Erhardt (§ 75).
Get. 1716 Sept. 27, gest. 1792 Sept. 2.

Verh. 1758 Jan. 27 mit **Anna Elisabeth Bernet** von Twann (Kt. Bern), gest. 1771 Juni 12.

§ 77. Niclaus (X).

Sohn des Johannes (§ 68).
Get. 1658 März 21, Todesjahr unbekannt.
Verh. mit **Maria Lindinger.**

Kind:

Benedict, get. 1689 Dez. 22.

§ 78. Hans Ulrich (VIII).

Sohn des Johannes (§ 66).
Get. 1600 Dez. 14 in Biel, Todesjahr unbekannt.
Verh. 1626 Dez. 12 mit **Elsbeth Berwart.**

Kinder:

1. **Elias** (§ 79), get. 1627 Sept. 16, Todesjahr unbekannt.
2. **Salome,** get. 1630 Febr. 20, Todesjahr unbekannt, lebte 1663 noch, verh. 1653 mit Joh. Thomas Hugentobler (Hugetobel).
3. **Margreth,** get. 1633 Aug. 21, gest. 1715 März 15, verh. in I. Ehe 1654 Nov. 20 mit Hans Lauper, gest. vor 1672; verh. in II. Ehe ca. 1672 mit Hans Lienhard Wäber, gest. vor 1715. Im Jahre 1673 wurde ihr aus II. Ehe ein Kind getauft.
4. **Maria,** get. 1636 Juli 3, Todesjahr unbekannt, verh. mit Benedict Zoffinger. Sie tauften 1667 ein Kind.
5. **Hans Heinrich,** get. 1640 Okt. 4, gest. 1672 Mai 27.

§ 79. Elias (IX).

Sohn des Hans Ulrich (§ 78).
Get. 1627 Sept. 16, Todesjahr unbekannt.
Verh. 1653 Dez. 19 mit **Barbara Wagner.**

Kinder:

1. **Anna,** get. 1655 Nov. 21, gest. nach 1692, da ihr in diesem Jahre ein Kind getauft wurde, verh. mit Hans Jacob Krachbeltz von Biel.
2. **Maria,** get. 1657 Dez. 23, weiteres unbekannt.
3. **Hans Cunradt** (§ 80), get. 1659 Okt. 30, gest. 1720 Nov. 19.

§ 80. Hans Cunradt (X).

Sohn des Elias (§ 79).
Get. 1659 Okt. 30, gest. 1720 Nov. 19.
Metzger in Biel.
Verh. 1697 Febr. 8 mit **Anna Maria Schnyder** von Neuenstadt, gest. 1745 Okt. 31.

Kinder:

1. **Anna Cathrina,** get. 1698 März 18.
2. **Anna Barbara,** get. 1700 Juli 21, Todesjahr unbekannt, verh. 1729 Dez. 9 mit Peter Schaltenbrandt. Sie tauften 1730 ein Kind.
3. **Hans Peter** (§ 81), get. 1703 Dez. 23, gest. 1784 März 26.
4. **Susanna Esther,** get. 1709 Apr. 20, gest. 1731 Okt. 12, war ledig.
5. **Johannes** (§ 84), get. 1715 Juni 16, gest. nach 1753.

§ 81. Hans Peter (XI).

Sohn des Hans Cunradt (§ 80).
Get. 1703 Dez. 23, gest. 1784 März 26.
Metzger und Mitglied des Grossen Rats in Biel.
Verh. 1727 Dez. 5 mit **Elisabeth Hämmerli,** get. 1706 Aug. 22, gest. 1755 Aug. 1.

Kinder:

1. **Maria Elisabeth,** get. 1728 Sept. 1, gest. 1743 Sept. 3, war ledig.
2. **Peter** (§ 82), get. 1731 Aug. 5, Todesjahr unbekannt.
3. **Maria Salome,** get. 1743 Nov. 24, gest. 1746 Mai 14.

§ 82. **Peter** (XII).

Sohn des Hans Peter (§ 81).
Get. 1731 Aug. 5, gest. ca. 1770.
Metzger und Mitglied des Grossen Rats in Biel.
Verh. ca. 1754 mit **Maria Elisabeth Huber,** gest. 1810 März 24.

Kinder:

1. **Maria Elisabeth,** get. 1755 Nov. 9. Ihr war der Grossvater Peter Iseli Taufpate. Todesjahr unbekannt, verh. 1777 Sept. 6 mit Johann Benedict Blosch, get. 1739 Dez. 13, Notar in Biel.
2. **Peter,** get. 1758 Apr. 30, gest. 1765 Apr. 17.
3. **Johann Heinrich** (§ 83), get. 1761 Apr. 26, gest. 1815 Jan. 21.
4. **Johann Peter,** get. 1766 März 21, gest. 1769 Aug. 25.
5. **Johann David,** get. 1770 Aug. 17, gest. 1775 Febr. 9.

§ 83. **Johann Heinrich** (XIII).

Sohn des Peter (§ 82).
Get. 1761 Apr. 26, gest. 1815 Jan. 21.
Metzger und Mitglied des Grossen Rats in Biel.
Verh. ca. 1789 mit **Maria Elisabeth Möschler** von Brugg (Kt. Aargau).

Kinder:

1. **Maria Elisabeth,** get. 1790 Apr. 2, gest. 1860 Mai 5. Ihre Taufpaten waren die Grosseltern Peter Iselin, Mitglied des Grossen Rats, und Elisabeth geb. Huber.
2. **Charlotte,** get. 1791 Mai 1.
3. **Susanna Rosina,** get. 1792 Aug. 3, gest. 1794 März 14.
4. **Susanna Rosina,** get. 1794 Juni 25, gest. 1870 Jan. 21 in Biel, war ledig.
5. **Johann Friedrich Emanuel,** get. 1796 Febr. 27.
6. **Julie Louise,** get. 12 frimaire an 7 (1798 Dez. 2), gest. 1800 Dez. 8.

§ 84. **Johannes** (XI).

Sohn des Hans Cunradt (§ 80).
Get. 1715 Juni 16, gest. nach 1753.

Metzger (in Biel?).
Verh. 1751 Aug. 21 mit **Catharina Margreth Krachbeltz.**

Kind:

Johannes, get. 1753 Dez. 30. Als Pate stand dem Kinde der Onkel Peter Iseli, Mitglied des Grossen Rats.

Dritte, ausgestorbene Hauptlinie.

§ 85. Hieronymus (VI).

Sohn des Johann Lucas (§ 6).
Geb. 1522 März 13, gest. 1584 Dez. 6.
Verh. I. Ehe mit **Agnes Wölfflin**[1], Tochter des Wilhelm Wölfflin, Stieftochter des Oberstzunftmeisters Jacob Rüdin und Schwester des Ratsherrn Werner Wölfflin (Stammbaum von 1730).
II. Ehe 1562 Febr 9 (S. Pet.) mit **Ursula Offenburger,** Tochter des Amandus (Hermann) Offenburger, Bürgermeisters von Basel.

Kinder erster Ehe:

1. **Johann Lucas,** geb. 1546 Dez. 5 und get. Dez. 15 (S. Pet.), früh gestorben, sicher vor 1579; denn in den Aufzeichnungen des Prof. Ludwig Iselin (1579) heisst es, es sei aus erster Ehe nur der Sohn Ludwig noch am Leben.

---

[1]) Die Quellen stimmen hier nicht überein. Prof. Ludwig Iselin in seinen handschriftlichen Aufzeichnungen von 1579 nennt als erste Gattin eine N. Meyerin, und bei Wurstisen (Wappenbuch) heisst sie eine «nata Rudin». Recht behält der Stammbaum von 1730, nach welchem es Agnes Wölfflin war, eine Stieftochter (aber nicht Tochter, wie Wurstisen meldet) des Jacob Rüdin. Das steht nicht nur aus den Eintragungen in den Tauf-, Ehe- und Sterberegistern fest, sondern auch aus dem hist. Grundbuch, laut welchem 1556 Hieronimus Iselin und Frau Agnesa Wölfflin das Haus Schneidergasse No. 22 kauften und gleich wieder verkauften. Später (1577) verkauft derselbe und seine Frau Ursula Offenburger das Haus «zum Brunnenfels». — Ferner herrscht eine Unklarheit im Eheregister. Nach diesem wurde die I. Ehe erst 1551 geschlossen, während doch drei Kinder vorher auf die Welt kamen. Nach allen Quellen aber hatten sie zwei später verheiratete Söhne: Hans Ludwig und Amandus.

2. **Johann Ludwig** (§ 86), get. 1548 Jan. 16 (S. Pet.), gest. 1610 Aug. 7.
3. **Wilhelm,** get. 1549 Sept. 8 (S. Pet.), gest. vor 1579.
4. **Elisabeth,** geb. 1551 Febr. 5 (Stammbaum von 1730), gest. vor 1579.
5. **Anna Elisabeth,** get. 1552 März 18 (S. Pet.), gest. vor 1579.
6. **Catharina,** get. 1554 Juni 26 (S. Pet.), gest. vor 1579.
7. **Clara,** get. 1557 Juli 8 (S. Pet.), gest. vor 1579.
8. **Hieronymus,** geb. 1559 Juli 16 (Stammbaum von 1730), gest. vor 1579.

Kinder zweiter Ehe:

9. **Bonaventura** (Stammbaum von 1730), gest. vor 1579.
10. **Ulrich,** get. 1564 Aug. 7 (S. Elisab.), gest. vor 1579.
11. **Amandus** (§ 87), geb. vor 1568, gest. 1610 Nov. 8.
12. **Maria,** get. 1568 Jan. 4 (S. Mart.), gest. nach 1579.
13. **Salome,** get. 1569 Dez. 11 (S. Mart.), gest. nach 1579.
14. **Ursula,** get. 1573 Juli 19 (S. Mart.), gest. nach 1579.
15. **Elisabeth,** geb. 1577, gest. 1608 März 20, verh. mit Hauptmann Burkhard Graf.
16. **Barbara,** get. 1580 Juni 5 (S. Mart.).

§ 86. Johann Ludwig (VII).

Sohn des Hieronymus (§ 85).

Get. 1548 Jan. 16 (S. Pet.), gest. 1610 Aug. 7.

Obervogt auf Homburg 1579, Reichsvogt 1605, Sechser E. E. Zunft zum Schlüssel und Mitglied des Grossen Rats, Gerichtsherr, starb an der Pest 1610. Er besass das Haus «zum Streit» an der Streitgasse.

Verh. I. Ehe 1569 (S. Pet.) mit **Verena Russinger,** begr. zu Läufelfingen 1584 Sept. 24.
II. Ehe 1586 Sept. 19 mit **Anna Ringler,** Tochter des Ratsherrn Ludwig Ringler.

Kind erster Ehe:

1. **Hieronymus,** geb. 1570, gest. in Frankreich.

Kind zweiter Ehe:

2. **Ludwig,** gest. 1623 Nov. 19, Sechser zu Schmieden und Mitglied des Grossen Rats, Stadtgerichtsvogt, 1619 Oberst-Ratsdiener.

§ 87. Amandus (Hermann) (VII).

Sohn des Hieronymus (§ 85).

Geb. vor 1568 (nach Notizen des Prof. Ludwig Iselin von 1579), gest. 1610 Nov. 8, wahrscheinlich an der Pest, an welcher im gleichen Jahre 3 seiner Kinder, sein Bruder sowie dessen Sohn starben.

Apotheker, wohnte an der Eisengasse neben No. 4 (Hist. Grundbuch).

Verh. 1593 Dez. 10 (S. Mart.) mit **Anna Werenfels.**

Kinder:

1. **Margaretha,** get. 1595 Juli 31 (S. Pet.), gest. 1610.
2. **Hieronymus,** geb. 1596, gest. 1610 Okt. 12 in Frankreich.
3. **Margaretha,** get. 1598 Febr. 8 (S. Mart.).
4. **Salome,** get. 1601 März 30 (S. Mart.), begr. 1610 Nov. 18.
5. **Amandus** (Hermann), get. 1604 Juli 20 (S. Mart.).

Vierte, jüngste und grösste Hauptlinie.

§ 88. Johann Lucas (VI).

Sohn des Johann Lucas (§ 6).

Geb. 1526 Apr. 13 in Basel, gest. 1557 Aug. 19 in Genf.

Handelsmann, starb in Genf auf der Heimreise von Lyon nach Basel (Leichenrede seines Sohnes). Er erwarb 1557 den Rosshof auf dem Nadelberg, früher Sintzishof genannt, da diese Liegenschaft im 12. Jahrhundert dem Geschlechte der Sintzen angehört hatte. Sie ist beinahe eine Jucharte gross und schliesst einen schönen, mit Zierbäumen besetzten Garten in sich. Der Rosshof, so geheissen wegen der am Hause gemalten Pferde, verblieb von da an bis zum Jahre 1781 dem Geschlechte Iselin, wurde also wie das Haus

zum Heerhorn ein Familienhaus. Am 21. Okt. 1781 verkauften ihn dann die Erben des Geheimen Rats Johann Lucas Iselin (gest. 1774) an den Handelsmann Hieronymus Stähelin, wobei erwähnt wird, dass dazu gehörte Wohnbehausung, Neben- und Hintergebäude, Stallung, Remisen, ein Brunnen mit gutem Wasser, Gärten, Matten, Scheunen und Trotten (Siehe Stocker, Basler Stadtbilder und hist. Grundbuch).

Verh. 1552 (S. Pet.) mit **Valeria Rüdin,** geb. 1532, gest. 1601 Juni 10 (nach einer verschwundenen Grabschrift an der Peterskirche), Tochter des Ratsherrn und Oberst-Zunftmeisters Jacob Rüdin. Als Witwe verheiratete sie sich in II. Ehe mit Theodor Zwinger, dem berühmten Doct. med. und Professor in Basel, gest. 1588 März 10. Von beiden Gatten hatte sie Kinder und dadurch wurde sie nicht nur die Stammutter des weitaus grössten Teiles der heute lebenden Iselinschen Geschlechtsangehörigen, sondern auch Stammutter der späteren, jetzt längst ausgestorbenen Zwinger. Sie stiftete 400 Gulden, deren Zinsen unter Iselinsche oder Zwingersche bedürftige Nachkommen verteilt werden sollten[1]).

Kinder:

1. **Johann Lucas** (§ 89), geb. 1553 Juni 19 und get. Juni 22 (S. Pet.), gest. 1632 Nov. 25 und begr. Nov. 27 (S. Pet.).
2. **Hans Jacob,** geb. 1555 Juli 21 und get. Juli 23 (S. Pet.), gest. 1557.
3. **Anna,** geb. 1557 April, gest. 1564.

§ 89. Johann Lucas (VII).

Sohn des Johann Lucas (§ 88).

Geb. 1553 Juni 19 und get. Juni 22 (S. Pet.), gest. 1632 Nov. 25 und begr. Nov. 27 (S. Pet.).

---

[1]) Diese Stiftung heisst das Iselin-Rüdinsche Legat. Später kamen noch weitere Summen hinzu, so dass im Jahre 1729 das Gesamtkapital 2341 Gulden betrug. Nach dem Willen der Stifterin wurde es anfangs abwechslungsweise von einem Iselin und dann von einem Zwinger ohne Verpflichtung zu einer Rechnungsabgabe verwaltet, wobei die jeweiligen Verwalter immer nur die Armen ihrer Familie aus den Zinsen unterstützten Nach dem Aussterben der Zwinger ging das Kapital an die Iselin über und wird von ihnen allein verwaltet.

Handelsmann. Nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters wurde er, wie es in seiner Leichenrede heisst, «von seiner lieben Frau Můtter und Herren Doct. Theodoro Zwingero, welchem sie vermächlet ward, zu aller Gottforcht, Frommkeit, Zucht, Ehrbarkeit, zu guten Kůnsten und Erlehrnung underschiedener Spraachen, der lateinischen, griechischen, frantzösischen und italiänischen angehalten und erzogen. Anno 1572 im Mertzen stellte er seine Råisen an, kam in Franckreich gen Paris, da auff Bartholomaei Tag das grausame Blůtbad uber die unserigen auszgieng, und er nicht in geringer Leib- und Lebensgefahr ist gewesen, ausz welcher Gefahr aber ihn Gott der Herr wundersamer Weisz errettet, noch mehr als 60 Jahr erhalten unnd in seinem Dienst hat brauchen wôllen. Von dannen zog er in Italiam auff Padua, Rom, Neapolis und andere Ort. Als er widerumb heimb kam, verheurahtete er sich u. s. w. Gar frůh hat man schône Gaaben desz h. Geistes an ihme verspůrt, daher er zeitlich zu grossen Aempteren ist gezogen worden, welche Ehrenämpter er mit grosser Discretion, Eyffer, Verstandt, Kaltsinnigkeit, Gedult und Trewe versehen hat.» In der gleichen Leichenrede wird betont, dass er die Bibel 14mal vollständig durchgelesen und «viel wüchtige Legationen und Gsandtschafften . . . alsz ein rechter Liebhaber desz Vatterlandts mit grossem Rhům, sonderbarer Moderation und Kaltsinnigkeit verrichtet» habe.

Mitglied E. E. Zunft zu Safran, 1587—1607 Mitglied des Stadtgerichts, 1591 Sechser zu Safran und Mitglied des Grossen Rats, 1605 Ratsherr zu Safran und Mitglied des Kleinen Rats, 1607 Ältester der Kirchgemeinde zu St. Peter, 1607 Gesandter über das Gebirg, 1609 Dreizehnerherr und Deputat, «in welchem Amt er», wie die Leichenrede meldet, «viel Kirchen auff der Landtschafft hat helfen renovieren und erbawen». Auch die Peterskirche in Basel erfuhr unter ihm eine Renovation, wie aus dem Wortlaut eines Gedenksteins in derselben aus dem Jahre 1620 hervorgeht (Die Abbildung des Steins siehe Taf. 16). Die Inschrift lautet:

Θεοῦ διδόντος

Joh. Wernherus Ringlerus
Consul

Joh. Lucas Iselius
senior
Joh. Heinricus Hofmannus
Scholarchae
Sacram hanc inveteratam
aedem
in
Dei honorem
urbis ornamentum
ex pio ecclesiae voto
nitori suo restituere.
MDCXX.

Joh. Lucas kam 1610 an das Waisen- und Wechselamt, 1611 wurde er Dreierherr, 1615 Mitglied des Bauamts, 1615 und 1617 Gesandter an die eidgen. Jahrrechnungstagsatzung. Als Vertreter Basels wohnte er noch anderen Tagsatzungen bei und half 1623 die Streitigkeiten im Lande Glarus vermitteln, wobei er sich als wohlberedten und in Staatsangelegenheiten behenden und erfahrenen Mann zeigte (Lutz, Bürgerbuch). Jacob Rüdin in seinem Theatrum Acad. Basil. rühmt ihn als Gönner der Wissenschaften und Beschützer der Kirche mit den Worten: Johann Lucas, bonis literis egregie imbutus, magnus earundem Mecoenas, senator, IIIvir, scholarcha de ecclesia et Academia longe meritissimus.

Er wohnte im Rosshof, Nadelberg 20/22, besass aber nur einen Teil desselben, einen anderen Teil kaufte er 1590 für seine Mutter. Er wurde zu St. Peter beerdigt, wo auch seine Gattin ruht. Die Aufschrift auf seinem Grabstein lautet:

Johan. Lucas Iselius senior
Joh Lucae fil. Theod Zving. privign.
Reip. Basil. senator ann. XXVI
Triumvir XXI Scholarcha XXIII
Elemosinarius XXI
Pietatis prudent. integrit.
Patient. rarum exemplar
Vitam hanc, aetate gravem
Honoribus onerosam
Biennio post uxoris dulciss.
Helenae Anonae decessum
Exspectatiss. terminavit requie.

D. XXV M. Novemb. An. MDCXXXII aetat. LXXIX M. VI D. V
Liberi moestiss. par. desid.
M. H. P.

Verh. 1576 Febr. 6 (Leichenrede der Gattin) zu St. Peter mit **Helena d'Annone,** geb. 1555, begr. 1629 Sept. 12 (S. Pet.).

Kinder:

1. **Valeria** (Phileria), geb. 1576 Okt. 22 und get. Okt. 26 (S. Pet.). begr. 1658 Mai 18 (S. Pet.), verh. in I. Ehe 1595 mit Mathias Wohnlich (oder Wohnlin), gest. 1623; verh. in II. Ehe 1627 Nov. 19 mit Ludwig König, geb. 1572 in Zürich, begr. 1641 Apr. 8 in Basel (Münster). Ludwig König war ein berühmter Buchhändler, in I. Ehe 1592 verh. mit Salome Wydmer. Valeria Iselin stiftete den 15. Okt. 1656 den Armen 200 Gulden (Iselinsche Legate).
2. **Bonifacius** (§ 90), get. 1578 Mai 7 (S. Pet.), begr. 1638 Sept. 28.
3. **Emanuel** (§ 165), geb. 1581 (Stammbaum von 1730), Todesjahr unbekannt.
4. **Helena,** geb. 1583 (Stammbaum von 1730), verh. 1602 mit Eucharius [1]) Nussbaum. Sie legierte den Armen 100 Gulden.
5. **Anna,** get. 1589 Dez. 18 (S. Pet.), gest. 1592 (Stammbaum von 1730).

§ 90. **Bonifacius** (VIII).

Sohn des Johann Lucas (§ 89).

Get. 1578 Mai 7 (S. Pet.), begr. 1638 Sept. 28.

Handelsmann, 11. Aug. 1607 Mitglied E. E. Zunft zu Safran, wobei ihm die Gebühr erlassen wurde. Er wohnte im Rosshof, besass ausserdem die Liegenschaft «zum Roten Haus» (Sporrengasse No. 3).

Verh. 1607 Febr. 2 (S. Pet.) mit **Sara Meyer** (Mayer), geb. 1587, gest. 1630 Juni 8 und begr. Juni 10 (Leichenrede), Tochter des Bürgermeisters Adelberg Meyer.

Kinder:

1. **Daniel** (§ 91), geb. 1607 Dez. 7 und get. Dez. 10 (S. Pet.), gest. 1661 Okt. 30 und begr. Nov. 1 (S. Pet.).
2. **Christoph,** get. 1609 Jan. 6 (S. Pet.), muss bald gestorben sein.
3. **Johann Lucas** (§ 134), get. 1610 Nov. 28 (S. Pet.), begr. 1659 Dez. 31.
4. **Hieronymus,** get. 1612 Jan. 15 (S. Pet.).

---

[1]) Die Angabe Macarius im Stammbaum von 1730 ist unrichtig.

5. **Helena,** get. 1613 Apr. 14 (S. Pet.), gest. nach 1695, verh. mit Jacob Zweybrucker, praeceptor. Sie bat 1693 als 80 jährige Witwe die Schlüsselzunft um eine jährliche Unterstützung und erhielt diese noch 1695.
6. **Ursula,** get. 1615 März 24 (S. Pet.).
7. **Sara,** get. 1616 Okt. 17 (S. Pet.), verh. mit Martin Güszler in Mülhausen.
8. **Emanuel,** get. 1618 März 21 (S. Pet.).
9. **Valeria,** get. 1619 Nov. 7 (S. Pet.).
10. **Bonifacius,** get. 1621 März 8 (S. Pet.).
11. **Anna,** get. 1622 Juli 16 (S. Pet.), verh. mit Philipp Güszler von Mülhausen (Stammbaum von 1730).
12. **Dorothea,** get. 1624 Febr. 19 (S. Pet.), gest. 1658, verh. mit Bernhard Burckhardt.
13. **Johann Ludwig** (§ 148), get. 1625 Aug. 9 (S. Pet.), gest. vor 1724.

§ 91. Daniel (IX).

Sohn des Bonifacius (§ 90).

Geb. 1607 Dez. 7 und get. Dez. 10 (S. Pet.), gest. 1661 Okt. 30 und begr. Nov. 1 (S. Pet.).

Handelsmann, erhielt 1633 Mai 19 das Zunftrecht zu Safran; 1645 wurde er Mitmeister der Feuerschützen und stiftete 1651 eine gemalte Scheibe, die sich heute noch im Schützenhaus in Basel befindet. 1649 Beisitzer des Stadtgerichts im minderen Basel und Mitmeister der Vorstadtgesellschaft zur Mägd, 1652 Hausmeister zur Mägd. Zuerst wohnte er am Spalenberg, vielleicht im Rosshof, daneben besass er 1645 das Haus genannt «Schloss Dürmenach». 1649 kaufte er die Behausung «zum Kleinen Kupferthurm» (Eisengasse No. 16), eine Liegenschaft, die noch lange im Besitz seiner Nachkommen geblieben ist.

Verh. 1633 Apr. 13 (S. Pet.) mit **Catharina Hoffmann,** geb. 1607 Okt. 1, begr. 1669 Okt. 25 (Leichenrede), Tochter des Ratsherrn und Deputaten Hans Hoffmann.

Kinder:

1. **Johann Lucas** (§ 92), geb. 1634 März 31 und get. Apr. 3 (S. Pet.), gest. 1696 Aug. 6 und begr. Aug. 9 (S. Pet.).

2. **Hans Heinrich** (§ 126), get. 1636 Febr. 11 (S. Pet.), gest. 1676 Juli 5.
3. **Daniel** (§ 132), geb. 1638 Juni 1 und get. Juni 5 (S. Pet.), gest. 1678 Mai 30.
4. **Hans Jacob** (§ 133), get. 1640 Juni 7 (S. Pet.), gest. nach 1703 Juli 7.
5. **Catharina,** geb. 1646 Jan. 1 und get. Jan. 6 (S. Pet.), gest. 1668 Jan. 11, verh. 1663 Dez. mit Balthasar Stähelin, geb. 1640 Dez. 22, gest. 1686 Okt. 26, Handelsmann von Basel. Er heiratete als Witwer in II. Ehe 1669 Elisabeth Iselin, geb. 1644 Jan. 22, gest. 1730 Febr. 8, Tochter des Basilius Iselin (§ 43) und der Cleophe geb. Beck.

§ 92. Johann Lucas (X).

Sohn des Daniel (§ 91).

Geb. 1634 März 31 und get. Apr. 3 (S. Pet.), gest. 1696 Aug. 6 und begr. Aug. 9 (S. Pet., vergl. auch die Leichenrede).

Handelsmann, 1670 Meister zur Mägd, 1671 Sechser zu Weinleuten und Mitglied des Grossen Rats, 1672 Hausmeister zur Mägd, 1679 Vorstadtmeister im St. Johannquartier, 1689 Beisitzer des Stadtgerichts.

«Es haben ihn seine liebe Elteren», so lautet es in seiner Leichenrede, «beydes ein mehrers zu erlehrnen bey der Handthierung wie auch auff der Reise zu erfahren anno 1649 in die Frembde versendet; da er dann unter anderen zu Lyon in Franckreich bey der Handlung 3 Jahr sich enthalten und daselbst seinem Herren getrewe Dienste geleistet. Anno 1652 aber hat ihn sein Herr Vatter, weilen er ihn zu Hausz hoch vonnöhten hatte, widerumb allhero berufen; da er dann beyden seinen lieben Elteren fürnemlich nach dem Tod des Herren Vatters der Fraw Mutter in ihren Beschwärden und dem Wittwenstand getrewlich zu dero besonderem Trost ist an die Hand gegangen.» Er starb an einem Schlaganfall. Ausser seiner Behausung in der Stadt besass er auch ein Landgut in Riehen.

Verh. 1668 Aug. 3 (S. Pet.) mit **Faustina Iselin,** geb. 1639 Nov. 1 und get. Nov. 5 (S. Theod.), gest. 1699 Dez. 5, Tochter des Basilius Iselin (§ 43) und der Cleophe geb. Beck, Handelsmann von Basel.

Kinder:

1. **Catharina,** geb. 1671 Dez. 25 und get. Dez. 28 (S. Pet.), gest. 1696 Aug. 15 und begr. Aug. 17 (Münster), verh. 1694 Apr. 30 mit Johann Schönauer dem jüngeren, Kauf- und Handelsmann in Basel.
2. **Daniel** (§ 93), geb. 1677 Juni 1 und get. Juni 3 (S. Pet.), begr. 1738 Nov. 23.

§ 93. Daniel (XI).

Sohn des Johann Lucas (§ 92).

Geb. 1677 Juni 1 und get. Juni 3 (S. Pet.), gest. 1738 Nov. 19 und begr. Nov. 23 (S. Pet.).

Landökonom in Riehen. Er wurde nach Genf geschickt, um die französische Sprache und den Kaufmannsberuf zu erlernen. Doch fand er an letzterem wenig Gefallen. Viel mehr Lust und Zuneigung zeigte er für das Landleben, wozu ihm das seinen Eltern gehörende Landgut in Riehen die beste Gelegenheit bot. Dieses kaufte er um 7200 ℔ und bebaute es bis zu seinem Tode. Er starb an Brustwassersucht (Leichenrede).

Verh. 1700 Apr. 22 (S. Margar.) mit **Ursula Harscher,** geb. 1681 Mai 12, gest. 1737 Apr. 1 und begr. Apr. 5 (S. Pet.), Tochter des Handelsmannes Nicolaus Harscher von Basel und der Susanna Maria geb. Pistorius von Worms.

Kinder:

1. **Ursula,** geb. 1701 Febr. 21 und get. Feb. 24 (S. Pet.), gest. 1755 März 28 und begr. März 31 (S. Pet.), verh. 1725 März 12 mit Johann Paul Euler, geb. 1700 Nov. 11, gest. 1766 Juli 9, Handelsmann, Sechser zum Schlüssel, Mitglied des Grossen Rats und des Gerichts von Basel, Sohn des Johann Paulus Euler (1675—1750), Stadtschultheissen in Zweibrücken, und der Maria Magdalena geb. Hermann (1668—1759).
2. **Nicolaus** (§ 94), get. 1703 Apr. 1 (S. Pet.), begr. 1756 Apr. 1 (S. Leonh.).
3. **Hans Lucas** (§ 99), get. 1705 Mai 3 (S. Pet.), begr. 1780 Juni 7 (S. Leonh.).

4. **Susanna Maria,** geb. 1716 Juli 11 und get. Juli 13 (Riehen), begr. 1786 März 10 (S. Pet.) im Alter von 69 J. 7 M. 25 T., verh. 1740 mit Johannes Schorndorf (Schorrendorf), Postmeister von Basel (1705—1769).

§ 94. Nicolaus (XII).

Sohn des Daniel (§ 93).
Get. 1703 Apr. 1 (S. Pet.), begr. 1756 Apr. 1 (S. Leonh.).
Handelsmann, (handelte mit seidenen Strümpfen u. dgl.), Mitglied E. E. Zunft zu Safran, von 1740 an Mitglied des Gerichts der mehreren Stadt, wohnte am Rindermarkt. Zwei Ölporträts, ihn und seine erste Gattin darstellend, befinden sich im Besitz des Herrn Dr. Vonder Mühll-Kern in Basel (Siehe die Abbildung derselben Taf. 17).
Verh. I. Ehe 1732 Juli 21 (S. Margar.) mit **Anna Catharina Deucher** (Deuchert), geb. 1706 Sept., begr. 1734 Nov. 20 (S. Leonh.) im Alter von 28 J. 2 M.
II. Ehe 1736 März 12 mit **Eleonora Elisabeth de Neufville,** geb. 1708 Mai 8 zu Frankfurt a./M., gest. 1742 Sept. 2 und begr. Sept. 5 (S. Leonh.) im Alter von 34 J. 4 M., Tochter des Johann de Neufville J. U. D. und Ratsherrn in Frankfurt a./M. und der Susanna Elisabeth geb. du Fay. Nicolaus Iselin hat sie am 20. Aug. 1736 mit einer Gebühr von 100 Thalern in das Bürgerrecht von Basel eingekauft.

Kinder erster Ehe:

1. **Ein tot geborenes Knäblein,** 1733 Mai 25 (Notiz in den Akten des Iselin-Rüdinschen Legats).
2. **Ursula,** get. 1734 Okt. 31 (S. Leonh.), verh. 1773 Dez. 13 (Kl. Hüningen) mit Johann Jakob Brenner.

Kinder zweiter Ehe:

3. **Susanna Elisabeth,** get. 1736 Dez. 30 (S. Leonh.), begr. 1759 Apr. 15 (S. Leonh.) im Alter von 22 J. 3 M.
4. **Eleonora Elisabeth,** get. 1737 Nov. 28 (S. Leonh.), verh. 1755 Dez. 8 (S. Jakob) mit Caspar Eckenstein, geb. 1731, begr. 1791 Mai 15 im Alter von 69 J. 9 M. 15 T.

5. **Nicolaus** (§ 95), get. 1739 Juni 7 (S. Leonh.), gest. nach 1768.
6. **Sara,** get. 1741 Juli 25 (S. Leonh.), begr. 1742 März 20 (S. Leonh.) im Alter von 8 Monaten.

§ 95. Nicolaus (XIII).

Sohn des Nicolaus (§ 94).

Get. 1739 Juni 7 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt, jedoch zwischen 1768 und 1782; in letzterem Jahre wird seine Frau als Witwe angeführt (Hist. Grundbuch).

Handelsmann in Basel. Im Jahre 1764 kaufte er mit seiner Frau das Haus «zum Sperber» am Spalenberg; 1782 verkaufte es die Witwe wieder (Hist. Grundbuch); 1786 erhielt sie die Erlaubnis, ihr Vermögen selbst zu verwalten (Ratsprot.). Niclaus muss in der Nähe der St. Martinskirche gewohnt haben.

Verh. 1762 Febr. 15 (Pratteln) mit **Anna Catharina Wettstein,** geb. circa 1739 Jan., begr. 1811 Febr. 2 (S. Leonh.) im Alter von 72 J. 1 M. 27 T.

Kinder:

1. **Anna Catharina,** get. 1762 Nov. 16 (S. Mart.), begr. 1763 Febr. 19.
2. **Johann Friedrich** (§ 96), get. 1764 Febr. 5 (S. Mart.) in Basel, gest. in England, Todesjahr unbekannt.
3. **Niclaus,** get. 1765 Aug. 11 (S. Mart.), begr. 1765 Okt. 17 (S. Leonh.).
4. **Anna Catharina,** geb. 1766 Dez. 9 und get. Dez. 11 (S. Mart.), gest. 1799 Sept. 11 und begr. Sept. 14 (S. Leonh.) im Alter von 32 J. 9 M. 2 T., verh. 1793 Aug. 12 mit Elias Kern, geb. 1753 Nov. 14, gest. 1814 Jan. 15, Mitglied des Grossen Rats, Sohn des Elias Kern (1711—1798) und der Anna Dorothea geb. Vest.
5. **Susanna Maria,** get. 1768 Okt. 4 (S. Mart.), begr. 1770 Juni 7 (S. Leonh.) im Alter von 1 J. 8 M. 4 T.

§ 96. Johann Friedrich (XIV).

Sohn des Nicolaus (§ 95).

Get. 1764 Febr. 5 (S. Mart.) in Basel, gest. in England, Todesjahr unbekannt.

Kaufmann in London. Er erwarb sich im Jahre 1798 durch Parlamentsakte (Private Acts, 38 George III, c. 14) die englische Staatsangehörigkeit. Zwei Ölporträts, ihn und seine Gattin darstellend, befinden sich im Besitz von Frau J. F. Iselin-Kern (§ 98) in London. Siehe die Abbildungen Taf. 18 und 19.

Verh. 1793 (Ratsprot.) mit **Elisabeth Newman** von Norwich, welche er am 6. Jan. 1794 gegen die übliche Gebühr in das Bürgerrecht von Basel einkaufte (Ratsprot.).

Kind:

John Frederick (§ 97), geb. 1794 Febr. 21, gest. 1869 Nov. 13 in London.

§ 97. John Frederick (XV).

Sohn des Johann Friedrich (§ 96).

Geb. 1794 Febr. 21, gest. 1869 Nov. 13 in London.

Kaufmann in London. Zwei Ölporträts, das eine ihn als Kind, das andere ihn mit der Gattin und den beiden älteren Kindern darstellend, befinden sich im Besitz von Frau J. F. Iselin-Kern (§ 98) in London. Siehe die Abbildungen Taf. 20 und 21.

Verh. 1831 Sept. 6 mit **Caroline Vavasour** aus Devonshire, geb. 1795 Juli 22, gest. 1883 Sept. 19, Tochter des Nicholas Vavasour (Captain R. N.) und der Dorothy geb. Troude von Devonshire.

Kinder:

1. **John Frederick** (§ 98), geb. 1832 Aug. 20, gest. 1884 Nov. 1 in London.
2. **Caroline Eliza,** geb. 1834 Febr. 12, gest. 1887 Aug. 3 in London, ledig.
3. **Henry Vavasour,** geb. 1835 Sept. 6, gest. 1835 Okt. 4 in London.
4. **James Henry,** geb. 1836 Dez. 3 in London, verunglückte am Pilatus 1866 Sept. 21.

§ 98. John Frederick (XVI).

Sohn des John Frederick (§ 97).
Geb. 1832 Aug. 20, gest. 1884 Nov. 1 in London.
M. A., Director for Science, Science and Art Departement of the Committee of Council on Education in London.
Verh. 1868 Juni 25 mit **Emilie Kern,** geb. 1844 Juli 10 in Basel, Tochter des Nicolaus Friedrich Kern (1818—1865), eidgen. Obersten und Bandfabrikanten, und der Emilie geb. Bischoff (1825—1882) von Basel. Witwe Emilie Iselin-Kern wohnt London W, Kensington, Pembroke Road 28.

Kinder:

1. **John Frederick,** geb. 1869 Okt. 21 in London, M. A, L. L. M., Barrister at Law, wohnt London W C, 11 New Square, Lincolns Inn.
2. **Henry,** geb. 1870 Nov. 4, M. A., Curate of St. George in the East, wohnt London E, St. George's Street 136.
3. **Edward Peter,** geb. 1872 Juni 22, gest. 1872 Juli 23 in London.
4. **Francis Alfred,** geb. 1875 Aug. 18, gest. 1881 Jan. 13 in London.

§ 99. Hans Lucas (XII).

Sohn des Daniel (§ 93).
Get. 1705 Mai 3 (S. Pet.), begr. 1780 Juni 7 (S. Leonh.) im Alter von 75 J. 1 M. 3 T.
Handelsmann, 1737 Mai 11 vom Rat majorenn erklärt, trat in E. E. Zunft zu Gartnern ein, wo er 1766 Sechser und Mitglied des Grossen Rates wurde. Er besass von 1742—1758 das Haus «zum Unteren Allmend» am Spalenberg und von 1756 an die Liegenschaft Nadelberg 24, in welcher ihm sein Sohn Niclaus nachfolgte. Zwei Ölporträts, ihn und seine Gattin darstellend, befinden sich im Besitz von Herrn Rudolf Miville-Burckhardt in Basel. Abbildungen davon siehe Taf. 22 und 23.
Verh. 1737 Sept. 30 (Münster) mit **Margaretha Raillard,** geb. 1715, begr. 1776 Febr. 14 (S. Leonh.) im Alter von 60 J. 3 M. 21 T.

Kinder:

1. **Nicolaus** (§ 100), get. 1741 Aug. 6 (S. Leonh.), begr. 1788 Nov. 28 (S. Pet.).
2. **Margaretha,** get. 1742 Okt. 21 (S. Leonh.), begr. 1743 Febr. 24 (S. Leonh.) im Alter von 4 M. 6 T.
3. **Jeremias,** get. 1744 März 1 (S. Leonh.), gest. 1819 Febr. 2 und begr. Febr. 5 (S. Leonh.), Handelsmann in Basel.
4. **Johann Lucas,** get. 1745 Aug. 8 (S. Leonh.) in Basel, gest. 1816 Jan. 3 in Hethersett (Provinz Norfolk), England.

Kaufmann, wanderte nach England aus, etablierte sich in Norwich, siedelte später nach Hethersett über und starb daselbst im Alter von 70 Jahren. Er ist im Mittelschiff der dortigen Kirche begraben. Die Inschrift auf seinem Grabsteine lautet:

> In memory of John Luke Iselin Esq. a native of the city of Bazil in Switzerland. He was formerly an eminent merchant and manufacturer in Norwich and for many years an inhabitant of this parish.
>
> Ob. 3. Jan. 1816. aged 70.

5. **Margaretha,** get. 1749 Okt. 30 (S. Leonh.), begr. 1814 März 16 (S. Leonh.) im Alter von 64 J. 4 M. 16 T., verh. mit Andreas Merian (1742—1811), Bürgermeister von Basel und Landammann der Schweiz.
6. **Daniel** (§ 125), get. 1753 Juli 31 (S. Leonh.), gest. 1815 Aug. 11 und begr. Aug. 14 (Münster).

§ 100. **Nicolaus** (XIII).

Sohn des Hans Lucas (§ 99).

Get. 1741 Aug. 6 (S. Leonh.), begr. 1788 Nov. 28 (S. Pet.) im Alter von 47 J. 3 M. 21 T.

Handelsmann, wurde 1769 vom Rate majorenn erklärt. Mitglied E. E. Zunft zu Weinleuten, 1778 Sechser und Mitglied des Grossen Rats. Er übernahm die Liegenschaft seines Vaters, Nadelberg 24 (Hist. Grundbuch). Im Jahre 1782 wurde er Vormund der Helena Iselin geb. Forcart, der Mutter seiner Frau. Zwei Miniaturbilder, ihn und seine Gattin darstellend, befinden sich im Besitz von Frau R. Heusler-Bischoff in Basel (Siehe Taf. 24).

Verh. 1778 Mai 25 (Pratteln) mit **Helena Iselin,** get. 1757 Jan. 27 (frz. Kirche), gest. 1835 Sept. 7, Tochter des Ratschreibers Isaac Iselin (§ 172), geb. 1728, gest. 1782 und der Helena geb. Forcart (1740–1810). Sie wurde im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker beigesetzt (Siehe Taf. 25).

Kinder:

1. **Johann Lucas** (§ 101), geb. 1779 März 9 und get. März 11 (S. Pet.), gest. 1862 Jan. 2 und begr. Jan. 4 (S. Alb.).
2. **Dietrich,** geb. 1780 Mai 30 und get. Juni 1 (S. Pet.), gest. 1859 Mai 12 und begr. Mai 14 (S. Alb.) im Alter von 70 J. 11 M. 13. T.

Handelsmann und Statthalter des unteren Bezirks des Kantons Basel. Er wurde im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker beigesetzt (Siehe Anhang, Taf. 25). Sein Porträt ist im Besitze von Frau R. Heusler-Bischoff (Siehe Taf. 26).

3. **Anna Maria,** get. 1781 Aug. 12 (S. Pet.), gest. 1824 Apr. 5 und begr. Apr. 8 (S. Alb.) im Alter von 42 J. 7 M. 18 T. Sie wurde im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker beigesetzt (Siehe Taf. 25).
4. **Helena,** geb. 1782 Okt. 28 und get. Okt. 31 (S. Pet.), begr. 1797 Febr. 9 (S. Pet.) im Alter von 14 J. 3 M. 10 T.
5. **Isaac** (§ 103), geb. 1783 Nov. 16 und get. Nov. 18 (S. Pet.), gest. 1841 Dez. 10.
6. **Daniel** (§ 124), get. 1785 März 13 (S. Pet.), gest. 1850 Dez. 30 und begr. 1851 Jan. 2 (S. Elisab.).

§ 101. **Johann Lucas** (XIV).

Sohn des Nicolaus (§ 100).

Geb. 1779 März 9 und get. März 11 (S. Pet.), gest. 1862 Jan. 2 und begr. Jan. 4 (S. Alb.) im Alter von 82 J. 9 M. 23 T.

Handelsmann (Tuchhändler) in Basel, 1832 Vorgesetzter E.E. Zunft zum Schlüssel. Zwei Porträts im Besitz des Herrn Rudolf Iselin in Basel, ihn und seine Gattin darstellend, siehe Taf. 27. Begraben wurde er im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker (Siehe Anhang, Taf. 25).

Verh. 1801 Okt. 20 (Muttenz) mit **Anna Maria Forcart,** geb. 1782 Sept. 15, gest. 1849 Jan. 17 und begr. Jan. 20 (S. Alb.) im Alter von 66 J. 4 M. 2 T., Tochter des Johann Rudolf Forcart und der Esther geb. Weiss von Basel.

Kinder:

1. **Rudolf** (§ 102), geb. 1802 Dez. 2 und get. Dez. 19 (S. Pet.), gest. 1864 Sept. 18.
2. **Helena,** geb. 1804 Sept. 7 und get. Sept. 11 (S. Pet.), gest. 1849 März 16, verh. 1827 Okt. 16 mit Daniel Heusler, geb. 1800 Dez. 31, gest. 1881 Apr. 10, Bandfabrikant in Basel, Sohn des Leonhard Heusler und der Agnes geb. Mitz.
3. **Wilhelm,** geb. 1812 Juli 18, gest. 1879 Dez. 29. Tuchhändler in Basel.

Die «Basler Nachrichten» vom 31. Dez. 1879, Blatt No. 309, brachten an ihn folgenden Nachruf: «Am 29. Dez. früh morgens starb nach mehrmonatlichen Leiden an einem Herzschlage Herr Wilhelm Iselin im Alter von 67½ Jahren. In Folge hievon hat Basel einen seiner edelsten und zugleich bescheidensten Bürger verloren, einen Mann, in welchem die ächte Gemeinnützigkeit verkörpert war. Neben seinem Berufe als Tuchhändler widmete sich Iselin, der unverheirathet geblieben, schon frühe mildthätigen Werken, meist als getreuer Kassenverwalter; so war er 32 Jahre lang (1845 bis 1877) Seckelmeister der Gemeinnützigen Gesellschaft, wohl ebensolang Kassier des Vereins für Sonntagssäle; auch im Komite der Taubstummenanstalt in Riehen wirkte er viele Jahre und als Vorstadtmeister (zum Dolder) zu St. Alban that er amtlich das, was er als menschenfreundlicher Privatmann ebenfalls reichlich übte: er nahm sich der Armen, Kranken und Verlassenen an. Besonders wohl war es ihm unter den jugendlichen Besuchern des Sonntagssaales in der ehemaligen Gartnernzunft; die Knaben liebten ihn als milden Beschützer und schienen den Saal nicht verlassen zu können, ohne von ihrem Herrn Iselin noch einen Händedruck erhalten zu haben. Im Jubiläumsjahre der Gem. Ges. (1877) zog er sich von seinen Vereinsämtern gänzlich ins stille Privatleben zurück, glücklich darüber, tüchtige Nachfolger gefunden zu haben.“ Einen ähnlichen Nachruf widmete ihm die «Schweizer Grenzpost» No. 1 vom 2. Jan. 1880.

§ 102. **Rudolf** (XV).

Sohn des Johann Lucas (§ 101).
Geb. 1802 Dez. 2 und get. Dez. 19 (S. Pet.), gest. 1864 Sept. 18.

(Tuchhändler) in Basel, wohnte St. Albanvorstadt 69.
im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker
af. 25).

.pr. 19 (S. Jakob) mit **Marie Christ,** geb. 1817
;est. 1897 Okt. 18, Tochter des Remigius Christ
Gertrud geb. Bischoff von Basel.

Kinder:

b. 1841 Jan. 9, verh. 1863 Nov. 12 mit Joh. Rudolf
;eb. 1838 Mai 5, Kaufmann in Basel, Sohn des
Johann Jakob Miville (1812—1897) und der Maria
. Miville (1815—1883). Sie wohnt Gartenstrasse 73

əb. 1843 Jan. 28.

berstlieutenant der Infanterie, Präsident der basel-
:n Waisenkommission, gewes. Meister E. E. Zunft
.üssel, wohnt Äschengraben 27.

;eb. 1845 Juli 13, gest. 1850 Juli 20, begraben im
;rab auf dem St. Alban-Gottesacker (Siehe Taf. 25).

). 1852 Juni 20, gest. 1900 Dez. 11 und begr. auf
lfgottesacker.

Basel und Mailand.

§ 103. Isaac (XIV).

olaus (§ 100).

v. 16 und get. Nov. 18 (S. Pet.), gest. 1841 Dez. 10
begr. zu St. Elisabethen (Heute befindet sich sein
dem Kannenfeldgottesacker).

New York.

schon bekundete er einen ausgesprochenen Hang
- Reise und den Wunsch, die damaligen uner-
ən Zustände in der Heimat zu verlassen, um sich
uen Welt eine seinem weiten Blick entsprechende
zu suchen. Er wurde so der Gründer der hoch-
n und heute noch in der vierten Generation
ı Firmen A. Iselin & Co. und William Iselin & Co.
'ork.

Kinder:

1. **Rudolf** (§ 102), geb. 1802 Dez. 2 und get. De:
   gest. 1864 Sept. 18.
2. **Helena,** geb. 1804 Sept. 7 und get. Sept. 11 (!
   1849 März 16, verh. 1827 Okt. 16 mit Daniel
   1800 Dez. 31, gest. 1881 Apr. 10, Bandfabrik
   Sohn des Leonhard Heusler und der Agnes
3. **Wilhelm,** geb. 1812 Juli 18, gest. 1879 Dez. 2'
   Tuchhändler in Basel.

Die «Basler Nachrichten» vom 31. Dez. 1879, brachten an ihn folgenden Nachruf: «Am morgens starb nach mehrmonatlichen Leiden aı schlage Herr Wilhelm Iselin im Alter von In Folge hievon hat Basel einen seiner edelster bescheidensten Bürger verloren, einen Mann, die ächte Gemeinnützigkeit verkörpert war.] Berufe als Tuchhändler widmete sich Iselin, der ı geblieben, schon frühe mildthätigen Werken, treuer Kassenverwalter; so war er 32 Jahre 1 1877) Seckelmeister der Gemeinnützigen Gese ebensolang Kassier des Vereins für Sonntags: Komite der Taubstummenanstalt in Riehen w Jahre und als Vorstadtmeister (zum Dolder) that er amtlich das, was er als menschenfreunc mann ebenfalls reichlich übte: er nahm sich Kranken und Verlassenen an. Besonders woh unter den jugendlichen Besuchern des Sonı der ehemaligen Gartnernzunft; die Knaben li milden Beschützer und schienen den Saal ni zu können, ohne von ihrem Herrn Iselin noch druck erhalten zu haben. Im Jubiläumsjahre ((1877) zog er sich von seinen Vereinsämtern stille Privatleben zurück, glücklich darüber, t folger gefunden zu haben." Einen ähnlichen Na(ihm die «Schweizer Grenzpost» No. 1 vom 2

§ 102. **Rudolf** (XV).

Sohn des Johann Lucas (§ 101).
Geb. 1802 Dez. 2 und get. Dez. 19 (S. Pet.), gest.

Handelsmann (Tuchhändler) in Basel, wohnte St. Albanvorstadt 69. Begraben im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker (Siehe Taf. 25).

Verh. 1836 Apr. 19 (S. Jakob) mit **Marie Christ,** geb. 1817 Juli 27, gest. 1897 Okt. 18, Tochter des Remigius Christ und der Gertrud geb. Bischoff von Basel.

Kinder:

1. **Marie,** geb. 1841 Jan. 9, verh. 1863 Nov. 12 mit Joh. Rudolf Miville, geb. 1838 Mai 5, Kaufmann in Basel, Sohn des Pfarrers Johann Jakob Miville (1812—1897) und der Maria Sara geb. Miville (1815—1883). Sie wohnt Gartenstrasse 73 in Basel.
2. **Rudolf,** geb. 1843 Jan. 28.

Kaufmann, Oberstlieutenant der Infanterie, Präsident der baselstädtischen Waisenkommission, gewes. Meister E. E. Zunft zum Schlüssel, wohnt Äschengraben 27.

3. **Helena,** geb. 1845 Juli 13, gest. 1850 Juli 20, begraben im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker (Siehe Taf. 25).
4. **Ernst,** geb. 1852 Juni 20, gest. 1900 Dez. 11 und begr. auf dem Wolfgottesacker.

Kaufmann in Basel und Mailand.

§ 103. **Isaac** (XIV).

Sohn des Nicolaus (§ 100).

Geb. 1783 Nov. 16 und get. Nov. 18 (S. Pet.), gest. 1841 Dez. 10 in Basel, begr. zu St. Elisabethen (Heute befindet sich sein Grab auf dem Kannenfeldgottesacker).

Kaufmann in New York.

Frühe schon bekundete er einen ausgesprochenen Hang zu weiter Reise und den Wunsch, die damaligen unerquicklichen Zustände in der Heimat zu verlassen, um sich in der neuen Welt eine seinem weiten Blick entsprechende Carrière zu suchen. Er wurde so der Gründer der hochgeachteten und heute noch in der vierten Generation blühenden Firmen A. Iselin & Co. und William Iselin & Co. in New York.

Kinder:

1. **Rudolf** (§ 102), geb. 1802 Dez. 2 und get. Dez. 19 (S. Pet.), gest. 1864 Sept. 18.
2. **Helena,** geb. 1804 Sept. 7 und get. Sept. 11 (S. Pet.), gest. 1849 März 16, verh. 1827 Okt. 16 mit Daniel Heusler, geb. 1800 Dez. 31, gest. 1881 Apr. 10, Bandfabrikant in Basel, Sohn des Leonhard Heusler und der Agnes geb. Mitz.
3. **Wilhelm,** geb. 1812 Juli 18, gest. 1879 Dez. 29. Tuchhändler in Basel.

Die «Basler Nachrichten» vom 31. Dez. 1879, Blatt No. 309, brachten an ihn folgenden Nachruf: «Am 29. Dez. früh morgens starb nach mehrmonatlichen Leiden an einem Herzschlage Herr Wilhelm Iselin im Alter von $67^{1}/_{2}$ Jahren. In Folge hievon hat Basel einen seiner edelsten und zugleich bescheidensten Bürger verloren, einen Mann, in welchem die ächte Gemeinnützigkeit verkörpert war. Neben seinem Berufe als Tuchhändler widmete sich Iselin, der unverheirathet geblieben, schon frühe mildthätigen Werken, meist als getreuer Kassenverwalter; so war er 32 Jahre lang (1845 bis 1877) Seckelmeister der Gemeinnützigen Gesellschaft, wohl ebensolang Kassier des Vereins für Sonntagssäle; auch im Komite der Taubstummenanstalt in Riehen wirkte er viele Jahre und als Vorstadtmeister (zum Dolder) zu St. Alban that er amtlich das, was er als menschenfreundlicher Privatmann ebenfalls reichlich übte: er nahm sich der Armen, Kranken und Verlassenen an. Besonders wohl war es ihm unter den jugendlichen Besuchern des Sonntagssaales in der ehemaligen Gartnernzunft; die Knaben liebten ihn als milden Beschützer und schienen den Saal nicht verlassen zu können, ohne von ihrem Herrn Iselin noch einen Händedruck erhalten zu haben. Im Jubiläumsjahre der Gem. Ges. (1877) zog er sich von seinen Vereinsämtern gänzlich ins stille Privatleben zurück, glücklich darüber, tüchtige Nachfolger gefunden zu haben.“ Einen ähnlichen Nachruf widmete ihm die «Schweizer Grenzpost» No. 1 vom 2. Jan. 1880.

§ 102. **Rudolf** (XV).

Sohn des Johann Lucas (§ 101).
Geb. 1802 Dez. 2 und get. Dez. 19 (S. Pet.), gest. 1864 Sept. 18.

Handelsmann (Tuchhändler) in Basel, wohnte St. Albanvorstadt 69. Begraben im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker (Siehe Taf. 25).

Verh. 1836 Apr. 19 (S. Jakob) mit **Marie Christ,** geb. 1817 Juli 27, gest. 1897 Okt. 18, Tochter des Remigius Christ und der Gertrud geb. Bischoff von Basel.

Kinder:

1. **Marie,** geb. 1841 Jan. 9, verh. 1863 Nov. 12 mit Joh. Rudolf Miville, geb. 1838 Mai 5, Kaufmann in Basel, Sohn des Pfarrers Johann Jakob Miville (1812—1897) und der Maria Sara geb. Miville (1815—1883). Sie wohnt Gartenstrasse 73 in Basel.
2. **Rudolf,** geb. 1843 Jan. 28.

Kaufmann, Oberstlieutenant der Infanterie, Präsident der baselstädtischen Waisenkommission, gewes. Meister E. E. Zunft zum Schlüssel, wohnt Äschengraben 27.

3. **Helena,** geb. 1845 Juli 13, gest. 1850 Juli 20, begraben im Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker (Siehe Taf. 25).
4. **Ernst,** geb. 1852 Juni 20, gest. 1900 Dez. 11 und begr. auf dem Wolfgottesacker.

Kaufmann in Basel und Mailand.

§ 103. Isaac (XIV).

Sohn des Nicolaus (§ 100).

Geb. 1783 Nov. 16 und get. Nov. 18 (S. Pet.), gest. 1841 Dez. 10 in Basel, begr. zu St. Elisabethen (Heute befindet sich sein Grab auf dem Kannenfeldgottesacker).

Kaufmann in New York.

Frühe schon bekundete er einen ausgesprochenen Hang zu weiter Reise und den Wunsch, die damaligen unerquicklichen Zustände in der Heimat zu verlassen, um sich in der neuen Welt eine seinem weiten Blick entsprechende Carrière zu suchen. Er wurde so der Gründer der hochgeachteten und heute noch in der vierten Generation blühenden Firmen A. Iselin & Co. und William Iselin & Co. in New York.

Im Jahre 1801, im Alter von 18 Jahren, verliess er Basel und begab sich mit den besten Empfehlungsschreiben versehen über Hâvre nach New York, wo er in den dort niedergelassenen schweizerischen Kaufmannsfamilien gute Aufnahme fand, namentlich im Hause seines spätern Schwiegervaters Roulet. Er fand Anstellung im Warengeschäfte Le Roy, Bayard and Mc Evers und zeichnete sich bald so sehr aus, dass ihm seine Prinzipale die verantwortungsvolle Stelle eines «supercargo» auf ihrem Kauffahrteischiffe «Maryland» anvertrauten. Die Reise dauerte 2 ½ Jahre, September 1805 bis April 1808, und ging von New York zunächst nach den Cap Verd'schen Inseln, dann über Cap Horn nach Canton und um das Cap der Guten Hoffnung. Sein genau geführtes Tagebuch in englischer Sprache, die er vollständig beherrschte, ist später auf Veranlassung seines Sohnes Adrian als Manuskript in New York im Druck erschienen.[1])

Nach New York zurückgekehrt, wurde er im Jahre 1808 Teilhaber der Firma de Rham, Iselin & Moore (1808--1835), aus welcher im Laufe der Jahre nach verschiedenen Veränderungen die heute noch bestehenden Firmen A. Iselin & Co. und William Iselin & Co. hervorgegangen sind.

Im Jahre 1835 kehrte er mit seiner Familie nach Basel zurück. Als aber im Jahre 1837 in New York eine grosse Feuersbrunst ausbrach, die beinahe das ganze Geschäftsviertel zerstörte, musste er infolge der dadurch entstandenen Insolvenz der meisten Versicherungsgesellschaften, die auch seiner Firma schwere Verluste beigebracht hatte, noch einmal die Geschäfte in die Hand nehmen und arbeitete wieder in New York während der Jahre 1837 und 1838. Darauf zog er sich ganz nach Basel ins Privatleben zurück. Hier beschäftigte er sich noch mit öffentlichen Angelegenheiten und wurde Mitglied des Grossen Rates.

Eine Abbildung von ihm nach einem Ölporträt im Besitze des Herrn Isaac Iselin-Sarasin in Basel siehe Taf. 28, «Shades of Bliss», sein Wohnhaus in New York, siehe Taf. 30 und sein Wohnhaus am St. Albangraben in Basel siehe Taf. 31.

---

[1]) «Journal of a trading voyage around the world, 1805—1808 by Isaac Iselin.»

Verh. 1810 Sept. 13 in New York mit **Aimée Jeanne Susanne Emilie Roulet,** geb. 1793 Okt. 30, gest. 1873 Dez. 14 in Basel, Tochter des Jean Sigismond Roulet und der Jeanne Marie geb. Rossier von Vevey (Kt. Waadt).

Eine Abbildung von ihr nach einem Ölporträt im Besitze von Frau Henry Barbey in Bellevue bei Genf siehe Taf. 29.

Kinder:

1. **Maria Helene,** geb. 1811 Juli 3 in New York, gest. 1891 Apr. 2 in Genf, verh. 1830 März 18 in New York mit Henry Barbey, geb. 1799 Nov. 7 in Chexbres (Kt. Waadt), gest. 1870 März 17 in Genf, Kaufmann, wohnte in Bellevue bei Genf und hinterliess eine zahlreiche Nachkommenschaft.
2. **Eugenie Georgine,** geb. 1813 Febr. 16 in New York, gest. daselbst 1814 Sept. 6.
3. **Heinrich Philipp Sigismund** (§ 104), geb. 1814 Sept. 26 in New York, gest. 1879 Jan. 29 in Basel.
4. **John Abraham** (§ 109), geb. 1816 Okt. 2 in New York, gest. daselbst 1869 März 15.
5. **Adrian Georg** (§ 113), geb. 1818 Sept. 18 in New York, gest. 1905 März 28 in New Rochelle (N. Amerika).
6. **Emil Wilhelm** (§ 121), geb. 1820 Okt. 4 in Basel, gest. 1894 Mai 13 in Hâvre.
7. **Rosina Emilia,** geb. 1822 Juli 30 in Basel, gest. daselbst 1823 Aug. 4.
8. **Emilie,** geb. 1825 Aug. 1 in Basel, gest. daselbst 1885 Nov. 20, verh. 1843 Febr. 14 mit Karl Vonder Mühll, geb. 1817 Okt. 18 in Basel, gest. 1850 Febr. 10 in Madeira, Kaufmann von Basel, Sohn des Kaufmanns Leonhard Vonder Mühll (1786—1856) und der Anna Katharina geb. Hoffmann (1796—1871).
9. **Georgine Henriette,** geb. 1829 Okt. 13 in New York, verh. 1850 Febr. 26 in Basel mit Johann Jakob Vischer von Basel, geb. 1823 Juni 5, gest. 1893 Aug. 15, I. U. D., Mitglied des Appellationsgerichts, Mitglied des Direktoriums der Schweizerischen Centralbahn-Gesellschaft, Sohn des Ratsherrn und Kaufmanns Wilhelm Vischer (1789—1849) und der Eleonora Julie geb. Legrand (1797—1828), wohnt Gartenstrasse 22.

10. **Isaac** (§ 123), geb. 1833 Apr. 20 in New York, gest. 1894 Dez. 15 in Lausanne.
11. **Julie,** geb. 1839 März 13 in Moutier, verh. 1857 Juni 9 in Basel mit Karl Burckhardt, geb. 1830 Juni 9, gest. 1893 Aug. 24, I. U. D., letzter Bürgermeister von Basel, Regierungs- und Nationalrat, Sohn des Ratsherrn Albrecht Burckhardt (1800—1846) und der Louise geb. Respinger (1800—1851). Sie wohnt Gartenstrasse 24.

§ 104. Heinrich Philipp Sigismund (XV).

Sohn des Isaac (§ 103).

Geb. 1814 Sept. 26 in New York, gest. 1879 Jan. 29 in Basel.

Med. u. Chir. Doktor, prakt. Arzt in Basel, wohnte im Seidenhof (Siehe Taf. 10). (Sein Bildnis nach einem Ölporträt im Besitz des Herrn Isaac Iselin-Sarasin in Basel siehe Taf. 32).

Verh. 1843 Mai 16 (S. Jakob) mit **Henriette Emma Louise Passavant,** geb. 1820 Okt. 25, gest. 1909 Apr. 3, Tochter des Emanuel Passavant, Banquier, und der Henriette Elisabeth geb. Streckeisen von Basel.

Kinder:

1. **John Emanuel** (§ 105), geb. 1844 Juli 5, gest. 1889 Okt. 14.
2. **Henriette Georgine,** geb. 1846 Febr. 20, gest. 1909 April 6.
3. **Heinrich Theophil** (§ 106), geb. 1847 Okt. 4.
4. **Emanuel Henry,** geb. 1849 Juni 30.

Kaufmann, gewes. Direktor des Basler Bankvereins, Mitglied E. E. Zunft zu Webern, wohnt im Seidenhof, Blumenrain 34.

5. **Isaac August** (§ 107), geb. 1851 Juli 18.
6. **Louise,** geb. 1854 Febr. 24, verh. 1874 Apr. 16 mit Adrien Ernest Favre, geb. 1845 Juni 14, Geolog von und in Genf, Sohn des Alphonse Favre (1815—1890), Geolog, und der Julie geb. Rigaud (1824—1880).
7. **Karl Adrian,** geb. 1856 Mai 16, gest. 1856 Juni 9.
8. **Dietrich Karl,** geb. 1857 Juni 19, gest. 1875 Febr. 13.
9. **Elisabeth,** geb. 1860 Apr. 14, gest. 1893 Apr. 15, verh. 1884 Febr. 28 mit Karl Koechlin, geb. 1856 Nov. 5, Kaufmann und Oberst-Divisionär in Basel, gewesenem Mitglied des Schweizerischen Nationalrates, Präsid. der Basler Handels-

kammer, Sohn des Alphons Koechlin (1821—1893), Ratsherrn, Ständerats und Präsid. der Basler Handelsbank, und der Adèle geb. Geigy (1827—1903).

10. **Theophil,** geb. 1862 Juli 24 in Basel, V. D. M., widmet sich der Gemeinnützigkeit, wohnt in Basel im Seidenhof, Blumenrain 34.
11. **Helene Emilie,** geb. 1866 Sept. 28, gest. 1908 Okt. 30, verh. 1889 März 21 mit Wilhelm Vischer, geb. 1861 Febr. 24, J. U. D. und Notar in Basel, Mitglied des Grossen Rates, Major der Infanterie, Sohn des Wilhelm Vischer (1833—1886), Dr. phil. und Professors in Basel, und der Katharina Sophia geb. Heussler, geb. 1839 Juli 16. Der Witwer wohnt Rittergasse 31 in Basel.

§ 105. John Emanuel (XVI).

Sohn des Heinrich Philipp Sigismund (§ 104).
Geb. 1844 Juli 5, gest. 1889 Okt. 14.
Kaufmann in Basel, bekleidete während 10 Jahren die Stelle eines Prokuristen im Hause A. Iselin & Co. in New York.
Verh. 1881 Mai 31 mit **Marie Louise Elisabeth His,** geb. 1856 Juli 31, Tochter des Friedrich His (1824—1891) und der Emilia geb. Burckhardt (geb. 1831), Rentier in Basel. Die Witwe wohnt Mittlere Strasse 19 in Basel.

Kind:

Heinrich Johann, geb. 1888 Juli 28, stud. jur.

§ 106. Heinrich Theophil (XVI).

Sohn des Heinrich Philipp Sigismund (§ 104).
Geb. 1847 Okt. 4.
Ingénieur, war während 10 Jahren in den Minen von Johannesburg (Transvaal) tätig.
Verh. 1897 Dez. 7 mit **Louise Sophie Constanze Johanna Reiter,** geb. 1858 Mai 27, Tochter des gewes. Musikdirektors Ernst Michael Quirin Reiter und der Johanna Karolina Friederike geb. Ehrmann, seit 1867 Jan. 28 Bürger von Basel. Wohnt in Vitznau und Arlesheim.

§ 107. Isaac August (XVI).

Sohn des Heinrich Philipp Sigismund (§ 104).
Geb. 1851 Juli 18.
J. U. D. und Notar, Präsident des Basler Civilgerichts 1880—1893, 1878—1893 Mitglied des Basler Grossen Rates, 1893—1906 Mitglied des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, seit 1896 Mitglied des Schweizerischen Nationalrates, seit 1906 Mitglied des Basler Appellationsgerichts, eidgenössischer Oberst und Kommandant der V. Division, Mitglied E. E. Zunft zu Webern, wohnt in Basel, Engelgasse 43.
Verh. 1878 Sept. 17 mit **Emma Sarasin,** geb. 1857 Mai 21, Tochter des Bürgermeisters Felix Sarasin (1797—1862) und der Rosalie geb. Brunner (1826—1908) von Basel.

Kinder:

1. **Isaac Heinrich** (§ 108), geb. 1880 Aug. 25.
2. **Esther Louise,** geb. 1881 Okt. 31, verh. 1908 Nov. 17 mit Daniel Rudolf Burckhardt, geb. 1877 Juni 2, Bandfabrikant, Sohn des Bürgerrats und Bandfabrikanten Ludwig August Burckhardt und der Julie geb. Heussler von Basel.
3. **Johann Rudolf,** geb. 1882 Nov. 25, Kaufmann.
4. **Felix Karl,** geb. 1884 Nov. 27, J. U. D.
5. **Emma Marguerite,** geb. 1887 Juni 28.
6. **Henriette Louise,** geb. 1890 Okt. 15.
7. **Emma Elisabeth,** geb. 1893 Jan. 13.

§ 108. Isaac Heinrich (XVII).

Sohn des Isaac August (§ 107).
Geb. 1880 Aug. 25.
J. U. D., Advokat und Notar, seit 1907 Mai 27 Statthalter des Gerichtes für Strafsachen, seit 1908 Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt, wohnt St. Albangraben Nr. 3 in Basel.
Verh. 1906 Sept. 27 mit **Emilie Lucie Mathilde Kern,** geb. 1884 Juli 7, Tochter des Bandfabrikanten Emil August Kern (geb. 1851) und der Margaretha Franziska Mathilde geb. Alioth von Basel.

Kind:

Isaac Adrian, geb. 1907 Aug. 15.

§ 109. John Abraham (XV).

Sohn des Isaac (§ 103).
Geb. 1816 Okt. 2 in New York, gest. daselbst 1869 März 15.
Kaufmann in New York. Sein Bildnis aus der Zeit der Basler Revolution von 1831 nach einem Aquarell im Besitz von Frau Iselin-Passavant siehe Taf. 33.
Verh. 1845 Mai 26 in New York mit **Margaretha Anna Tomes,** geb. 1823 Okt. 9, gest. 1878 Juni 14, Tochter des Francis Tomes und der Maria geb. Roberts.

Kinder:

1. **John,** (§ 110), geb. 1848 Sept. 15, gest. 1895 Juli 13.
2. **Franciscus,** geb. 1849 Sept. 19, Kaufmann in Paris.
3. **Isaac,** geb. 1850 Dez. 9 in New York, gest. 1906 Sept. 25, Kaufmann, begr. in Paris.
4. **Charles,** geb. 1852 Mai 19 in New York, gest. daselbst 1853 Nov. 3.
5. **Georg Adrian,** geb. 1853 Aug. 22, Advokat in New York.
6. **William,** geb. 1854 Okt. 4 in New York, gest. daselbst 1864 Apr. 19.
7. **Emilie,** geb. 1856 Apr. 24, verh. 1882 Mai 23 mit Gordon Macdonald, geb. 1856 Jan. 1 in Canada, gest. 1908 Aug. 14, gewes. Banquier in New York.
8. **Henry Sigismund** (§ 112), geb. 1859 Sept. 4 in New York.
9. **Hélène Maria,** geb. 1862 Sept. 28 in New York, verh. 1891 März 30 mit Edward Henderson, geb. 1857 Apr. 9, Advokat in New York, Sohn des Alexander Henderson und der Anna M. geb. Holmes.

§ 110. John (XVI).

Sohn des John Abraham (§ 109).
Geb. 1848 Sept. 15 in New York, gest. daselbst 1895 Juli 13.
Kaufmann in New York.

Verh. 1873 Apr. 15 mit **Mary Gouverneur,** geb. 1852 Jan. 28, welche sich als Witwe am 19. Sept. 1906 in II. Ehe wieder verheiratete mit Dr. med. F. Le Roy Satterlee, Arzt in New York.

Kinder:

1. **John Henry** (§ 111), geb. 1874 Sept. 10 in New York.
2. **May Ethel,** geb. 1875 Nov. 15 in New York, verh. 1901 Juni 2 mit Dr. med. Hederic Grosvenor Goodridge, geb. 1873 Sept. 25, Arzt in New York, Sohn des Frederick Goodridge und der Charlotte geb. Grosvenor.
3. **Warburton Gouverneur,** geb. 1878 Juni 10 in New York, gest. daselbst 1903 Dez. 29.
4. **Margaret Marston,** geb. 1880 Juni 5 in New York.

§ 111. John Henry (XVII).

Sohn des John (§ 110).
Geb. 1874 Sept. 10 in New York.
Advokat in New York. Er nahm am spanisch-amerikanischen Krieg als Kavallerieoffizier teil.
Verh. 1899 Mai 31 mit **Carolina Lydia Goodridge,** geb. 1871 Aug. 19, Tochter des Frederick Goodridge und der Charlotte geb. Grosvenor.

Kinder:

1. **John Henry,** geb. 1901 Febr. 21 in New York.
2. **Mary Philipse,** geb. 1903 Apr. 17 in New York, gest. daselbst 1908 Apr. 27.
3. **Edward Goodridge,** geb. 1905 Okt. 8 in New York.
4. **Warburton Gouverneur,** geb. 1907 Nov. 30 in New York.

§ 112. Henry Sigismund (XVI).

Sohn des John Abraham (§ 109).
Geb. 1859 Sept. 4 in New York.
Banquier in Paris.
Verh. 1894 Aug. 1 mit **Célestine Deroubaix,** geb. 1873 Juni 21.

Kinder:

1. **Hélène Marthe,** geb. 1895 Apr. 29 in Paris.
2. **Henry George,** geb. 1896 Dez. 18 in Paris.
3. **Jean Pierre,** geb. 1899 Jan. 23 in Paris.
4. **Marguerite Anna,** geb. 1900 Aug. 5 in Paris.
5. **Susanne Eugénie,** geb. 1903 Juli 6 in Paris.
6. **Marie Louise Andrée,** geb. 1906 Nov. 7 in Paris.

§ 113. Adrian Georg (XV).

Sohn des Isaac (§ 103).

Geb. 1818 Sept. 18 in New York, gest. 1905 März 28 in New Rochelle (Staat New York).

Banquier in New York, Chef des Bankhauses A. Iselin & Co., 36 Wall Street in New York. Adrian Iselin arbeitete nach der Rückkehr seines Vaters nach der Schweiz zuerst im Hause seines Schwagers Henry Barbey (Firma Cottenet Barbey & Co.), übernahm dann im Jahre 1840 die Geschäfte selbständig, zuerst in Firma Moran & Iselin (1840 bis 1854), sodann unter der Firma A. Iselin & Co. Im Jahre 1864 zog er sich aus diesem Geschäfte zurück, das in der Folge unter den Firmen «Giraud Barbey & Co.», «Henry Barbey & Co.», «Richard, Iselin & Co.», «Iselin, Neeser & Co.» weitergeführt wurde und heute unter der Firma «William Iselin & Co.» blüht.

Im Jahre 1864 gründete er das heute noch bestehende Bankhaus «A. Iselin & Co».

Im Jahre 1878 zog er sich offiziell von der aktiven Betätigung in den Geschäften zurück und überliess dieselben seinen Söhnen. Aber bis zu seinem Lebensende blieb er rastlos tätig und beteiligte sich an verschiedenen industriellen, gemeinnützigen und philantropischen Unternehmungen. Die New Rochelle Waterworks sind sein Werk und für die Erweiterung und Verbesserung des Kohlenminenbetriebs der Rochester- und Pittsburgh-Eisenbahn (heute Buffalo Rochester and Pittsburgh railway), bei welcher sein Haus der Hauptinteressent ist, namentlich auch in sozialer Fürsorge für die darin beschäftigten Beamten und Arbeiter, hat er sich grosse Verdienste erworben. Im Städtchen New Rochelle, wo er

und seine Familie ihren Sommersitz hatten, hat er im Verein mit seiner Gemahlin durch Gründung und Erhaltung der verschiedensten Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter, Kranke und Waisen sich ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Er war einer der Mitbegründer des Metropolitan Opera-houses in New York.

Im Jahre 1845 verheiratete er sich in Baltimore mit Eleonora O'Donnell, mit der er 1895 die goldene Hochzeit feierte. Er stiftete im Jahre 1895 das Denkmal des Ratschreibers Isaac Iselin im Schmiedenhofe zu Basel (Siehe Taf. 43).

Seit 40 Jahren hat die Familie ihren Hauptwohnsitz in New Rochelle.

Das Porträt Adrian Iselins nach einer Photographie siehe Taf. 34.

Verh. 1845 Dez. 11 in Baltimore mit **Eleonora O'Donnell**, geb. 1821 Juni 30 in Baltimore, gest. 1897 Nov. 27 in New York. Sie war die Tochter des Generals O'Donnell und der Eleonora geb. Pascault.

Kinder:

1. **Adrian Georg** (§ 114), geb. 1846 Okt. 14 in New York.
2. **William E.** (§ 116), geb. 1848 Jan. 11 in New York.
3. **Eleonora,** geb. 1849 Aug. 1 in New York, verh. 1872 Mai 29 mit de Lancey Astor Kane, geb. 1844 Aug. 28, Sohn des de Lancey Kane und der Louisa Dorothea geb. Langdon.
4. **Columbus O'Donnell** (§ 118), geb. 1851 Sept. 28 in New York.
5. **Charles Oliver** (§ 120), geb. 1854 Juni 8 in New York.
6. **Henry,** geb. 1856 Apr. 28 in New York, gest. daselbst 1856 Mai 26.
7. **Georgine,** geb. 1857 Nov. 8 in New York.
8. **Emilie,** geb. 1860 Sept. 15 in New York, verh. 1898 Febr. 21 mit John George Beresford, geb. 1847 Okt. 6, Gutsbesitzer in der Grafschaft Waterford in Irland, wohnhaft in New Rochelle (New York), Sohn des Colonel George John Beresford und der Franes Constantia geb. Uniacke.

§ 114. Adrian Georg (XVI).

Sohn des Adrian Georg (§ 113).
Geb. 1846 Okt. 14 in New York.
Chef des Bankhauses A. Iselin & Cie. in New York.
Verh. 1872 Apr. 4 mit **Louise Caylus,** geb. 1848 Nov. 18 in Bordeaux, Tochter des Ernest Caylus und der Therese geb. de Ruyter.

Kinder:

1. **Adrian,** geb. 1872 Dez. 31 in New York, gest. daselbst 1885 März 10.
2. **Ernest** (§ 115), geb. 1876 Apr. 5 in New York.
3. **Thérèse Eleonora,** geb. 1880 Juli 24 in New York.
4. **Louise Marie,** geb. 1888 Nov. 7 in New York.

§ 115. Ernest (XVII).

Sohn des Adrian Georg (§ 114).
Geb. 1876 Apr. 5 in New York.
Banquier in New York. Teilhaber des Bankhauses A. Iselin & Co.
Verh. 1904 Apr. 6 mit **Pauline Whittier,** geb. 1875 Dez. 9, Tochter des Generals Charles A. Whittier, dem im spanisch-amerikanischen Kriege 1898 die Schlüssel der Stadt Manila übergeben wurden, und der Elisabeth geb. Chadwick.

Kinder:

1. **Ernest,** geb. 1905 Febr. 2 in New York.
2. **Louise,** geb. 1906 Nov. 27 in New York.

§ 116. William E. (XVI).

Sohn des Adrian Georg (§ 113).
Geb. 1848 Jan. 11 in New York.
Chef des Hauses William Iselin & Co. in New York.
Verh. 1877 Apr. 5 mit **Alice Jones,** geb. 1850 Mai 2 in New York, Tochter des William Henry Jones und der Lydia Beeckman geb. Haight.

Kinder:

1. **Arthur** (§ 117), geb. 1878 Apr. 7 in New York.
2. **William O'Donnell,** geb. 1883 Febr. 27 in New York.
3. **Oliver,** geb. 1887 Juni 29 in New York.

§ 117. Arthur (XVII).

Sohn des William E. (§ 116).
Geb. 1878 Apr. 7 in New York.
Kaufmann in New York. Teilhaber der Firma William Iselin & Co.
Verh. 1904 Nov. 29 mit **Eleanor Jay,** geb. 1882 Okt. 11, Tochter des Colonel William Jay und der Lucy geb. Oelrichs.

Kinder:

1. **Dorothy,** geb. 1905 Sept. 22 in New York.
2. **William Jay,** geb. 1908 Apr. 7 in New York.

§ 118. Columbus O'Donnell (XVI).

Sohn des Adrian Georg (§ 113).
Geb. 1851 Sept. 28 in New York.
Chef des Bankhauses A. Iselin & Co. in New York.
Verh. 1876 Apr. 20 mit **Edith Jones,** geb. 1854 Mai 1, Tochter des Lewis C. Jones und der Katherine M. geb. Berriman.

Kinder:

1. **Columbus,** geb. 1877 Jan. 14 in New York, gest. daselbst 1877 Juni 12.
2. **Lewis** (§ 119), geb. 1879 Dez. 17 in New York.
3. **O'Donnell,** geb. 1884 Okt. 6 in New York.
4. **Adrienne Margaretta,** geb. 1895 Nov. 30 in New York.

§ 119. Lewis (XVII).

Sohn des Columbus O'Donnell (§ 118).
Geb. 1879 Dez. 17 in New York.
Banquier in New York. Teilhaber des Bankhauses A. Iselin & Co.
Verh. 1903 Okt. 14 mit **Maria de Neufville,** geb. 1883 Febr. 9, Tochter des Jacob Jules de Neufville und der Maria geb. Parker.

Kinder:

1. **Columbus O'Donnell,** geb. 1904 Sept. 25 in New York.
2. **Marie de Neufville,** geb. 1907 Nov. 27 in New York.

§ 120. Charles Oliver (XVI).

Sohn des Adrian Georg (§ 113).
Geb. 1854 Juni 8 in New York.
Er gewann vier Mal bei den internationalen Segelregatten um den «America Cup» auf seinen Jachten «Vigilant», «Defender», «Columbia» und «Reliance» den Becher für Amerika.
Verh. I. Ehe 1880 im Dezember mit **Frances Garner,** geb. 1861 Juli 3, gest. 1890 Okt. 22 in New York, Tochter des Thomas Garner und der Harriett H. geb. Amery.
II. Ehe 1894 Juni 7 mit **Hope Goddard,** geb. 1867 Jan. 17, Tochter des William Goddard und der Edith geb. Jenckes.

Kinder erster Ehe:

1. **Eleonora,** geb. 1881 Dez. 27 in New York.
2. **Fannie Garner,** geb. 1883 Juni 5 in Paris, verh. 1906 Juni 14 mit Philip Livermore, geb. 1882 Okt. 13, Banquier in New York, Sohn des Charles F. Livermore und der Emma geb. Reilly.
3. **Adrian,** geb. 1885 März 5 in New York.
4. **Charles Oliver,** geb. 1890 Aug. 25 in New Port.

Kinder zweiter Ehe:

5. **William Goddard,** geb. 1903 Aug. 19 in New York.
6. **Edith Hope,** geb. 1905 Nov. 17 in New York.

§ 121. Emil Wilhelm (XV).

Sohn des Isaac (§ 103).
Geb. 1820 Okt. 4 in Basel, gest. 1894 Mai 13 in Hâvre.
Kaufmann in Hâvre und New York.
Verh. I. Ehe 1850 Juli 4 mit **Maria Winslow,** geb. 1830 März 17 in Hâvre, gest. daselbst 1860 März 9.

II. Ehe 1864 Nov. 5 in Paris mit **Auguste Marie Vince,** verwitwete Mac Bride aus England, geb. 1830 Apr. 9, gest. 1893 Apr. 22 in Paris.

Kinder erster Ehe:

1. **Sarah Emilie,** geb. 1851 Aug. 1 in Hâvre, gest. daselbst 1851 Aug. 3.
2. **Helene Georgine,** geb. 1853 Mai 24 in Hâvre, verh. mit Richard Edmond Latham, geb. 1837 Juli 6, Kaufmann in Hâvre und Ehrenpräsident der Handelskammer.
3. **Julie Mathilde Emilie,** geb. 1854 Dez. 8 in Hâvre, verh. mit Michel Raoul Delaroche, Kaufmann in Hâvre, geb. 1851 Jan. 11, gest. 1891 Jan. 6 in Algier.
4. **Charles Rodolphe** (§ 122), geb. 1856 Jan. 12 in Hâvre.

§ 122. Charles Rodolphe (XVI).

Sohn des Emil Wilhelm (§ 121).
Geb. 1856 Jan. 12 in Hâvre.
Gutsbesitzer in San Rafaël (Provinz Mendoza), Argentinische Republik.
Verh. 1883 mit **Mathilde Winslow,** geb. 1860.

Kinder:

1. **Juanita,** geb. 1883 Aug. 3, gest. 1904 Febr. 20.
2. **William,** geb. 1887 Sept. 16.
3. **Robert,** geb. 1890 Jan. 12.

§ 123. Isaac (XV).

Sohn des Isaac (§ 103).
Geb. 1833 April 20 in New York, gest. 1894 Dez. 15 in Sitten.
Kaufmann in Sitten (Kt. Wallis).
Verh. 1888 Sept. 17 mit **Cécile Cathérine Buffet,** geb. 1853 Sept. 20, Tochter des Philipp Buffet und der Marie geb. Englert von Ollon (Kt. Waadt).

Kind:

Julie Eléonore Cécile, geb. 1891 Aug. 10 in Sitten, gest. daselbst 1893 Juli 17.

§ 124. **Daniel** (XIV).

Sohn des Nicolaus (§ 100).

Get. 1785 März 13 (S. Pet.), gest. 1850 Dez. 30 und begr. 1851 Jan. 2 (S. Elisab.) im Alter von 66 Jahren.

Handelsmann in Basel, erhielt 1817 Dez. 16 Zunftrecht E. E. Zunft zu Safran. Zwei Porträts in Öl, ihn und seine Gattin darstellend, im Besitze der Fräulein Adèle und Helene Burckhardt in Basel siehe Taf. 35 und 36.

Verh. 1817 Febr. 3 (S. Jakob) mit **Helena Wettstein,** geb. 1800 Sept. 20, gest. 1863 März 23 im Alter von 62 J. 9 M. 20 T.

Kinder:

1. **Eduard,** get. 1817 Okt. 28 (S. Elisab.), gest. 1840 Jan. 15 im Alter von 22 J. 2 M. 25 T.
2. **Helena Valeria,** get. 1821 Aug. 14 (S. Elisab.), gest. 1890 Aug. 18, verh. 1841 Mai 18 mit Hieronymus Burckhardt, geb. 1812 März 11, gest. 1894 Aug. 9, Stadtrat, Sohn des Benedikt Burckhardt und der Charlotte geb. Bernoulli.
3. **Emilia,** geb. 1824 Febr. 25, gest. 1897 Okt. 7, verh. 1848 Mai 18 mit Karl Ulrich Merian, geb. 1819 Sept. 18, gest. 1904 Okt. 5, Staatskassier, dann Particular in Basel, Sohn des Jakob Christoph Merian und der Rosina geb. Miville von Basel.

§ 125. **Daniel** (XIII).

Sohn des Hans Lucas (§ 99).

Get. 1753 Juli 31 (S. Leonh.), gest. 1815 Aug. 11 und begr. Aug. 14 (Münster) im Alter von 63 J. 15 T.

Handelsmann, wurde 1776 auf Empfehlung seines Schwagers majorenn erklärt, trat in E. E. Zunft zu Gartnern ein, erhielt 1781 das Amt eines Collectherrn im Spalenquartier, wurde 1784 Sechser E. E. Zunft zu Gartnern und damit Mitglied des Grossen Rats. Als man ihn 1786 zum Zunftmeister wählte, refüsierte er dieses Amt aus Geschäftsrücksichten (Ratsprot.). Jm Jahre 1796 erfolgte sein Rücktritt von der Ratsstelle zu Gartnern. Er besass ausser seiner Wohnung, dem Olspergerhof, noch verschiedene

Liegenschaften. So kaufte er 1779 das Wirtshaus « zur Tanne » am Spalenberg; 1792 erhielt er als Käufer des Gutes Neu-Schauenburg die Bewilligung zum Betrieb einer Gipsmühle (Ratsprot.); 1794 kaufte und verkaufte er gleich wieder den Bärenfelserhof (Martinsgasse 18), der im Jahre 1594 im Besitze des Hans Lux Iselin-d'Annone gewesen war. Auch gehörte ihm 1798 ein « Cabinettlein bei Mönchenstein in der Höhe auf Eckenstein » (Ratsprot.), und endlich besass er 1804 das Haus « zum Tiger. »

Grosses Interesse brachte er der evangelischen Missionsgesellschaft[1]) entgegen, für die er 1808 das Haus zum «Fälkli» am Stapfelberg erwarb.

Zwei Porträts, ihn und seine Gattin darstellend, befinden sich im Besitze des Herrn R. Linder-Bischoff in Basel (Siehe Taf. 37).

Verh. 1779 Dez. 13 mit **Anna Elisabeth Weiss,** geb. im April 1759, gest. 1809 Mai 3 und begr. Mai 6 (Münster) im Alter von 50 J. 1 M.

Kinder:

1. **Margaretha,** geb. 1780 Sept. 2, gest. 1844 Juni 11, verh. 1804 Dez. 13 mit Achilles Forcart, geb. 1777 März 18, gest. 1844 April 5, Kaufmann in Basel, Sohn des Johann Rudolf Forcart und der Esther geb. Weiss.
2. **Esther,** get. 1781 Sept. 7 (S. Leonh.), begr. 1781 Dez. 28 (S. Leonh.) im Alter von 3 M. 18 T.

§ 126. Hans Heinrich (X).

Sohn des Daniel (§ 91).

Geb. 1636 Febr. 6 und get. Febr. 11 (S. Pet.), gest. 1676 Juli 5 und begr. Juli 7 (S. Pet.).

Handelsmann, begab sich 1652 nach Lyon in die Lehre. Nach Basel zurückgekehrt erneuerte er 1658 Jan. 28 sein Zunftrecht zu Safran, wurde 1667 auf dieser Zunft Sechser und Mitglied des Grossen Rats; er gehörte auch dem

---

[1]) Siehe Ostertag, Entstehungsgeschichte der evang. Missionsgesellschaft zu Basel. Basel 1865, S. 104 f. und 300; ferner Johannes Kober: „Christian Friedrich Spittlers Leben", Basel 1887, S. 34 ff.

Gericht an. 1664 kaufte er das Haus « zum Steglin » (Petersberg 27), ferner besass er das Haus « Schloss Dürmenach » am Spalenberg, das er 1666 verkaufte und endlich vom Vater her die Behausung « zum Kleinen Kupferthurm », Eisengasse 16 (Hist. Grundb.).

Verh. 1657 Nov. 23 (S. Pet.) mit **Angela Elbs,** geb. 1638 Juni 9, gest. 1711 Okt. 10 und begr. Okt. 13 (S. Pet.) im Alter von 73 J. 4 M., Tochter des Leonhard Elbs.

Kinder:

1. **Catharina,** get. 1658 Aug. 22 (S. Pet.), gest. 1726 im Mai, verh. mit Basilius Burckhardt, geb. 1645 Apr. 17, gest. 1714 Febr. 5.
2. **Daniel** (§ 127), get. 1660 Juli 26 (S. Pet.), begr. 1723 Jan. 21 (S. Pet.).
3. **Annna Maria,** get. 1662 Juni 12, gest. vor 1670.
4. **Hans Heinrich,** get. 1663 Dez. 6 (S. Pet.), gest. vor 1675.
5. **Leonhard,** geb. 1665 Nov. 7 und get. Nov. 12 (S. Pet.), gest. vor 1711.
6. **Angela,** get. 1667 Dez. 1 (S. Pet.), gest. nach 1676 Nov. 30, um welche Zeit sie bevogtet wurde (Safranzunftbuch).
7. **Maria,**[1] get. 1670 Jan. 18 (S. Pet.), begr. 1726 Febr. 25 (S. Pet.) im Alter von 56 J. 1 M., verh. 1692 Aug. 8 mit Johann Rudolf Battier, geb. im Sept. 1663, gest. 1718 Dez. 12 Handelsmann von Basel.
8. **Ester,** get. 1672 Apr. 9 (S. Pet.), begr. 1712 Febr. 28 (S. Pet.), im Alter von 39 J. 11 M. 15 T., war ledig.
9. **Hans Heinrich** (§ 131), get. 1675 Apr. 26 (S. Pet.), gest. 1703 in der Besatzung zu Bonn.
10. **Helena,** get. 1676 Apr. 16 (S. Pet.), gest. 1676 Aug. 3 (Leichenrede des Vaters).
11. **Ein Knabe.**[2]

---

[1]) Im Ratsprot. von 1703 auch Anna Maria genannt.

[2]) Die Leichenreden beider Ehegatten berichten, es seien der Ehe 5 Söhne und 6 Töchter entsprossen, und es hätten beim Tode der Mutter nur noch 1 Sohn und 3 Töchter gelebt. Die Eintragungen in den Kirchenbüchern überliefern die Namen von nur 4 Söhnen und 6 Töchtern. Da man den Namen des die Mutter überlebenden Sohnes kennt, so ist anzunehmen, dass der 5. Unbekannte früh gestorben ist. Die Bemerkung bei Weiss, Basilea sepulta pag. 42, die Ehe sei kinderlos gewesen, ist unrichtig.

§ 127. **Daniel** (XI).

Sohn des Hans Heinrich (§ 126).

Get. 1660 Juli 26 (S. Pet.), begr. 1723 Jan. 21 (S. Pet.).

Spezierer auf der Sporrengasse No. 3 « zum Rothen Haus », einer Liegenschaft, die 1627 dem Bonifacius Iselin-Meyer gehört hatte, und die er 1704 kaufte. Von ihm ging sie an seinen Sohn Hans Heinrich über. Von seinem Vater hatte er die Behausung « zum Kleinen Kupferthurm » (Eisengasse 16) geerbt, die von ihm an seinen Sohn Leonhard kam (Hist. Grundb.). Daniel muss vor Übernahme dieser Liegenschaft in Riehen ansässig gewesen sein; denn das Safranzunftbuch für Vogteien nennt ihn zum Jahre 1702 « Daniel Iselin, den Spezierer von Riehen ». Am 28. Febr. 1684 erneuerte er sein Zunftrecht zu Safran; die Gebühr dafür wurde ihm aus Rücksicht auf seinen verstorbenen Vater, den Ratsherrn Iselin, erlassen.

Verh. 1684 Dez. 15 (S. Pet.) mit **Johanna Respinger,** geb. 1661 März 31, begr. 1704 Juni 26 (S. Pet.) im Alter von 43 J. 3 M. 3 T. Nach der Leichenpredigt der Frau entsprossen dieser Ehe 4 Söhne und 2 Töchter, von denen der Mutter 1 Sohn und 1 Tochter im Tode schon vorangegangen waren. Aus den Kirchenbüchern werden nur die Namen von 5 Kindern bekannt, und zwar gerade derjenigen, welche die Mutter überlebten und 1704 bevogtet wurden.

Kinder:

1. **Angela,** geb. 1685 Nov. 21 und get. Nov. 24 (S. Pet.), begr. 1726 März 16 (S. Pet.) als ledige Person im Alter von 40 J. 4 M.
2. **Leonhard** (§ 128), geb. 1687 Juni 5 und get. Juli 7 (S. Pet.), begr. 1749 Apr. 9 (S. Pet.) im Alter von 61 J. 9 M.
3. **Hans Heinrich** (§ 130), get. 1692 Jan. 19 (S. Pet.), begr. 1738 März 10 (S. Pet.).
4. **Daniel,** get. 1695 März 31 (S. Pet.), begr. 1766 Aug. 13 (S. Pet.) im Alter von 71 J. 5 M. 9 T. Im Jahre 1723 Febr. 27 wurde er, nachdem er gereist war, majorenn erklärt (Ratsprot.); am 3. Okt. 1723 trat er in E. E. Zunft zu Safran

ein. Er war Spezierer an der Eisengasse und starb als alter blinder Mann 1766.[1])

5. **Margreth,** get. 1696 Aug 9 (S. Pet.), gest. vor 1704 (laut Leichenrede der Mutter).
6. **Ein Sohn,** gest. vor 1704 (laut Leichenrede der Mutter).

§ 128. **Leonhard** (XII).

Sohn des Daniel (§ 127).

Geb. 1687 Juni 5 und get. Juli 7 (S. Pet.), begr. 1749 Apr. 9 (S. Pet.) im Alter von 61 J. 9 M.

Spezierer im väterlichen Hause (Ratsprot. von 1727), erneuerte das Zunftrecht zu Safran am 15. Juni 1713.

Verh. 1713 Mai 23 (S. Pet.) mit **Marie Elisabeth Passavant**[2]), geb. 1692 im August, begr. 1775 Nov. 9 (S. Pet.) im Alter von 83 J. 3 M.

Kinder:

1. **Marie Elisabeth,** get. 1714 Aug. 7 (S. Pet.), begr. 1776 Apr. 17 (S. Pet.) im Alter von 61 J. 8 M. 7 T.
2. **Angela,** get. 1716 Jan. 26 (S. Pet.), soll sich in Genf verheiratet haben und vor 1769 gestorben sein.

---

[1]) Es ist nicht ausgeschlossen, dass er verheiratet gewesen ist und Nachkommenschaft gehabt hat. Im 18. Jahrh. begegnen wir nämlich zwei Iselin, namens Daniel, die nicht haben in den Stammbaum eingereiht werden können und die doch sicher zu dem Basler Geschlechte gehört haben. Da nun der Taufname Daniel hauptsächlich, ja fast ausschliesslich dieser Linie des Iselinschen Geschlechtes eigen war, so liegt die Vermutung nahe, dass die späteren Daniel Iselin vom Spezierer Daniel abstammten.

[2]) Der gedruckte Stammbaum von 1730 meldet, die Ehe sei am 17. Juli 1725 erfolgt. Im Eheregister stehen zwei Einträge von Ehen eines Leonhard Iselin, der erste zum Jahre 1713 mit Marie Elisabeth Passavant, der zweite, in Übereinstimmung mit dem 1730er Stammbaum, ohne Angabe des Trauungsortes zum Jahre 1725 mit Elisabeth Passavant. Da nun aber zu jener Zeit nur *ein* Leonhard Iselin lebte, zweitens im Sterberegister nur *eine* Elisabeth Iselin geb. Passavant zu finden ist, drittens dem 1713 getrauten Leonhard Iselin-Passavant von 1714 an Kinder geboren wurden, so liegt offenbar ein Irrtum vor, es müsste denn Leonhard zwei fast gleichnamige Schwestern geheiratet haben, von denen die eine um 1724 oder 1725 gestorben wäre, was aber im Sterberegister nicht verzeichnet ist.

3. **Daniel,** get. 1717 März 9, begr. 1722 Mai 17 (S. Pet.) im Alter von 5 J. 2 M.
4. **Hans Ulrich,** get. 1718 Juli 26 (S. Pet.), war von seinem Bruder Ludwig zeitlebens bevogtet.
5. **Leonhard,** get. 1720 Jan. 9 (S. Pet.), begr. 1794 Jan. 13 (S. Pet.) im Alter von 73 J. 6 M., war Spezierer, doch nicht selbständig; denn er befand sich unter der Vormundschaft seines Bruders Ludwig.
6. **Hans Heinrich,** get. 1721 Mai 1 (S. Pet.), begr. 1724 Apr. 4 (S. Pet.) im Alter von 2 J. 11 M.
7. **Ludwig** (§ 129), get. 1723 Juli 4 (S. Pet.), gest. 1810 Apr. 11 und begr. Apr. 14 (S. Elisab.).
8. **Anna Catharina,** get. 1726 Okt. 20 (S. Pet.), begr. 1800 Febr. 2 (S. Elisab.) im Alter von 73 J. 6 M.

§ 129. Ludwig (XIII).

Sohn des Leonhard (§ 128).

Get. 1723 Juli 4 (S. Pet.), gest. 1810 Apr. 11 und begr. Apr. 14 (S. Elisab.) im Alter von 86 J. 9 M. 7 T.

Wachtmeister der Stadtgarnison. Er diente 5 Jahre in franz. Diensten im Regiment Salis und wurde 1749 Dez. 26 Wachtmeister der Stadtgarnison (Ratsprot.). 1750 Jan. 13 wurde er in E. E. Zunft zu Safran aufgenommen und zum Vormund seiner Geschwister Hans Ulrich, Leonhard, Elisabeth und Catharina bestellt, in welchem Amte er wahrscheinlich bis 1797 verblieb; denn erst zu diesem Jahre heisst es im Safranzunftbuch für Vogteien, dass alle diese vier bevogteten Geschwister gestorben seien. Zum Jahre 1799 Sept. 20 berichten die Militärakten R 7 des Staatsarchivs, dass Ludwig, welcher 3 Monate weniger als 50 Jahre in Diensten der Stadtgarnison gestanden habe, nunmehr erblindet sei und von einer bescheidenen Pension bei seinem Tochtermann Feyerabend lebe.

Verh. mit **Veronika Ecklin** (Eglin), geb. 1724, begr. 1782 Aug. 30 (S. Pet.) im Alter von 58 Jahren.

Kinder:

1. **Anna Elisabeth,** get. 1752 Juni 25 (S. Leonh.), gest. 1821 März 8 und begr. März 11 (S. Elisab.) im Alter von 68 J. 8 M. 16 T., verh. mit Gedeon Feyerabend.

2. **Daniel,** get. 1754 Nov. 7 (S. Leonh.), gest. 1754 Nov. 7 und begr. Nov. 9 (S. Leonh.) im Alter von 1 Stunde.
3. **Johann Jacob,** get. 1756 Febr. 9 (S. Leonh.).
4. **Anna Margaretha,** get. 1767 Nov. 15 (S. Pet.), gest. 1852 Dez. 25 und begr. Dez. 27 im Alter von 85 Jahren.

§ 130. Hans Heinrich (XII).

Sohn des Daniel (§ 127).

Get. 1692 Jan. 19 (S. Pet.), begr. 1738 März 10 (S. Pet.) im Alter von 46 J. 1 M. 11 T.

Spezierer in der väterlichen Liegenschaft « zum Rothen Haus » an der Sporrengasse. Nach seinem Tode führte die Witwe das Geschäft daselbst weiter; sie besass das Haus noch im Jahre 1748 (Hist. Grundbuch). Gleich nach seiner Hochzeit trat Hans Heinrich in die Safranzunft ein (3. Apr. 1721) und begann, die Spezereihandlung zu betreiben. Er starb aber früh und hinterliess nebst der Witwe nur eine einzige [1]) Tochter (Siehe Ratsprot. vom 21. Jan. 1739), die von 1738 bis 1746 von E. E. Zunft zu Safran bevogtet wurde (Safranzunftbuch).

Verh. 1720 Dez. 16 (Münster) mit **Judith Burckhardt,** geb. 1691 Sept. 6, gest. nach 1748, da sie um diese Zeit noch als Besitzerin der Liegenschaft « zum Rothen Haus » genannt wird (Hist. Grundbuch), Tochter des Hans Rudolph Burckhardt und der Catharina geb. Krug.

Kind:

Anna Catharina, get. 1725 Juli 17 (S. Pet.) war bis 1746 von der Safranzunft aus bevogtet.

§ 131. Hans Heinrich (XI).

Sohn des Hans Heinrich (§ 126).

Get. 1675 Apr. 26 (S. Pet.), gest. 1703 in Bonn im Alter von 28 Jahren (Sterberegister des Zivilstandsamts Basel und Stammbaum von 1730).

[1]) Der gedruckte Stammbaum von 1730 schiebt ihm die Kinder seines Bruders Leonhard zu, die zum Teil schon vor 1720, dem Heiratsjahre des Hans Heinrich, zur Welt kamen. Das ist falsch; denn das Ratsprot. von 1739 sagt ausdrücklich, Hans Heinrich habe nur eine einzige Tochter gehabt.

Kind:

Hans Heinrich, geb. 1691, gest. nach 1760.

§ 132. Daniel (X).

Sohn des Daniel (§ 91).

Geb. 1638 Juni 1 und get. Juni 5 (S. Pet.), gest. 1678 Mai 30 und begr. Juni 2 (S. Pet.) im Alter von 40 J. weniger 1 T.

Handelsmann und Tuchscherer. Er begab sich nach beendigter Lehrzeit als Tuchscherer in die Fremde, nach Frankreich und Deutschland (Leichenpredigt.). Am 5. Juni 1670 trat er in E. E. Zunft zu Safran ein und am 7. Mai 1671 in E. E. Zunft zum Schlüssel. Er starb 1678 an einem Schlagfluss, nachdem er 3 Jahre vorher sein einziges Söhnlein begraben hatte (Leichenrede).

Verh. 1670 Apr. 18 (Münster) mit **Maria Birr,** die sich 1679 in II. Ehe verh. hat mit Daniel Elbs, dem Spezierer (1643—1721), Sohn des Leonhard Elbs und der Maria geb. Respinger (Leichenrede des Daniel Elbs).

Kind:

Daniel, get. 1671 Juli 20 (S. Mart.), gest. 1675 (Leichenrede des Vaters).

§ 133. Hans Jacob (X).

Sohn des Daniel (§ 91).

Get. 1640 Juni 7 (S. Pet.), gest. nach 1703 Juli 7. Nach Ratsprot. vom 7. Juli 1703 hatte er sich bis zu jener Zeit in Riehen aufgehalten. Da er nun wegziehen und sich in Sutz (Grafschaft Nidau) niederlassen wollte, kam er um Verkaufsbewilligung seiner Güter in Riehen ein, die ihm auch gewährt wurde. Hiegegen erhoben aber als Mitteilhaber Einsprache Basilius Burckhardt, namens seiner Schwiegermutter Angela Elbs, und Daniel Iselin-Respinger. Hans Jacob zog aber dennoch fort.

Verh. 1671 Febr. 25 mit **Catharina Fellenberger** (im Eheregister Falkenberg) von Bern, für welche er unter gleichem Datum die Gebühr für Aufnahme ins Basler Bürgerrecht mit 62 ₶ 10 β bezahlt hat (Ratsprotok. und Bürgerbuch P^4 p. 99 auf dem Staatsarchiv Basel).

§ 134. Johann Lucas (IX).

Sohn des Bonifacius (§ 90).
Get. 1610 Nov. 28 (S. Pet.), begr. 1659 Dez. 31.
Handelsmann, war Tuchhändler im Hause «zum Hasen» am Marktplatz, das um 4000 fl. in seinen Besitz gekommen war und längere Zeit seinen Nachkommen verblieb.
1638 Jan. 27 Mitglied E. E. Zunft zu Safran, 1640 Mitglied E. E. Zunft zum Schlüssel.
Verh. I. Ehe 1638 mit **Magdalena Birr** aus Colmar, gest. circa 1640.
II. Ehe circa 1640 mit **Catharina Wenz,** gest. vor 1646.
III. Ehe 1646 (S. Martin) mit **Catharina Meyer,** gest. 1698. Als Witwe verheiratete sie sich 1662 mit Johann Ludwig Iselin (1637—1674), Handelsmann und Tuchscherer (Siehe § 44).

Kinder zweiter Ehe:

1. **Hans Lucas,** get. 1641 Juli 8 (S. Mart.), gest. vor 1650.
2. **Lucas,** geb. 1645 (Stammbaum von 1730), muss bald gestorben sein.

Kinder dritter Ehe:

3. **Johann Ludwig,** (§ 135), get. 1647 Nov. 14 (S. Mart.), gest. nach 1706.
4. **Angela,** get. 1649 Jan. 21 (S. Mart.), gest. nach 1698, verh. mit Christoph Birr, gest. nach 1698 (Safranzunftbuch für Vogteien).
5. **Johann Lucas** (§ 146), geb. 1650 Nov. 14 und get. Nov. 17 (S. Mart.), gest. 1711 Sept. 12 und begr. Sept. 15 (S. Mart.).
6. **Hans Jacob,** get. 1651 Dez. 25 (S. Mart.), gest. in Kriegsdiensten 1672.
7. **Catharina,** geb. 1656 Sept. 7 und get. Okt. 5 (S. Mart.), begr. 1691 Dez. 23, verh. 1685 Mai 25 mit Hieronymus Parcus, dem Spezierer.

§ 135. Johann Ludwig (X).

Sohn des Johann Lucas (§ 134).
Get. 1647 Nov. 14 (S. Mart.), gest. nach 1706, wo er im Ratsprot. noch als handelnd angeführt wird.

Handelsmann «zum Hasen» am Marktplatz (Tuchhändler). Er war Mitglied E. E. Zunft zum Schlüssel, musste aber seines Tuchladens wegen auch die Safranzunft annehmen. Schon vor 1696 besass er eine Papierfabrik in Kandern (Baden), die später von seinem Sohne Hans Ludwig übernommen wurde, nachdem der Vater infolge der Invasion der französischen Armee in Kandern um Hab und Gut gekommen war. Hierauf begann zwischen ihm und seinen nächsten Verwandten ein langwieriger Prozess.

Im Jahre 1691 entstanden in Basel anlässlich einer Verfassungsänderung ernsthafte Unruhen. An diesen beteiligte sich auch Hans Ludwig Iselin, der Tuchmann. Es gelang aber der Regierung, die Bewegung zu unterdrücken, worauf die Rädelsführer zur Strafe gezogen wurden. Am 31. Aug. bezw. 10. Sept. 1691 musste Hans Ludwig Iselin der Stadt Basel wegen seiner Beschimpfungen und Handlungen während der vorangegangenen Wirren Urfehde [1]) schwören (Abschrift der Urfehde de dato 1773 auf der Universitätsbibl. Basel H. IV. 3).

Verh. 1675 Juni 7 (Münster) mit **Anna Margaretha Stupanus.**

Kinder:

1. **Anna Catharina,** get. 1678 Sept. 10 (S. Mart.).
2. **Johann Ludwig** (§ 136), geb. 1679 Febr. 23 und get. Febr. 27 (S. Mart.), begr. 1713 Aug. 4 (Münster).
3. **Johann Lucas** (§ 139), get. 1681 Okt. 11 (S. Mart.), gest. 1747 Sept. 14 in Müllheim (Baden).
4. **Johann Conrad** (§ 144), get. 1683 Mai 24 (S. Mart.), gest. nach 1736.
5. **Emanuel,** get. 1684 Sept. 4 (S. Mart.).
6. **Christoph,** get. 1685 Okt. 16 (S. Mart.).
7. **Johann Rudolf,** get. 1686 Dez. 3 (S. Mart.).
8. **Anna Margaretha,** get. 1688 Juli 22 (S. Mart.).
9. **Johann Nicolaus,** geb. 1689 (Stammbaum von 1730), gest. vor 1730.

---

[1]) In dieser Urfehde schwört ausdrücklich «Hans Ludwig Iselin, der Tuchmann». Es gab aber damals nur einen Tuchmann Hans Ludwig Iselin, eben diesen. Wenn also Ochs in seiner Geschichte Basels unter jenem Hauptbeteiligten einen Johann Lucas Iselin, den Zinngiesser (§ 146), verstanden haben will, so irrt er offenbar.

10. **Maria Magdalena,** get. 1690 Juli 3 (S. Mart.).
11. **Basilius,** get. 1695 Dez. 3 (S. Mart.).
12. **Johannes Nicolaus,** get. 1700 Mai 7 (S. Mart.).

§ 136. Johann Ludwig (genannt Stouppa) (XI).

Sohn des Johann Ludwig (§ 135).
Geb. 1679 Febr. 23 und get. Febr. 27 (S. Mart.), begr. 1713 Aug. 4 (Münster).
Notar und Sensal, Mitglied E. E. Zunft zu Safran und zum Schlüssel. Er muss kurze Zeit im Geschäfte seines Vaters «zum Hasen» tätig gewesen sein. Ebenso gehörte ihm die Papierfabrik in Kandern. Im Jahre 1707 kaufte er das Haus «zum Attiswil» am Spalenberg, in welchem nach seinem Tode die Witwe weiterlebte. Im Jahre 1711 liess er sich für ein Schriftchen «Der fertige Schweizer Kaufmann» ein Privileg erteilen, dass es innert 12 Jahren nicht dürfe nachgedruckt werden (Ratsprot.).
Verh. 1698 Dez. 11 (Münster) mit **Johanna Sara Vincent,** begr. 1760 Sept. 9.

Kinder:

1. **Anna Margaretha,** geb. 1699 Sept. 3 (S. Mart.).
2. **Elisabeth Salome,** geb. 1702 Apr. 3 (Im Taufregister nicht vorhanden, jedoch im Stammbaum von 1730 und im Safranzunftbuch, wo sie 1733 noch als bevogtet angeführt ist).
3. **Niclaus Ludwig,** get. 1704 März 9 (S. Theod.).
4. **Jacob Amadeus** (§ 137), get. 1706 Dez. 2 (S. Mart.), begr. 1783 Mai 17 (Münster).
5. **Jeanne Louise,** get. 1709 Jan. 31 (frz. Kirche).

§ 137. Jacob Amadeus (Gottlieb) (XII).

Sohn des Johann Ludwig (§ 136).
Get. 1706 Dez. 2 (S. Mart.), begr. 1783 Mai 17 (Münster) im Alter von 76 J. 6 M.
Spezierer am Blumenrain, wurde am 16. Juni 1729 in E. E. Zunft zu Safran aufgenommen. Zum Jahre 1752 wird er im Ratsprot. als Faktor der Strassburger Diligence bezeichnet.

Verh. I. Ehe 1729 Juli 18 (Kl. Hüningen) mit **Maria Margaretha Herbort,** begr. 1735 Febr. 1.
II. Ehe 1735 Dez. 12 (S. Pet.) mit **Ursula Just,** geb. 1712, begr. 1789 Juli 22 (Münster) im Alter von 77 J. 7 M.

Kinder erster Ehe:

1. **Johanna Elisabeth,** get. 1730 Mai 28 (S. Pet.), begr. 1731 Febr. 20 (S. Pet.) im Alter von 9 Monaten.
2. **Susanna Rosa,** get. 1733 Juni 16 (S. Pet.), begr. 1754 Dez. 18 (Münster) im Alter von 21 J. 6 M., verh. mit Jacob Christoph Rosenburger (1733—1812), Deputat und Landvogt zu Münchenstein.
3. **Susanna Ursula**[1]), geb. 1734/35, gest. nach 1756.

Kinder zweiter Ehe:

4. **Maria Sara,** get. 1736 Aug. 16 (S. Pet.), stand bis nach 1784 unter Vormundschaft; 1787 aber war sie verheiratet (Safranzunftbuch). Der Name des Ehegatten ist unbekannt.
5. **Jakob Amadeus** (§ 138), get. 1737 Dez. 25 (S. Pet.), gest. 1818 Okt. 3 und begr. Okt. 6 (Münster).

§ 138. Jakob Amadeus (XIII).

Sohn des Jacob Amadeus (§ 137).

Get. 1737 Dez. 25 (S. Pet.), gest. 1818 Okt. 3 und begr. Okt. 6 (Münster) im Alter von 80 J. 9 M. 11 T.

Weinschreiber. Er erhielt 1773 eine Stelle auf der Kanzlei, trat 1774 in die Gesellschaft zu Hären ein, wurde 1783 Weinschreiber, 1786 Ingrossist, 1787 Oberstmeister zu Hären, Mitglied des Grossen und des Kleinen Rats und Deputat, 1803 Bezirksstatthalter in Waldenburg.

Verh. 1774 Okt. 3 in Sissach mit **Elisabeth David,** geb. circa 1752, gest. 1801 Mai 25 und begr. Mai 28 (S. Theod.) im Alter von 49 Jahren.

---

[1]) Diese Tochter ist weder im Tauf- noch im Sterberegister verzeichnet. Ihr Name steht aber aus dem Zunftbuch zu Safran fest, wo sie als Tochter des Amadeus Iselin von 1735 bis 1756 als bevogtet aufgeführt wird.

Kind:

Ursula, geb. 1776 Juni 9 und get. Juni 13 (S. Theod.), gest. 1829 Febr. 17 und begr. Febr. 20 (Münster) im Alter von 52 J. 8 M. 9 T., verh. 1801 Dez. 2 als zweite Gattin mit Emanuel Merian, Pfarrer in Waldenburg und später Prof. theol. in Basel, von welchem eine Schrift existiert: Opfer der Liebe für meine theure Verlobte, Jungfrau Ursula Iselin, an dem Tage unserer ehelichen Verbindung 1801 (Vaterländ. Bibliothek in Basel).

Ausgestorbener Müllheimer Zweig.

§ 139. Johann Lucas (XI).

Sohn des Johann Ludwig (§ 135).
Get. 1681 Okt. 11 (S. Mart.), gest. 1747 Sept. 14 in Müllheim (Grh. Baden).
Salz- und Ohmgeldinspektor und Landcommissarius in Müllheim.
Verh. circa 1710 mit **Maria Cleophe Götz,** gest. 1747 Okt. 24.

Kinder:

1. **Christian Benjamin** (§ 140), Geburtsdatum unbekannt, gest. 1776 Jan. 13 in Müllheim.
2. **Simon Gottfried,** geb. 1713 in Müllheim, gest. daselbst 1723 Sept. 28 im Alter von 10 J. 2 M.
3. **Margretha Salome,** geb. 1715 in Müllheim, gest. daselbst an den Blattern zur Zeit, als man ein Schwesterlein derselben begrub, 1721 Juni 6 im Alter von 6 J. 5 M.
4. **Elisabeth,** geb. 1718 in Müllheim, gest. daselbst an der Rotsucht 1719 Febr. 16 im Alter von 10 Monaten.
5. **Elisabeth,** geb. 1720 in Müllheim, gest. daselbst an den Blattern 1721 Juni 4 im Alter von 3/4 Jahr.
6. **Maria Salome,** geb. 1721 März 24 in Müllheim, gest. daselbst an Gicht 1721 Juli 3 im Alter von 13 Wochen 1 Tag. Ihr war Conrad Iselin von Kandern Taufpate.
7. **Anna Maria,** geb. 1722 Aug. 20 in Müllheim.
8. **Karl Friedrich**[1]) (§ 143), Daten unbekannt.

[1]) Dieser in Müllheim sesshaft gewesene Iselin muss ein Sohn des Johann Lucas gewesen sein, da damals kein anderes Geschlecht Iselin in Müllheim lebte. Zudem erscheinen bei seinen Kindern, gerade wie bei denjenigen seines Vaters, Taufpaten aus den nächsten Anverwandten der Linie Iselin «zum Hasen» in Basel.

§ 140. Christian Benjamin (XII).

Sohn des Johann Lucas (§ 139).
Geburtsdatum unbekannt, gest. 1776 Jan. 13 in Müllheim.
Chirurg und Almosenpfleger in Müllheim.
Verh. mit **Anna Barbara Bühler** (auch Wihler geschrieben), gest. 1784 Okt. 12 in Müllheim.

Kinder:

1. **Maria Elisabeth,** geb. 1743 Apr. 14, gest. 1743 Okt. 16 im Alter von 6 M. 2 T.
2. **Johann Ludwig** (§ 141), geb. 1744 Dez. 10, gest. 1816 Mai 17.

§ 141. Johann Ludwig (XIII).

Sohn des Christian Benjamin (§ 140).
Geb. 1744 Dez. 10, gest. 1816 Mai 17 im Alter von 71 J. 5 M. 7 T.
Ober-Landeschirurg und Ober-Hebarzt im Wiesenkreis, wohnhaft in Müllheim. Ihm war Patin Jungfrau Anna Maria Iselin. Im Jahre 1779 reichte dieser Johann Ludwig Iselin, Wundarzt in Müllheim, dem Rate in Basel ein Gesuch um Erneuerung des Bürgerrechts ein mit Hinweis darauf, dass sein Grossvater Basler Bürger gewesen sei. Es wurde ihm Willfahr erteilt «mit der bedingnis, für seine mutter und falls seine groszmutter keine hiesige burgerin gewesen wäre, auch für diese die bürgerrechtsgebühr zu entrichten» (Ratsprot. vom 4. Jan. 1779). Als er dann eine Ausländerin geheiratet und von ihr ein Kind erhalten hatte, liess er durch seinen Verwandten Jacob Amadeus Iselin vor Rat um Aufnahme von Frau und Kind ins Bürgerrecht bitten, was auch mit den Worten gewährt wurde: «Ist seine frau eheliebste und töchterlin gegen den erlegten gebühren und gegen der frauen der religion halber gethaner erklärung ins burgerrecht aufgenommen» (Ratsprot. vom 19. Juni 1786).
Verh. circa 1785 mit **Maria Elisabeth Stüpfer** (Stupfer), gest. 1822 Juni 30.

Kinder:

1. **Maria Elisabeth,** geb. 1786 Jan. 16, gest. 1865 März 8, verh. 1809 Mai 2 mit Friedrich Thomen, theol. cand., später Bader, Bürger von Müllheim, von ihm gerichtlich wieder geschieden 1817 Jan. 21.

2. **Karl Ludwig,** geb. 1787 Aug. 5. Ihm war Taufpate der Kanzlist Amadeus Iselin von Basel.
3. **Christina Barbara,** geb. 1788 Sept. 17, gest. 1794 Aug. 3 an der Ruhr.
4. **Friederike Louise,** geb. 1791 Febr. 2, gest. 1846 Jan. 21, verh. mit Georg Heinrich Weicht, Kaufmann von und in Müllheim.
5. **Friedrich Ludwig** (§ 142), geb. 1794 Okt. 15, gest. 1852 März 31.

§ 142. Friedrich Ludwig (XIV).

Sohn des Johann Ludwig (§ 141).
Geb. 1794 Okt. 15, gest. 1852 März 31 im Alter von 57 J. 5 M. 16 T.
Doctor med. und prakt. Arzt, grossh. Amtschirurg in Müllheim.
Verh. 1834 Mai 20 in der St. Ulrichskirche zu Augsburg mit **Euphrosina Louise Burgett,** Tochter des Kaufmanns Karl Friedrich Burgett in Augsburg. Nach dem Tode ihres Gatten, der sich mit der Stadt Müllheim oder deren Vertretern überworfen zu haben scheint und bestimmt hatte, dass seine Frau aus dem beträchtlichen Vermögen nichts nach Müllheim stiften dürfe, zog die Witwe wieder nach Augsburg und vermachte die Zinsen, da die Ehe kinderlos geblieben war, den Erbberechtigten ihres Gatten und nach deren Aussterben der Stadt Augsburg zu wohltätigen Zwecken.

143. Karl Friedrich (XII).

Sohn des Johann Lucas (§ 139).
Geburts- und Todesdatum unbekannt.
Handelsmann in Müllheim.
Verh. mit **Chrischona Keller.**

Kinder:

1. **Maria Catharina,** geb. 1743 Mai 28, gest. 1803 Jan. 24. Ihr war Pate Jacob Amadeus Iselin von Basel. Dem Eintrag im Sterberegister zum 24. Jan. 1803 ist beigefügt, dass sie ledig gewesen sei,

2. **Anna Maria,** geb. 1745 Mai 13.
3. **Johann Karl Friedrich,** geb. 1747 Mai 14.
4. **Georg Friedrich,** geb. 1750 Jan. 8, weiteres unbekannt, ausser dass weder er noch sein älterer Bruder zur Gründung eines eigenen Hausstandes gekommen sind.

§ 144. Johann Conrad (XI).

Sohn des Johann Ludwig (§ 135).
Get. 1683 Mai 24 (S. Mart.), gest. nach 1736.
Krämer und Tabakhändler (?), sesshaft zu Kandern (Baden), erwarb sich 1706 Juni 15 das Zunftrecht zu Safran. Im Ratsprot. vom 15. März 1727 wird er als Eigentümer des Wirtshauses «zum Schwarzen Ochsen» in der Spalenvorstadt angeführt, doch wirtete er nicht selbst.
Verh. 1707 Okt. 17 (S. Pet.) mit **Anna Maria Wenk.**

Kinder:

1. **Johann Ludwig** (§ 145), get. 1708 März 4 (S. Pet.), begr. 1783 Okt. 11.
2. **Anna Maria,** get. 1709 Juli 18, begr. 1791 Febr. 16 (S. Alb.) im Alter von 81 J. 5 M.
3. **Anna Margaretha,** geb. 1711, begr. 1713 Nov. 28 (S. Pet.) im Alter von 2 Jahren 10 Wochen.

§ 145. Johann Ludwig (XII).

Sohn des Johann Conrad (§ 144).
Get. 1708 März 4 (S. Pet.), begr. 1783 Okt. 11 (S. Alb.) im Alter von 76 J. 7 M.
Handelsmann und Krämer zu Kandern (Baden), erwarb sich am 21. Juli 1729 das Zunftrecht zu Safran. Am 31. März 1729 kaufte er den «Vorderen oder Unteren Tanz» am Fischmarkt; am 1. Dez. 1734 übernahm er die Papiermühle in Kandern. Er selbst wohnte 1734 im Hause zum «Mittleren Ulm» (St. Johannvorstadt 5), in welchem er eine Tabakfabrik eingerichtet hatte (Stocker, Basler Stadtbilder). Im Jahre 1747 hatte er geschäftliche Misserfolge. Es kam zu Prozessen, denen sich Iselin durch Eintritt in die französische

Armee entzog. Dort diente er lange als Lieutenant. Das Haus «zum Mittleren Ulm» gelangte anno 1747 durch Kauf um 8500 ℔ an die Handlungssocietät Emanuel Ryhiner, Johann de Ludwig Fäsch und Abraham Legrand.

Verh. mit **Susanna Dürring.**

Kinder:

1. **Monica,** get. 1734 Aug. 5 (S. Pet.), begr. 1735 Sept. 27 (S. Pet.) im Alter von 1 J. 3 M.
2. **Anna Maria Sophia,**[1]) geb. circa 1735, gest. nach 1768.

§ 146. Johann Lucas (X).

Sohn des Johann Lucas (§ 134).

Geb. 1650 Nov. 14 und get. Nov. 17 (S. Mart.), gest. 1711 Sept. 12 und begr. Sept. 15 (S. Mart.).

Zinngiesser und später Eisenhändler.[2]) Er verlor als 10jähriger Knabe den Vater, und wurde von seinem Stiefvater Hans Ludwig Iselin-Meyer (§ 44) erzogen. Nachher erlernte er in Mülhausen das Zinngiesserhandwerk. Auf der Wanderschaft durchreiste er Holland. Nach Basel zurückgekehrt, kaufte er sich 1673 in E. E. Zunft zu Hausgenossen ein und begann im Hause Fischmarkt No. 12 ein eigenes Geschäft zu betreiben. Er verlegte dasselbe 1676 an die Eisengasse in das Haus «zum Grossen Kupferthurm», das er sich von seinem Schwiegervater käuflich erworben hatte.

Im Jahre 1698 gelobten sich die Zinngiesser in Basel gegenseitig, dass sie Hans Lux Iselin, der ihre Ordnungen übertreten habe, weder arbeiten noch Waren verkaufen

---

[1]) Ihr Name ist zwar weder im Tauf- noch Sterberegister zu finden. Dass sie aber existiert hat, geht unzweifelhaft aus dem Eintrag im Ratsprot. zum Jahre 1768 hervor, wonach die Krämerin Anna Maria Iselin zu Kandern, Schwester des Joh. Ludwig Iselin-Dürring, «eine wahnsinnige ledige Base Anna Maria Sophia Iselin hatte, deren Mutter Susanna Iselin geb. Dürring war.»

[2]) Im Jahre 1691 kam es in Basel anlässlich einer Verfassungsänderung zu ernsthaften Unruhen. Nach Ochs wäre Johann Lucas Iselin der Zinngiesser ein Hauptbeteiligter daran gewesen, was aber unrichtig ist, denn derjenige Iselin, welcher damals wegen seiner Handlungsweise gebüsst wurde, hiess Johann Ludwig Iselin und war seines Berufes Tuchhändler (Siehe oben unter § 135).

werden (Urkunde No. 24 der Zunft zu Hausgenossen). Diese Massregelung wird der Grund gewesen sein, weshalb er noch im gleichen Jahre sich auf der Schmiedenzunft einkaufte und eine Eisenhandlung anfing, die dann von seinen Nachkommen fortgeführt wurde.

Verh. 1673 Okt. 8 (Münster) mit **Salome Ebneter,** begr. 1724 März 7 (S. Mart.), Tochter des Franz Ebneter und der Dorothea geb. Müller. Der Ehe entsprossen nach der Leichenpredigt 9 Kinder, nämlich 3 Söhne und 6 Töchter, von denen beim Tode des Vaters (1711) 2 Söhne und 3 Töchter bereits gestorben waren.

Kinder: [1]

1. **Hans Lucas,** geb. 1674 Apr. 28, gest. vor 1685 (fehlt im Tauf- und Sterberegister).
2. **Franz,** geb. 1675 Sept. 3, gest. vor 1711.
3. **Catharina,** geb. 1676 Apr. 26 und get. Mai 2 (S. Mart.), begr. 1736 Apr. 11 (S. Mart.). Sie stand zeitlebens unter Vormundschaft.
4. **Dorothea,** get. 1678 Mai 12 (S. Mart.), gest. vor 1711.
5. **Salome,** geb. 1680 März 21 und get. März 25, begr. 1723 Febr. 27 (Münster).
6. **Angela,** geb. 1681 Okt. 23 und get. Okt. 25 (S. Mart.), gest. vor 1711.
7. **Anna Maria,** geb. 1683 Juni 11 und get. Juni 15 (S. Mart.), gest. 1750 Mai 17, verh. 1723 Juli 5 mit Lucas Preiswerk, geb. 1700 März 11, gest. 1744 Jan. 20, Handelsmann (Aufzeichnungen im Familienbuch Preiswerk, Fol. 63). Anna Maria Iselin hatte nach dem Tode ihres Vaters (1711) zusammen mit ihrer Schwester Catharina und ihrem Bruder Hans Lucas eine Zeitlang die Eisenhandlung weitergeführt. Nach der Verheiratung (1723) übernahm dieselbe samt der Liegenschaft «zum Grossen Kupferthurm» Lucas Preiswerk als Tochtermann (Hist. Grundbuch).

---

[1] Im Taufregister sind nur 7 Kinder angegeben und auch diese nicht ganz richtig; der gedruckte Stammbaum von 1730 nennt 9 Kinder, nämlich 4 Söhne und 5 Töchter, was mit der Angabe in der Leichenrede auch nicht stimmt.

8. **Johann Lucas** (§ 147), geb. 1685 Apr. 29, begr. 1728 Jan. 28 (S. Mart.).
9. **Eine Tochter,**[1]) Name unbekannt, gest. nach der Leichenrede des Vaters vor 1711.

§ 147. Johann Lucas (XI).

Sohn des Johann Lucas (§ 146).

Geb. 1685 Apr. 29, begr. 1728 Jan. 28 (S. Mart.).

Eisenhändler, Mitglied E. E. Zunft zu Schmieden, wurde im Dez. 1712 mit 28 Jahren majorenn erklärt (Ratsprot.) und führte bis 1723 das väterliche Geschäft «zum Grossen Kupferthurm» mit seinen beiden Schwestern weiter, worauf dasselbe an seinen Schwager Lucas Preiswerk überging (Siehe § 146 unter No. 7). Er selbst kaufte 1724 eine Liegenschaft ganz in der Nähe des « Kupferthurms » an der Eisengasse (alte No. 1593), wo er, wie es scheint, ebenfalls eine Eisenhandlung betrieb, die nach seinem frühzeitigen Tode von seiner Frau übernommen wurde (Ratsprot. vom 21. Aug. 1728).

Verh. 1721 Nov. 17 (Münster) mit **Anna Lindenmeyer,** die sich als Witwe im Jahre 1732 in II. Ehe verheiratete mit Jakob Brenner.

Kinder:

1. **Salome,** get. 1722 Juni 28 (S. Mart.), gest. vor 1728, da sie nach dem Tode des Vaters nicht unter den von der Schmiedenzunft bevogteten Kindern des Johann Lucas aufgezählt wird.
2. **Johann Lucas,** get. 1723 Juli 8 (S. Mart.), begr. 1738 Mai 11 (S. Mart.).
3. **Anna Barbara,** get. 1724 Sept. 28 (S. Mart.), Todesjahr unbekannt.

---

[1]) Der gedruckte Stammbaum von 1730 nennt als 9. Kind statt einer Tochter einen Sohn Johann Conrad, geb. 1687 Jan. 5. In den Taufregistern ist aber dieses Kind des Johann Lucas nicht zu finden, und da ein 4. Sohn mit der Angabe in der Leichenrede überhaupt nicht übereinstimmt, so wird wohl im 1730er Stammbaum eine Verwechslung vorliegen mit dem 1683 geborenen Johann Conrad Iselin, Sohn des Johann Ludwig (§ 135), des Bruders des Johann Lucas.

§ 148. **Johann Ludwig** (IX).

Sohn des Bonifacius (§ 90).

Get. 1625 Aug. 9 (S. Pet.), gest. vor 1724, da um diese Zeit seine 2. Frau im hist. Grundbuch als Witwe bezeichnet wird.

Goldschmied, kaufte sich 1649 in E. E. Zunft zu Hausgenossen ein. Im Jahre 1679 erwarb er die Liegenschaft Weisse Gasse No. 1, die von seiner Witwe 1724 wieder veräussert wurde (Hist. Grundbuch).

Verh. I. Ehe 1650 Juni 17 (S. Margar.) mit **Magdalena Lauterburger,** gest. vor 1675.

II. Ehe 1675 Juni 7 (S. Margar.) mit **Magdalena Achtmann** (Achmann), gest. nach 1724.

Kinder erster Ehe:

1. **Valeria,** get. 1652 Juli 18 (S. Pet.), starb jung.[1])
2. **Magdalena,** get. 1653 Nov. 29 (S. Pet.), gest. jung.
3. **Hans Lux,** get. 1655 Jan. 4 (S. Pet.), gest. vor 1683.
4. **Sara,** get. 1656 Nov. 23 (S. Pet.), gest. nach 1739, verh. mit Hans Jakob Pack, gest. vor 1739, Werkmeister (Ratsprot. vom 20. Apr. 1739).
5. **Hans Heinrich,** get. 1658 Febr. 28 (S. Pet.), gest. nach 1675; denn 1675 erhielt er einen Vormund aus E. E. Zunft zu Hausgenossen.
6. **Hans Ludwig,** get. 1659 Okt. 30 (S. Pet.), gest. vor 1675, sonst hätte er damals einen Vogt erhalten.

Kinder zweiter Ehe:[2])

7. **Johann Ludwig** (§ 149), get. 1676 Sept. 3 (S. Leonh.), begr. 1745 Mai 28 (S. Leonh.).
8. **Peter,** get. 1678 Apr. 28 (S. Leonh.), Todesjahr unbekannt.

---

[1]) Nach dem gedruckten Stammbaum von 1730 starben die Kinder I. Ehe alle jung, was nicht ganz richtig ist, und bei denjenigen II. Ehe fehlen dort die Datenangaben.

[2]) Der gedruckte Stammbaum von 1730 gibt als erstes Kind aus II. Ehe eine Barbara an, ohne ihr Geburtsjahr zu melden. Im Taufregister fehlt sie. Da die II. Ehe des Vaters im Juni 1675 geschlossen wurde und nach dem Taufregister das 1. Kind aus derselben im Sept. 1676 getauft wurde, hat dieser Stammbaum offenbar unrecht.

9. **Chrischona,** get. 1681 Juni 2 (S. Leonh.), begr. 1756 Nov. 4 (S. Mart.) im Alter von 75 J. 6 M., verh. mit einem Herrn Respinger (?).
10. **Johann Lucas** (§ 164), get. 1683 Juni 20 (S. Leonh.), gest. 1734 Juli 7 im Brandenburgischen.

§ 149. Johann Ludwig (X).

Sohn des Johann Ludwig (§ 148).

Get. 1676 Sept. 3 (S. Leonh.), begr. 1745 Mai 28 (S. Leonh.) im Alter von 68 J. 9 M.

Gürtler, besass am Barfüsserplatz eine Behausung bis 1714. Er wurde am 21. Sept. 1697 Mitglied E. E. Zunft zu Safran, die ihm 1703 nach dem Tode seiner ersten Frau für seinen Sohn Hieronymus aus dieser Ehe einen Vogt bestellte (Safranzunftbuch 63, Fol. 4^{v}). Darauf ging er eine zweite Ehe ein, änderte 1714 seinen Beruf und wurde Wirt. Zunächst treffen wir ihn als Besitzer des neuen Wirtshauses zu Bubendorf, wobei allerdings nicht ausdrücklich gesagt wird, jedoch zu vermuten ist, dass er die Wirtschaft auch selbst betrieben habe (Ratsprot. vom 17. Nov. 1714). Im Jahre 1720 übernahm er die Wirtschaft «zum Sternen» in Brugg im Kt. Aargau (Ratsbücher C 15 No. 322 und Ratsprot. vom 19. März 1727, Staatsarchiv Basel). Er scheint aber 1731 wieder nach Basel zurückgekehrt zu sein; denn er übernahm damals auf E. E. Zunft zu Safran eine Vogtei über die Witwe des Basilius Iselin-Wohnlin.

Verh. I. Ehe 1698 Mai 15 (Münster) mit **Judith à Wengen,** gest. vor 1703.
II. Ehe 1703 Aug. 6 (S. Margar.) mit **Margaretha Schrotberger,** begr. 1755 Okt. 9 (S. Mart.).

Kind erster Ehe:

1. **Hieronymus** (§ 150), get. 1700 Jan. 21 (S. Leonh.), begr. 1773 Juli 30 (S. Leonh.) im Alter von 73 J. 7 M.

Kinder zweiter Ehe:

2. **Maria Magdalena,** get. 1704 Okt. 7 (S. Leonh.), begr. 1738 Okt. 1 (S. Leonh.) im Alter von 34 Jahren.

3. **Anna Maria,** get. 1708 Febr. 23 (S. Leonh.), verlobt und weil im Basler Sterberegister nicht aufgeführt, wohl auch verh. mit Johann Haurin von Lentzburg im Aargau (Ratsprot. vom 19. März 1727).
4. **Salome,** get. 1710 Dez. 7 (S. Leonh.), verh. 1758 Juli 3 mit Heinrich Fröhlich von Brugg (Kt. Aargau).
5. **Reinhard** (§ 163), get. 1714 Apr. 8 (S. Leonh.) in Basel, gest. 1781 Apr. 14 in Kopenhagen.

§ 150. Hieronymus [1] (XI).

Sohn des Johann Ludwig (§ 149).

Get. 1700 Jan. 21 (S. Leonh.), begr. 1773 Juli 30 (S. Leonh.) im Alter von 73 J. 7 M.

Güterfuhrhalter, Mitglied E. E. Zunft zu Gartneren. Er zog als 20jähriger Jüngling mit seinem Vater und der Stiefmutter nach Brugg und arbeitete daselbst als Hosenstricker. Dort lernte er seine spätere Frau kennen, die er um das Jahr 1723 geheiratet haben muss. Da sie eine Auswärtige war, musste er sie in das Basler Bürgerrecht einkaufen. Die Bewerbung hiezu steht im Ratsprot. vom 28. März 1724 verzeichnet, wo es heisst: «Herr rathsredner ... nahmens Hieronimi Iselins des hosenstrickers, der sich zu Bruck aufhaltet und ... Anna Maria Frölich, des herrn schultheissen alda herrn Johan Jacob Frölichs und fraw Susannae Langin

[1] Die bisher im Besitze der Angehörigen des Iselinschen Geschlechtes sich befindenden Stammbäume lassen diesen Hieronymus einen Sohn sein des Goldschmieds Reinhard Iselin in Augsburg (Siehe § 21). Dass dies unrichtig ist, geht aus verschiedenen Gründen hervor. Erstens ist von jenem Goldschmied Reinhard nur ein Kind, namens Anna Maria, geb. 1708, bekannt; zweitens heiratete Hieronymus eine Frau aus Brugg (Kt. Aargau), die Tochter des dortigen Schultheissen, so dass man annehmen darf, er sei daselbst bekannt gewesen. Nun betrieb ja Johann Ludwig Iselin (§ 149) seit 1720 die Wirtschaft «zum Sternen» in Brugg. Dieser hatte aus erster Ehe einen Sohn Hieronymus. Letzterer wurde vom Rate im Jahre 1727 aufgefordert, eine Zunft anzunehmen und, da er auswärts wohne, ebenso wie sein Vater um Verlängerung des Bürgerrechts einzukommen (Ratsprot. vom 8. Jan. 1727). Endlich wird in den Steuer-Exstanzen aufgeführt Hieronymus Iselin-Fröhlich, Ludwig Iselin-Achtmanns Grossohn, der seit den 1720er Jahren in Brugg ansässig sei. Über die Abstammung dieses Hieronymus kann also kein Zweifel bestehen.

eheliche dochter geheyrahtet, bittet, dasz dieser jungen ehefrauen, welche seither ein töchterlein nahmens Susanna Maria an das liecht gebracht, das hiesige burgerrecht mit einschlus dieses döchterleins vergonnet werden möchte etc. :/: Ist ... gegen abstattung ihrer gebühr auch mit einschluss des döchterleins ... aufgenommen, doch dasz er Hieronimus Iselin hier eine E. zunft annehme.»

Nach Aufzeichnungen im Privatbesitz von heutigen Nachkommen des Hieronymus war er in den Jahren 1727—1730 Lehenmüller auf der Tiefetmühle bei Brugg und kehrte darauf wieder nach Basel zurück, wo er ein Güterfuhrmann und bedeutender Landeigentümer wurde.

Verh. circa 1723 in Brugg mit **Anna Maria Fröhlich,** geb. 1700 in Brugg, begr. 1771 Okt. 20 (S. Leonh.) in Basel im Alter von 71 J. 10 M., Tochter des Schultheissen Johann Jacob Fröhlich in Brugg, gest. vor Nov. 1731 (Ratsprot.) und der Susanna geb. Lang.

Kinder:[1])

1. **Susanna Maria,** geb. 1723 in Brugg, gest. 1782, verh. mit Christoph Hosch, Wirt und Weinmann (Ratsprot. von 1752 und Aufzeichnungen in Iselinschem Privatbesitz).
2. **Johann Jakob** (§ 151), geb. 1724 Febr. 1 (?) in Brugg, gest. 1794 Sept. 25 und begr. Sept. 28 (S. Theod.).
3. **Eine Tochter** N. N., verh. mit Gnöpf, Geldwechsler.
4. **Hans Ludwig** (§ 153), geb. 1731, gest. 1811 März 8 und begr. März 11 (S. Theod.).
5. **Johann Rudolf,** get. 1733 Febr. 22 (S. Leonh.), begr. 1733 März 8 (S. Leonh.), 15 Tage alt.
6. **Dorothea,** get. 1735 Dez. 27 (S. Leonh.), begr. 1737 März 14 (S. Leonh.) im Alter von 1. J. 4 M. 15 T.
7. **Margaretha,** geb. 1739 im Aug. (S. Leonh.), begr. 1739 Sept. 23 (S. Leonh.) im Alter von 21 Tagen.
8. **Hieronymus,** get. 1742 Apr. 2 (S. Leonh.), begr. 1746 Juli 10 (S. Leonh.) im Alter von 4 J. 3 M.

---

[1]) Die vier ersten Kinder waren in Brugg geboren und fehlen daher in den hiesigen Taufregistern. Die Namen der ältesten Tochter und der beiden älteren Söhne ergeben sich aus den Leichenpredigten, dem Ratsprot. und anderen Quellen.

§ 151. Johann Jakob (XII).

Sohn des Hieronymus (§ 150).

Geb. 1724 Febr. 1 (?) in Brugg, gest. 1794 Sept. 25 und begr. Sept. 28 (S. Theod.) im Alter von 70 J. 8 M. 24 T.

Güterfuhrhalter, 1764 Mitmeister der Gesellschaft zu Hären und Mitglied des Grossen Rates, besass in Klein-Basel u. a. das Klybeckgut. Sein Grabmal an der St. Theodorskirche in Kleinbasel siehe Taf. 38.

Verh. 1750 Nov. 23 (Kl. Hüningen) mit **Verena Ritter,** geb. 1726, gest. 1805 Sept. 9 und begr. Sept. 12 (S. Theod.) im Alter von 79 J. 2 M., Tochter des Müllers Ritter in Klein-Basel. Nach dem Tode ihres Gatten erhielt sie durch Ratsbeschluss vom 28. Jan. 1795 selbständige Verwaltung ihrer Güter.

Kinder:

1. **Anna Maria,** get. 1752 Mai 14 (S. Leonh.), gest. 1827 Aug. 11 und begr. Aug. 13 (S. Theod.) im Alter von 75 J., verh. mit Achilles Miville, Seidenfärber, 1788, Oberstmeister E. E. Gesellschaft zum Greifen und Mitglied des Grossen Rates.
2. **Hieronymus** (§ 152), get. 1755 Jan. 5 (S. Leonh.), gest. 1807 Juli 26 und begr. Juli 29 in Münster im Gregorienthal.

§ 152. Hieronymus (XIII).

Sohn des Johann Jakob (§ 151).

Geb. 1755 Jan. 1 und get. Jan. 5 (S. Leonh.), gest. 1807 Juli 26 im Bad Sulzbach und begr. Juli 29 in Münster im Gregorienthal.

Güterfuhrhalter, 1781 Mitmeister und später Oberstmeister zum Greifen, Mitglied des Grossen Rates.

Verh. 1785 März 7 (Kl. Hüningen) mit **Anna Margaretha Hess,** geb. im Sept. 1756, gest. 1823 Juli 11 und begr. Juli 13 (S. Theod.) im Alter von 66 J. 10 M., Tochter des Dr. med. Johann Rudolf Hess und der Anna Margaretha geb. Socin (Leichenpredigt).

§ 153. Hans Ludwig (XII).

Sohn des Hieronymus (§ 150).

Geb. 1731, gest. 1811 März 8 und begr. März 11 (S. Theod.) im Alter von 80 J. 3 M.

Bleicher und Säger, Mitglied E. E. Zunft zu Schmieden (?). Er hatte von den Hosenlismern in Basel die Walke an der Hammerstrasse vor dem Riehentor, die früher eine Hammerschmiede gewesen war, gekauft und eine Walkerei und Bleicherei eingerichtet. Als Besitzer dieses Gewerbes wird er 1753 im Ratsprot. genannt. Da ihm aber die Walkerei wenig eintrug, weil er, wie er selbst sagte, «den Walkerberuf im Sommer höchstens 3 Wochen betreiben könne, die andere Zeit aber nichts zu tun habe,» beabsichtigte er 1757, in der Walkerei mit dem kleineren der beiden Wasserräder eine Säge einzurichten. Hiezu erhielt er auch 1758 die obrigkeitliche Bewilligung mit der Bedingung, dass er keinen Holzhandel treibe. Als aber der Rat am 30. Juni 1759 den Beschluss fasste, dass es künftighin keinem Bürger gestattet sein solle, zwei Berufe zu gleicher Zeit auszuüben, verlangte der Säger Merian weiter unten am Teich Anwendung dieses Ratsbeschlusses auf Ludwig Iselin durch ein Sägeverbot. Er drang aber nicht durch, und Iselin durfte weitersägen (Bauakten, Stadtsäge D D 13, Protok. des Bauamts und Ratsprot. auf dem Staatsarchiv). Iselin wohnte im Baderhof (Utengasse).

Verh. 1752 Apr. 17 (Kl. Hüningen) mit **Susanna Elisabeth Löchlin,** geb. 1729 im April, gest. 1801 Febr. 21 und begr. Febr. 24 (S. Theod.) im Alter von 71 J. 10 M., Tochter des Rotgerbers Samuel Löchlin (1689—1756) und der Rosina geb. Burckhardt (1701—1791).

Kinder:

1. **Hieronymus,** get. 1753 Febr. 1 (S. Theod.), begr. 1753 Febr. 24 (S. Theod.) im Alter von 21 Tagen.
2. **Rosina,** get. 1754 Febr. 17, gest. 1844 Febr. 5 und begr. Febr. 8 in Muttenz im Alter von 89 J. 11 M. 21 T., verh. 1775 Mai 22 (Pratteln) mit Emil Walther Merian auf dem «Roten Haus», Ratsherr, Sohn des Wirts «zum Wilden Mann».

3. **Anna Maria,** get. 1755 Dez. 14 (S. Theod.), gest. 1828 Juni 21 und begr. Juni 23 (S. Elisab.) im Alter von 72 J. 5 M. 24 T., verh. 1778 Juni 22 (Pratteln) mit Mathias Huber, Handelsmann in Basel.
4. **Hieronymus** (§ 154), get. 1757 Okt. 11 (S. Theod.), begr. 1834 Dez. 24 (S. Theod.).
5. **Johann Ludwig** (§ 156), get. 1759 Okt. 14, gest. 1838 Feb. 18 und begr. Febr. 21 (S. Pet.).

§ 154. Hieronymus (XIII).

Sohn des Hans Ludwig (§ 153).

Get. 1757 Okt. 11 (S. Theod.), begr. 1834 Dez. 24 (S. Theod.) im Alter von 77 J. 2 M. 12 T.

Säger und Bleicher. Er übernahm vom Vater die Säge und Bleiche vor dem Riehentor. Als Besitzer derselben wird er am 26. Apr. 1785 genannt (Bauakten Stadtsäge D D 13). Wie sein Vater erlebte er auf diesem Gewerbe viel Unannehmlichkeiten, hauptsächlich mit dem Drahtzugmüller wegen Benützung des Riehenteiches. Einmal klagte er auch, dass einige oben am Teiche Netze spannen und ihm die Fische wegfangen, während er doch zusammen mit der seinem Gewerbe gegenüberliegenden obrigkeitlichen Säge das alleinige Recht besitze, die Fische, die aus der Wiese an die Säge kommen, zu fangen (Protok. des Bauamts, Abteilg. Stadtsäge, zum 3. Dez. 1800).

Vor Zeiten war der Fischfang im Riehenteich nicht unbeträchtlich; um das Jahr 1800 aber war er gegenüber früher bedeutend geringer. Immerhin durfte Iselin von einer Schädigung sprechen, wenn man liest, was z. B. das Lohnamt aus den vom Stadtsäger gefangenen Fischen im Jahre 1801 noch gelöst hat.[1]) Die interessante Buchung für Fischverkauf in den Rechnungsbüchern des Lohnamtes vom Jahre 1801 möge hier folgen:

---

[1]) Der Stadtsäger durfte nämlich vom Jahre 1800 an die Fische nicht mehr für sich behalten, sondern musste sie dem Lohnamt zum Verkauf abliefern.

1801		Fr.	Bazen	Rappen
Jan. 18	1 Lächslein	—	6	7
	1 klein Lächslein aus dem Kaar	—	9	—
Sept. 9	1 Ohl	2	—	—
» 14	für Fische	19	8	5
Nov. 9	1 Forelle	—	4	—
Dez. 17	für Fische	67	4	5

Einen ähnlichen Ertrag vom Fischfang im Teiche mag auch Iselin gehabt haben.

Im Jahre 1807 kaufte Hieronymus Iselin vom Freiherrn Johann Nepomuk Reich von Reichenstein auf Schloss Inzlingen den Waidhof bei Inzlingen um 11 000 fl., doch veräusserte er dieses Gut bald wieder. Auch die Säge und Bleiche behielt er nicht bis an sein Lebensende. Er verkaufte sie der Gerbernzunft,[1]) welche sie in eine Lohstampfe umwandelte.

Verh. 1783 Jan. 27 (Riehen) mit **Salome Fatio**, geb. 1762, gest. 1833 Sept. 13 und begr. Sept. 15 (S. Theod.) im Alter von 71 J. 8 M. 6 T.

Kind:

Johann Ludwig (§ 155), get. 1784 Jan. 20 (S. Theod.), gest. 1859 Jan. 6 und begr. Jan. 8 (S. Theod.).

§ 155. Johann Ludwig (XIV).

Sohn des Hieronymus (§ 154).

Get. 1784 Jan. 20 (S. Theod.), gest. 1859 Jan. 6 und begr. Jan. 8 (S. Theod.) im Alter von 74 J. 11 M. 18 T.

Säger und Bleicher am Riehentor, gestorben als Rentier.

Verh. 1815 Mai 9 (Riehen) mit **Maria Sophia Franzisca Reich, Freiin von Reichenstein,** geb. 1787 im März im Schloss Inzlingen, begr. 1858 Febr. 3 (S. Theod.) im Alter von 70 J. 10 M. 6 T., Tochter des Freiherrn Nepomuk Simon

---

[1]) Die Gerber hatten früher ihre Lohstampfe vor dem Steinentor, verlegten sie aber gern an den Riehenteich, da sie bei oft eingetretenem Wassermangel ihr Loh hatten anderswo stampfen lassen müssen. Zugleich richteten sie daselbst noch eine Rindenwage, ein Walkfass und einen Lederhammer ein (Protok. des Bauamts).

Nicolaus Andreas Ignaz Johann Reich von Reichenstein auf Schloss Inzlingen (1766—1841), grossh. bad. Oberpolizeiinspektor in Karlsruhe, und der Maria Beatrix geb. Freiin von Truchsess.

Kinder:

1. **Maria Franzisca**, geb. 1818 Sept. 7 und get. Sept. 20 (S. Theod.), gest. 1843 Juli 1, verh. mit Johann Friedrich Meyenrock, geb. 1801 Juli 30, gest. 1879 Mai 3, Oberstlieutenant und Handelsmann in Basel (Leichenrede).
2. **Maria Antoinette**, geb. 1822 Dez. 12 und get. Dez. 15 (S. Theod.), gest. 1841 Juni 27 im Alter von 18 J. 6 M. 15 T., verh. mit Johann Jacob Sixt, Flachmaler, geb. 1809 Okt. 18, gest. 1878 Dez. 11, dessen 3. Frau sie war.

§ 156. Johann Ludwig (XIII).

Sohn des Hans Ludwig (§ 153).

Get. 1759 Okt. 14 (S. Theod.), gest. 1838 Febr. 18 und begr. Febr. 21 (S. Pet.) im Alter von 78 J. 4 M. 4 T.

Gastwirt «zu den Drei Königen», Mitglied des Grossen Rates, übernahm im Jahre 1783 von Herrn Kleindorf, dem Paten seiner Frau, den Gasthof «zu den Drei Königen» (Ratsprot.). Ihm gehörte 1798 auch die Salmenwage in der Hardt. Er war ein begeisterter Anhänger der Ideen des Ratschreibers Peter Ochs und 1797 ein Mitbegründer des patriotischen Clubs (Stocker, Basler Stadtbilder). Als am 24. Nov. 1797 Napoleon Bonaparte nach der Schlacht von Marengo auf seiner Durchreise nach Rastatt in Basel anlangte, wo er wie ein Fürst empfangen wurde, stieg er in den «Drei Königen» für kurze Zeit ab. Es war ihm eine militärische Eskorte entgegengeschickt worden, und Iselin ritt als Kavallerieoffizier an seinem Kutschenschlag. «In dem eines europäischen Rufes sich erfreuenden Speisesaal zu «Drei Königen», wo der den neuen Ideen vollkommen ergebene Wirt ... hohe Herrschaften zu empfangen gewohnt war, fand das berühmte Bankett statt, an welchem unter anderm Leute wie Grossrat J. J. Vischer die Serviette unter den Arm nahmen, um den Feldherrn in der Nähe erblicken und sprechen hören zu dürfen» (Prof. Alb. Burckhardt-Finsler, Die Revolution zu Basel i. J. 1798).

Verh. 1782 Sept. 23 (Riehen) mit **Anna Maria Fritschi,** geb. 1760, gest. 1798 Jan. 6 und begr. Jan. 9 (S. Pet.) im Alter von 37 J. 1 M. 12 T., Tochter des Schuhmachers Johann Jacob Fritschi (gest. 1806 März 13) und der Anna Catharina geb. Langmesser (gest. 1787 Mai 6), «die ihre Kinder in Zucht und Vermahnung und grosser Frömmigkeit erzogen.»

Kinder:

1. **Rosina,** get. 1783 Juli 1, gest. 1861 Jan. 28 im Alter von 77 J. 6 M. 20 T., verh. 1803 Dez. 19 mit Jeremias Burckhardt,[1]), geb. 1779 Jan. 20, gest. 1838 Febr. 24, Bandfabrikant in Basel.
2. **Johann Ludwig,** get. 1785 Okt. 4 (S. Pet.), begr. 1791 Jan. 8 (S. Pet.) im Alter von 5 J. 3 M. 4 T.
3. **Catharina,** get. 1787 Febr. 20 (S. Pet.), gest. 1870 Sept. 3, verh. in I. Ehe 1806 Dez. 1 (Riehen) mit Emanuel Merian, Gerber im Rappoltshof, Klein-Basel, geb. 1782 März 10, gest. 1826 Juli 17; verh. in II. Ehe 1831 Febr. 17 (Riehen) mit Emanuel Burckhardt, geb. 1776 Aug. 4, gest. 1844 Okt. 5, Sohn des Appellations- und Stadtrates Johann Konrad Burckhardt (1747—1814) und der Susanna geb. Ryhiner (1756—1818).
4. **Susanna Maria,** get. 1788 Aug. 31 (S. Pet.), gest. 1862 Febr. 28 im Alter von 73 J. 6 M., verh. 1809 Juni 27 (Muttenz) mit Johann Jakob Handmann, geb. 1789 Sept. 18, gest. 1868 Jan. 5, Goldschmied gegenüber dem Stadthaus in Basel. Sie wurde von demselben wieder geschieden.
5. **Johann Jakob,** get. 1789 Aug. 20 (S. Pet.), begr. 1789 Aug. 30 (S. Pet.).
6. **Johann Ludwig,** get. 1791 Dez. 13, gest. 1848 Nov. 28 im Alter von 56 J. 11 M. 16 T. Rittmeister in der Basler Landwehrkompagnie der Kavallerie. Er übernahm nach seines Vaters Tod, erst mit seinen Brüdern Johann Jakob und Johann Rudolf, bald darauf auf seine alleinige Rechnung den Gasthof «zu den Drei Königen», verkaufte denselben

---

[1]) Die älteste Tochter aus dieser Ehe, Margaretha, verheiratete sich später mit Christoph Merian, dem Erbauer der St. Elisabethenkirche und Wohltäter der Stadt Basel. Die jüngste Tochter aus dieser Ehe war die Mutter von Frau Iselin-La Roche (§ 158).

jedoch bald an J. Müller-Sutter von Altkirch. Er betrieb mit seinem Bruder Johann Rudolf Iselin-De Bary unter der Firma J. L. und J. R. Iselin im Bockstetterhof auf dem Totentanz, wo er auch wohnte, ein Kolonialwarengeschäft bis kurz vor seinem Tode.

7. **Johann Jakob** (§ 157), get. 1794 Aug. 26 (S. Pet.), gest. 1876 Juni 16.
8. **Johann Rudolf** (§ 161), get. 1796 Juni 30 (S. Pet.), gest. 1869 Febr. 5.
9. **Anna Margreth,** get. 1797 Dez. 14 (S. Pet.), begr. 1798 Nov. 18 (S. Pet.) im Alter von 11 Monaten.

§ 157. **Johann Jakob** (XIV).

Sohn des Johann Ludwig (§ 156).

Get. 1794 Aug. 26 (S. Pet.), gest. 1876 Juni 16.

Kaufmann, wurde 1826 Seckelmeister E. E. Zunft zu Gartnern, Mitglied des Grossen und Kleinen Rats, 1840 Mitglied des Grossen Stadtrats und später Gerichtsherr. Als Ratsherr beschäftigte er sich namentlich mit dem Finanzwesen. Er wohnte im Bockstetterhof am Totentanz.

Verh. 1820 Juli 17 (Pratteln) mit **Anna Maria La Roche,** geb. 1803 Mai 3, gest. 1873 Apr. 23, Tochter des Appellationsrats Emanuel La Roche und der Anna Katharina geb. Merian von Basel.

Kinder:

1. **Johann Ludwig,** geb. 1822 Febr. 5, gest. 1822 Mai 24.
2. **Anna Katharina,** geb. 1822 Dez. 28, gest. 1848 Jan. 22, verh. 1842 Mai 31 mit Adolf Respinger, geb. 1815 Juli 10, gest. 1901 Dez. 24, Materialwarenhändler in Basel, Sohn des Kaufmanns Emanuel Respinger (1787—1862) und der Elisabeth geb. Bernoulli (1792—1878).
3. **Maria Henriette,** geb. 1824 März 8, verh. 1853 Nov. 1 mit Albert Riggenbach, geb. 1822 Febr. 24, Kaufmann, Sohn des Kaufmannns Anton Riggenbach (1780—1841), und der Maria Judith geb. Huber (1781—1861), wohnt in Basel, Wallstrasse 16.

4. **Emilia,** geb. 1825 Apr. 26, gest. 1903 Febr. 17, verh. 1846 März 19 mit Karl von Speyr, geb. 1820 Juni 26, gest. 1885 Dez. 17, Banquier in Basel, Sohn des Theodor von Speyr (1780—1847), Banquiers und Oberstlieutenants, und der Dorothea geb. Ryhiner (1782—1849).
5. **Daniel Ludwig** (§ 158), geb. 1827 Dez. 5, gest. 1906 Sept. 13.

§ 158. Daniel Ludwig (XV).

Sohn des Johann Jakob (§ 157).
Geb. 1827 Dez. 5, gest. infolge einer Operation 1906 Sept. 13.
Finanzmann in Basel. Teilhaber der Firma Iselin und Staehelin, Präsident der Bank in Basel, Mitbegründer der Basler Versicherungsgesellschaften, Meister E. E. Zunft zu Gartnern, Hauptmann und Quartiermeister in der Miliz.
Verh. 1853 Juni 9 (S. Jakob) mit **Anna Maria La Roche,** geb. 1834 Aug. 11, Tochter des Friedrich August La Roche (1805—1894), J. U. D., Appellationsgerichtspräsidenten, und der Rosine geb. Burckhardt (1812—1888) (Siehe § 156 Anmerkung). Die Witwe wohnt Elisabethen-Anlage 39 in Basel.

Kinder:

1. **Johann Jakob,** geb. 1854 Febr. 24, ledig, gest. 1878 Aug. 29.
2. **Anna Margaretha,** geb. 1855 Aug. 29, verh. 1874 Juni 11 mit Hans Franz Passavant, geb. 1845 Jan. 5, Ziegel-Fabrikant in Basel, Sohn des Banquier Emanuel Passavant (1817—1879), und der Adelheid geb. Bachofen (1823—1883); wohnt Elisabethen-Anlage 41 in Basel.
3. **Karl Germann** (§ 159), geb. 1858 Mai 26, gest. 1905 Aug. 9.
4. **Ludwig August** (§ 160), geb. 1861 Nov. 5.
5. **Wilhelm,** geb. 1864 Juli 9, gest 1892 Febr. 21, Kaufmann.

§ 159. Karl Germann (XVI).

Sohn des Daniel Ludwig (§ 158).
Geb. 1858 Mai 26, gest. 1905 Aug. 9.
Seidenstoff-Fabrikant in Zürich. Hauptmann der Artillerie. Er starb während eines Sommeraufenthaltes im Kurort Stoos. Begraben in Basel. Seine Witwe und Kinder wohnen zur Zeit in Bern.

Verh. 1887 Febr. 24 (französ. Kirche) mit **Emma Clara Rüsch,** geb. 1865 Dez. 9, Tochter des Adolf Rüsch und der Cäcilie geb. Däniker von Speicher (Kt. Appenzell A.-Rh.), wohnhaft gewesen in New York.

Kinder:

1. **Marie Cécile,** geb. 1888 Dez. 17.
2. **Cécile,** geb. 1891 Aug. 3.
3. **Henri,** geb. 1894 Juni 14.
4. **Wilhelm,** geb. 1900 März 8.

§ 160. Ludwig August (XVI).

Sohn des Daniel Ludwig (§ 158).

Geb. 1861 Nov. 5.

Früher Landwirt in Neuss (Regierungsbez. Düsseldorf, Preussen), jetzt Rentner in Düsseldorf.

Verh. 1889 Juli 6 mit **Agnes Geyr,** geb. 1865 März 10, Tochter des Wilhelm Geyr und der Maria Katharina geb. Schmitz von Neuss (Preussen), Gutsbesitzer.

Kinder:

1. **Louis Wilhelm,** geb. 1890 Juli 10.
2. **Katharina Maria,** geb. 1892 Apr. 11.
3. **Alfred Jakob Cornelius,** geb. 1896 Jan. 17.
4. **Johann Joseph,** geb. 1901 Apr. 5.

§ 161. Johann Rudolf (XIV).

Sohn des Johann Ludwig (§ 156).

Get. 1796 Juni 28 (S. Pet.), gest. 1869 Febr. 5.

Kaufmann, 1845 Vorgesetzter E. E. Zunft zum Schlüssel, 1868 Zunftschreiber, Mitglied des Grossen Rats, wohnte St. Johann-vorstadt 6.

Verh. 1831 Aug. 30 mit **Sophia De Bary,** geb. 1809 Juni 13, gest. 1882 Apr. 28, Tochter des Johannes De Bary und der Gertrud geb. Bischoff von Basel.

Kinder:

1. **Ludwig Rudolf** (§ 162), geb. 1832 Juni 5.
2. **Susanna Emma,** geb. 1834 Juli 23, gest. 1836 Nov. 26.
3. **Sophia,** geb. 1837 Mai 1, verh. mit Karl August Huber von Zürich, gest. daselbst 1878 Apr. 18 als Rentier. Die Witwe wurde am 12. Okt. 1878 wieder in das Basler Bürgerrecht aufgenommen und wohnt jetzt in Basel, Schützenmattstr. 48.
4. **Ludwig Albert,** geb. 1839 März 9, wohnt Schützenmattstrasse 48 in Basel.

§ 162. Ludwig Rudolf (XV).

Sohn des Johann Rudolf (§ 161).
Geb. 1832 Juni 5.
Partikular in Basel, wohnt Socinstrasse 60.
Verh. in Pruntrut mit **Adèle Regina Stouder,** geb. 1854 Aug. 30, Tochter des Eugène Stouder und der Maria Magdalena geb. Hanhart von Montignez (Kt. Bern).

Kinder:

1. **Rudolf,** geb. 1879 Febr. 16, Banquier in Paris.
2. **Alfred,** geb. 1880 März 30, Banquier in Paris.

§ 163. Reinhard (XI).

Sohn des Johann Ludwig (§ 149).
Get. 1714 Apr. 8 (S. Leonh.) in Basel, gest. 1781 Apr. 14 in Kopenhagen.
Handelsmann, Baron in Kopenhagen, wurde 1748 Aug. 14 durch Verwendung seines Vogtes und Schwagers Daniel König[1]) majorenn erklärt (Ratsprot.) und am 3. Sept. 1748 in die Zunft zu Safran aufgenommen. Er war aber damals bereits in Kopenhagen als Tuchfabrikant etabliert. Er verheiratete sich daselbst 1754 und kaufte seine Frau mit der gesetzlichen Gebühr in das Basler Bürgerrecht ein (Ratsprot. vom 15. Juli 1754). Durch seinen Freund Johann Friedrick Classon,

---

[1]) Es hat bisher nicht festgestellt werden können, welche Schwester Reinhards der Gerber Daniel König zur Frau gehabt hat.

der eine Kanonengiesserei besass, erhielt Iselin Lieferungen von Pulver und Salpeter an die Regierung, und in diesem Verkaufe lagen die Anfänge seiner Beziehungen zu den dänischen Finanzbehörden, die allmählich einen sehr bedeutenden Umfang gewannen. Zur industriellen Tätigkeit kam das Bankgeschäft (Reinhard Iselin & Cie.) hinzu, dessen Leiter er war, und an dem sein Freund Classon und sein Schwiegervater beteiligt waren. Im Jahre 1760 ernannte ihn der König von Dänemark zum Justizrat. Darauf wurde er Direktor der dänisch-asiatischen Kompagnie, in welcher er grosse und bedeutende Unternehmungen teils durchführte, teils einleitete, unter andern auch eine Expedition nach Marokko und Nordafrika, der die Aufgabe oblag, die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Länder im Sinne einer event. Geschäftsanknüpfung mit Dänemark zu untersuchen. Im Jahre 1769 wurde er vom Könige zum Konferenzrat ernannt; 1772 verkaufte er sein bisheriges Tuchgeschäft, erwarb dagegen eine Gerberei und wurde Aktionär der Eisenwerke von Vornay. Als im gleichen Jahre die dänische Regierung beschloss, dem Staate gehörende Güter zu verkaufen, erwarb sich Iselin einige derselben, so das Schloss Vordringsborg, das er «Iselinge» nannte und wo er bis 1777 wohnte, ebenso ein anderes Gut, das er «Rosenfeldt» taufte und in welches er im Jahre 1777 übersiedelte. Das Jahr vorher, 1776, erfolgte seine Ernennung zum Baron und geheimen Staatsrat. Er starb 1781 und hinterliess die Witwe und zwei Töchter (Jubiläumsschrift der Firma Leu & Cie. in Zürich, Seite 335). Das Gut «Rosenfeldt» vermachte die Baronin Iselin der älteren Tochter, und «Iselinge» der jüngeren; ferner errichtete sie ein Fidei-Kommiss aus dem grössten Teile des hinterlassenen Vermögens mit der Klausel, «dass solches beym etwanigen Aussterben der geraden Linie auf ihre, nämlich die Fabricius'sche Familie übergehen sollte,» was auch eintraf (Amtliches Schriftstück bei den Dokumenten der Iselinschen Legate vom 30. Juli 1825).

Verh. 1754 Juli 15 (?) mit **Anna Elisabeth Fabricius** (Fabritius), geb. um 1743, gest. 1786, Tochter des kgl. dänischen Agenten Michael Fabricius. Als Witwe verheiratete sie sich in II. Ehe 1783 mit General Classon.

Kinder:

1. **Anna Elisabeth,** verh. mit Chamberlain de Rose de la Calmette, Besitzerin des Gutes «Rosenfeldt».
2. **Marguerite,** verh. mit Graf Rantzau, Besitzerin des Gutes «Iselinge».

§ 164. Johann Lucas (X).

Sohn des Johann Ludwig (§ 148).

Get. 1683 Juni 20 (S. Leonh.), gest. 1734 Juli 7 im Brandenburgischen.

Beruf unbekannt. Nach brieflicher Mitteilung eines Nachkommen desselben an eine Basler Familie wanderte Johann Lucas nach Brandenburg aus, verheiratete sich dort und hatte Nachkommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich dieselben bis auf den heutigen Tag dort fortgepflanzt haben, doch ist weiter nichts von ihnen bekannt geworden.

Verh. circa 1710 mit **Margaretha Teichmann,** geb. 1669 Mai 16, gest. 1754 Mai 19 im Brandenburgischen.

§ 165. Emanuel[1] (VIII).

Sohn des Johann Lucas (§ 89).

Geb. 1581 Okt. 22, Todesjahr unbekannt.

Handelsmann in Amsterdam, erneuerte kurz vor Johanni 1608 mit Beistand seines Vaters das Zunftrecht zu Safran, wobei ihm die Eintrittsgebühr erlassen wurde. Seines Geschäftes wegen liess er sich in Amsterdam nieder, und es scheint, dass er auch dort gestorben ist.

---

[1] Emanuel findet sich im Taufregister nicht, wohl aber im Stammbaum von 1730. Dass aber Johann Lucas einen Sohn Emanuel gehabt hat, geht unwiderleglich aus dem Verzeichnis der neuen Aufnahmen in die Safranzunft vom Jahre 1608 hervor, wo «Emanuel Iselli mit beystand seines Vaters Hans Lux Iselli des Eltern», des Rats, das Zunftrecht erneuerte und ihm von der Zunft gerade wie seinem älteren Bruder Bonifacius (Siehe § 90) dem Vater zu Ehren die Eintrittsgebühr geschenkt wurde; ferner aus der Leichenrede seines Enkels Samuel (§ 166), der daselbst als Sohn des Emanuel Iselin-Bitot und Enkel des Deputaten Joh. Lucas genannt wird.

Verh. 1610 Febr. 23 mit **Martha**[1]) **Bitot** (Pithot, Bittot, Bettot), Tochter des Claudius Bitot.

Kinder:

1. **Samuel** (§ 166), geb. 1611 Juli 28 in Amsterdam, gest. 1664 Juni 2 in Basel.
2. **Helena,** geb. 1613 Febr. 19 in Amsterdam, gest. 1674 Aug. 17 in Basel, wurde, weil beide Eltern wegen Handelsgeschäften sich anderwärts aufhielten, vom Grossvater, dem wohlverdienten Dreyerherrn und Deputaten hiesiger Kirchen und Schulen, Herrn Lucas Iselin und von der Grossmutter, Helena d'Annone, erzogen. Ihr erster Ehemann starb eines frühen Todes (1642) «zu der Zeit, da diese Stadt mit der Theurung und schweren Plag der Pestilentz ist heimgesuchet gewesen» (Leichenpredigt). Verh. in I. Ehe 1633 Juni 24 mit Joh. Jakob Hoffmann, J. U. D. u. Instit. Prof. in Basel; verh. in II. Ehe 1648 Sept. 27 mit Johann Adelberg Weitnauer, Ratsherr.
3. **Christoph** (§ 167), geb. 1614 Okt. 24 und get. Nov. 3 (S. Pet.), gest. im Okt. 1670.

§ 166. **Samuel** (IX).

Sohn des Emanuel (§ 165).

Geb. 1611 Juli 28 zu Amsterdam, gest. 1664 Juni 2 und begr. Juni 5 (Münster).

Kaufhausschreiber, Bannherr zu St. Peter, erhielt 1657 das Zunftrecht zu Safran geschenkt. Sein Grossvater war Johann Lucas Iselin, der Deputat. Da sein Vater Geschäfte halber meistens abwesend war, wurde er hauptsächlich von seiner Mutter erzogen. Seine Studien führten ihn nach Strassburg und Sedan und an das kaiserliche Kammergericht in Speyer, wo er sich zwei Jahre lang aufhielt. Weitere drei Jahre verbrachte er in den Diensten des schwedischen Rats und Residenten im Elsass, Friedrich Richard Mockel. Schliesslich liess er sich in Basel nieder und versah daselbst von 1646 bis zu seinem Tode die Stelle eines Kaufhausschreibers.

---

[1]) Im Eheregister heisst sie Sara Bitot, im Taufregister wiederholt Martha Bitot.

Er besass einen Drittel Anteil am Rosshofe, den er im Jahre 1660 zugleich mit seiner Schwester Helena Iselin, die einen gleichen Anteil hatte, an seinen Bruder Christoph um 5500 ℔ verkaufte. Er erwarb dafür im Jahre 1663 die Liegenschaft Nadelberg 12 (Hist. Grundbuch).

Verh. I. Ehe 1638 mit **Esther Harscher,** gest. 1655.
II. Ehe 1659 Mai 9 mit **Anna Maria Werenfels,** geb. 1631 Mai 6, gest. 1665 Juni 6 und begr. Juni 9 (Münster) im Alter von 34 J. 1 M., Tochter des Spezierers Niclaus Werenfels und der Gertrud geb. Hoffmann von Basel (Leichenpredigt).

Kind erster Ehe:

1. **Johann Lucas,** get. 1641 Okt. 10 (S. Pet.), war 1664 beim Tode seines Vaters noch am Leben (Leichenpredigt). Sein Todesjahr sowie weiteres über ihn ist unbekannt.

Kinder zweiter Ehe:

2. **Samuel,** get. 1660 Apr. 5 (S. Mart.), gest. vor 1664 (Leichenpredigt des Vaters).
3. **Anna Maria,** get. 1661 Juni 23 (S. Mart.), gest. 1734 Apr. 3 und begr. Apr. 6 (Münster), verh. 1675 Dez. 6 mit Isaac Hagenbach, gest. 1691 Dez. 6, Handelsmann und Ratsherr in Basel (Leichenpredigt der Frau). Als Witwe kaufte sie das Haus «zum Hasen».
4. **Margaretha,** get. 1662 Nov. 23 (S. Mart.), war 1664 noch am Leben (Leichenpredigt des Vaters).
5. **Samuel,** get. 1664 Juni 9 (S. Mart.) als posthumus.

§ 167. **Christoph** (IX).

Sohn des Emanuel (§ 165).
Geb. 1614 Okt. 24 und get. Nov. 3 (S. Pet.), gest. 1670 im Oktober.
Kaufmann, Predigerschaffner, wurde 1640 Juli 19 in E. E. Zunft zu Safran aufgenommen, trat aber 1642 Jan. 2 in E. E. Zunft zum Schlüssel über, 1645 Sechser und Mitglied des Grossen Rates. Er wohnte im Strassburgerhof (Petersberg 29). 1646 wurde er Predigerschaffner. 1649 verkaufte er die Hälfte des Hauses «zum Neuen Keller» am Spalenberg. Im

Jahre 1660 erwarb er von seinem Bruder, dem Kaufhausschreiber Samuel Iselin, 1/3 Anteil am Rosshof (Spalenberg 20/22), von welchem 1672 seine Witwe den Zins entrichtete.

Verh. 1639 Dez. 2 (S. Pet.) mit **Margaretha Hummel** (Humler), gest. 1683, Tochter des Oberstzunftmeisters Johann Jacob Hummel in Basel.

Kinder:

1. **Emanuel** (§ 168), get. 1640 Okt. 11 (S. Pet.), gest. 1694 Jan. 15.
2. **Anna Maria,** geb. 1641 Dez. 8 und get. Dez. 12 (S. Pet.), gest. 1672 März 20 und begr. März 22, verh. 1661 Jan. 21 mit Franz Fatio, Handelsmann in Basel, als dessen erste Frau (Leichenpredigt).
3. **Jacob,** get. 1643 März 14 (S. Pet.).
4. **Jacob Christoph** (§ 169), geb. 1645 Aug. 23 und get. Aug. 25 (S. Pet.), gest. 1719 Febr. 11 und begr. Febr. 14 (S. Pet.).
5. **Johann Lucas** (§ 190), geb. 1649 Jan. 13 und get. Jan. 18 (S. Pet.), gest. 1707 Sept. 19 und begr. Sept. 21 (S. Pet.).
6. **Samuel,** get. 1650 Mai 19 (S. Pet.), gest. 1669 Dez. 11.
7. **Helena,** get. 1651 Dez. 21 (S. Pet.).

§ 168. Emanuel[1]) (X).

Sohn des Christoph (§ 167).

Get. 1640 Okt. 11 (S. Pet.), gest. 1693 Jan. 16 bei einem Brand in seinem Hause, begr. Jan. 18 (S. Pet.).

Handelsmann, wurde 1668 in E. E. Zunft zum Schlüssel aufgenommen, in der auch sein Vater gewesen war. Er besass ein Haus am St. Albangraben, welches 1718 von seinen vier Tochtermännern verkauft wurde (Hist. Grundbuch). Dort muss er zuletzt auch gewohnt haben; denn seine jüngsten Kinder wurden zu St. Alban getauft, die ältern dagegen in anderen Kirchen.

Verh. 1667 Okt. 28 (S. Pet.) mit **Anna Eglinger,** begr. 1718 Jan. 21 (Münster).

---

[1]) Als seine nahen Verwandten werden im Ratsprot. von 1682 angegeben: Christoph Iselin des Rats, Abraham Legrand, Hans Rudolf Fäsch, Ludwig Iselin, Frau Margreth Hummel und Frau Chrischona Werenfels.

Kinder:

1. **Margaretha,** geb. 1668 Okt. 23 und get. Okt. 25 (S. Mart.), Todesjahr unbekannt.
2. **Christoph,** geb. 1669 Okt. 25 und get. Nov. 25 (S. Pet.), gest. vor 1683 Juli 3.
3. **Johann Friedrich,** get. 1671 Nov. 5 (S. Pet.).
4. **Chrischona,** geb. 1673 Febr. 25 und get. Feb. 27 (S. Leonh.), begr. 1740 Mai 31 (Münster), verh. 1699 Sept. 28 (Münchenstein) mit Joachim Lüdin, Magister und Praeceptor Gymnasii, get. 1675 Febr. 28 (S. Pet.), begr. 1756 Nov. 29 (S. Pet.) im Alter von 81 J. 9 M. 15 T., Sohn des Johannes Lüdin und der Catharina geb. Müller.
5. **Emanuel,** get. 1674 Dez. 22 (S. Leonh.), gest. als Kind vor 1675 Dez.
6. **Emanuel,** geb. 1675 Dez. 18 und get. Dez. 20 (S. Leonh.), gest. als Kind (Stammbaum von 1730).
7. **Anna**, get. 1676 Dez. 19 (S. Leonh.), begr. 1757 Jan. 25 (S. Leonh.) im Alter von 80 J. 6 M., verh. 1713 Mai 1 (Münster) mit Emanuel Huber, begr. 1744 Jan. 11 (S. Mart.), Amtmann in Basel.
8. **Sara,**[1]) get. 1680 Okt. 29 (S. Alb.), gest. 1740 Mai 5 und begr. zu St. Theod. im Alter von 59 J. 6 M., verh. 1704 Aug. 3 (Münster) mit Johann Jacob Pack, get. 1676 Juli 11 (S. Alb.), begr. 1737 Mai 27 (S. Theod.) im Alter von 60 J. 11 M., Werkmeister, Sohn des Jacob Pack und der Magdalena geb. Bucher.
9. **Anna Maria,** geb. 1681 Nov. 22 und get. Nov. 24 (S. Alb.), begr. 1746 Apr. 27 (S. Pet.) im Alter von 64 J. 4 M., verh. 1703 (S. Elisab.) mit Sebastian Beck, get. 1681 März 22 (S. Pet.), begr. 1767 Aug. 22 (S. Leonh.) im Alter von

---

[1]) Im gedruckten Stammbaum von 1730 ist sie nicht angegeben. Dass sie aber eine Tochter des Emanuel gewesen ist, geht vor allem aus dem hist. Grundbuch hervor, da im Jahre 1718 die vier Tochtermänner des Emanuel Iselin-Eglinger dessen Haus am St. Albangraben verkauften. Es waren: Joachim Lüdi, Gatte der Chrischona Iselin; Emanuel Huber, Gatte der Anna Iselin; Hans Jacob Pack, Gatte der Sara Iselin; Sebastian Beck, Gatte der Anna Maria Iselin. Zudem meldet das Taufregister unter dem Jahre 1680 von ihr die Geburt einer nicht benannten Tochter, und im Sterberegister ist unter dem Jahre 1740 verzeichnet eine Sara Iselin, Witwe des Joh. Jacob Pack.

86 J. 5 M., Rosszoller, Sohn des Albert Valentin Beck und der Elisabeth geb. Wolleb.

10. **Christoph,** geb. 1683 Juli 3 (nur im Stammbaum von 1730 verzeichnet).

11. **Hans Jacob,** geb. 1688 Aug. 28 und get. Aug. 30 (S. Alb.).

§ 169. Jacob Christoph (X).

Sohn des Christoph (§ 167).

Geb. 1645 Aug. 23 und get. Aug. 25 (S. Pet.), gest. 1719 Febr. 11 und begr. Febr. 14 (S. Pet.) im Alter von 73 J. 5 M. 7 T.

Handelsmann (Bandfabrikant), Mitglied des geheimen Rats und Dreierherr. Er wurde 1659 nach Genf geschickt, um die französische Sprache zu erlernen und «die Handlung zu ergreiffen». Dort blieb er 4½ Jahre, kehrte dann nach Hause zurück und betätigte sich im Geschäfte seines Vaters. Am 20. Mai 1665 trat er eine Reise nach Deutschland, Österreich, Ungarn, Böhmen und Mähren an, in der Absicht, sich in Wien zu etablieren. Als ihm das nicht möglich war, kam er wieder nach Basel und fing auf eigene Rechnung eine Handlung an, die er einige Jahre betrieb. Er trat in E. E. Zunft zu Gartnern ein, wurde dort am 28. Juni 1674 Sechser und Mitglied des Grossen Rats, 1681 Juni 11 Zunftmeister und Mitglied des Kleinen Rats, 1682 Collectherr, Mitglied des Stadtgerichts der mehreren Stadt und Quartierherr in der St. Johannvorstadt, 1683 enetbirgischer Gesandter von Basel, zwei Monate darauf Dreizehnerherr, 1684 Präsident des Directoriums der Kaufmannschaft, ein Amt, das er bis 1702 beibehielt (Ratsprot.), 1687 Hauptmann im Spalenquartier und Pfleger auf Burg, 1691 Dreierherr, 1692 neuerdings Ratsherr zu Gartnern, 1697 Oberst-Schützenmeister der Stachelschützen, 1700 Ältester der Kirchgemeinde zu St. Peter. Er verrichtete viele wichtige Staatsgeschäfte mit Glück und Beifall (Lutz) und war zweimal Gesandter an eidg. Tagsatzungen. Am 20. Januar 1712 stiftete er und seine Gattin ein Legat von 1000 Reichsthalern, aus deren Zinsen arme, bedürftige Nachkommen unterstützt werden sollten. Diese Stiftung führt den Namen Christoph Iselinsches Legat. Christoph Iselin fabrizierte zusammen mit seinem Bruder Hans Lux Iselin (§ 190) und seinem Schwager Franz

Fatio Seidenbänder unter der Firma «Fatio und Iselin» (Geering, pag. 610 ff.). Er besass in der Stadt mehrere Liegenschaften, so z. B. 1698 das Haus «zum Schwarzen Hahn». Seine Erben verkauften 1723 die ihm einst gehörende Behausung «zum Goldenen Mond» an der Freienstrasse. Desgleichen muss er auch Anteil am Rosshof gehabt haben (Hist. Grundbuch).

Eine gemalte Wappenscheibe von ihm aus dem Jahre 1681 hängt als Depositum der Gartnerenzunft im historischen Museum in Basel (Scheibe No. 191). Sein Tod wurde allgemein betrauert; denn die Stadt hatte an ihm einen nützlichen Mann verloren, weshalb ihm in der Leichenpredigt nachgerufen wird:

Tu patriam repetis, tristi nos orbe relinquis,
Te tenet aula nitens, nos lacrimosa dies.

Er wurde zu St. Peter beerdigt, wo sich noch heute sein Grabstein [1]) befindet, dessen Aufschrift lautet:

SISTE VIATOR ET LEGE.
Christophori Iselii
cineres hic quiescunt
quem non magis
senatoria XIII et III vir dignitas
et per ann. XXXVIII
pro patria obitae legationes
quam prudentia fides innocentia
et in curanda salute reip.
dandisve consiliis
nec offensionum metu
fracta constantia
Deo bonisq. civib. commendarunt
Veronica Kudera
XLVIII ann. ux. moestiss.
cum fil. II filiab. III
nepot. XXVI pronep. II
marito patri avo proavo
incomparabili
placidiss. morte sibi erepto
civesq. adeo universi

---

[1]) Die Abbildung des Grabmals im Chor der Peterskirche siehe Taf. 39.

vere patrem patriae
cum lacrymis desiderantes
hoc extremae piet. monum. p.
Ob. XI Feb. MDCCXIX
vix. A LXXIII M. V D. VII
Vale et in rem tuam abi.

Verh. 1671 Jan. 9 (S. Pet.) mit **Veronica Kuder,** geb. 1650 Jan. 20, gest. 1719 Sept. 16 und begr. Sept. 19 (S. Pet.) im Alter von 69 J. 8 M., Tochter des Goldschmieds Hans Rudolf Kuder (1614—1683) und der Veronica geb. Hertzog (1620–1688) von Basel.

Kinder:

1. **Christoph,** get. 1672 Feb. 18 (S. Pet.), gest. 1694 zu Paris.
2. **Johann Rudolf,** geb. 1673 März 23 und get. März 25 (S. Pet.), gest. vor 1719 (Leichenpredigt des Vaters).
3. **Margaretha,** geb. 1674 Aug. 26 und get. Aug. 30 (S. Pet.), gest. 1757 Apr. 3, verh. 1701 (S. Alb.) mit Johann Friedrich Battier, Pfarrer zu St. Alban, begr. 1722 Juli 11 (Münster).
4. **Hans Jacob** (§ 170), geb. 1675 Dez. 4 und get. Dez. 7 (S. Pet.), gest. 1734 März 30 und begr. Apr. 2 (S. Pet.).
5. **Veronica,** geb. 1677 Aug. 19 und get. Aug. 23 (S. Pet.), begr. 1752 Jan. 11 (Münster) im Alter von 74 J. 4 M., verh. 1700 (S. Mart.) mit Johann Jacob Battier, J. U. D. und Professor in Basel, gest. 1720 Sept. 14 und begr. Sept 17 (Münster).
6. **Anna Maria,** geb. 1679 März 13 und get. März 16 (S. Pet.), gest. 1751 Febr. 12 und begr. Febr. 16 (Münster), verh. 1697 Nov. 29 mit Daniel Legrand, geb. 1671 Juli 24, begr. 1734 März 27 (Münster) im Alter von 62 J. 8 M., Handelsmann, Meister E. E. Zunft zum Schlüssel und Ratsherr, Sohn des Abraham Legrand und der Margaretha geb. Eglinger.
7. **Hans Lucas** (§ 187), geb. 1685 Juni 20 und get. Juli 23 (S. Pet.), begr. 1774 Jan. 23 (S. Pet.).

§ 170. Hans Jacob[1] (XI).

Sohn des Christoph (§ 169).

Geb. 1675 Dez. 4 und get. Dez. 7 (S. Pet.), gest. 1734 März 30 und begr. Apr. 2 (S. Pet.) im Alter von 58 J. 4 M.

[1]) Es existieren von ihm sowie von seinem Sohne und Enkel, beide letztere ebenfalls mit Namen Johann Jakob, in der Familie Iselin in Basel eigenhändige, zum Teil sehr ausführliche biographische Aufzeichnungen, die hier benützt worden sind.

Handelsmann, Bandfabrikant. Hans Jacob besuchte die Klassen des Gymnasiums, kam 1690 an die Universität, erlangte 1691 in der juristischen Fakultät das Baccalaureat und 1693 nach gehaltener öffentlicher Disputation «de dispensatione» den Grad eines Magisters. Zur Fortsetzung seiner Studien begab er sich im Februar 1694 für 6 Monate nach Genf und dann über Lyon die Loire hinunter nach Orléans. Doch hielt er sich dort «wegen damahls übel bestellter Academie» nicht lange auf und kam nach Paris, wo sein ältester Bruder Christoph weilte. Die Freude des Wiedersehens in fremdem Lande währte aber für die beiden Brüder nur kurze Zeit; denn Christoph erkrankte und starb nach 9 Tagen. Der Tod dieses, sowie schon früher eines zweiten Sohnes (Leichenpredigt) bestimmte den Vater, Johann Jacob im November 1694 von der Universität wegzurufen und in sein Geschäft aufzunehmen. Nur ungern gab dieser seine Studien auf und begann die kaufmännische Lehre, während welcher er im Jahre 1696 eine Bildungs- und zugleich Geschäftsreise nach Süddeutschland, Holland, England und Frankreich unternahm. Eine zweite derartige Reise führte er im Jahre 1700 aus.

Er trat in E. E. Zunft zu Weinleuten ein, wurde daselbst den 14. Okt. 1703 Sechser und Mitglied des Grossen Rates, 1710 Mitglied des Stadtgerichts der mehreren Stadt, 1719 Rechenrat für die Rechnungen der Landvögte, der Wechselstuben, der Salzkammer u. s. w., 1720 Pfleger des Spitals, 1721 Schreiber E. E. Zunft zu Weinleuten, 1725 Zunftmeister und Mitglied des Kleinen Rats, 1729—1731 Mitglied des Fünferamtes, 1731 Präsident des Directoriums der Kaufmannschaft. Er war ferner Oberst-Schützenmeister der Stachelschützen, Hauptmann des St. Johannquartiers und 1726 Gesandter über das Gebirge.

Seit 1731 war er von Schlaganfällen heimgesucht, gegen welche er sich durch mehrfache Kuren in Plombières vergebens zu wehren suchte. Er starb 1734. Sein Sohn sagt von ihm, er sei ein guter Violinspieler und fein gebildeter Mann gewesen. Er besass den Rosshof, den er 1720 seinem Bruder Hans Lux um 10 000 ℔ verkaufte.

Ein Miniaturbildnis von Hans Jacob Iselin im Besitz des Herrn Th. Holford-Iselin in West-Ealing bei London siehe Taf. 40 und sein Grabmal im Chor der Peterskirche abgebildet Taf. 39.

Verh. 1697 Juni 14 (S. Pet.) mit **Maria Elbs,** geb. 1682 März 26, gest. 1751 Sept. 14 und begr. Sept. 18 (S. Pet.) im Alter von 69 J. 6 M., Tochter des Daniel Elbs und der Maria geb. Birr von Basel.

Kinder:[1])

1. **Christoph** (§ 171), get. 1699 Jan. 3 (S. Pet.), gest. 1748 in Berlin.
2. **Veronica,** geb. 1700 Juli 29 und get. Juli 30 (S. Pet.), gest. 1702 Sept. 27.
3. **Daniel,** geb. 1702 Juli 31 und get. Aug. 1 (S. Pet.), gest. nach langwieriger Krankheit 1710 Sept. 9 und begr. Sept. 13 (S. Pet.) im Alter von 8 Jahren 6 Wochen.
4. **Johann Jacob** (§ 177), geb. 1704 Febr. 6 und get. Febr. 7 (S. Pet.), gest. 1772 Juni 22 und begr. Juni 24 (S. Pet.).
5. **Johann Rudolf** (§ 183), geb. 1705 Juni 19 und get. Juni 21 (S. Pet.), begr. 1779 März 6 (Münster).
6. **Maria,** geb. 1707 Jan. 31 und get. Febr. 3 (S. Pet.), gest. 1709 Aug. 20 und begr. Aug. 22 (S. Pet.) im Alter von 2 J. 7 M.
7. **Margaretha,** geb. 1710 Juni 4 und get. Juni 5 (S. Pet.), begr. 1776 Aug. 1 (S. Pet.) im Alter von 66 J. 2 M., verh. in I. Ehe mit Lucas Falckeisen, von welchem sie circa 1743/44 geschieden wurde (Ratsprot. vom 7. Sept. 1743); verh. in II. Ehe 1745 Nov. 19 (S. Jakob) mit Samuel Birmann, Johanniterschaffner, get. 1698 Dez. 25 (Liestal), begr. 1746 Aug. 8 (S. Pet.) im Alter von 47 J. 7 M. 3 T., Sohn des Niclaus Birmann, Pflegers am Siechenhaus, und der Salomea geb. Brüderlin von Basel.
8. **Daniel** (§ 186), geb. 1712 Febr. 16 und get. Febr. 18 (S. Pet.), gest. vor 1762.
9. u. 10. **Zwei Kinder,** die gleich nach der Geburt starben.

---

[1]) In seiner Leichenpredigt heisst es, er habe 11 Kinder gehabt, wovon bei seinem Tode noch 4 Söhne und 1 Tochter am Leben gewesen seien. Die zweite Angabe stimmt auch. Im Taufregister und Stammbaum von 1730 sind aber nur 8 Kinder zu finden. Iselin selbst gibt ebenfalls die Namen von nur 8 Kindern an und sagt, zwei weitere seien gleich nach der Geburt gestorben. Von einem 11. Kind, das auf alle Fälle ihn nicht überlebt haben kann, schweigt auch er.

§ 171. **Christoph** (XII).

Sohn des Hans Jacob (§ 170).
Get. 1699 Jan. 3 (S. Pet.), gest. 1748 in Berlin.
Handelsmann, Bandfabrikant, wurde circa 1730 von seiner Frau geschieden, begab sich dann ins Ausland und starb 1748 in Berlin.
Verh. 1727 März 31 (S. Margar.) mit **Anna Maria Burckhardt,** geb. 1711 Aug. 21, gest. 1769 Juni 3 und begr. Juni 6 (Münster), Tochter des Obersten Christoph Burckhardt (1660—1728) und der Maria geb. Fäsch (1679—1755). Sie verkaufte mit Beistand ihres Sohnes Isaac am 15. Nov. 1759 dem Handelsmann Emanuel Ryhiner die Liegenschaft genannt «Klösterlein» in der St. Johannvorstadt um die Summe von 10000 ℔. Im Jahre 1760 wird sie als Eigentümerin des Hauses Münsterplatz 5 angegeben, das später ihr einziger Sohn übernahm.

Kind:

Isaac (§ 172), geb. 1728 März 7 und get. März 8 (S. Pet.), gest. 1782 Juli 15 und begr. Juli 17 (Münster).

§ 172. **Isaac** (XIII).

Sohn des Christoph[1]) (§ 171).
Geb. 1728 März 7 und get. März 8 (S. Pet.), gest. 1782 Juli 15 und begr. Juli 17 (Münster) im Alter von 54 J. 4 M.
Ratschreiber,[2]) J. U. D., wurde, nachdem der Vater seine Familie und die Stadt Basel verlassen hatte, von der Mutter erzogen, die auf seinen Lebensgang und auf die Bildung seines Charakters den grössten Einfluss ausübte, und die er von ganzem Herzen liebte. Als sie 1769 starb, schrieb er einem Freunde, dass die beste Mutter, die ein Muster von Tugend gewesen sei, und die zur Mutter gehabt zu haben er nicht

---

[1]) Das war aber nicht Prof. Jakob Christoph Iselin, wie das Meyersche Conversationslexicon sagt; Prof. Christoph Iselin war überhaupt nicht verheiratet.

[2]) Zwei Porträts in Öl von ihm und seiner Gattin im Besitz von Frau Isaac Iselin-Merian in Basel siehe Taf. 41, ferner Ratschreiber Isaac Iselin nach einem Kupferstich, dessen Platte ebenfalls im Besitz von Frau Isaac Iselin-Merian in Basel ist, Taf. 42.

2 Porträts in Öl von Esperlin von ihm u. seiner Gattin im Besitz von Frau Iselin Kern

würdig sei, nicht mehr lebe. — An der Basler Universität widmete er sich hauptsächlich dem Studium der Rechtswissenschaft, «nicht so sehr aus Neigung, als um sich im Vaterlande besser etablieren zu können» (Leu, Suppl. III), dann aber auch demjenigen der Philosophie und der Geschichte. Schon früh errichtete er mit einigen Freunden eine gelehrte Gesellschaft, die Gesellschaft der schönen Wissenschaften in Basel, deren Vorsteher er 1747 wurde. Im gleichen Jahre bezog er die Universität Göttingen, kehrte aber aus Mangel an den nötigen Geldmitteln schon 1748 wieder in die Heimat zurück. Im Jahre 1751 wurde er Mitglied E. E. Zunft zu Hausgenossen, erwarb sich den Grad eines J. U. D. und unternahm 1752 für kurze Zeit eine Reise nach Paris. Damals arbeitete er an einer Darstellung des schweiz. Staatsrechtes. Er hoffte, in Basel eine Professur zu erlangen; aber das Los, nach welchem damals die erledigten Stellen besetzt wurden, war ihm ungünstig. Im Jahre 1754 wurde er Sechser E. E. Zunft zu Hausgenossen und damit Mitglied des Grossen Rates. Im gleichen Jahre begleitete er seinen Onkel, den Obersten Isaac Burckhardt, auf die eidg. Tagsatzung nach Frauenfeld und machte dort Bekanntschaft mit Staatsmännern und Gelehrten wie Bodmer, Breitinger, Salomon Gessner, den Gebr. Hirzel, mit denen er später in regstem Verkehr blieb. 1755 wurde er Beisitzer des Stadt- und Ehegerichts der mehreren Stadt und 1756 endlich durch das Loos Ratschreiber und Rechenrat. Die Stelle eines Ratschreibers war keine unbedeutende. Die meisten der damaligen Häupter des Staates, schreibt Carl Wieland in seiner Festschrift zur Feier der Enthüllung des Denkmals Isaac Iselins, Bürgermeister und Oberstzunftmeister, waren höchst mittelmässige Persönlichkeiten. Die Kanzleivorsteher, Stadt- und Ratschreiber, hatten daher einen grösseren Einfluss auf den Gang der Geschäfte, als dies sonst der Fall gewesen wäre. Dieselben sich gegenseitig zu entfremden war auch das Hauptbestreben der Häupter, weil sie fürchteten, sie könnten ihnen, wenn sie einig gingen, über den Kopf wachsen.

Mit erst 29 Jahren wurde Iselin 1757 zum ersten Male und später wiederholt (1762, 1764, 1778) als Abgeordneter auf die eidg. Tagsatzung gesandt. Als 1760 die Universität ihr

300jähriges Jubiläum feierte, und zu diesem Feste unter andern auch Salomon Hirzel und Salomon Gessner nach Basel kamen, legten sie zusammen mit Isaac Iselin den Grund zur Oltener (vormals Schinznacher) helvetischen Gesellschaft, deren Vorsteher Iselin bei der 2. Generalversammlung am 13. Mai 1764 wurde. Von noch grösserer Bedeutung für Basel speziell wurde die durch ihn am 1. Juni 1777 gegründete Gesellschaft zur Aufmunterung und Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, welche seither ausserordentlich viel Gutes getan hat und immer noch tut. Von ihr wurde im Hofe des Gesellschaftshauses dem Stifter der Gesellschaft ein Denkmal errichtet, das von Bildhauer Lanz aus Biel in Paris ausgeführt wurde (Siehe die Abbildung desselben Taf. 43). Die Geldmittel dazu spendete Adrian Georg Iselin-O'Donnell in New York (Siehe § 113). Am 18. Sept. 1891 wurde das Denkmal enthüllt. Die Grundsteinurkunde desselben hat folgenden Wortlaut:

I. N. G.
Am 27. August 1891
Als Präsident des eidg. Bundes war
Herr Emil Welti
Präsident des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt
Herr Richard Zutt J. U. D.
Präsident des Grossen Rates
Herr Isaac Iselin J. U. D.
Präsident des Bürgerrates Basel
Herr Albert Hoffmann-Burckhardt
Rector der Universität
Herr Prof. Hermann Fehling, Med. et. Chir. Dr.
ist von der
Gesellschaft zur Beförderung
des
Guten und Gemeinnützigen
unter der Vorsteherschaft von
Herrn Rudolf Wackernagel J. U. D.
Im Hofe des Gesellschaftshauses dieser Stein
Gelegt worden, damit auf ihm das Standbild
von
Isaac Iselin
Ratschreiber von Basel

Stifter der Gemeinnützigen Gesellschaft
sich erhebe
als ein Denkmal seines Wirkens, als ein Zeugnis
der Bewunderung und des Dankes späterer Geschlechter,
als ein Schmuck dieser Stätte.

Weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt und hochgeehrt wurde Iselin durch seine schriftstellerische Tätigkeit, hauptsächlich durch die Veröffentlichung seiner Geschichte der Menschheit. Sie trug ihm auch von verschiedenen Seiten hohe Ehrenbezeugungen ein. So ernannte ihn 1762 die Ökonomische Gesellschaft in Bern und 1770 die kg. Gesellschaft für Geschichte in Göttingen zu ihrem Ehrenmitglied. Im Jahre 1781 wurde er korrespondierendes Mitglied «des Musées de Paris».

Dass man aber auch in Basel wusste, was man an ihm besitze, davon hat man Beweise zur Genüge. Als sich seine Tochter Salomea mit Hartmann Koechlin aus Mülhausen verheiratete, und dieser sich im Jahre 1782 für sich und seine ganze Familie um das Basler Bürgerrecht bewarb und die gesetzliche Gebühr von 150 neuen Louisd'or deponierte, beschloss der Grosse Rat am 24. Juni 1782, also ganz kurz vor dem Tode des Ratschreibers, Herr Koechlin solle mit Frau und Kindern das Bürgerrecht erhalten, wenn er sich hier niederlasse und, heisst es weiter, «sollen die Gebühren von 150 neuen Louisd'or zu einem Zeichen des hohen Vergnügens meiner gnädigen Herren und Oberen über die persönlichen Eigenschaften des Herrn Ratschreibers Iselins und über die vorzüglichen Dienste, welche dieser Herr dem hiesigen Staat geleistet, dem Herrn Koechlin als seinem Herrn Tochtermann wiederum zugestellt werden.» Und Peter Ochs, der Nachfolger Isaac Iselins im Amte, schreibt: «Was konnte in Friedenszeiten etwas erwünschteres geschehen, als den Verfasser der Geschichte der Menschheit, die nichts als Menschenliebe und Beglückseligung der Menschen lehrte, in einigen Versammlungen der Regierung zu besitzen, seine Ratschläge anzuhören und seine Feder gebrauchen zu können?» Lutz endlich schreibt über ihn in seinem Bürgerbuch: «Sein Name bleibt unvergänglich in den Annalen der Menschheit. Als Patriot und Menschen-

freund würkte er mit eben so seltenem Eifer als Einsichten ungemein viel Gutes. Beförderung guter Sitten, weiser Gesetze, des Wohlstandes, der Landwirtschaft, guter Anstalten, der Künste und Wissenschaften waren die Gegenstände seiner edeln Thätigkeit, für die er durch Thun, Reden und Schreiben unausgesetzt sich bemühte.» Die Literatur über Isaac Iselin ist so gross, dass an dieser Stelle bloss darauf hingewiesen werden kann.

Am 15. Juli 1782 starb Iselin und wurde im Kreuzgang des Münsters begraben.[1]) So einfach, wie er selbst gelebt hatte und gewesen war, so einfach lautet die Grabinschrift:

Isaak Iselin
Rathsschreiber von Basel.
Stifter der Gesellschaft
des Guten
und Gemeinnützigen
geb. den 7. März 1728
gest. den 15. Juli 1782

Über ihn gab Wilh. Wackernagel beim 75jährigen Jubiläum der Gemeinnützigen Gesellschaft in folgenden Versen eine treffende Charakteristik:

Ihm war verliehen, was so selten nur
Dem Menschen mag verleih'n ein güt'ger Gott,
Gleich klar zu sehen das Nahe und das Ferne
Im Kleinen wie im Grossen ganz zu sein,
Und eng und weit und immer warm zu lieben.
Ein und derselbe dient' er hier als Held,
Mit Kräften des Eroberers angethan
Der Wissenschaft, und dort bescheiden emsig
Dem Amt, als wäre dies sein Ziel allein.
Ein und derselb' erschloss er sein Gemüth
Der ganzen Welt, und hing, als wär' ihm das
Die ganze Welt, am Fleckchen Heimatherde.
Ein und derselb' und immer treu und wahr
Der Menschheit Freund und Freund des Vaterlands,
Bürger der Welt und seiner Heimat Bürger.

---

[1]) Sein Grabmal siehe abgebildet Taf. 44.

Iselin publizierte folgende Schriften:

1. Ein Bändchen Gedichte, 1750.
2. Unvorgreifliche Gedanken über die Verbesserung der B.-schen Hochschule, 1757.
3. Philosophische und patriotische Träume eines Menschenfreundes, 2. Aufl. Zürich 1758, später umgearbeitet als «Träume eines Menschenfreundes», 2 Teile, Basel 1776.
4. Freimüthige Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt, 1. Aufl. 1758, 2. Aufl. 1758.
5. Versuch über die Gesetzgebung, Zürich 1760.
6. Philosophische und politische Versuche, neue Aufl. Zürich 1767.
7. Sammlung dem Nutzen und dem Vergnügen der Jugend geheiligt, 1. Aufl. Basel 1768.
8. Palämon oder von der Üppigkeit, vermischte Betrachtungen.
9. Der zweite Palämon oder von dem Aufwande, Zürich 1770.
10. Vermischte Schriften, 2 Bände, Zürich 1770.
11. Versuch über gesellige Ordnung, Basel 1772.
12. Philantropische Aussichten redlicher Jünglinge, ihren denkenden und fühlenden Mitmenschen zur Erwägung übergeben, Basel 1775.
13. Versuch eines Bürgers über die Verbesserung der öffentl. Erziehung in einer republikan. Handelsstadt, Basel 1779.
14. Grundriss der nöthigsten pädagog. Kenntnisse für Väter, Lehrer und Hofmeister, Basel 1780.
15. Geschichte der Menschheit in 2 Bänden. 1. Aufl. von 1764—1770, Zürich, 2. Aufl. Zürich 1768.
16. Ephemeriden der Menschheit, von 1776 bis 1782 herausgegeben in 7 Bänden.

Verh. 1756 März 29 (S. Jakob) mit **Helena Forcart,**[1]) geb. 1740 Dez. 28, gest. 1810 März 5 und begr. März 8 (S. Elisab.) im Alter von 70 Jahren, Tochter des Dietrich Forcart und der Anna Maria geb. Faesch.

---

[1]) Ein Bild von ihr nach einer Zeichnung siehe Taf. 45.

Kinder:

1. **Helena,** geb. 1757 Jan. 27 und get. Jan. 30 (frz. Kirche), gest. 1835 Sept. 7 und begr. Sept. 10 (S. Alb.) im Alter von 78 J. 7 M. 9 T., verh. 1778 Mai 25 (Pratteln) mit Nicolaus Iselin (§ 100), get. 1741 Aug. 6 (S. Leonh.), begr. 1788 Nov. 28 (S. Pet.), Handelsmann in Basel.
2. **Anna Maria,** get. 1758 März 20 (S. Alb.), gest. 1840 Nov. 4 im Alter von 82 J. 7 M. 18 T., verh. 1776 Jan. 15 mit Niclaus Preiswerk von Basel, geb. 1755 Mai 22, gest. 1815 Febr. 11.
3. **Salomea,** get. 1761 März 8 (S. Alb.), gest. 1818 Dez. 20 und begr. Dez. 22 in Weiler (Depart. Haut Rhin) im Alter von 57 J. 10 M., verh. 1777 Aug. 18 mit Hartmann Koechlin von Mülhausen, seit 1782 Bürger von Basel.
4. **Maria Elisabeth,** get. 1762 Juli 29 (S. Alb.), gest. 1770.
5. **Dietrich** (§ 173), geb. 1763 Sept. 25 und get. Okt. 2 (S. Alb.), gest. 1810 Febr. 5 und begr. Febr. 8 (Predigerkirche).
6. **Susanna,** get. 1766 Febr. 18 (S. Alb.), gest. 1821 Dez. 25 und begr. Dez. 28 (S. Elisab.), war ledig. Ein Bild von ihr nach einer Zeichnung im Besitz von Frl. Elisabeth Iselin in Basel siehe Taf. 46.
7. **Isaac,** geb. 1767 Apr. 1 und get. Apr. 5 (S. Alb.), gest. 1838 Febr. 5 in Hamburg im Alter von 70 J. 10 M. 4 T.

   Kaufmann in Hamburg. Sein Bild im Besitz von Frau Isaac Iselin-Merian in Basel siehe Taf. 47.
8. **Valeria,** get. 1772 Dez. 17 (S. Alb.), gest. 1855 März 12, verh. 1794 Sept. 1 (Muttenz) mit Oberstlieutenant Rudolf Emanuel Wettstein, get. 1761 Mai 24 (Riehen), gest. 1835 Apr. 7 und begr. Apr. 10 (Münster) im Alter von 73 J. 10 M. 16 T., Sohn des Johann Rudolf Wettstein und der Maria Salome geb. Faesch.
9. **Esther,** get. 1778 Okt. 11 (S. Alb.), gest. 1858 Juli 12 im Alter von 79 J. 8 M. 4 T.. Ein Bild von ihr nach einer Zeichnung im Besitz von Frl. Elisabeth Iselin in Basel siehe Taf. 46.

§ 173. Dietrich (XIV).

Sohn des Isaac (§ 172).

Geb. 1763 Sept. 25 und get. Okt. 2 (S. Alb.), gest. 1810 Febr. 5 und begr. Febr. 8 (Predigerkirche) im Alter von 46 J. 4 M. 7 T.

Handelsmann, wurde 1792 Sechser E. E. Zunft zu Weinleuten und Mitglied des Grossen Rates, Ältester der franz. Kirche, 1790 Mitmeister der Vorstadtgesellschaft zur Mägd, wohnte im Bockstetterhof (Totentanz 17/18), den seine Erben 1827 an Joh. Jak. Iselin-La Roche verkauften. Ein Ölporträt, ihn, seine Gattin sowie seine Kinder Isaac, Dietrich, Sophie Elisabeth und Adèle darstellend, befindet sich im Besitz von Frau Isaac Iselin-Merian in Basel, siehe Taf. 48, ein ferneres Bild von ihm in gleichem Besitze siehe Taf. 49. Das ihm, seiner Gattin und seinem Sohne Dietrich errichtete gemeinsame Grabmal steht im Garten des vordern Ramsteinerhofes, Rittergasse 22, siehe Taf. 50.

Verh. 1787 mit **Elisabeth Ryhiner,** geb. 1768 Febr. 9, gest. 1809 Febr. 4, Tochter des Achilles Ryhiner und der Katharina Elisabeth geb. Delon von Basel.

Kinder:

1. **Dietrich,** geb. 1788 Dez. 20 und get. Dez. 23 (S. Pet.), gest. 1788 Dez. 31 und begr. 1789 Jan. 2 (S. Pet.).
2. **Elisabeth,** geb. 1791 Juli 29 und get. Juli 31 (S. Pet.), gest. 1797 Mai 15 und begr. Mai 17 (S. Pet.) im Alter von 5 J. 5 M.
3. **Isaac Achilles** (§ 174), geb. 1794 Juni 20 und get. Juni 24 (S. Pet.), gest. 1874 Nov. 23.
4. **Dietrich,** geb. 1796 März 7 und get. März 10 (S. Pet.), gest. 1867 Juli 25.

   1826 Mitmeister zur Mägd, 1831 Vorstadtmeister des St. Johannquartiers, 1841 Vorgesetzter E. E. Zunft zum Schlüssel. Bei der Partialtrennung beider Basel am 15. März 1832 wurde zur Unterstützung der der Stadt treu gebliebenen Gemeinden durch den Kleinen Rat eine besondere Regierungskommission für das Land bestellt, der als Offizier Hauptmann Dietrich Iselin beigegeben wurde. In den Kämpfen vom 1. bis 3. Aug. 1833 kommandierte er das baselstädtische Kontingent im Reigoldswilertale (Weber, die Revolution im Kt. Basel, 1830—1831). Sein Porträt befindet sich auf dem Familienbild, siehe Taf. 48. Ein anderes Bild zeigt ihn im Alter von 4 Jahren, siehe Taf. 53. Das Original befindet sich im Besitze von Frau Isaac Iselin-Merian in Basel. Sein Grabmal siehe Taf. 50.

5. **Achilles,** get. 1797 Okt. 31 (S. Pet.), gest. 1797 Nov. 13 und begr. Nov. 15 (S. Pet.) im Alter von 14 Tagen.
6. **Sophie Elisabeth,** get. 1799 Aug. 24 (S. Pet.), gest. 1875 Apr. 7, verh. 1818 Mai 15 (Prediger) mit Abraham Iselin (§ 53), geb. 1791 Mai 14, gest. 1869 März 17, Handelsmann und Hypothekenbuchverwalter in Basel, Sohn des Abraham Iselin und der Maria Salomea geb. Raillard. Ihr Porträt befindet sich auf dem Familienbilde Taf. 50. Siehe auch Taf. 15.
7. **Adelaide,** geb. 1801 Juni 8 und get. Juni 15 (S. Theod.), gest. 1872 Aug. 25. Ihr Porträt befindet sich auf dem Familienbilde Taf. 50.
8. **Eduard,** geb. 1804 Dez. 28 und get. 1805 Jan. 2 (S. Pet.), gest. 1806 Febr. 8 und begr. Febr. 11 (S. Pet.) im Alter von 1 J. 1 M. 9 T.
9. **Emilia,** geb. 1806 Dez. 9, gest. 1838 Mai 4, verh. 1826 Aug. 1 (S. Jakob) mit Jakob Christoph Bischoff, Bandfabrikant, get. 1799 Febr. 28 (S. Alb.), gest. 1864 Aug. 6 im Alter von 64 J. 5 M. 12 T., Sohn des Johannes Bischoff und der Maria geb. Frey.

§ 174. Isaac Achilles (XV).

Sohn des Dietrich (§ 173).

Geb. 1794 Juni 20 und get. Juni 24 (S. Pet.), gest. 1874 Nov. 23.

Kaufmann (Bandfabrikant in Firma Dietrich Burckhardt) in Basel. Ein Bild nach einer Zeichnung, ihn, seine Gattin samt den Kindern Karolina, Maria, Isaac und Adèle darstellend siehe Taf. 51, zwei andere, ihn und seine Gattin darstellend, siehe Taf. 52, ein drittes zeigt ihn als 6jährigen Knaben, siehe Taf. 53. Sämtliche Originale befinden sich im Besitz von Frau Isaac Iselin-Merian in Basel.

Verh. 1819 Mai 19 (Riehen) mit **Anna Maria Burckhardt,** geb. 1799 Mai 16, gest. 1858 Jan. 10, Tochter des Dietrich Burckhardt und der Salome geb. Hoffmann von Basel.

Kinder:

1. **Karolina,** geb. 1819 März 17 und get. Apr. 4 (S. Alb.), gest. 1885 Febr. 9. Ihr Porträt befindet sich auf dem Familienbilde Taf. 51.

2. **Maria,** geb. 1821 Febr. 10 und get. Febr. 28 (S. Alb.), gest. 1871 Sept. 22. Ihr Porträt befindet sich auf dem Familienbilde Taf. 51.
3. **Isaac** (§ 175), geb. 1822 Sept. 23 und get. Okt. 16 (S. Alb.), gest. 1899 März 4.
4. **Adelheid,** get. 1827 Apr. 22 (Münster), gest. 1901 Dez. 15, verh. 1850 März 19 mit Johann Rudolf Merian, geb. 1820 Okt. 17, gest. 1891 Nov. 4, Ratsherr und eidg. Oberst-Divisionär, Sohn des Johann Jakob Merian (1768—1841) und der Henriette geb. Wieland (1794—1830). Ihr Porträt befindet sich auf dem Familienbilde Taf. 51.

§ 175. Isaac (XVI).

Sohn des Isaac Achilles (§ 174).

Geb. 1822 Sept. 23 und get. Okt. 16 (S. Alb.), gest. 1899 März 4.

Kaufmann, Besitzer der Baumwollspinnerei und -Weberei Iselin und Cie. in Basel und Schönau i./W. Sein Porträt befindet sich auf dem Familienbilde Taf. 51.

Verh. 1850 Aug. 27 (Riehen) mit **Emma Bischoff,** geb. 1825 Febr. 1, gest. 1853 Aug. 27, Tochter des Bandfabrikanten Johannes Bischoff (1797—1852) und der Adelheid geb. Buxtorf (1802—1864).

Kind:

Isaac Dietrich (§ 176), geb. 1851 Aug. 21, gest. 1906 Jan. 29.

§ 176. Isaac Dietrich (XVII).

Sohn des Isaac (§ 175).

Geb. 1851 Aug. 21, gest. 1906 Jan. 29.

Fabrikant, Besitzer der Baumwollspinnerei und -Weberei Iselin und Cie. in Schönau i./W. und in Basel, Besitzer des Gutes Altstaad am Vierwaldstättersee.

Verh. 1877 Okt. 18 mit **Maria Margaretha Merian**, geb. 1858 Okt. 10, Tochter des Samuel Merian (1823—1887) und der Emilie geb. Bischoff (1827—1905), Handelsherrn im Lilienhof in Basel. Sie wohnt im vordern Ramsteinerhof (zum Panthier), Rittergasse 22 in Basel.

Kind:

Emma Emilie, geb. 1878 Aug. 31, verh. 1898 Sept. 26 mit Alfred La Roche, geb. 1867 Jan. 9, J. U. D., Banquier, Chef der Firma La Roche Sohn & Cie. in Basel, Sohn des Emanuel Alfred La Roche, geb. 1840 Apr. 6, und der Adelheid Charlotte geb. Passavant, geb. 1847 Apr. 28, Handelsmanns in Basel, wohnt Angensteinerstrasse 12 in Basel.

§ 177. Johann Jacob (XII).

Sohn des Hans Jacob (§ 170).

Geb. 1704 Febr. 6 und get. Febr. 7 (S. Pet.), gest. 1772 Juni 22 und begr. Juni 24 (S. Pet.) im Alter von 68 J. 4 M. 15 T.

Brigadier in kgl. franz. Diensten, wurde durch seinen Vater zum Kaufmann bestimmt und zu diesem Zwecke sowie zur Erlernung der franz. Sprache im Jahre 1716 nach Genf geschickt, woselbst er fast 3 Jahre zubrachte. Er zeigte aber wenig Neigung zum Kaufmannsberuf, um so mehr Lust dagegen zum Kriegsdienst. Deshalb begab er sich 1718 unter die Kompagnie Kremer (nachgehend Grand Villars) in französische Dienste. Am 22. April 1719 wurde er bei der Kompagnie Fesch im Regiment d'Affry als Kadett angenommen. Am 22. Mai 1722 wurde er Fähnrich bei der Kompagnie Frey im Regiment Brendle, am 28. Aug. 1729 Unterlieutenant, den 13. Sept. 1731 Major im gleichen Regiment, das 1733 Regiment Seedorf und 1752 Regiment Boccard hiess und bei welchem er, so lange er diente, beständig verblieb. Mit diesem machte er alle Feldzüge und Belagerungen jener Zeit mit. Weil es üblich war, dass das älteste Regiment den Brigade-Major stellte, so bekleidete er diesen Rang bei fast allen kriegerischen Operationen. 1738 wurde er Capitaine-Commandant im Regiment Seedorf und 1754 Oberst-Lieutenant. In den Jahren 1758—1760 diente er während der Feldzüge mit Auszeichnung als Brigade-Major (major de brigade), so dass er am 18. Aug. 1760 zum Oberst befördert wurde [1]). Ferner ehrte ihn König Ludwig XV.

[1]) Damals, wie auch schon früher, begleitete ihn auf seinen Zügen als Offiziersbursche Joh. Jak. Hebel, der Vater des bekannten alemannischen Dichters Joh. Peter Hebel, der in der gleichen Familie in der Person der Dienstmagd der Frau «Majorin» seine spätere Gattin, des Dichters Mutter, kennen gelernt hat. Aus diesem Dienstverhältnis der Eltern zur Familie Iselin erklärt sich die Geburt des Dichters Hebel in Basel.

durch die Ernennung zum «Chevalier du mérite militaire». Durch Brief[1]) des Ministers Crémille vom 20. Juli 1759 erhielt Iselin von dieser Auszeichnung Kenntnis. Er lautet:

A Versailles le 20 Juillet 1759.

Le Roi vient, Monsieur, de vous nommer à une place de Chevalier dans l'institution du mérite militaire, et je ne doute pas que vous ne soyez très flatté que dans une première nomination que fait sa Majesté, Elle ait jetté les yeux sur vous pour vous donner ce témoignage de la satisfaction qu'Elle a de vos services. J'ai l'honneur d'être très parfaitement, Monsieur, Votre très humble et très obéissant serviteur.

Sign. *Crémille.*

Die Verleihung des Kreuzes selbst fand erst im Okt. 1760 statt, da sich vorher keine Gelegenheit zeigte, nach den umständlichen Vorschriften[2]) Iselin zum Ritter zu schlagen. Das Dokument des Königs an Iselin selbst hat folgenden Wortlaut:

---

[1]) Dieser Brief und andere Schriftstücke, welche sich auf die Verleihung des Verdienstkreuzes an Joh. Jakob Iselin und später an seinen gleichnamigen Sohn beziehen, befinden sich im Besitze von Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London.

[2]) In der kgl. Instruction, wie bei dem Akt vorgegangen werden soll, heisst es, dass der Aufzunehmende unbedeckten Hauptes mit gefalteten Händen knieen müsse, während vor ihm stehend ein Ritter, der katholisch sein müsse, bedeckten Hauptes folgenden Eid vorzulesen habe:

Vous jurez et promettez à Dieu que vous serez fidèle au Roi, et ne vous déportirez jamais de l'obéissance qui lui est due et à ceux qui commandent sous ses Ordres.

Que vous garderez et défendrez de tout votre pouvoir l'honneur, l'autorité et les droits de sa Majesté, et ceux de Sa couronne.

Que vous ne quitterez jamais son service pour en prendre aucun chez les Princes Etrangers, sans l'agrément par écrit de Sa Majesté.

Que vous lui révélerez tout ce qui viendra à votre connoissance contre Sa personne et contre Son état.

Et que vous vous comporterez en tout, comme le doivent de vertueux et vaillants Chevaliers, ainsi que vous le jurez et promettez.

Ist dieser Eid geleistet, so folgt der Ritterschlag und die Umarmung mit den Worten «au nom de sa Majesté et suivant le pouvoir qu'Elle m'en a donné, je vous fais Chevalier», dann Überreichung des Kreuzes u. s. w. und Benachrichtigung des Königs von der geschehenen Handlung.

Monsieur Iselin,

La satisfaction que j'ai de vos services m'ayant engagé à vous associer à l'Institution du Mérite Militaire. Je vous écris cette lettre pour vous dire que j'ai commis le S. Merian, Capitaine du Régiment de Boccard et Chevalier de la dite Institution, pour, en mon nom, vous recevoir et admettre à la qualité de Chevalier du Mérite Militaire, et mon intention est que vous vous adressiez à lui prêter en sa main le serment que vous êtes tenu de faire en ladite qualité de Chevalier, et recevoir de lui l'Accolade et la Croix [1]) que vous devez dorénavant porter sur l'estomac, attachée d'un petit ruban couleur de bleu foncé sans être ondé; voulant qu'après cette réception faite, vous teniez rang entre les autres Chevaliers de ladite Institution, et jouissiez des honneurs qui y sont attachés. Et la présente n'étant pour autre fin, Je prie dieu qu'il vous ait, Monsieur Iselin, en sa sainte garde.

Ecrit à Versailles le 8 octobre 1760.

Sign. *Louis.*

Im Jahre 1763, bei einer Neubildung des Regiments, ging seine Kompagnie über an seinen Sohn; er selbst erhielt am 4. November des folgenden Jahres den Rang eines «Brigadier des armées du Roi». Am gleichen Tage zog er sich mit einer lebenslänglichen Pension von 3000 livres vom Regiment zurück und suchte seine Heimatstadt wieder auf, wo er schon früher, im Jahre 1748, Sechser E. E. Zunft zu Gartnern und Mitglied des Grossen Rates geworden war. Hier vollendete er nach dem beschwerlichen Kriegsdienst in Musse seine übrigen Lebensjahre. Sein Bild in Öl im Besitze des Herrn Rudolf Miville-Burckhardt in Basel siehe Taf. 54 und sein Landgut vor dem St. Johanntor, Brunnen-Bifang genannt, heute Elsässerstrasse 17 in Basel, nach einer Zeichnung im Besitze von Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London siehe Taf. 56. Ein anderes Ölporträt von ihm befindet sich im Besitze von Herrn Th. Holford-Iselin. Sein Grabmal im historischen Museum in Basel siehe Taf. 57.

---

[1]) Dieser Orden sowie der Siegelring des Brigadiers Joh. Jak. Iselin befindet sich im Besitze von Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London. Das Schreiben König Ludwigs XV. an Iselin siehe abgebildet Taf. 55.

Verh. 1733 Febr. 9 (S. Jakob) mit **Susanna Ryhiner,** geb. 1703, begr. 1787 Sept. 19 (S. Pet.) im Alter von 84 J. 7 M. 3 T., Tochter des Grossrats Heinrich Ryhiner und der Ursula geb. Socin von Basel.

Kinder:

1. **Maria,** geb. 1734 März 24 und get. März 28 (S. Pet.), gest. 1821 März 2 im Alter von 86 J. 11 M. 8 T., verh. 1750 Nov. 23 mit Johannes Ryhiner geb. 1728, gest. 1790, Bürgermeister von Basel, Sohn des Samuel Ryhiner (1696—1757) und der Esther geb. Fürstenberger (1702—1764).
2. **Johann Jakob** (§ 178), geb. 1742 Okt. 29 und get. Nov. 1 (S. Alb.), gest. 1831 Sept. 22.

§ 178. Johann Jakob (XIII).

Sohn des Johann Jakob (§ 177).

Geb. 1742 Okt. 29 und get. Nov. 1 (S. Alb.), gest. 1831 Sept. 22 im Alter von 88 J. 10 M. 24 T.

Hauptmann in französischen Diensten, war von 1746—1748 mit Vater und Mutter beim Regiment Seedorf. 1748 kehrte er mit den Eltern nach Basel zurück. Von da an lag seine Erziehung hauptsächlich der Mutter ob, weil der Vater nur in den Ferien sich in Basel aufhielt. 1755 wurde er nach Lausanne geschickt, wo er 2 Jahre verblieb. Sein Vater hatte ihn für den Kriegsdienst bestimmt, ihm auch eine dem entsprechende Erziehung angedeihen lassen und für ihn am 14. Sept. 1756 ein Brevet als Fähnrich in seiner Kompagnie erwirkt. Daher reiste der erst 14jährige Jüngling den 10. April 1757 von Lausanne ab und begab sich nach Calvi und Ajaccio auf Corsica, wo damals ein Teil des Regiments und sein Vater war. Im Jahre 1758 wurde er Unterlieutenant, 1760 Hauptmann, 1763 Hauptmann der Kompagnie seines Vaters, 1781 Sechser E. E. Zunft zum Schlüssel und Mitglied des Grossen Rates. Da sich Iselin bei den militärischen Aktionen rühmlichst hervortat, hauptsächlich im 7jährigen Kriege, erhielt er sehr früh (1785) den Militärverdienstorden. Das königl. Dokument beginnt:

Monsieur Jean Jacques Iselin:

La satisfaction que j'ai de vos services, m'ayant engagé à vous associer à l'Institution du Mérite Militaire, je vous écris cette lettre pour vous dire que j'ai commis le Sr de Frey, Major du Régiment Suisse de Salis-Samade et Chevalier de la dite Institution, pour, en mon nom, vous recevoir et admettre à la qualité de Chevalier du Mérite Militaire u. s. w. Im übrigen lautet es wie das an seinen Vater gerichtete, ist datiert mit Versailles le six juillet 1785 und vom König Ludwig XVI. unterzeichnet.[1]) Iselin erhielt den Ritterschlag durch Major Frey in Calais, wo er in Garnison lag.

Schon vorher aber (1783) war zwischen Iselin und dem ungefähr gleichaltrigen neuen Oberst im Regiment ein Streit ausgebrochen, der zur Folge hatte, dass Iselin nicht mehr avancierte, so sehr er sich auch darum mühte. Als dann im Jahre 1792 die Schweizer-Regimenter aufgelöst wurden, erhielt auch er mit einer ansehnlichen Pension die Entlassung. Hierauf privatisierte er in Basel. Im Jahre 1805 unternahm er mit seiner Frau eine Reise nach Berlin und besuchte unterwegs auch Rosenfeld, den Iselinschen Stammsitz. «Ich traf daselbst,» so schreibt er, «nur noch zwei Familienvätter an, welche beide verschiedene erwachsene Kinder hatten. Diese beiden waren Handwerker und der einte in ziemlich bedürftigen Umständen. Ich machte beide mit uns zu Mittag essen, nachdehme das Städtlein und Umgebung besichtiget.» Als 1813 Hüningen belagert und Basel verschiedene Male mit anhaltendem Bombardement bedroht wurde, so dass die Bevölkerung in grossen Schrecken geriet und sich flüchtete, war Iselin mit seiner Familie ganz besonders gefährdet, da seine vom Vater ererbte Behausung vor dem St. Johanntor Hüningen sehr nahe lag (Siehe Taf. 56). «Deshalb,» so schreibt er, «begaben wir uns am 1. August nach Binningen, wo wir ein Losament mieteten, und obwohl diese Schreckenszeit nur noch etliche Wochen dauerte, blieben wir daselbst bis Ende September, wo wir nachdem uns wieder nach Basel begaben.» Auf Wunsch seines ältesten Sohnes begann er dann im Jahre 1818 die familiengeschichtlichen Aufzeichnungen zu schreiben, die sein Grossvater angefangen

---

[1]) Das Schreiben Ludwigs XVI. an Iselin siehe Taf. 58.

hatte und die nicht mehr fortgeführt worden waren. Sein Bild nach einem Ölporträt im Besitz von Herrn Th. Holford-Iselin in Ealing bei London siehe Taf. 59; das Original der erwähnten persönlichen Aufzeichnungen befindet sich ebenfalls im Besitz von Herrn Th. Holford-Iselin.

Verh. 1766 Febr. 17 (Pratteln) mit **Catharina Magdalena Müller,** geb. 1747, gest. 1827 Sept. 5 und begr. Sept. 8 (S. Pet.) im Alter von 80 J. 6 M., Tochter des Johann Müller und der Catharina geb. von Walmichrad aus Basel.

Kinder:

1. **Susanna,** geb. 1767 März 28, gest. 1767 März 28.
2. **Johann Jacob** (§ 179), geb. 1768 Mai 14 und get. Mai 17 (S. Pet.), gest. 1828 Juli 8.
3. **Susanna Catharina,** geb. 1769 März 31 und get. Juni 4 (S. Pet.), gest. 1855 Mai 2, verh. mit dem k. preussischen Hofrat Grieninger, gest. vor 1831, Direktor der k. preussischen Porzellanmanufaktur. Sie lebte mit ihrem Gemahl in Berlin, als Witwe in Neuenburg. Bilder der beiden Eheleute sind im Besitz des Herrn Isaac Iselin-Sarasin in Basel.
4. **Johannes,** geb. 1770 Juli 10 und begr. 1770 Juli 12 (S. Pet.).
5. **Elisabeth Victoria Magdalena,** geb. 1773 Febr. 25 und get. Febr. 28 (S. Pet.), gest. 1804 Juni 11 und begr. Juni 14 (S. Pet.) im Alter von 31 J. 3 M. 16 T. Sie war ledig, lebte beim Vater, den sie zärtlich liebte und dessen Freude und Trost sie war.
6. **Helena,** geb. 1775 März 26 und gest. 1775 Mai 25.
7. **Ludwig Karl Albrecht** (§ 182), geb. 1780 Okt. 10 und get. Dez. 23 (S. Pet.), gest. 1828 Nov. 26.

§ 179. Johann Jakob (XIV).

Sohn des Johann Jakob (§ 178).

Geb. 1768 Mai 14 und get. Mai 17 (S. Pet.), gest. 1828 Juli 8 in Bermondsey (England) im Alter von 60 Jahren.

Kaufmann in England. Sein Vater hatte ihn als 10jährigen Knaben mit zum Regiment genommen und für den Kriegsdienst bestimmt. Im Mai 1793 kam er als Lieutenant nach Basel zurück. Da beschloss der Vater nach reiflicher Überlegung, aus ihm einen Kaufmann zu machen und schickte

ihn zu diesem Behufe nach Nantes in Frankreich. Weil er aber dort, statt dem Berufe zu leben, immer den Nationalgardendienst versehen musste, veranlasste ihn der Vater, zurückzukehren. Im folgenden Jahre begab er sich nach England, etablierte und verheiratete sich dort. Es existieren von ihm zwei Aquarelle und ein Porträt in Öl, alle im Besitz von Herrn Th. Holford-Iselin in West-Ealing bei London. Das eine Aquarell zeigt Iselin allein (Siehe Taf. 60), das andere ihn mit seinen Freunden, dem Dreierherrn Karl Christian Burckhardt-Thurneysen (1767—1846) (in der Mitte) und einem Herrn Falkeisen (rechts) (Siehe Taf. 61); das Ölporträt endlich stellt ihn als 4jährigen Knaben dar (Siehe Taf. 62).

Verh. 1799 April 1[1]) in London mit **Maria Pohlman** aus Bloons (England), geb. 1774 im Dezember, gest. 1821 Mai 23.

Kinder:

1. **John James** (§ 180), geb. 1800 Jan. 11, gest. 1860 Febr. 17.
2. **Heinrich,** geb. 1801 Juli 16, gest. 1802 Juni 8 in England.
3. **Sophie,** geb. 1803 Apr. 27, gest. 1861 in England.
4. **Clara,** geb. 1804.
5. **Eliza,** geb. 1806 Aug. 29, Todesdatum unbekannt, verh. 1841 mit Richard Boynton Creyke, Offizier in der englischen Marine, gest. 1886.
6. **Charles,** geb. 1810 Juni 1, wanderte in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts nach Indien aus. Seitdem vernahm man nichts mehr von ihm.

§ 180. **John James** (XV).

Sohn des Johann Jakob (§ 179).

Geb. 1800 Jan. 11, gest. 1860 Febr. 17 in England.

Kaufmann in England. Sein Bild nach einem Aquarell im Besitz von Herrn Th. Holford-Iselin in West-Ealing bei London siehe Taf. 63.

---

[1]) Diese Angabe stützt sich auf die eigenhändige Aufzeichnung des Vaters und die Erklärung seiner jetzt noch lebenden Enkelin, Frau Holford-Iselin in London. Das Zivilstandsregister in Basel, das für auswärts wohnende Bürger früherer Zeiten nicht immer vollständig und zuverlässig ist, gibt als Ehedatum den 3. Nov. 1804 an.

Verh. 1822[1]) mit **Elizabeth Smith,** geb. 1799, gest. 1871 Febr. 16.

Kinder:

1. **John James** (§ 181), geb. 1823 Apr. 19, gest. 1882 im Oktober.
2. **Elizabeth Maria,** geb. 1826, gest. 1832.
3. **William,** geb. 1829 Apr. 25, schon vor vielen Jahren nach Australien ausgewandert; seither ist über ihn nichts mehr bekannt.
4. **Carl,** geb. 1830, lebte am Kap der guten Hoffnung.
5. **Caroline Ellen,** geb. 1831 Okt. 17, verh. 1865 Sept. 5 mit Theodore Holford, geb. 1836 Aug. 2, Sohn des John Holford und der Ellen geb. Holmes. Er war im englischen Staatsdienste. Herr Holford wohnt 24 Argyle Road, West-Ealing bei London.

§ 181. John James (XVI).

Sohn des John James (§ 180).
Geb. 1823 Apr. 19, gest. 1882 im Oktober in London.
Kaufmann in England.
Verh. 1851 Nov. 8 mit **Elizabeth Bevington,** gest. 1882.

§ 182. Ludwig Karl Albrecht (XIV).

Sohn des Johann Jakob (§ 178).
Geb. 1780 Okt. 10 und get. Dez. 23 (S. Pet.), gest. 1828 Nov. 26.
Handelsmann in Basel, wohnte «zur Klayen», Mitglied E. E. Zunft zu Safran seit 26. Dez. 1803.
Verh. 1803 März 21 (Muttenz) mit **Katharina Barbara Brandmüller,** geb. 1779 Okt. 3, gest. 1839 Jan. 4 und begr. Jan. 6 in Malans im Alter von 59 J. 3 M. 3 T.

Kinder:

1. **Maria Magdalena Amalia,** geb. 1804 Febr. 26, gest. nach 1855, verh. mit Johann Jakob Tischhauser von Sevelen, Pfarrer in Ennetbühl im Toggenburg.
2. **Johann Jakob,** geb. 1808 Juni 28, gest. 1819 Nov. 2.

---

[1]) Diese und die folgenden Angaben stammen von Frau Holford-Iselin in England.

§ 183. Johann Rudolf (XII).

Sohn des Hans Jakob (§ 170).

Geb. 1705 Juni 19 und get. Juni 21 (S. Pet.), begr. 1779 März 6 (Münster) im Alter von 73 J. 10 M. 3 T.

Professor der Institutionen und des Staatsrechts in Basel. Er begann 1718 das Studium der Rechte an der Universität Basel und erlangte 1721 den Grad eines Magisters. Während der folgenden Jahre reiste er in Frankreich, Deutschland und Holland. Im Jahre 1726 promovierte er in Basel zum J. U. D. und wurde in der Folgezeit zum Mitgliede der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, zum Mitgliede der Académie des sciences in Paris, der florentinischen Akademie zu Cortona, der arkadischen Akademie in Rom und der Akademie zu Nancy ernannt. Trotz dieser zahlreichen Auszeichnungen war es ihm nicht möglich, in Basel eine Professur zu erhalten, da ihm das Los, nach welchem damals die Lehrstellen besetzt wurden, lange Zeit ungünstig war. Im Jahre 1728 wurde er Vorsteher des Collegium alumnorum in Basel, 1730 Mitglied E. E. Zunft zu Hausgenossen, 1734 Assessor der juristischen Fakultät, 1736 Hofrat des Markgrafen von Baden-Durlach. Im Jahre 1743 übernahm er die Redaktion der «Basler Zeitung» und entfaltete in dieser Stellung eine rege politische Tätigkeit.[1])

Zu dieser Zeit begannen die Kämpfe Friedrichs II. gegen Österreich und Frankreich, und Iselin zögerte nicht, in seiner Zeitung offen für den König von Preussen Partei zu ergreifen und die Politik des Bischofs von Basel, der in engster Beziehung zu Frankreich stand, zu bekämpfen. Als während des siebenjährigen Krieges eine Neugestaltung der politischen Beziehungen der Staaten nach ihrer konfessionellen Zusammengehörigkeit zwischen Österreich und Frankreich einerseits und England und Preussen andrerseits erfolgte, da trat Iselin, dessen politisches Handeln immer entschieden konfessionelle Richtung hatte, für die Sache Preussens ein und liess diesem sogar durch die Vermittlung des preussischen Ministers des Äussern, Podewils, die Unterstützung der

---

[1]) Über Iselins politische Tätigkeit siehe die Abhandlung von Alexander Pfister in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, Bd. VI S. 354 ff., der auch die nachfolgenden Angaben entnommen sind.

evangelischen Eidgenossen anbieten. Podewils selbst suchte die Begeisterung der Eidgenossen für Friedrich II. zu nähren durch Berichte, die er Iselin für die Basler Zeitung lieferte. Die Sprache der Basler Zeitung erregte den Zorn des französischen Gesandten, der sich beschwerte, und Iselin musste sich auf Veranlassung des Rates beim Gesandten entschuldigen, womit die Angelegenheit erledigt war. Seinen Plan, dem Könige von Preussen schweizerische Truppen zu senden, suchte Iselin schliesslich doch nicht zur Ausführung zu bringen, weil dadurch ein Bürgerkrieg im eigenen Lande unvermeidlich geworden wäre und Friedrich der Grosse nach den Erfolgen des Jahres 1757 fremder Hilfe nicht mehr bedurfte. Seine Stellung als Redaktor der Basler Zeitung behielt Iselin bis zum Jahre 1768 bei.

Als 1746 ein Ruf als Nachfolger von Professor Vitrarius nach Leyden an ihn erging, war er anfänglich nicht abgeneigt, demselben Folge zu geben. Doch liess er sich durch die Bitten seiner Angehörigen bestimmen, diesen Ruf abzuschlagen, ebenso einen spätern nach Göttingen. Endlich, am 5. Okt. 1757, erhielt er in Basel eine Professur für Institutionen und Staatsrecht. 1763 bekleidete er das Amt eines Rektors der Universität.

Ausser den zahlreichen von Iselin publizierten historischen und juristischen Abhandlungen ist zu nennen die in zwei Bänden 1734 und 1736 erfolgte Ausgabe von Aegidius Tschudis «Chronicon Helveticum», ein Werk, das für die schweizerische Geschichtsforschung von grosser Bedeutung war.[1])

Iselin besass 1728 das Haus Rittergasse No. 9, später (1762) das ehemalige Mitzische Haus «zum Weissen Bären» am Schlüsselberg 5/7. Sein Porträt in Öl, gemalt von Esperlin, befindet sich in der Aula des Basler Museums, links vom Eingang. Eine Reproduktion desselben siehe Taf. 64.

---

[1]) Vergl. über Joh. Rud. Iselin ferner: Allgem. deutsche Biographie, Bd. 14, pag. 611, die Biographie von J. R. Iselin, bearbeitet von A. Bernoulli; Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich 1862, pag. 23; Basler Jahrbuch 1890, pag. 216; Wieland Carl, Aus dem Leben zu Basel während des 18. Jahrhunderts.

Verh. 1726 Dez. 9 (S. Jakob) mit **Agnes Louis** (Louvis), get. 1707 März 24 (S. Mart.), begr. 1775 März 11 (Münster) im Alter von 68 Jahren, Tochter des Ratsherrn Daniel Louis, Deputaten der Kirchen und Schulen und Mitglied des geheimen Rats, und der Sara geb. Faesch.

Kinder:

1. **Maria,** get. 1727 Aug. 10 (S. Pet.), begr. 1790 Nov. 9 (Münster) im Alter von 63 J. 3 M., verh. mit Niklaus Sonntag, gest. vor 1790, Domprobsteischaffner, geb. 1688, begr. 1742 Juli 9 (Münster) im Alter von 54 J. 5 M.
2. **Sara,** get. 1728 Okt. 7 (S. Alb.), begr. 1805 Mai 26 (Münster) im Alter von 76 J. 5 M., verh. 1761 mit Johann Friedrich Burckhardt, geb. 1727 März 9, gest. 1787 März 17, Handelsmann und Gerichtsherr, Sohn des Johann Friedrich Burckhardt und der Sara geb. Werthemann.
3. **Agnes,** get. 1730 Febr. 26 (S. Mart.), begr. 1807 Apr. 6 (Münster) im Alter von 77 J.
4. **Rosina,** get. 1731 Dez. 23 (S. Mart.), begr. 1755 März 24 (Münster) im Alter von 23 J. 3 M.
5. **Johann Jakob** (§ 184), get. 1734 Aug. 8 (S. Mart.), begr. 1790 Nov. 2 (Münster).
6. **Anna Margaretha,** get. im Juli 1736 (S. Mart.), begr. 1736 Sept. 17 (S. Mart.).
7. **Carl Friedrich** (§ 185), geb. 1743 Okt. 3 und get. Okt. 6 (S. Mart.), gest. 1801 in Kiel.

§ 184. Johann Jacob [1] (XIII).

Sohn des Johann Rudolf (§ 183).

Get. 1734 Aug. 8 (S. Mart.), begr. 1790 Nov. 2 (Münster) im Alter von 56 J. 3 M.

---

[1] Da es zu gleicher Zeit drei Joh. Jakob Iselin alle mit Frauen namens Müller gegeben hat, wurden sie mit einander verwechselt. Der Güterbestätter Joh. Jakob war der Sohn des Hans Ludwig Iselin-Wolleb. Der ehemalige Hauptmann in frz. Diensten, Joh. Jakob, war der Sohn des Brigadier Joh. Jakob Iselin-Ryhiner. Der in Frage kommende Sohn des Prof. Johann Rudolf Iselin-Louis war, wie die Eintragung im Eheregister lautet, Geldwechsler. Weiss in seiner Basilea sepulta sagt, der 1790 verstorbene Joh. Jakob sei der ehemalige franz. Hauptmann gewesen. Das ist unrichtig; denn der Hauptmann Joh. Jakob Iselin wird noch lange nach 1790 in den Akten als handelnde Person angetroffen.

Geldwechsler in Basel.
Verh. 1759 Dez. 10 (S. Jakob) mit **Susanna Müller.**

§ 185. Carl Friedrich (XIII).

Sohn des Johann Rudolf (§ 183).
Geb. 1743 Okt. 3 und get. Okt. 6 (S. Mart.), gest. 1801 in Kiel.
Handelsmann und kgl. dänischer Justizrat, war Mitglied E. E. Zunft zu Gartnern. Er trat in Kopenhagen in eine Handlungsgesellschaft und verheiratete sich später daselbst. Seine Frau kaufte er am 21. März 1774 in das Basler Bürgerrecht ein. Später muss er sich nach Kiel begeben haben; denn dort befindet sich auf einem Friedhofe folgende Grabschrift:

Justizrat Carl Friedrich Iselin
geb. zu Basel am 3. Oktober 1743
gest. zu Kiel im Jahre 1801.

Verh. 1774 (vor 21. März) in Kopenhagen mit **Anna Catharina Christiana Jürgensen.**

§ 186. Daniel (XII).

Sohn des Hans Jacob (§ 170).
Geb. 1712 Febr. 16 und get. Febr. 18 (S. Pet.), gest. vor 1762.
Handelsmann, wurde mit 20 Jahren majorenn erklärt, da ihm der Vater mit Zustimmung der Angehörigen sein Geschäft in Basel übergeben wollte (Ratsprot. vom 16. Febr. 1732). Darauf verheiratete er sich mit der Tochter eines Arztes in Mömpelgard, die er mit 100 Thalern in das Basler Bürgerrecht einkaufte (Ratsprot. vom 6. Juli 1733). Daniel Iselin verliess um das Jahr 1750 seine Familie, begab sich ins Appenzellerland und kehrte nicht mehr zu ihr nach Basel zurück.
Verh. 1733 (vor 6. Juli) mit **Clementina Emanuela Bininger** (Binninger), Tochter des Leopold Immanuel Binninger, Dr. med. zu Mömpelgard. Sie scheint nach der Trennung von ihrem Manne mit ihren Kindern wieder nach Mömpelgard gezogen zu sein. Von dort aus verlangte nämlich 1762 Anna Maria, die Tochter Daniel Iselins sel., Zustellung ihres Vermögens. Weitere Nachrichten über Frau und Kinder fehlen in Basel.

Kinder:

1. **Anna Maria,** get. 1733 Dez. 10 (S. Pet.), lebte später bei ihrer Tante in Mömpelgard (Ratsprot. von 1762).
2. **Johann Jakob,** get. 1734 Nov. 21 (S. Pet.).
3. **Anna Catharina,** get. 1736 Mai 27 (S. Pet.), begr. 1736 Juli 13 (S. Pet.).
4. **Anna Margaretha,** get. 1740 Aug. 30 (S. Pet.).
5. **Maria Judith,** get. 1742 Nov. 22 (S. Pet.), begr. 1744 Febr. 22 (S. Pet.).

§ 187. Hans Lucas[1] (XI).

Sohn des Jacob Christoph (§ 169).

Geb. 1685 Juni 20 und get. Juli 23 (S. Pet.) gest. 1774 Jan. 20 und begr. Jan. 23 (S. Pet.) im Alter von 88 J. 7 M.

Landvogt zu Klein-Hüningen, 1706 Sechser E. E. Zunft zu Rebleuten und Mitglied des Grossen Rats, 1712 Quartierherr im Spalenquartier, 1722 Zeugherr, 1724 Gerichtsherr der mehreren Stadt, 1727 Bauherr. Als Zeug- und Gerichtsherr trat er 1730 zurück, wurde dann 1734 Appellationsherr und 1740 Mitglied des Kleinen Rats von E. E. Zunft zu Rebleuten, worauf er seine übrigen Ämter ausser der Quartierherrenstelle aufgeben musste. Im Jahre 1741 wurde er wiederum Gerichtsherr der mehreren Stadt sowie Mitglied der Werbungskammer, 1742 Oberstmeister der Feuerschützen, 1744 Obervogt zu Klein-Hüningen (als solcher demissionierte er 1773), 1750 Waisenherr, 1751 Dreizehnerherr oder geheimer Rat und 1754 Präsident des Direktoriums der Kaufmannschaft. An Einsicht und Klugheit übertraf er viele seiner Miträte, weshalb er auch 1740 als Vertreter Basels über das Gebirge und 1742 und 1746 auf die eidg. Tagsatzung gesandt wurde.

In Basel besass er den Rosshof. Dieser wurde nach seinem Tode von seinen Erben im Jahre 1781 um 6000 franz. Thaler verkauft und ging an Hieronymus Stähelin über, nachdem er seit 1557, also über 220 Jahre, den Iselin ge-

---

[1]) Eine handschriftliche Zusammenstellung seiner Nachkommen und deren Verwandten befindet sich auf dem Staatsarchiv in Basel, Handbibliothek H. f. 6.

hört hatte (Hist. Grundb.). Hans Lucas besass ferner noch auf der Landschaft verschiedene Alpgüter, so den «Vorderen Bölchen» und im Langenbrucker Bann die «Wanne».

Er starb 1774 und wurde zu St. Peter begraben. Kurz vor seinem Tode stiftete er ein Legat von 1000 neuen französischen Thalern, aus dessen Zinsen arme Verwandte oder, wenn solche nicht vorhanden sein sollten, andere arme Leute unterstützt werden sollten. Einen Auszug aus diesem Legat siehe im Anhang, Beilage 13.

Verh. 1703 Juni 18 (S. Jakob) mit **Anna Maria Meltinger** (Mellinger), geb. 1687 März 1, begr. 1749 Jan. 3 (S. Leonh.) im Alter von 61 J. 10 M.

Kinder:

1. **Esther,** get. 1704 Mai 18 (S. Pet.), begr. 1739 Febr. 12 (S. Leonh.) im Alter von 34 J. 9 M., verh. mit Christoph Beck, Handelsmann in Basel, gest. vor 1739.
2. **Veronica,** get. 1706 Sept. 26 (S. Pet.), begr. 1720 März 5 (S. Pet.) im Alter von 13 J. 6 M.
3. **Anna Maria,** geb. 1712 Jan. 21 und get. Jan. 24 (S. Pet.), begr. 1748 Okt. 5 (S. Leonh.) im Alter von 36 J. 8 M. 10 T., verh. 1733 Okt. 7 mit Johann Rudolf Harscher, Handelsmann und Mitglied des Grossen Rats in Basel, begr. 1775 Juli 26 (S. Pet.).
4. **Margaretha,** geb. 1714 Sept. 14 und get. Sept. 16 (S. Pet.), gest. 1761 Aug. 18 und begr. Aug. 21 (S. Pet.) im Alter von 46 J. 11 M. 13 T., verh. 1745 Febr. 16 in Tenniken (Baselland) mit Niclaus Preiswerk, geb. 1712 Okt. 20, gest. 1766 Juni 5, Strumpffabrikant in Basel, Sohn des Niclaus Preiswerk und der Anna Margaretha geb. Schorendorf.
5. **Maria Elisabeth,** get. 1715 Nov. 19 (S. Pet.), begr. 1759 Apr. 30 (S. Pet.) im Alter von 43 J. 5 M.
6. **Christoph,** get. 1717 Juni 3 (S. Pet.), begr. 1722 Nov. 15 (S. Pet.) im Alter von 5 J. 5 M. 4 T.
7. **Hans Lucas,** get. 1720 Okt. 3 (S. Pet.), begr. 1779 Nov. 23 (S. Pet.) im Alter von 59 J. 1 M. 18 T.

   Handelsmann, 1757 Sechser E. E. Zunft zu Hausgenossen und Mitglied des Grossen Rates. Er wohnte im Rosshof. Mit seinem Bruder Christoph betrieb er ein Geschäft unter der Firma: Christoph Iselin & Cie.

8. **Veronica,** get. 1722 Mai 3 (S. Pet.), begr. 1750 Jan. 12 (S. Pet.).
9. **Christoph** (§ 188), get. 1724 Sept. 12 (S. Pet.), begr. 1773 Aug. 27 (S. Pet.).
10. **Hans Heinrich,** get. 1727 Aug. 28 (S. Pet.), begr. 1774 Apr. 9 (S. Pet.) im Alter von 46 J. 7 M. 15 T.
    Handelsmann in Basel. Er wohnte wahrscheinlich im Rosshof und wird am Geschäfte seiner Brüder beteiligt gewesen sein.

§ 188. Christoph (XII).

Sohn des Hans Lucas (§ 187).

Get. 1724 Sept. 12[1] (S. Pet.), begr. 1773 Aug. 27 (S. Pet.) im Alter von 48 J. 11 M. 16 T.

Handelsmann, Sechser E. E. Zunft zu Gartnern und Mitglied des Grossen Rats, Gerichtsherr. Er kaufte 1757 Mai 5 den Andlauerhof (Judicialbuch 24, S. 571).

Verh. 1747 März 20 (S. Jakob) mit **Ursula Zäslin,** geb. im März 1723, begr. 1759 Okt. 5 (S. Pet.) im Alter von 36 J. 3 M. 3 T.

Kinder:

1. **Johannes,** geb. 1747 Nov. 21 und get. Nov. 23 (S. Pet.), gest. 1798 Aug. 27 auf der Insel St. Thomas (West-Indien).
    Kaufmann.
2. **Valeria,** geb. 1749 Juni 29 und get. Juli 1 (S. Pet.), gest. 1779 Aug. 4 und begr. Aug. 6 (S. Pet.), verh. als zweite Frau mit Johann Rudolf Burckhardt, geb. 1738 Okt. 23, gest. 1820 Mai 14, Pfarrer zu St. Peter, Sohn des Johann Rudolf Burckhardt und der Helena geb. Birr.
3. **Lucas,** geb. 1751 März 4 und get. März 7 (S. Pet.), gest. 1814 Sept. 30 und begr. Okt. 3 (S. Pet.) im Alter von 63 J. 7 M.
    Handelsmann in Basel.

---

[1]) In seiner Leichenrede heisst es, er sei 1717 geboren, was aber zweifelsohne falsch ist; denn zunächst ist es unwahrscheinlich, dass ein Vater zwei Söhnen den gleichen Namen gegeben hat, wenn der früher geborene noch am Leben war. Dann aber berichtet das Sterberegister, ein Christoph, Sohn des Hans Lucas Iselin-Meltinger, sei 1722 im Alter von 5 Jahren gestorben und der 1773 gestorbene Christoph sei 48 J. 11 M. alt geworden.

4. **Christoph** (§ 189), geb. 1752 Okt. 22 und get. Okt. 24 (S. Pet.), gest. 1833 Jan. 23 und begr. Jan. 25 (S. Leonh.).
5. **Johann Heinrich,** geb. 1754 Sept. 1 und get. Sept. 3 (S. Pet.). gest. 1756 März 21.
6. **Anna Elisabeth,** geb. 1757 März 3 und get. Apr. 3 (S. Pet.), begr. 1779 Febr. 16 (S. Pet.) im Alter von 21 J. 10 M. 15 T., verh. 1776 März 12 mit Daniel Bernoulli, Dr. med. et phys. und Professor in Basel, begr. 1782 März 19 (S. Pet.) im Alter von 82 J. 1 M. 16 T.
7. **Anna Maria,** geb. 1758 Aug. 29 und get. Aug. 31 (S. Pet.), begr. 1788 Juli 15 (Münster) im Alter von 30 Jahren, verh. 1776 März 5 mit Johann Rudolf Frey, Handelsmann und Mitglied des Grossen Rats in Basel.

§ 189. **Christoph** (XIII).

Sohn des Christoph (§ 188).

Geb. 1752 Okt. 22 und get. Okt. 24 (S. Pet.) gest. 1833 Jan. 23 und begr. Jan. 25 (S. Leonh.).

Handelsmann, kaufte 1777 das Haus «zum Obern Jäger» am Totengässlein, verkaufte es aber 1787 wieder. Er besass vom Vater her den Andlauerhof, den er am 9. Okt. 1793 (Judicialbuch 35, S. 171) an Johann Lucas Legrand verkaufte. Er selbst siedelte nach Wien über (Ratsprot. von 1793) und muss sich längere Zeit dort aufgehalten haben.

Verh. 1774 Aug. 8 (S. Jakob) mit **Anna Margaretha Lindenmeyer,** geb. im Dez. 1757, gest. 1811 März 2 und begr. März 4 (S. Pet.) im Alter von 53 J. 3 M. 4 T.

Kinder:

1. **Anna Margaretha,** get. 1777 Juli 10 (S. Pet.), begr. 1790 Febr. 25 (S. Pet.) im Alter von 12 J. 7 M. 15 T.
2. **Anna Margaretha,** geb. 1794 Apr. 13 und get. Juni 1 (S. Pet.), gest. 1866 Okt. 18, verh. 1814 Nov. 9 in Fouday mit Friedrich Legrand, geb. 1786 Nov. 27, gest. 1857 Apr. 16 in Fouday, Sohn des Johann Lucas Legrand und der Rosina geb. Lindenmeyer.

§ 190. Johann Lucas (X).

Sohn des Christoph (§ 167).

Geb. 1649 Jan. 13 und get. Jan. 18 (S. Pet.), gest. 1707 Sept. 19 und begr. Sept. 21 (S. Pet.) im Alter von 58 J. 8 M.

Bandfabrikant. Er studierte in Basel zuerst von 1662 an Rechts wissenschaft. In Paris und Orléans setzte er seine Studien fort, trat aber später zur Kaufmannschaft über und fabrizierte zusammen mit seinem Bruder Christoph (§ 169) und seinem Schwager Franz Fatio Seidenbänder. Im Jahre 1678 wurde er Sechser E. E. Zunft zu Rebleuten und Mitglied des Grossen Rats, 1684 Bannherr zu St. Peter und 1686 Mitglied des Stadtgerichts im mehreren Basel. Er wohnte im Hause «zum Sessel» am Totengässlein [1]) und stiftete für Witwen und Waisen ein Legat.

Das Grabmal des Johann Lucas und seiner Gattin im Chor der Peterskirche siehe Taf. 65.

Verh. 1674 Mai 18 (S. Pet.) mit **Maria Salome Birr,** geb. 1657 Nov. 24, begr. 1732 Dez. 3 (S. Pet.) im Alter von 75 Jahren, Tochter des Handelsmanns Johann Jacob Birr und der Margreth geb. Hertlin.

Kinder:

1. **Jacob Christoph,** geb. 1681 Juni 12 und get. Juni 16 (S. Pet.), gest. 1737 Apr. 13 und begr. Apr. 16 (S. Pet.) im Alter von 55 J. 10 M.

   Professor theol. in Basel. Durch seine hervorragenden Geistesanlagen zeichnete er sich schon auf der Schulbank aus und erwarb sich den Namen eines «princeps juventutis». Im Jahre 1694 wurde er Student; 1695 setzte er die Gelehrten Basels in Verwunderung, als er bei einer öffentlichen Disputation des Dr. Samuel Battier die in lateinischer Sprache gehaltenen Thesen seines Gegners sogleich in griechischer Sprache wiederholte und beantwortete. 1696 publizierte er ein lateinisches Gedicht anlässlich des Übergangs der Franzosen über den Rhein, das ihm als Sprachenkenner und Dichter nicht wenig Lob einbrachte. Am

---

[1]) Im Hofe des Hauses zum Sessel befindet sich heute noch ein Brunnen mit einem in Stein gehauenen Iselinschen Wappen.

7. Mai 1697 erhielt er den Titel eines Magister philosophiae und begann darauf seine Studien auf theologischem Gebiete. Zur Erlernung der französischen Sprache begab er sich 1698 nach Genf, dann nach Lyon, Nimes, Montpellier, Aix, Avignon, Orange und kehrte 1699 wieder nach Basel zurück, wo er zwei Jahre später unter die Kirchendiener aufgenommen wurde. Ein Ruf des Landgrafen Carl von Hessen-Cassel zog ihn 1704 als Professor der Beredsamkeit und der Geschichte an die Universität Marburg, woselbst er bis zum Oktober 1706 verblieb. «Sein Hörsaal,» wird ihm nachgerühmt, «war immer sehr volkreich, und Prinzen besuchten seine Vorlesungen. Seine dort edierte Abhandlung über die Herrschaft der Magier in Persien hatte seinen Ruhm noch mehr erhöht.» Da man in Basel diesen Gelehrten nicht für immer verlieren mochte, bot man ihm nach dem Tode des Prof. Hofmann dessen Lehrstuhl für Geschichte und Altertumskunde an. Iselin war bereit, diesem Rufe Folge zu leisten; doch legte der Landgraf seiner Demission Schwierigkeiten in den Weg, sodass er erst im Jahre 1707, nachdem der Basler Rat sich noch besonders für ihn bei den hessischen Behörden verwendet hatte, nach Basel begeben und seine Professur antreten konnte. Bei Anlass einer im nächsten Jahre stattgehabten Schweizerreise traf Iselin in Zürich mit dem spanischen Gesandten zusammen, der ihm eine Professur für Beredsamkeit an der Universität Padua antrug.[1]) Iselin lehnte jedoch ab. Im Jahre 1711 erfolgte seine Ernennung zum Dr. theol., mit der er zugleich eine Professur für Theologie an der Universität Basel erhielt. 1716 wählte man ihn zum Vorsteher der Bibliothek. Als er 1717 eine Reise nach Paris unternahm und daselbst mit dem Kanzler Daguesseau zusammentraf, bewog ihn dieser, den Winter über sein Gast zu sein. Als dann Iselin Paris verlassen wollte, um sich nach England zu begeben, erhielt

[1]) L'année suivante il (nämlich Iselin) fit un voyage en Suisse et séjourna à Zurich, où M. le comte de Trautmannsdorff, embassadeur de l'empereur, et M. le marquis Beretti Landi, embassadeur extraordinaire d'Espagne, l'honorèrent de leur estime. Le dernier lui offrit de lui faire même obtenir la place de professeur d'éloquence à Padoue, pour laquelle le résident de Venise à Zurich cherchoit un homme distingué par son mérite (Grand Dictionnaire Historique du Moréri, tome VI, page 441 f., Paris 1749).

er die Kunde, dass der Senat der Basler Universität ihn zum Rektor gewählt habe. Kurz darauf wurde er auch zum Ehrenmitgliede der kgl. Académie des inscriptions et belles lettres in Paris ernannt, eine Ehrung, die zugleich auch eine Belohnung für einen dem Könige erwiesenen Dienst war.[1]) 1735 bekleidete er zum zweiten Male das Amt eines Rektors der Universität.

Es existieren von ihm verschiedene Bildnisse: ein Ölporträt in der Aula des Museums, ein Porträt auf Pergament gemalt in der Matrikel der Universität Basel, ein Kupferstich (Siehe Taf. 66) und ein Porträt in Öl im Besitze des Herrn Isaac Iselin-Sarasin in Basel. Sein Grabmal im Chor der Peterskirche in Basel siehe Taf. 67. Die Grabschrift siehe ebenfalls Taf. 67.

2. **Johann Lucas** (§ 191), geb. 1683 Mai 3 und get. Mai 6 (S. Pet.), gest. 1711 Aug. 17 und begr. Aug. 19 (S. Elisab.) im Alter von 28 Jahren.
3. **Anna Margaretha,** geb. 1686 Juni 11 und get. Juli 13 (S. Pet.), begr. 1755 Apr. 16 (S. Pet.) im Alter von 68 J. 9 M., verh. mit Samuel Hagenbach des Grossen Rats.

§ 191. Johann Lucas (XI).

Sohn des Johann Lucas (§ 190).

Geb. 1683 Mai 3 und get. Mai 6 (S. Pet.), gest. 1711 Aug. 17 und begr. Aug. 19 (S. Elisab.) im Alter von 28 Jahren.

Handelsmann, trat 1697 in Genf in ein Seidengeschäft ein, war 1699 in Schaffhausen und betrieb dann in Basel eine vom Vater ihm zu Liebe gegründete Floret-Seidenfabrik. Er besuchte alle Frankfurter und Zurzacher Messen und machte sonst noch viele Geschäftsreisen. 1709 Sechser E. E. Zunft zu Webern und Mitglied des Grossen Rates.

Verh. 1705 Juli 5 (Münster) mit **Helena Burckhardt,** geb. 1690, begr. 1737 Jan. 23 (Klein-Hüningen), Tochter des Deputaten Christoph Burckhardt und der Susanna geb. Mitz.

---

[1]) Voici en quoi consistoient les travaux. Le roi avoit demandé au magistrat de Basle des copies des actes du concile tenu en cette ville dans le XV siècle. La demande fut accordée : M. Iselin revit ces copies et eut soin qu'elles fussent exactes; Sa majesté lui fit présent en reconnaissance d'un magnifique exemplaire de l'histoire du roi, par médailles (Grand Dictionnaire Historique du Moréri, tome VI, page 441 s, Paris 1749).

Kinder:

1. **Esther,** get. 1706 Dez. 5 (S. Pet.), begr. 1773 März 11 (S. Leonh.) im Alter von 66 J. 1 M., verh. in I. Ehe 1726 Juli 22 mit Abraham Legrand junior, Sechser E. E. Zunft zu Webern und Mitglied des Grossen Rats, get. 1700 Nov. 14 (S. Pet.), begr. 1729 Febr. 28 (Münster), Sohn des Daniel Legrand und der Anna Maria geb. Iselin; verh. in II. Ehe 1733 Jan. 26 (S. Jakob) mit Daniel Falkner, Grossrat, get. 1697 Apr. 27 (S. Pet.), gest. 1759 Aug., Sohn des Emanuel Falkner und der Catharina geb. Birri.
2. **Jacob Christoph,** get. 1708 Sept. 9 (S. Pet.), weiteres über ihn unbekannt.

Nachträge und Berichtigungen.

Mangels an Anhaltspunkten konnten in die Genealogie nicht eingereiht werden, trotzdem sie zweifellos zu dem jüngeren Geschlechte gehört haben:

1. **Daniel** Iselin, verh. 1773 Juni 19 (Klein-Hüningen) mit Salome Hotz, gest. 1794 Febr. 28 und begr. März 2 (S. Theod.) im Alter von 43 J. 9 M.
2. **Daniel** Iselin, verh. 1794 Dez. 15 (Riehen) mit Rosa Maria Gagnebin von Neuchâtel, gest. nach 1809, in welchem Jahre sie als Witwe aus dem Armenlegat der hiesigen Iselin noch unterstützt wurde.

In dem zu dieser Familiengeschichte bereits gedruckten eigentlichen Stammbaum ist folgendes zu berichtigen:

1. **Leonhard** Iselin (IV. Generation), Sohn des Johannes Iselin (1414—1497) und der Agnes geb. Mänlin (1437—1496), war sehr wahrscheinlich nicht verheiratet mit einer geb. Rimerstal, sondern mit Agnes Murer.
2. Im gedruckten Stammbaum sind die Datenangaben 1647—1791 bei Dorothea Faber, Frau des **Reinhard** Iselin (X. Generation) zu ändern in 1652 bis nach 1710.

Während des Druckes ergaben sich folgende Änderungen:

1. Zu § 56: **Johann Georg Andreas,** geb. 1909 Mai 13, Sohn des Alfred und der Emma Sophia geb. Vischer.
2. Zu § 63: **Elsa Helene,** geb. 1909 März 9 in Bern, Tochter des Robert und der Emilie geb. Höllrigl.
3. Zu § 120: **Eleonora,** Tochter des Charles Oliver und der Frances geb. Garner hat sich verh. 1909 Mai 10 in New York mit Ferdinand Johannes Hieronymus Maria Graf von Colloredo-Mannsfeld, geb. 1878 Juni 5, österreich. Legationssekretär, Sohn des Grafen Franz de Paula Ferdinand Gundaccar von Colloredo-Mannsfeld (geb. 1847) und der Maria geb. Freiin Lexa von Aehrenthal (1850—1881).
4. Zu § 158: Hans Franz Passavant-Iselin, Gatte der Anna Margaretha geb. Iselin, starb 1909 Mai 27.

In der Familiengeschichte ist folgendes zu berichtigen:

1. Zu § 2, Seite 3: **Clara König** starb nicht 1411 Dez. 28, sondern 1411 Dez. 18.
2. Zu § 22, Seite 25 No. 9: Das Todesjahr des **Johann Jacob,** geb. 1627, ist, wie es in § 35 hat nachgetragen werden können, das Jahr 1681 gewesen.
3. Zu § 44, Seite 49 No. 3 sollte es heissen: **Ursula,** geb. 1667 Febr. 26 und nicht 1767 u. s. w.
4. Zu § 48, Seite 51 sollte es von **Margaretha Gass** heissen: get. 1720 Dez. 20 und nicht 1820.
5. Zu § 183, Seite 169 No. 1 ist die Angabe bei Niklaus Sonntag „gest. vor 1790“ überflüssig und auf der gleichen Zeile berichtigt.

Beilagen.

Beilage 1.

Eigenhändige genealogische Aufzeichnungen

des Stammvaters

Heinrich Iselin von Rosenfeld

und seines Sohnes

Conrad Iselin, des Kornschreibers.

(Handschrift vom Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts auf der Basler Universitätsbibliothek D. II. 14 pag. 59)

A. Aufzeichnungen des Heinrich Iselin.[1])

Item ego veni Basileam anno domini MCCCLXIIII post festum penthecostes.[2])

Item puer meus, quem habui cum (es folgt ein unleserliches Wort), fuit filia et fuit nata anno domini M°CCC°LXXII° in die cinerum; nomen eius vocabatur **Elsina** et fuerunt patrini rector (de) Phafenhein, illa de Zuczge et illa de Ogstling (Schluss unleserlich).

Item contraxi matrimonium cum **Katherina** uxore mea anno domini M°CCC°LXXIIII feria secunda ante Marie Magdalene.

Item puer meus eius nomen (es folgt ein unleserliches Wort) **Angnesa** fuit natus anno domini M°CCC°LXXV (folgen zwei unleserliche Wörter) im meyen. Item obiit in cena domini LXXVI° et sunt patrini Petrus (Schluss unleserlich).

---

[1]) Siehe § 1 Anm. 1.

[2]) Es folgt ein unleserlicher Eintrag. Überhaupt ist der Text an verschiedenen Orten nicht mehr zu entziffern. Das Latein ist schlecht und das Wort «puer» nicht im Sinne von «Knabe», sondern im Sinne von «Kind» gebraucht.

Item filius meus **Conradus** fuit natus LXXVII° in die (Schluss unleserlich).

Item **Nycolaus** filius meus fuit natus anno domini M°CCC°LXXIX feria tercia ante ascensionem domini et sunt patrini Conradus Eggely de Lyestal, hospes Basiliensis, Nycolaus dictus Weldelin, famulus domine mee ze Rhin, N. Vorgassen et uxor Johannis dicti Schorpen alias zem Tútzschen huse, hospiter Basiliensis.

Item puer meus **Angnesa** fuit natus anno domini M°CCC°LXXX secundo feria quarta ante festum pasce tercia medium noctis et fuit baptisata vigilia pasce, fuerunt patrini Conradus Koler, Greda Fôrsterin, Gnesa et Greda Graffin, Analli (?) der ytelbruer (?) et fuit eadem die et hora confirmata et patrinus dominus Johannes de Vyant episcopus Basiliensis qui eciam eam baptisavit et confirmavit in baptismis paschalibus et dedit puero 1½ florenum et. lignavit (?) sibi.

Item **Katherina** uxor mea bone memorye obiit sabbato ante nativitatem Marie virginis LXXXVI°.

Item ego contraxi matrimonium cum **Grede de Vfholcz,** relicte quondam Heinrici de Husen olim cerdonis Basilee dominica post Johannis baptiste LXXXX.

Item **Angnesa** filia mea obiit feria quinta post Innocencium anno domini MCCCLXXXX primo.

Item **Nycolaus** filius meus obiit feria secunda ante epiphaniam domini LXXXX primo.

Item predicta **Greda Cúllin de Vffholcz** uxor mea obiit in dye exaltacionis sancte crucis LXXXXVI.

B. Aufzeichnungen des Conrad Iselin.[1])

Item ego veni ad dictos meos consules Basilee anno LXXXXV° crastino festi (es folgt ein unleserliches Wort).

Item anno millesimo CCCC quarto in die Othmari tunc obiit pater meus **Heinricus Isenli.** Deus benedicat eum in eternum, amen. Crastinum fiebat michi officium.

(Quinta Lucye et Jacobi).

---

[1]) Sie folgen dem vorangehenden Text unmittelbar und ohne Namensnennung des Schreibers, doch stammen sie von Conrad Iselin § 2.

Item anno CCCC primo ego excepi uxorem **Angnetam** in matrimonium et habui filium meum **Johannem** et filiam **Elsinam** in primis duobus annis.

Item propria (= meine Frau) morebatur (sic!) anno CCCCV° in die omnium sanctorum.

Item anno MCCCCVI° tercia die post Barnabe excepi uxorem **Claram** in matrimonium hoc.

Item filia mea fuit **Gred Enely** nata vigilia exaltacionis sancte crucis CCCCVIII, fuerunt patrini der statschriber et uxor (unleserlicher Geschlechtsname) et die ze Frődnow.

Item filia mea **Angneta** fuit nata dominica ante Symonis et Jude CCCCX°, patrini Johannes Wegensteten et uxor N. Stulczen et uxor Matthie.

Item uxor mea **Clara** obiit quinque diebus post Lucye et habuit puerum nomine **Johannes** et fuerunt patrini Burkardus Surli sutor et Mathias Eberler notarius curie et uxor protonotarii et morebantur ambo hora XI et XII circa nocte anno MCCCCXI°.

Anno MCCCCXII an der eschenmitwuchen do nam ich min frowen **Elsinen** und hatt ein tochter by mir hiesz ouch **Elsi,** wart gőty Spirer der underkőffer und goten die von Biel uond Gutschakin und wart XVIII wuchen alt und starb uff den stillen fritag CCCCXIII°.

Anno MCCCCXIIII° fuit natus filius meus **Johannes** in die Angnetis, fuerunt patrini Johannes Bőmly, Johannes Kesler sartor et Anna Schåderlin.

Item filia mea **Angneta** fuit nata in die asumpcionis sancte Marie anno MCCCCXVIII, fuerunt patrini Cůnradus Sybental et uxores Franczonis Oltinger pistoris et fylia Petri Berner.

Item min dochter **Gredeneli** starb am sunentag vor sant Michels tag anno MCCCCVIII.

Item anno MCCCCXXIIII do starb min frow selig **Elsi** quinta post Jeorii et ille fuit in anno predicto in die pasce.

Item anno MCCCCXXV quinta ante Martini do nam ich min frowen **Gredlin** die alty, waz XXIII jor ein witwe gesin.

Beilage 2.

Auszug aus dem Legat

des

Hans Iselin und der Agnes geb. Mänlin,[1])

gestiftet am 8. März 1485.

(Originalurkunde No. 31 der Safranzunft, Staatsarchiv Basel)

Wir nachgenempten Hanns Isenlin der Kremer, Burger zu Basel, und Agnes sin eelich Gemahel und sunderlich ich dieselb Agnes mit Hand und Gewalt desselben Hannsen Isenlins, mins lieben Gemahels und rechten wissenthafftigen Vogts, dem ich der Vôgtye bekanntlich und anred bin, tůnd kunt menglichem und bekennen mit diesem Brieff, dasz wir beid zům dickern Mal die ůberflůssige Wirdigkeit des heiligen wirdigen Sacramentz, des Fronlichnams unnsers Herren Jhesu Christi, so uff dem Altar durch Priesters Hand ungezwifelt gehept und geleit wirt, besunder daz gegen dem allmechtigen Gott unnserm Schôpfer nůtzit lôblichers noch dancknemers, den gloubigen Selen nůtzit trôstlichers und den Lebendigen nůtzit verdienstlicheres ist, dann das Ampt der heiligen Mesz, betrachtet, und darumb zů Merung gôttliches Diensts, ouch umb unnser aller unnser Vordern und Kindern und aller Gloubiger Selenheils willen fůr uns und alle unser Erben ouch mit Gunst, Wissen und gutem Willen Mathisen Isenlins, unnsers eelichen lieben sůns, der zů allen und yeglichen hieran geschribennen Dingen sinen Gůnst und guten Willen geben hat, einer rechten redlichen ewigen wolbestentlichen und unwiderrůffigen Gab und Vergabung, so da beschicht und man nempt under den Lebendigen von Hand zů Hannden ... vergabt haben ... den ersamen fůrsichtigen und wisen Ratzherren, Meister, Sechssern alt und núw und gemeiner Zunfft zům Saffran, ist der Kremer Zunfft zů Basel, und sunderlich den ersamen fůrsichtigen wisen Herren Ludwig Zschakabúrlin, Ratzheren, Heinrich von Sennhein altem Ratsherren, Andres

[1]) Siehe § 3.

Wiler, Lienhart von Tůnsel genant zům Silberberg, Sebastian Tollden, Thiebolt Thoman zůr Strolen und Sebolt Hammer den Sechssern derselben Zunfft, die ouch ... sôlich Gab und Vergabung von uns danckbarlichen uffgenommen haben nemlich min Hans Isenlins jerlich Zinsz und Gult zwentzig und fúnff Guldin Geltz jerlichs Zinses, so ich derselb Hanns Isenlin hab und mir jerlichen die strenngen fursichtigen und wisen Herren Burgermeyster und Rat der Statt Basel, min lieb Herren, uff Sant Peter und Paulus Tag ... zů geben schuldig sint mit irem Houptgůt nemlich sechshundert Guldin ... mit sôllichem Geding ..., daz dieselben Meyster Ratzherren und Sechsser der Zunfft zům Saffran ... nunhinnathin sôllich vergabt Gult, Houptgůt und Houptbrieff mit voller Gerechtigkeit innhaben ..., doch daz die bemelten Meyster der obgenanten Zunfft ... versehen sôllen, daz uff all und einen yeglichen Tag inn Sant Andres Capell zů Basel nach der ersten Mesz doselbs vormals gestifftet und so teglichen daselbs gehalten und gelesen wirt, noch ein Mesz durch einen erbern Priester gelesen, ouch zwo brennende Kertzen uff dem Altar zů der Mesz, so die Mesz uszbrennen sôllen, geben werden, dessglichen jerlichen uff den nechsten Mentag nach Sant Margrethen Tag zů sôllichen zweyen gelesnen Meszen die genanten Meyster, Ratzherren, Sechser ... mit zweyen erbren Priestern und zweyen gelesnen Messen halten, ouch ein Tůch uff das Grab spreiten und vier Kertzen nemlich zwo uff dem Altar und zwo uff daz Grab stecken sôllen *u. s. w.* Were aber Sach, davor Gott sye, daz die bemelten Meyster, Ratzherren und Sechsser ... eyniche Irrung inn obgeschribennen Dingen hetten, ... so sôllen dieselben ... sôllich vergobt Gúlt zwentzig und funff Guldin Geltz nit destminder innemen und alle Jar damit eine erbere fromme Dochter zů der heiligen Ee helffen versorgen, da sy beduncket, das wol angeleit sye ... und iro die zwentzig und fúnff Guldin Geltz, so desselben Jars verfallen, zu Eestúr geben und derselben furer dann sôllich zwentzig und fúnff Guldin einist zů geben nit verbunden sin *u. s. w.* Und des alles ... zů Urkund ... so haben wir Hans Isenlin und Agnes min Gemahel min Hannsen Isenlins eygen Ingesigel offennlich gehenckt an disen Brieff, und ich Mathis Isenlin obgenant bekenn und vergiche, daz alle und yeglich obgeschribene Ding mit minem guten Gunst, rechten Wissen und Willen zůgangen und bescheen sint ..., als ich ouch ... minen Gunst

und Willen darzu gibe inn disem Brieff, an den ich min eygen Ingesigel offennlich gehenckt hab *u. s. w.* Geben ... uff Zinstag vor Sant Gregorien Tag (*8. März*) inn dem Jar als man zalt von Cristi Geburt thusent vierhundert achtzig und fünff Jar.[1])

Beilage 3.

Auszug aus der Stiftung

einer Pfründe für Seelenmessen

durch

Clara Iselin geb. zum Luft[2])

am 2. Februar 1513.

(Originalurkunde in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Dem hochwirdigen Fürsten Herren Cristoffel von Gottes Gnaden Bischoff ze Basel minem gnedigen Herren embütt ich Clara zum Lufft, wylent desz furnēmen Mathysen Yselins, Burger unnd der Råtten der Statt Basel verlassne Wittwe mine willige Gehorsamy unnd underthånige Dienst unnd thůn uwern Gnaden zewissen, das ich mit Gunst, Wissen unnd Willen desz eerwirdigen edlen unnd wolgebornnen Herren Hanns Wernnhers von Mǒrsperg, Fryherren zů Befort etc., Thůmprobst der Stifft Basel unnd Lehenherren der Pfarrkirchen zů Sant Ůlrich, Gott dem Allmechtigen zu Eeren eyn nůwe Pfrůnd unnd geistlich Lehen geordnet, gestifftet unnd fundiert han. Als ich ordnen ... inn crafft disz Briefs uff Sanct Jeorigen Altar in der Kirchen zů Sanct Elizabeth inn der vorgenannten Pfarr zů Sanct Ůlrich inn der Statt Basel gelegen unnd innammen der hochgelopten hymelischen Kunigin Magt Maria, aller Gottes Heiligen unnd innsonnders inn der Eere Sanct Mathys unnd Sanct Claren, ouch allen Geloübigen unnd desz vorgenannten Mathysen Yselins

[1]) In dieser und den folgenden Beilagen sind die in den Originalien etwa vorkommenden klein geschriebenen Substantive zur Erleichterung des Lesens nach neuer Orthographie abgeändert worden.

[2]) Siehe § 5.

wylend myns eelichen Manns siner und miner Vordern unnd Nachkommen Selen zu Trost mit Puncten unnd Articklen innmasszen wie hernach volgt: Item zum ersten so behalten ich Clara vorgenannt mir min Lebtag lang vor, die Lehenschafft diser Pfrůnd genannt jus patronatus, unnd wann ich von diser Welt verscheiden unnd nit mer inn Leben bin, soll die Lehenschafft ... fallen an Hanns Luxen minen Sun unnd nach unnser beider Tod unnd Abgang soll die Lehenschafft fallen an die Pfleger des grosszen Spitals der Statt Basel etc. Item ist ouch min der Stiffterin Will und Meynung, das die, so ye zu Zyten die Lehenschafft ... han werdend, die Pfrůnd, so dick und offt sy ledig wirt, ... inn Monatsfrist ... verlyhen unnd uff die Pfrůnd ein geschickte toigenliche Person froms erbars Wesens eynem Bischoff von Basel ... oder sinem Vicarien presentieren, welliche Person inn priesterlichem Stand unnd Wesen ..., soll ouch sin huszheblich Wonung zu Basel han unnd die Pfrůnd personlich versehen, es were dann, das Krangkeit oder andere redliche Ursachen ein Cappellan zů Zyten vor personlicher Versehung endtschuldiget. ... Wo aber die Pfrůnd inn Monatsfrist ... nit verlyhen würd, alszdann soll die Lehenschafft uff das Mal an eynen Tůmprobst der Stifft Basel ... gefallen sin. Item ist ouch min Will und Meynung, dass eyn yettlicher Cappellan, so dise Pfrůnd verlyhen wirt, alle Wuchen uff dem vorgenannten Altar dryg Mesz lesen soll, nammlich an dem Sonntag, Zinsztag unnd Frytag, unnd mag eyn yettlicher Cappellan die Messzen ye nach gestalt der Zytt nach sinem Gefallen lesen, doch so soll er zů allen Malen der Stiffterin, desz vorgenannten Mathysen ... und miner Vordern unnd Nachkommen unnd aller gloübigen Selen mit eyner Collecten gedengken, unnd so dick unnd offt eyn Cappellan Messz gelesen hatt, soll er in der Alben mit gewychtem Wasser gon vor yedes Beynhusz unnd sprechen allen gloubigen Seelen zů Trost die Psalmen Miserere unnd De profundis mit den Collecten Deus in cuius miseracione et fidelium deus unnd das Gebeyn mit gewychtem Wasser besprengen; es were dann Regenwetter oder Ungewitter, so mag er der Selen wie obstat gedencken vor der Kilchen am Truckenen. Item so ist ouch min der Stiffterin Will und Meynung, das eyen yettlicher Cappellan, so ye zů Zyten dise Pfrůnd besitzen wirt, alle Jar uff den Tag, so der vorgenant Mathys ... von diser Welt verscheiden ist, nammlich uff desz heiligen Blůts Tag,

siner unnd miner Vordern unnd Nachkommen ... uff den Abend mit vier Priestern zů im mit eyner gesungenen Vigilien unnd enmorndes uff den Tag der Verscheydung mit eynem gesungenen Seelampt unnd dryen Messzen gedencken unnd uff denselben Tag für vier Schilling Brott under arm Lutt zeteylen bestellen unnd eym Brůder, so ye zu Zyten zu Sanct Elizabeth ist, zwen Schilling geben unnd nach den Messzen beide Beynhüser wie obstat visitieren, ouch uff die beid Tag myn der Stiffterin Groszvatters Grab, so vor Sanct Elizabethen Altar ist, mit zweyen eerlichen Kertzen bezunden *u. s. w.* Item so ist ouch min der Stiffterin Will unnd Meynung, das yezůzyten eyn Lehenherr eyn truw Uffsehen han soll, das die Meszsen und anders, wie obstatt ... trüwlich unnd erbarlich gehalten unnd vollzogen werd, unnd ob sich begeb, das eyn Cappellan zezyten eyne oder meer Messzen versumen und nicht haltten wurd, so digk unnd offt sồllichs geschehe, sollent im von yettlicher Mesz, so er versumbt ... dry Schilling von den Renten unnd Gulten abgezogen unnd under arm Lüt geteylt werden. Item es soll ouch eyn yettlicher Cappellan sich selbs bezunden unnd mit anderm, so zu der Meszs nottdurfftig ist versehen unnd Meszgewand unnd anders so zů der Pfrůnd gehồrt inn gůten Eeren unnd Wesen behalten. Item ist ouch min der Stiffterin Will unnd Meynung, das eyn Lehenherr ..., wann die Pfrůnd ledig ist, die Zyt lang unnd sie unverlyhen stat, bestellen unnd versehen soll ... unnd uff das alle obgeschribene Stuck, sovil einen Cappellan berůrt, dester statthaffter erfüllt und vollzogen werden, han ich dise Pfrůnd begabet mit zweyntzig Guldin Gelts jårlicher Gult für yettlichen Guldin, sovil unnd er yezůzyten erkoufft unnd widerkoüffig mit vierhundert Guldin inn Gold Houptgůts, die ye ein Cappellan zůzyten sin Leben oder so lang er die Pfrůnd besitzt gebruchen unnd nyessen soll. Item zůletzt ist min der Stiffterin Will unnd Meynung, das die Fundacion unnd Stifftung mitsampt dem Brief der jårlichen Gult der zweyntzig Guldin hynder die Pfleger desz Spitals Basel obgenannt geleyt unnd inen belyben, unnd wann die Gult abgelồszt, ... soll sy durch eyn Lehenherrn ze Zyten mit eyns Cappellans Rat fürderlich wider angeleit werden *u. s. w.* Unnd uff das ist an üwer furstlich Gnad min gar underthånig unnd demůtig Bitt, uwer furstlich Gnad welle dise Stifftunge ... gnådenclich beståttigen und confirmiern. Unnd desz zů Urkundt han ich Clara die Stiffterin

obgenannt, diewil ich eygen Sigel nicht han, gebetten den eerwirdigen hochgelerten Herren Arnoldt zum Lufft beider Rechten Doctor unnd Tůmherren der Stifft Basel unnd Hannsluxen Yselyn mine lieben brůder unnd Sune, das sy ir Sigel an disen Brieff ... gehengkt hand *u. s. w.* Geben ze Basel inn dem Jar von unnsers Herren Jhesu Geburt tusend fünffhundert und drüzehen Jar uff unnser Frowen tag genannt die Liechtmesz (2. Febr.). Und ich Hanns Wernnher von Mörsperg Fryherr zů Befort, Thůmprobst der Stifft Basel und Lehenherr der Pfarrkirchen zů Sanct Ůlrich obgenannt bekennen, das die vorbestympt Fundacion ... mit minem als Lechenherren der Pfarrkirchen zu Sanct Ůlrich gůtten Gunst, Wissen unnd Willen zůgangen und beschehen ist uff das Jar unnd den Tag, wie obstat, unnd desz ze Urkund han ich mine Ingesigel gehenckt an disen Brief, doch mir unnd minen Erben sust on Schaden.

Daran angeheftet ist die urkundliche Bestätigung dieser Stiftung durch Bischof Christoph von Basel, datiert vom Dienstag nach dem Sonntag Reminiscere 1513.

Auf der Rückseite der Stiftung steht die urkundliche Quittung des Spitalpflegers Hans Gerster für den Empfang eines Hauptbriefes von Clara zum Luft über 20 Gulden Gelts gekauft mit 400 Gulden Hauptgut, welchen Zins die Stadt Mömpelgart zu zahlen schuldig war. Datum wie oben.

Beilage 4.

Auszug aus dem Legat

der

Clara Iselin geb. zum Luft.[1])

(Originalurkunde in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Wir nachgenannten Bernhart Meyger, Anthony Schmid der Räthen unnd Heinrich Rychiner Stattschriber zů Basel alls wüssenthaffte Pflegere unnd Hanns Rudolff Herman genant Harder, der Meister des Spittalls der Armen, Dürfftigen alhie zů Basel ... bekennend und thund khund aller mengklichem

[1]) Siehe § 5.

mit diserem Brieff: Alls dann wylanndt die ersame, erentriche Frow Clara zum Lufft seliger Gedechtnusz by Zit ires Lebens Gott dem Allmechtigen zů Eeren unnd den Armen Dürfftigen alhie zů Basel im Spittall wonnennde zů Trost ettwas Stifftung verordnet, inn krafft wellicher der ersam Hans Lucas Iselin, iro der Stiffterin gelassener eelicher Son, unns zu Hannden angeregten Spittalls zweyhundert Pfund Steblermüntzen Houptgůts doch mit Gedinge und Fürworten, das je zun zitten ein Meister gesagten Spittals jerlich ... uff Sannt Niclausen des heiligen Bischofftag zechen Pfund Geltz verzinsen unnd die selben zechen Pfund Geltz jerlich uff den bestimpten Tag in Bysin des genanten Luxen Iselins und, wann der nit me in Leben, in Gegenwürtigkeit siner Khinden, Khinds-Khinden, deren Erben und Nachkomen den Armen Dürfftigen im Spittall, alls wytt und verr die reychen mögen, inn ire der Armen Hannd und Gewallt umb Gottes Eere willen uszteilen sollend, zugestellt und überantwürtet hatt ..., damit sy ire Mal erbesseren mögen, ... des zu warem eewigen Urkhund ist diser Brieff mit des obgenanten Spittalls anhanngendem Insigel verwart dem vilgesagten Luxen Iselin zu Hannden gegeben uff Sambstag nechst nach Nicolai, was der sybende Tag Decembris alls man zallt von der Geburt unnsers lieben Herren Jhesu Christi tusennd fünffhundert thrissig unnd acht Jar.

Beilage 5.

Auszug aus dem Legat

der

Clara Iselin geb. zum Luft, [1]

gestiftet am 30. Juli 1519.

(Original-Revers-Urkunde in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Wir Ratzherren, Meister unnd Sechs der Zunfft zum Safran zů Basel bekennen fur unns gmeyn, unnser Zunfft unnd alle der selben nöchkomen unnd thůnd kund mengklichem mit disem

---

[1]) Siehe § 5.

Brieff: Nochdem die ersame Frow Clara zum Lufft, wylend Her Mathis Yselins unnsers Ratzherren seligen glaszne Witwe, ein Spend hinfür alle Fronfasten inn der Capellen zů Sant Andres zů Basel durch unns unnd unnser Nochkomen umb Gottes willen zegeben gestifftet unnd gewidmet unnd unns darumb gůtt Benůgen getan hatt noch Lůt unnd Sag des Brieffs daruber versigelt ufgericht von Wort zů Wort also lutend: Ich Clara zum Lufft, wylend Mathis Yselins seligen verlaszne eeliche Witwe zů Basel mit dem ersamen Hanns Luxen Yselin Burger zů Basel, minem lieben Son unnd wüssenthafften Vogt, ... bekenn unnd thůn kund aller mengklichem mit disem Brieff, demnach noch Wysung der heiligen Geschrifft das heilig Almůsen, so den Nottdürfftigen gehandtreicht würt, Gott dem Almechtigen hochgefellig unnd dem Mentschen, der sollich Werck miltenklich hie inn Zitt gewůrckt hatt, an siner Selen Heyl nutzparlich ist, so hab ich mit rechter Wüssen unnd gůtter Vorbetrachtung Gott dem Almechtigen, der Hymelküngin siner Můtter unnd Magt Maria ouch allem hymelschen Here zů Lob unnd zů Erenn, deszglichen miner ouch mins Huswürts, unnser beider Voreltern unnd Nochkomenden unnd allen gloubigen Selen zů Trost unnd zů Heyl einer fryen ufrechten redlichen unnd onwiderrůflichen Geggab den ersamen unnd wysen Ratzherren unnd Meister, Sechszen unnd gmeyner Zunfft zům Safran zů Basel geben unnd ubergeben drühundert unnd vierzig Guldin Houptgůts mit sampt irm jerlichen Zins, so mir min gnediger Herr der Byschoff zů Basel jerlichs uff Sant Michels Tag zegeben schuldig ist lut des Houptbrieffs daruber wysend, so ich jetzgemelter Zunfft zů Handen uberandtwurt hab, also unnd mit denen gedingen unnd furworten, das die selb Zunfft zum Safran unnd alle ir ewig Nochkomen .., nun hinfur alle Fronvasten unnd zů einer jeden Fronvasten insonders drü Pfund nün Schilling Basler Pfennigen zů einer gerůften Spend inn der Capell zů Sant Andres zu Basel uszteylen, nemlich jedem armen Mentschen, so dahin der selben Zitt komen würt, einen Steblerpfenning umb Gottes willen geben sollenn; sover aber zů einicher Fronfasten sovil armer Lůten an solche Spend komen, das von den drü Pfunden unnd nün Schillingen nit jedem Mentschen ein Pfenning werden mŏchti, alszdann sollen sy die Zůnfft zum Safran und ir ewig Nochkomen nit wytter zegeben schuldig sin, dann so wyt unnd verr die drü Pfund unnd nün Schilling gelangen mŏgenn. Were es aber

Sach, das zů einer Fronvasten ... etwas an den drü Pfunden unnd nün Schillingen ubrig sin, das sollen die Zunfft zum Safran ... husarmen Lüten, wo sy bedücht am aller besten angelegt sin, geben unnd mit teylen. Und demnach ... ist min Will und Meynung, Geheysz unnd Geschefft, was die drühundert unnd vierzig Guldin Houptgůts jetz oder furo hin ... wytter dann uber dryzehen Pfund unnd sechzehen Schilling ertragen wurdenn, das derselb Uberschusz an den gmeynen Buw unnd Gebruch der Zunfft zum Safran geben oder wie ir fryg eygenn Gůtt gepucht werden solle . . . Und das alles zů warem Urkund ist diser Brieff mit des obgemelten mins lieben Sons unnd Vogts anhangendem Innsigel für mich unnd min Erben versigelt ..., der geben ist Sampstags vor Sant Petters Tag siner Bandenn (30. Juli), als man zalt von der Gepůrt Christi ... thusent fünffhundert und nünzehenn Jar.

So wir nun solhe Stifftung ... uber unns genomen, ... harumb so gereden, globen und versprechen wir, ... alles das, so ... uns bindet, inn die Ewigkeit, so lang unser Zunfft in Erenwesen statt unnd plibt, getrüwlich ufrecht und erberlich zuvolziehen etc. Unnd des alles zů warem Urkund ist dieser Brieff von unnser aller ... versigelt worden mit des ersamen wysenn Her Cůnraten David des Rats zů Basel diser Zitt unnsers nüwen Meisters anhangendem Innsigel. ... Geben Zinstags noch Sant Petters Tag siner Bandenn, als man zalt von der Gepůrt Christi ... thusent fünffhundert unnd nünzehenn Jahr.

Beilage 6.

Auszug aus dem Legat

des

Johann Lucas Iselin.[1])

(Kopie der Urkunde in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Wir nachgenandten Nicolaus Iselin[2]) der Wurtzkrämer, Burger zu Basel und Waldpurg Obermeyerin sein Ehe Frau mit ihme als meinem ehelichen Mann und Vogt ... thue kund

[1]) Siehe § 6. Die Legate aus dieser Familie haben demnach 1000 fl. betragen.

[2]) Siehe Niclaus Iselin-Obermeyer unter § 16.

mäniglichen mit diesem Brief: Nachdem wyland der ehrenvöste fürnem und weise Herr Hans Lux Iselin des Raths zu Basel unser gel. Groszvatter und Groszschweher seel. in Zeit seines Lebens ein thaussend Gulden Houbtguths und davon fünffzig Gulden Geldts jährlichen Zins den Armen, Dürfftigen unter die selben nachfolgender Gestalten jährlich auszutheilen, als nehmlich denen im Spithal zu Basel in ihre Hand zehen Gulden, den Sondersiechen zu St. Jacob an der Birs vor jetzt gemelter Statt Basel fünff Gulden gleicher Gestalten unter die selben Armen jährlich in ihre Hand zu vertheilen und dann die übrige fünffunddreyssig Gulden Gelt Zinses den hausarmen, krankhen, übelmögenden Leüthen, die des Almosens nöhtig, nothtürftig und da man erachten mag, es am nützlichsten angelegt zu sein, auszuspenden legirt ..., welch Haubtgut ... durch weylandt gedachten Herrn Hans Lux Iselin seel. Erben vor etlichen verloffenen Jahren auf unsere beyden Häuser zum Heerenhorn und Bērners Haus genandt am Kornmarkht gelegen, so wir verruckter Zeiten erkaufft, folgends zusamen gebauen und jetzt eine Behausung ist jährlich auf Otmari landläufig zu verzinsen, geschlagen etc., damit nun gemelte Erben ... Versicherung wissen, darum so bekennen wir ... Nicolaus Iselin und Waltburg Obermajerin Ehegemahle hierin als rechte Haubtverkauffere ... zu kauffen geben haben den obgenandten weiland Herren Hans Lux Iselin seel. gemeinen Erben ... zu Handen armer Leüthen wie vorstehet unter sie zu theilen ... fünffzig Gulden Gelds für jeden ein Pfund fünff Schilling gueter gangbar und genemmer läufiger Basel Wehrung gerechnet rechts jährlich Zinses, so wir ... auf Otomari zu Basel ... bezahlen sollen und wöllen von auf und ab unser ... obgemelten erkoufften Behausung zum Heerenhorn und Berners Haus genandt mit aller ihrer Gerechtigkeit und Zugehord, als dieselben wie vor laut, newlich zusamen gebauen zu Basel in der Statt gegen den Kornmarktbrunnen hinüber zwischen dem Haus zur feisten Hennen und dem Haus Brunnenfels genandt gelegen, zinsen zuvor Junckher Hansen von Flachslanden drey Pfund unablösiges Gelt, sonst frey, ledig, eigen, weiter nit zinshaft beschwert noch beladen. ... Und ist dieser Kauf zugangen und beschehen umb ... eintausend Gulden, für jeden ein Pfund fünff Schilling Basler Wehrung *u. s. w.* Geben uf Otmari (16. Nov.) als man zahlt nach der Geburth Christi unsers geliebten Herren und Erlösers tausend hünfhundert achtzig und vier Jahr.

Beilage 7.

Auszug aus dem Legat

des

Johann Lucas Iselin und der Elisabeth geb. Bär,[1])

gestiftet am 5. Juni 1557.

(Originalurkunde in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Wir nachgenannthen Caspar Krug oberster Zunfftmeister und Henrich Falckner Stattschriber der Statt Basell der Zyt Pflegere des grossenn Spittals zu Basell vonn den edlenn strenngen frommen vesten fürsichtigen wyszenn Herren Bürgermeister und Rhatt der Statt Basell unnser gnedig Herren sonnderlichenn verordnet thůndt khundt mennigklichem mit disem Brieff: Alls unns der erenngeacht fürnem wysz Herr Hanns Lux Iselin des Rhattes alhie zů Basell, unnser geliepter Mittpfleger dernechstverrucktenn Tagen zuerkhennenn geben hatt, wie er vor ettwas Zyte sampt wilenndt Frouw Ellspethenn Bärin, siner jüngst aberstorbnen Eewürtin seligenn,[2]) den armenn kranckhen unnd schwachenn Bettrüsenn, die jetzunder unnd volgennder Zite in bemeltem Spitall sin möchtenn, vierhundert Guldin, einenn Guldin zů fünff und zwentzig Schillingenn Basler Müntz und Werung gerechnet, Hauptgůtes zu einer rechtenn waren Gab dergestallten verordnett hette, das vonn dizhin usz der järlichenn davonn velligenn Nutzung und Zinszniessung zu ewigenn Ziten unnd Tagen unnd innsonnderheitt jeden Jares zu sechs Tagenn, namblichen den Palmtag unnd den hohenn Donstag unnd dan zu den vier Fronvasten durch den Spittalmeister ... Fisch, so nach Gstallt jeder Zitt anzekhennen sin mochtenn, erkoufft unnd eines jedenn derselbenn sechs Tagenn den gedachten armen kranckhen Betrisen mit gůter Bescheidenheit zůgerüst und gesotten zů einem Molzit umbgetheilt und gegeben werden sollen, er uns ouch hieruff ... ein verbrieffte und be-

---

[1]) Siehe § 6.

[2]) Dieses Todesdatum stimmt mit den übrigen Angaben nicht überein.

sigelte Zinsverschribung uff der Statt Nüemburg uffgericht von siner und zu gemeltz Spitalls Hanndenn und Gewalt geben hatt, zu gůtem Danckh und Gefallenn uff und angenommen ... crafft ditz Brieffs, den wir ... mit obbenemptz Spittals eignen hieran gehenckhten Insigel bewaren und dem genannthen Herren Hans Lux Iselin uff sin begirlichs Anmůtenn ouch umb künfftigenn Wüssens und Gedenckhens willenn sollicher Sachen habenn geben lassen. Beschechen uff Mentags nach sandt Ulrichenn des heiligen Bischoffs Tag, was der fünfft Tag Heümonatz, alls man von der heilsamen Gepurt Gottes unnsers liebenn Herrenn gezallt thusent fünffhundert fünffzig und sibenn Jare.

Beilage 8.

Vermerk eines Legates

der

Elisabeth Iselin geb. Bär.[1])

(Bei den Akten des Verwalters der Iselinschen Legate)

Copey und Abschrift einer Gültverschreibung auch auf Herrn Nicolaus Iselin Burger zu Basel fl. 200 Haubtguets weisendt und davon jährlich auf aller Heyligen Tag fl. 10 Zins fallende..., so von des ehrenvösten und fürnemmen und wisen Herren Hans Luxen Iselin des alten sel. hinderlassnen Wittib Frauen Elisabetha Bärin zu Hilf den hausarmen Leüthen zu Basel jährlich auf den heiligen Weyhenachttag under sie auszutheilen verordnet und gestiftet ist, und obwol in der Hauptverschreibung vermelt wird, das solche Stifftung von Herren Hans Lux Iselin sel. herriehre, ist doch verfehlt, dann in der vorigen Verschreibung, so auf Frauen Salome Löffelin, welche dis Haubtgut etwas Zeit verzinset, gestanden, austrukhenlich gemelt worden, das es von gedachter Frauen Elisabetha Bärin herkommen solle.

Das mehrere ist in dem Legatbüchlein fol. 59 weitläuffig zu ersehen.

---

[1]) Siehe § 6.

Beilage 9.

Legate und Testament

der

Anna Iselin geb. D'Annone,[1])

errichtet am 28. Dezember 1633.

(Originalurkunde in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Ich Anna D'Annonin, weylandt des ehrenvesten hochgeachten fürsichtig und weisen Herrn Lux Iselin der Räthen zu Basel hinderlassene Wittib, bekhenne hiemit und thun kundt allermeniglichen mit diesem Brieff ... Erstlichen dieweyl allen christglaubigen Menschen zusteht und gebührt, vor allen Dingen das Reich Gottes, auch der Seelen Heyl und Seeligkheit zu betrachten ... so dan und zum andern, weilen uns das Wort Gottes die Armen sonderlich hoch befilcht und denselben von uns nach Vermögen guettes gethon haben will, als ist mein letst und liebster Will, das voraus und allem noch meinem Abscheid den Hausarmen der Statt Basel vüer tausent Gulden ahn einem guetten gibigen Gült-Breiff hinder den obristen Pfarrherren am Münster gelegt und davon der jährliche Zins durch die vüer Pfarrherren under gedachte Hausarmen getreuwlich getheilt, in gleichem auch zween in der h. Schrifft studierenden Studenten jährlich für ein Stipendium ein hundert Gulden, welche gleichförmig ahn einem guetten gibigen Gültbreiff per zwey tausent Gulden geliffert, mit diesem Anhang, wan von mein oder meines Herren seel. Frindtschafft vorhanden seyen und dieses Stipendium begehren wurden, ihnen solches vor allen andern conferiert und gegeben werden solle.

Nicht weniger als für das tritte, weilen von dem edlen vest hochgelehrten H. Jacob Burckharten, der Rechten Doctorn und bey der Universitet Basel Professore, in wehrender Zeit ich mich zu Basel auffenthalten, mir viel unzahlbahre Frindtschafft und Guettaten erweisen worden, so legire und verschaff ich

---

[1]) Siehe § 12.

ihme ein guldine Ketten, dreyhundert Cronnen schwer oder drey hundert Gold-Cronnen in specie, welche meine Erben nach meinem Heinscheiden ihme alsobald uberliffern sollen.

Demnach auch zum vüerten meine drey Tochtern nahmens Angela, Juditha und Anna, mir die Zeit meines Lebens allen kindtlichen Gehorsamb, Liebe und Treuw bezeigt haben, als verordne ich deswegen ihnen ins gemein ... alle ahn meinen Leib gehörige Kleider, Kleinoter, Ring, Armband, perlin Ketten, Kantten, Becher, Kästen und in Summa alles, was mir insonderheit angehört und für weibliche Zierden und Schmuckh geachtet werden khan etc.

Letstlich so legir und verordne ich meinem Sohn Hans Laux und Tochter Elisabethen, jedem nach meinem Absterben einen gibigen Gült-Breiff von drey tausent Gulden, jedoch mit diesem ausgetruckhten Beding, das gedachte Zinsbrieff hinder meinen drey Töchtern Angela, Juditha und Anna ligen verbleiben, ihnen meinem Sohn und Tochter der jährlich davon fallende Zins, wan selbiger entrichtet, durch si gelifert, aber das Capital ohne ermelter meiner drey Töchtern Wissen und Consens in nichten verendert oder angewendet werden solle ohne ihr oder ihrer Kindern höchste Noth.

Ferners ist auch mein letst und liebster Will, das erwehnte meine Legata alle und jede gleich nach meinem tödtlichen Heintritt ausgerichtet und abgestattet werden, darumb ich dan meiner Erben Gewissen beschwert haben will.

Hierauf folgt die Bestimmung, dass, wenn nach Abzug der obigen Legate aus dem einst über 300,000 Gulden betragenden Vermögen ihrer Familie, das in den Zeiten des 30jährigen Krieges ohne ihr Verschulden zugrunde gegangen sei, noch Aktiven verbleiben, daraus in erster Linie die noch nicht bezahlten Gläubiger befriedigt werden sollten, der Rest sollte ihren Enkeln mit Nahmen Hans Laux und Annae Eckhensteinin; Hans Ludwig und Annae Krugin; Hans Laux, Rudolff, Christoff und Annae Burckhardin; Hans Laux, Hans, Annae, Margarethae, Christoff und Samuel Iselin, letstlich Hans Laux, Annae Magdalenae, Claudio, Christoff und Niclaus Gonttiern ... *zufallen.* Zue Urkhundt habe ich dies mein Testament ... durch den ehrnvesten und wohlgelehrten Herrn M. Joannem Erhardum Ganbach geschwornen Kays. Notarium ... in meinem Nahmen schreiben lassen, auch neben dessen Subscription und

Besiglung meines Herren seel. Siegel oder Pittschafft ... daran gehenckht *u. s. w.* Beschehen zue Lauffen auff Tag, Monat, Jahr und Zeitt, wie auswendig ... zusehen ist *(nämlich den 28. neuen und den 18. alten Kalenders des Monats Dezember 1633).*

Beilage 10.

Freibrief

des

Basilius Iselin,[1])

ausgestellt von der «Nation Germanique» an der Universität Bourges am 15. Januar 1631.

(Original in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Nous president, orateur, quaesteur, bibliotecaire, et autres officiers de la nation germanique establye en cette ville de Bourges a tous presens et a venir salut: Attestons par ces presentes signées de nostre main et seellées de nostre seel, que Monsieur Basilius Iselius gentil'homme Allemand cy devant conseiller de la dicte nation a cy devant escrit et donné son nom dans nostre Livre National et qu'il est tant du corps de l'Université que membre de nostre dite Nation. En consequence de quoy il a jusques à present avec nous jouy et jouira encores par cy apres des graces et privileges qui ont été donnez et concedez à nostredite Nation par la magnanime liberalité du Tres-Chrestien Roy Louis XIII. de ce nom à present regnant heureusement et depuis verifiez en la Cour de Parlement à Paris: Qui sont entre autres qu'il est permis à nous tous et par special à Monsieur Basilius Iselius Gentil'homme Allemand cy devant conseiller etc. de porter librement l'Espée, le Poignard et le Pistolet par toute la France pour la deffence de sa personne sans qu'aucun empeschement luy en puisse estre faict: Qu'il est semblablement exempt de toute sorte de tributs et peages qui se payent tant par Mer que par Terre: Qu'il peut aussi (Venant à deceder)

---

1) Siehe § 43.

librement disposer de ses biens soit par disposition de derniere volonté ou autrement au profit des ses heritiers ou autres sans qu'ils puissent estre appliquez au Fisc par droit d'Aulbaine: Qu'il ne peut en outre estre fait ni detenu prisonnier de guerre soit Civile soit Estrangere, moins encore recherché ès points de sa Religion ou à cause d'icelle, *u. s. w.*

Données à Bourges en la Chambre de nos assemblées le 15 janvier l'an 1631.

Unterschriebcn und versiegelt vom praes., oratour, quaestor *und* Reinh. Iselin *als bibliothecarius in Bourges.*

(Auf dem Umschlag.) Pièce, dazu acht zu haben, weiln daraus die Nobilität der famille in Ermanglung anderer Urkunden erwiesen werden kann.

Beilage 11.

Inventar und Teilung der Hinterlassenschaft

des

Prof. Ludwig Iselin[2])

vom 12. Juni 1614.

(Original bei den Personalurkunden 30, Staatsarchiv Basel)

Zuwüssen khundt unndt offenbahr seye allermeniglichen hiemit, das an heut Datums nach Absterben weylund des ehrenvesten hochgelerten fürnemmen und weysen Herren Ludwig Iselinn, beyder Rechten Doctor, Statt Sindici, Burger und der hohen Schul zue Basell Professoris, sich einer Erbtheilung halb mit einanderen fründtlichen vereinbaret, verglichen und betragen haben der ehrenvest fürnem und weisz Herr Samuel Burckhart, Gewandtman, Burger zue Basell, als Vogt und Vetter Basilii Iselin, gedachts Herren Doctor Ludwig Iselins seeligen hinderlossenen Söhnlins an einem, und dan die ehren- und tugentreiche Fraw Anna Ryhinerin, gesagts Herren Doctor Iselins seligen

---

[1]) Siehe § 42.

hinderlossenen Wittib in Beysein und Gegenwirtikheyt des ehrwürdigen, hoch- und wohlgelerten Herren Sebastean Beckh, der heyligen Schrifft Doctor und der hohen Schuell zue Basell Professoris, betreffend Haab und Gutt, welches gedachter Herr Doctor Iselin seliger mit gesagter Frawen Anna Ryhinerin, seiner hinderlossenen Wittib, inhandts gehebt und besessen, der Wittib aber und ihrem Khindt noch Inhalt zwischen beyden Ehegemechten vorgethonden Kirchgang auffgerichter Eheberedung erblicherweyse zuegefallen — dem ist also:

Des ersten so ist Herren Doctor Iselins seeligen Verlossenschafft, es seien Hausz, Güetter, Gülten, Obligationen, Barschafft, Sylbergeschir, Kleinötter, Schawpfennig, Antiquiteten, Hauszrath, Fäderwoth, Linwoth, Heydnischwerck, Zinnen-, Möschen-, Ehren-, Kupfergschir, Früchten und anders ordenlich inventirt und beschrieben worden auff Zeyt, Jahr und Tag, wie hernach zue Endt begriffen.

Erstlich den Hoff mit Behausung, Stallung und Garten auch aller Zuegehörd in der minderen Stadt Basell an der Rhyngassen gelegen, ist angeschlagen umb 2000 fl.

Item ein Tawen Matten vor Riehemer Thor beym Dych neben Jacob Keller dem Mezger gelegen, angeschlagen umb 240 fl.

Es folgt die Aufzählung der Gülten und anderer Güter, schliessend mit:

Summa summarum des gantzen Vermögens in Haus, Matten, Gülten, Zinsen, Marzahlen, Barschafft, Eigenthumb und Früchten thutt 25,474 fl. 20 *β* 6 *δ*.

Folgt das Sylbergschirr.

Erstlich Populum cosmographicum oder Weltkugel, wigt 78 Loth.

Vergülts.

Item ein hoher Becher mit dem Deckel, daran der Statt Basel Wapen, wigt 98 Loth 2 q.

Item ein hohen glatten Becher mit Wapen und auf dem Deckel Justitia, wigt 46 Loth.

Item ein dribener Hoffbecher mit dem Deckell, darauff ein Mänlin mit einem Spieszlin, wigt 37 Loth 1 q.

Item ein dribener Hoffbecher mit dem Deckel und Amerbachs Wapen, wigt 34 Loth.
Item ein hocher dribener Becher mit dem Deckel, daran Burkart und Krugen Wapen, wigt 35 Loth 1 q.
Item ein glatter Becher mit dem Deckell, darin Wirtenberg Wapen, wigt 33 Loth.
Item ein halb Duplet, wie ein Ey gformirt, mit dem Deckel, wigt 29 Loth.
Item ein knorrecht Duplet oder Dopletgschir mit Basellsteben inwendig, wigt 42 Loth.
Item ein vergült Becherlin mit dem Deckell mit Burckart und Iselin Wapen 19 Loth 2 q.
Item ein vergült Becherlin mit dem Deckell darauff Abt Rudolph von Lüzel Wapen 21 Loth.
Summa Vergúlts 473 Loth 2 q.

Sylbers.

Item ein Hoffbecher mit dem Deckell, doran das wirtembergisch Wapen, wigt 74 Loth.
Item ein knorrecht Gschir mit einem Deckell mit Cupidine auf dem Deckel, wigt 43 Loth.
Item ein glatten Hoffbecher ohne Deckell, wigt 26 Loth.
Item ein knorrecht Gschir mit Laubwerck und mörspurgisch Wapen auf dem Deckel, wigt 42 Loth.
Item ein glatter Becher mit dem Deckell cum Instructione, darin latein, wigt 36 Loth.
Item ein Schwizbecher mit Wassertropfen und dem Deckel, wigt 24 Loth.
Item ein knorrecht Gschirlin mit einem Deckell, daran Obermeyer und Iselin Wapen, wigt 21 Loth 2 q.
Item ein hoch Becherlin mit dem Deckell und latinischen Schrifften, wigt 23 Loth.
Item ein Hochbecherlin mit einem Deckell, daran Hueber und Wölfflins Wapen 18 Loth.
Item ein Becherlin mit Uthoni Wapen und Arion auf dem Deckellin, wigt 23 Loth.
Item ein Becherlin, innen am Deckelin mit Fuxen Wapen, wigt 18 Loth.
Item ein nider Gschirlin mit Knorren und einem Deckel, wigt 19 Loth 2 q.

Item ein glatte Schalen mit Iselin und Iugermans Wapen Anno 1509, wigt 28 Loth 2 q.
Item ein glatte Schalen mit Ryhiner und Röszler Wapen, wigt 24 Loth.
Item ein Gauckelbeherlin, wigt 1 Loth 3½ q.
Item ein hölzen Köpflin mit Sylber beschlagen, vergult, wigt ungevor 8 Loth.
Item ein Dozet gantz sylber Löffell mit Ammerbachs Wapen, wegen 29 Loth.
Item neün gantz sylber Löffel, wegen zuesammen 28 Loth.
Item zween Sesterbecher mit Ammerbachs Wapen, wegen 22 Loth.
Item sechs alt Sesterbecher mit Ammerbachs Wapen, wegen 50 Loth.
Item ein beschlagenen Löffel mit einem gewundenen Still.
Item sechs beschlagen Löffel mit Iselin Wapen.
Summa des unvergülten Silbergschirs thutt 559 Loth 1½ q.

Folgen die guldenen Ring, so all dem Khind gehörig.

Erstlich ein Ring mit Ammerbachs Wapen.
Item ein Pütschierring mit Herren D. Ludwig Iselins Wapen.
Item ein Blättlin, darin Herren Ammerbachs Wapen geschmelzt.
Item ein Ringlin mit Granätlinen.
Item ein guldenen Ring mit einem Saphir, geschezt für 50 fl.
Item ein guldenen Denckring, dreyfach, geschezt für 4 fl.
Item ein Drottring, ist geschezt pro 12 fl.
Und dan ein klein Ringlin mit fünff Bärlinen.

Es folgt die Aufzählung des Hausrates und dann das Inventar der Studierstube Ludwig Iselins mit den darin befindlichen Sammlungen von Münzen, Bildern u. s. w., das alles an den Sohn Basilius überging, dann die Teilung der Hinterlassenschaft Ludwig Iselins an Frau und Sohn, schliessend mit:

Und des alles zue wahrem Urkhund sind dieser Inventarien und Theilungen zwey gleichlautend von einer Hand geschrieben und mit beider Herren Samuel Burckart und Herren Doctor Sebastean Beckhen gewonlichen Pütschafften und eigenen Handen Underschreibungen (doch ihnen und ihren Erben in allweg ohne Schaden) verwart, deren das ein dem Herren Vogt, das ander der Frawen Wittib zuegestelt worden.

Geben den zwölfften Tag des Monats Junii nach Christi Jesu unsers einigen Herren und Erlösers Geburt gezehlt sechzehenhundert und vierzehen Jahr.

Sig. *Burckhart.*
abgefallen.

Samuell Burckhart.

Sig. *Beck.*

Sebastian Beckh
der h. Schrif D. undt Professor.
manu propria.

Marthin Jacob Stöckhlin
geschworener keyserlicher Notarius und Burger zu Basell.

Beilage 12.

Legate

des

Emanuel Iselin-Wetzel[1])

vom 17. Dezember 1788 und 23. April 1790.

(Original in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Hochzuehrende Iselische Famille.

Diejenigen ein hundert neue Thaler, welche ich dato in meiner Handschrift unter Bürgschaft meines geliebten Bruders, Herrn Abraham Iselin, dem alten Iselischen Armenlegat übergebe und solche jährlich mit vier vom hundert zu verzinsen, auch auf jeweiliges Begehren das Capital zu bezalen verspreche, wüntschte ich jedoch, dass ohne dringende Noth das Capital niemals angegriffen, sonderen nur der Zins davon denen Iselischen Armen ausgetheilt werde, und zwar nur wan es in der jährlichen Session von der Ehrenden Famille für gut geachtet werden wird, auch wan ich vor meinem Absterben das Capital bezale oder solches nach meinem Ableben meinen Erben abgekündet wird, so ergehet mein freundliches Ersuchen dahin, dass jeweilen

---

[1]) Siehe § 51.

jemand aus der Iselischen Ehren-Verwandtschaft dieses kleine Capital unter genehmer Bürgschaft übernehme *etc.*

Basel, den 17. Dez. 1788.

Hochzuehrende Iselische Famille
dero bereithwilligst ergebenster Diener
Emanuel Iselin.

Ferners übergebe ich dato obbemeldtem Iselischen Armenlegat baar einhundert französische neue Thaler mit dem nemlichen Wunsch und Ersuchen, dass gleichwie mit obigem kleinen Capital möchte verfahren werden, ich beharre mit steter Hochachtung

Basel, den 23. Aprill 1790.

Dero bereithwilligst ergebenster Diener
Emanuel Iselin.

Beilage 13.

Auszug aus dem Legat

des

Johann Lucas Iselin-Meltinger[1])

vom 23. April 1774.

(Original in Händen des Verwalters der Iselinschen Legate)

Wüssend seye hiermit, dasz weyland der wohledle ehrenveste wohlfürnemm fürsichtig und weyse Herr Johann Lucas Iselin des Geheimen Rahts allhier zu Basel aus gottseeligem Eyfer und recht väterlicher Vorsorge laut dessen eigenhändiger Verordnung ein Legat von eintausend neuen französischen Thalern einen jeden derselben zu sechs und dreyssig Bazen gerechnet gestiftet mit dem Anhang und Beding, dass ermeltes

---

[1]) Siehe § 187.

Capital ... auf ein sicheres Unterpfand ... und zu dem End auf nach beschriebenes Alpguth geschlagen und der darvon jährlich fallende Zinns unter gewüsse bedürftige Persohnen ausgetheilt werden solle und lautet dessen Verordnung von Wort zu Wort also: So dann ist mein Verlangen, dass zum Besten meiner lieben Kinderen Descendenz von meiner Verlassenschaft eintausend französisch neue Thaler, die à Bazen 36 fl. 2400 oder 3000 ℔ ausmachen, auf ein sicheres Unterpfand angelegt werden, worvon der Zinns für die von den lieben Meinigen herstammende, wan je Benötigte unter ihnen geben und seyn werden, angewendet seyn soll, in Mangel derselben wäre solcher an andere recht Bedürftige, zuvorderst an Verwante auszutheilen *u. s. w.* Des Herren Stifters ... unterschriebene Erben <*haben*> besagtes Legat der eintausend neuen franz. Thalern auf den Alphoof, der Nidere Bölchen genannt, als ein unablösliches und immerwärendes Haubtguth gelegt und geschlagen, nachdeme vorher jez gedachtes Capital ... dem jezmahligen Possessori Herrn Johann Lucas Iselin, dem Herren Sohn, wurckhlichen gut geschrieben worden mit Bedingnus, dass ein jeweiliger Possessor und Eigenthumsherr erwehnten Alphoofes den von oftgedachtem Legat ... zu drey pro Cento jährlichen mit ersten May verfallende Zins einem jeweiligen ... verordneten Verwaltern richtig einhändigen und einliefern solle *u. s. w.* So beschehen in Basel, den 23. April 1774.

Beilage 14.

Legat des Dreierherrn

Christoph Iselin und der Veronika geb. Kuder[1])

vom 20. Januar 1712.

Im Namen Gottes, Amen!

Weillen wür leyder alle sündtlich und hiemit sterbliche Menschen seinth — die Zeit aber und Stundte dess Todtess uns verborgen, so bitte ich zuevorderst den grundtguetigen Gott

[1]) Siehe § 169.

von Grundt meines Hertzens und Seelen, dass er mich mit den Augen seiner vätterlichen Barmherzigkeit in Gnaden ansehen und durch kräfftige Würkung seines heiligen Geistes mich zum Todt täglich wohl bereithen, und mir ein vernünfftig, sanfft und sälig Ende verleichen, auch umb dass bittere Leyden und Sterben meines Erlösers und Heylandts Jesu Christi willen, mir meine Sünden vergäben und nach diesem elenden zeitlichen Leben, mit der ewigen Freude und Säligkeit gnädiglich begnaden und erfrewen wolle, Amen, Amen. —

Und damit meine liebe Kinder sambt und sonders mein und meiner lieben Haussfrauen letzster Will und Vermahnung an sie wissen, hab solchen ganz kurtz hernach stehendt aufgesetzt, dann dass unzweifeliche Vertrauen zue ihnen tragen, dass sie unsere vätterliche und mueterliche Vermahnung gebürendt obseruieren und effectuieren werden, dardurch werden sie thun wass recht ist, darfür sie auch der liebe Gott sambt den lieben Ihrigen in Gnaden segnen wolle. —

Erstlichen ist mein Will, dass nach meinem tödtlichen, Gott gebe säligen Hinscheidt den Armen soll an parem Gelt zwölffhundert Gulden an courentem Gelt aussgetheilt werden, wo es meine l. Kinder selbsten am besten und nützlichsten befinden werden.

Zum andern legiere ich ein tausend Reichsthaler in specie zue einem Fond, so an ein sicher Capital auf einem von meinen ligenten Guettern zue trey pro Cento wohl solle angelegt werden, darvon der järliche Zinss zue allervorderst jänige so von mir sowohl von Söhnen als Töchtern herstammen (wann dürfftige vorhanden) zuekommen solle, wenn aber keine deren vorhanden, so von Hertzen wünsche, so soll der Interesse an frommer und recht armer Leuth nach dem Gewissen der Verwalthern jährlich ausgetheilt werden.

Dieses Legat aber soll administrieren und verwalten, erstlich mein eltster Sohn Hans Jacob; nach seinem Todt aber mein Sohn Hans Lux, dafern er alsdann annoch im Leben; solte er aber nach dem Willen Gottes vor meinem Sohn Hans Jacob dass Zeitliche mit dem Ewigen verwexlen, so ist mein Will, dass es alsdann meines Sohnes Hans Jacob eltster Sohn nach seinem Todt verwalten solle; sollte aber mein Sohn Hans Lux auch männliche Erben hinterlassen, so soll es alsdann alternatif von beider meiner Söhnen hinterlassenden männlichen

Erben und dass allezeit von dem Eltsten der Familien, dafern sie zue dieser Administration capabel, verwaltet, auch dass Capital auf die Posteritet conseruiert und zue dem Ende von meinen Söhnen und Töchtermännern ein formlich Instrument auffgerichtet, darbey aber obige Punckhten fleissig effectuiert und obseruiert werden.

Trittens, weillen mir und meiner lieben Haussfrauen der Friden under unseren Kindern höchst angelägen, also ist unser Will und Verlangen, dass under ihnen auch eine Gleichheit in Abtheilung zeitlichen Guets gehalten, und meine zwen Söhn nach meinem Gott gefälligen Hinscheidt meine Kleider, Ring, Gewehr, Sackuhr und übrige Leibsangehörten vorauss gedeigen, nach meiner lieben Haussfrau Gott gefälligem Absterben aber meinen trey Töchtern der Mutter Kleyder, Ring, Kettenen, Gürtel sambt dem Perlekrantz und Leibsangehörten auch voraus zuekommen solle, dass übrige aber, so wohl von dem meinigen als meiner Haussfrauen Spaarhafen, es bestehe in Gelt, Gold, Silbergeschirr oder wie es sonsten Nammen haben mag, under alle meine fünf Kinder zue gleichen Theilen vertheilt werden.

Viertens were mir sehr lieb, wan mein Hauss der Rosshof genannt, welcher vor mehr als hundert fünfzig Jahren von meinem Uhr Ann her erkaufft worden, einem von meinen Söhnen umb einen billichen Preiss von seinen Miterben erlassen würde, weillen ihnen doch eheliche Mittel hinderlasse, die ich und meine liebe Haussfrau durch Gottes gnadenreichen Sägen, mit grosser Sorgfalt erspahrt und erworben, darfür dem lieben Gott hertzlich danckhe, auch meine lieben Erben fründlich vermahne dieselbigen mit danckbarem Gemueth gegen Gott in Fridt und Ainigkeit zue vertheilen und zue trachten mit der Hülf Gottes auch die lieben Ihrigen zue vermehren. Insonderheit aber dieselbigen zue aller Frombkeit und Einigkeit mit Sorg und Fleiss auzuehalten und zue auferziechen, darzue der grundtguetige Gott sein Gnadt und Sägen verleihen, Amen. —

Dieses ist mein und meiner lieben Haussfrauen Veronica hertzlicher Wunsch und Verlangen an die lieben Unserigen.

Beschechen in Basel den 20. January A° 1712.

Christoph Iselin.
Veronica Kuderin.

Übereinkunft in Betreff der Verwaltung des vorstehenden Legates d. d. 14. Mai 1820.

Am 14. Mai 1820 haben die damals in Basel wohnhaften verwaltungsfähigen Mitglieder der Familie die nachfolgende Vereinbarung getroffen:

1. Es sollen an diesem Legate nur den Vorzug haben die Nachkömmlinge des Testators, so lange sie den Iselinischen Namen führen oder geführt haben, und deren Wittfrauen, so lange sie Wittwen bleiben.

2. Es sollen nur die Hälfte, oder in dringenden Fällen höchstens zwei Drittheile der jährlichen Zinsen an die Armen oder Bedürftigen ausgetheilt, die andere Hälfte aber, oder wenigstens der verbleibende Drittheil zum Capital geschlagen werden.

3. Unmöglich wäre, im Falle dass die männlichen Nachkommen des Testators ganz aussterben sollten, die Verwaltungsfähigkeit auf die Abkömmlinge weiblichen Namens überzutragen, ohne einen Unterschied unter denselben zu machen, indem sonst dieses Legat nach und nach in fremde Hände gerathen, und folglich aufhören würde, ein Iselinisches Legat zu sein.

Um diesem zuvorzukommen, so glauben wir, dass in diesem Falle die Verwaltung denjenigen weiblichen Nachkommen des Stifters müsse übertragen werden, welche sich an Iseline anderer Brànchen verheirathet und folglich den Iselinischen Namen beibehalten haben, und erst dann, wenn diese ebenfalls ausgestorben sind, soll dieses Legat dem Alt-Iselinischen Legat einverleibt werden.

Personen-Register.

(Die Ziffern rechts beziehen sich auf die Seiten)

I. Mitglieder des Geschlechts Iselin.

A.

B.

C.[1]

---

[1]) Siehe auch unter K.

D.

E.

F.

G.

H.

J.

K.[1])

[1]) Siehe auch unter C.

L.

M.

S.

T.

U.

V.

W.

II. Angeheiratete Personen.

[1]) Siehe auch unter Pithot.

C.

D.

H.

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

[1]) Siehe auch unter Bitot.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.



Rosenfeld nach Mathaeus Merian's Topographia Sueviae.



Rosenfeld im Jahre 1906



Haus zur Au bei Münchenstein (Baselland).



Wappenscheiben des Matthias Iselin 1455–1512 und seiner Gemahlin Clara zum Luft † 1532.



Scheibe aus dem Jahre 1531 mit dem Wappen des
Johann Lucas Iselin (1486—1560)
und seiner Gattin Elisabeth geb. Baer (1511—1558).

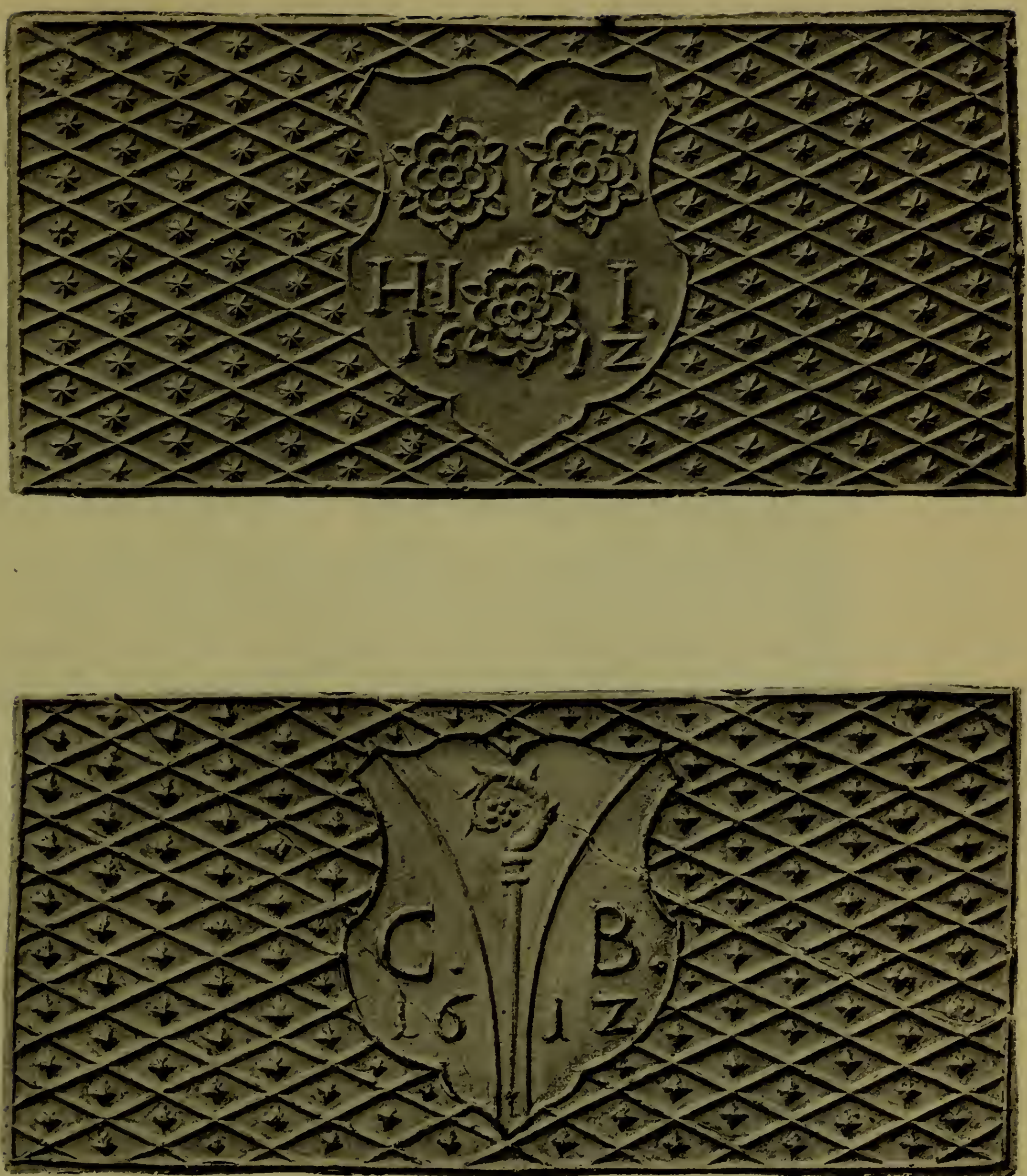




Scheiben im Schützenhause zu Basel mit den Wappen:

Johann Lucas Iselin (1526—1588) und Sebastian Krug. Anno 1575.

Johann Lucas Iselin (1567—1626) und Lucas Marthin. Anno 1612.



Waffeleisen aus dem Jahre 1612
mit dem Wappen des Johann-Jakob Iselin, 1564—1632
und seiner Gattin Catharina geb. Bischoff, 1565—1625.

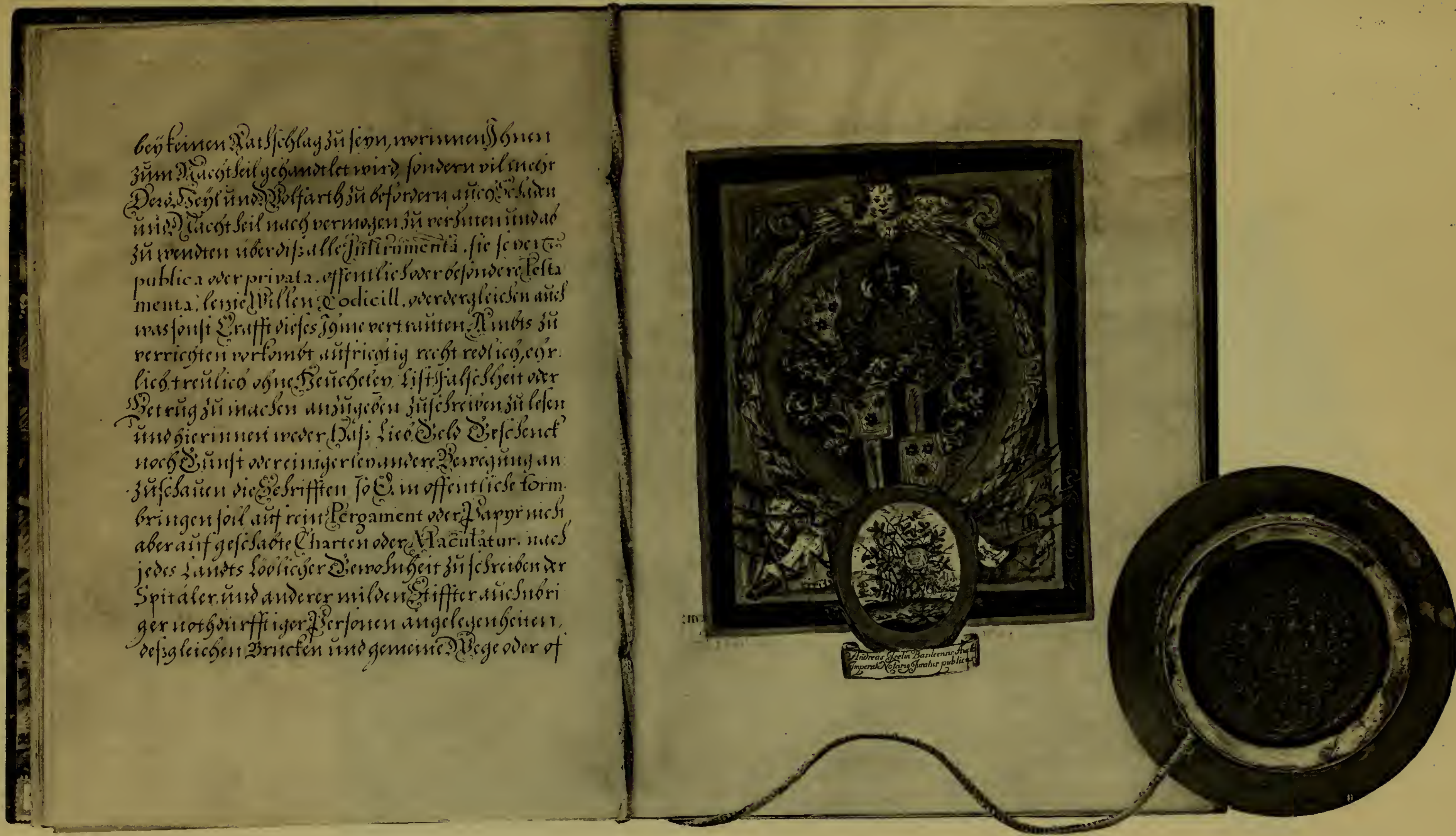


Zimmer aus dem Bärenfelserhof zu Basel

erstellt 1607 durch Joh. Luc. Iselin-d'Annone, jetzt im Historischen Museum in Basel.



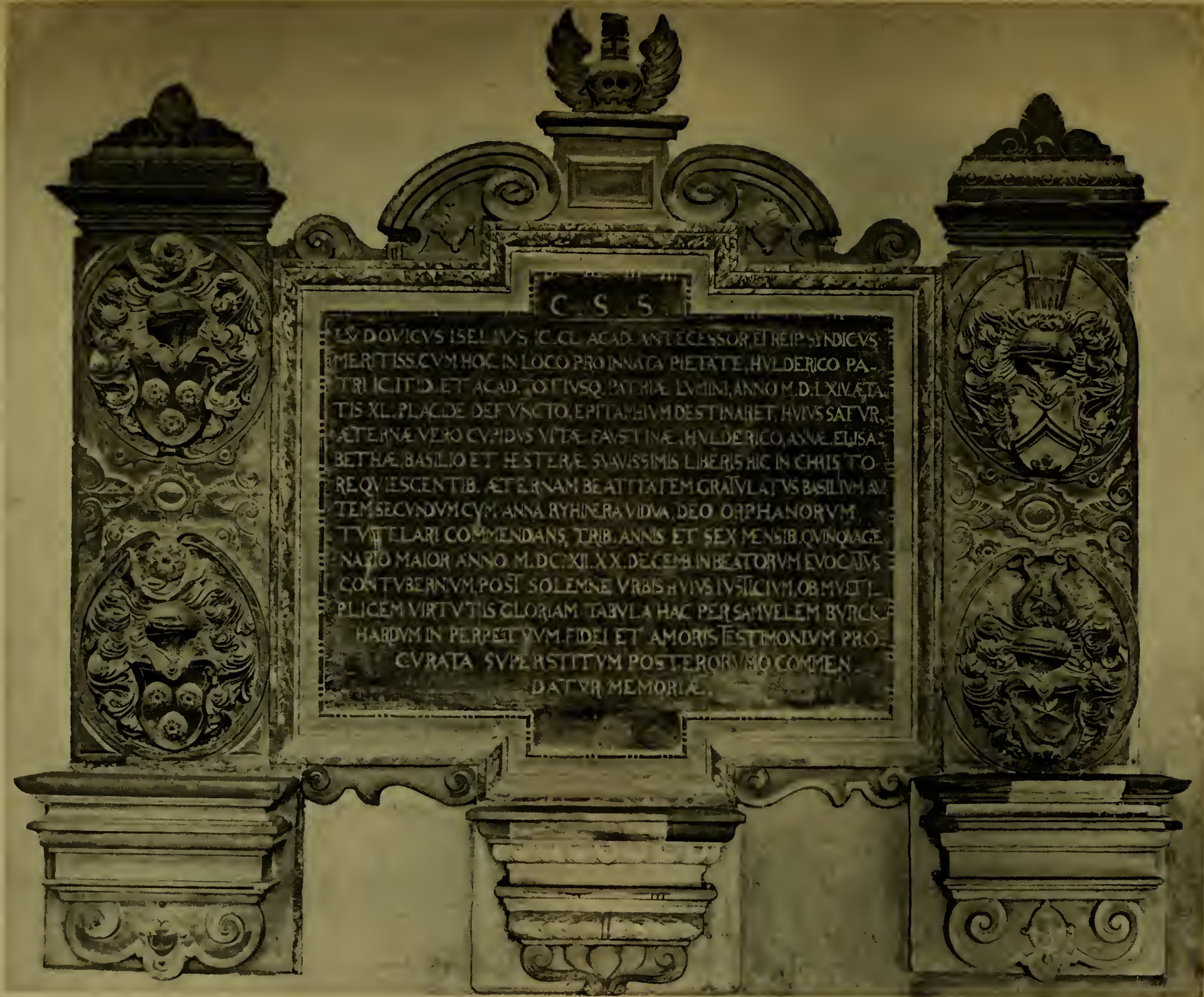
Der Seidenhof in Basel



Bestellungsbrief des Kaiserlichen Notars Andreas Iselin-Thierry 1654—1732
aus dem Jahre 1697, jetzt im Historischen Museum in Basel.



Grabmal des Andreas Iselin († 1767),
seiner Gattin Judith geb. Schardt († 1788)
und seiner Tochter Ursula Brenner geb. Iselin († 1781)
in der Leonhardskirche in Basel.



Grabmal des Ulrich Iselin-Amerbach († 1564)
und seines Sohnes Ludwig Iselin-Ryhiner († 1612)
im Kreuzgang des Münsters in Basel



Salome Iselin geb. Raillard 1752—1805



Abraham Iselin-Raillard 1742—1815

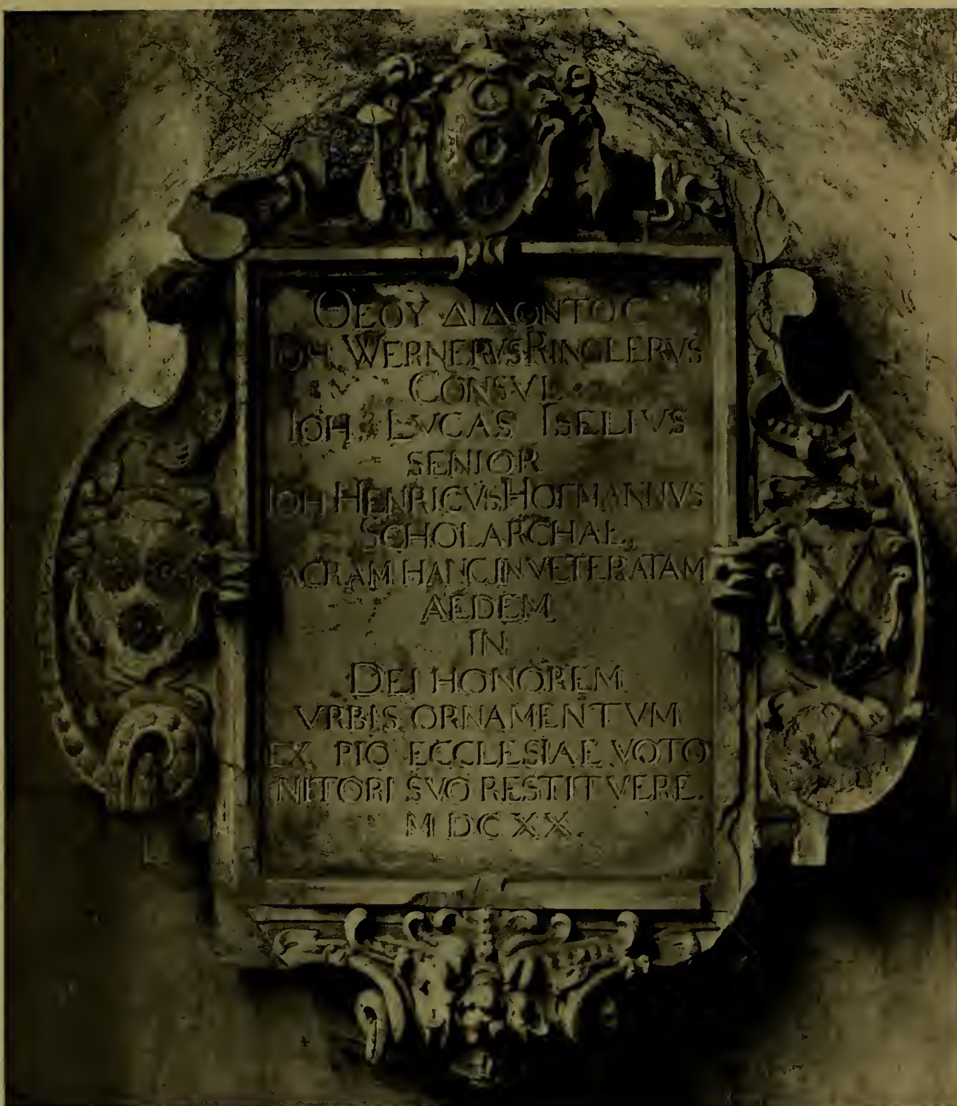


Abraham Iselin-Iselin
1791—1869



Sophie Elisabeth Iselin geb. Iselin
1799—1875





Steintafel in der Peterskirche in Basel
zur Erinnerung an deren Renovation im Jahre 1620
unter den Scholarchen
Johann Werner Ringler
Johann Lucas Iselin (1553—1632)
und Johann Heinrich Hoffmann.



Nicolaus Iselin-Deucher 1703—1756.

1734



Anna Catharina Iselin geb. Deucher 1706—1734.



Johann Friedrich Iselin-Newmann 1764—



Elisabeth Iselin geb. Newmann 1764—



1796

Johann Friedrich Iselin-Vavasour 1794—1869.



1836

Johann Friedrich Iselin 1794—1869,
seine Gattin Carolina Vavasour 1795—1883,
seine Kinder Johann Friedrich 1832—1884 (unten)
und Carolina Eliza 1834—1887.



Johann Lucas Iselin-Raillard 1705—1780.



Margaretha Iselin geb. Raillard 1715—1776.



Nicolaus Iselin-Iselin
1740—1788



Helena Iselin geb. Iselin
(Tochter des Ratschreibers Isaac Iselin)
1757—1835



Familiengrab auf dem St. Alban-Gottesacker in Basel.



Dietrich Iselin
1780—1859



Johann Lucas Iselin-Forcart 1779—1862.



Anna Maria Iselin geb. Forcart 1782—1849.



Isaac Iselin-Roulet

1783—1841



Emilie Iselin geb. Roulet
1793—1873

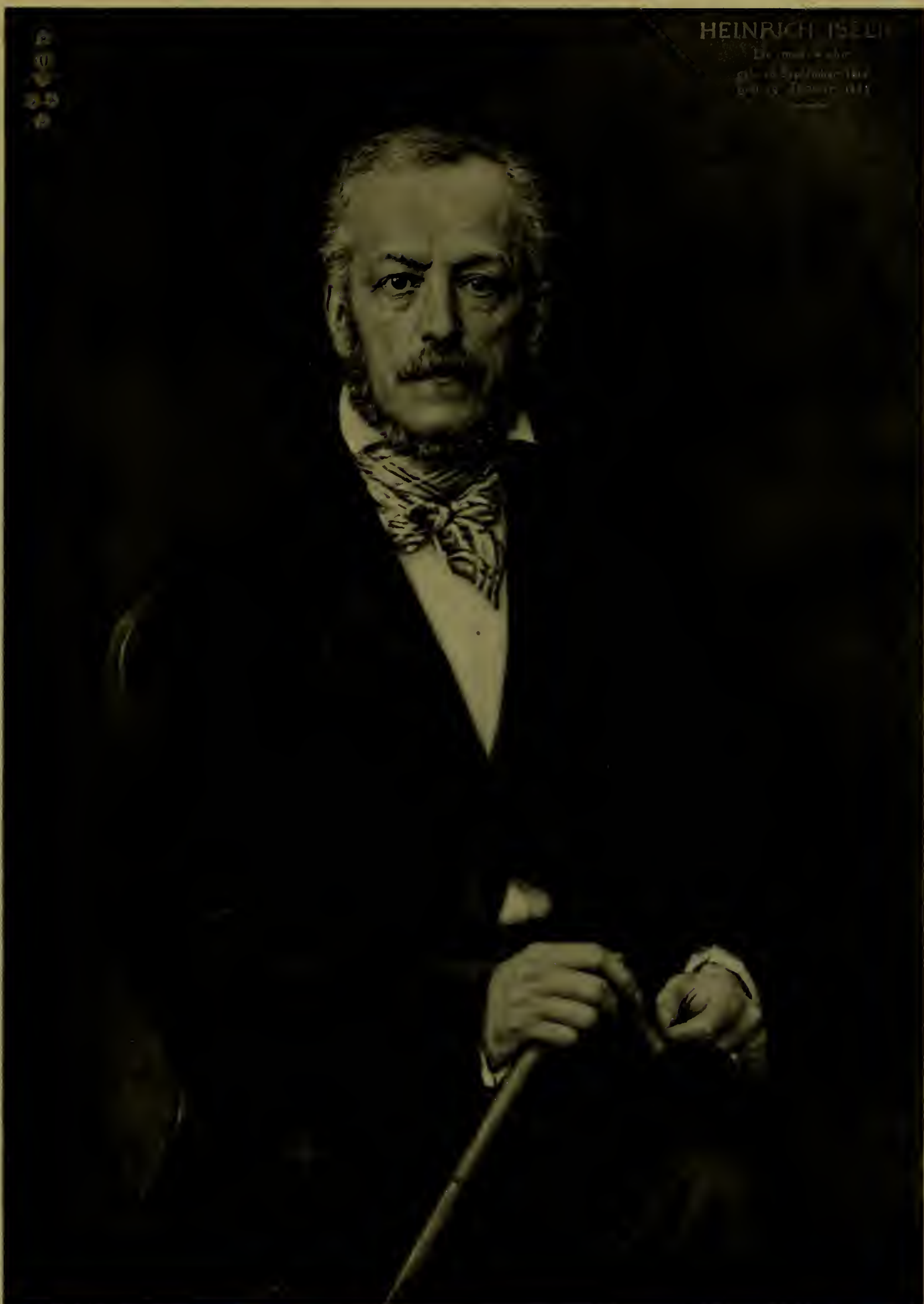


„Shades of Bliss“

Wohnhaus von Isaac Iselin-Roulet in New York.



Wohnhaus von Isaac Iselin-Roulet am St. Alban-Graben in Basel.



Heinrich Iselin-Passavant 1814–1879.



John Iselin

1816—1869

zur Zeit der Basler Revolution 1831



Adrian-Georg Iselin
1818—1905



Daniel Iselin-Wettstein 1785–1850.



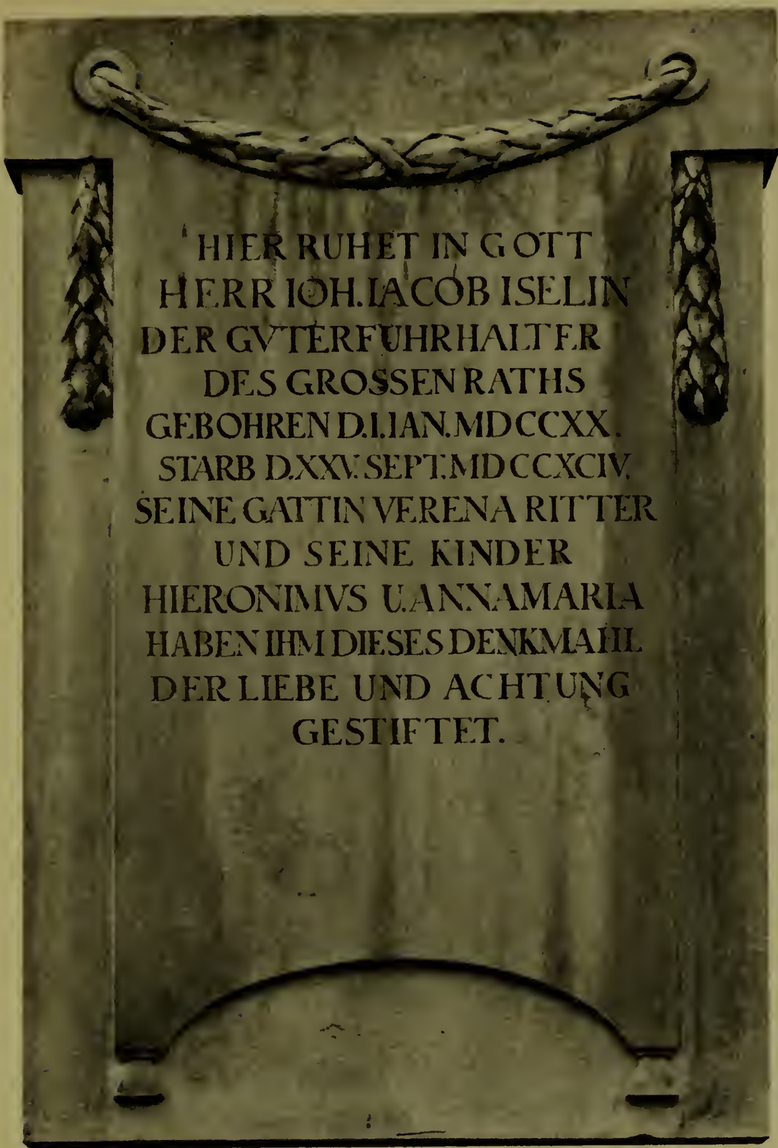
Helena Iselin geb. Wettstein 1800—1863.



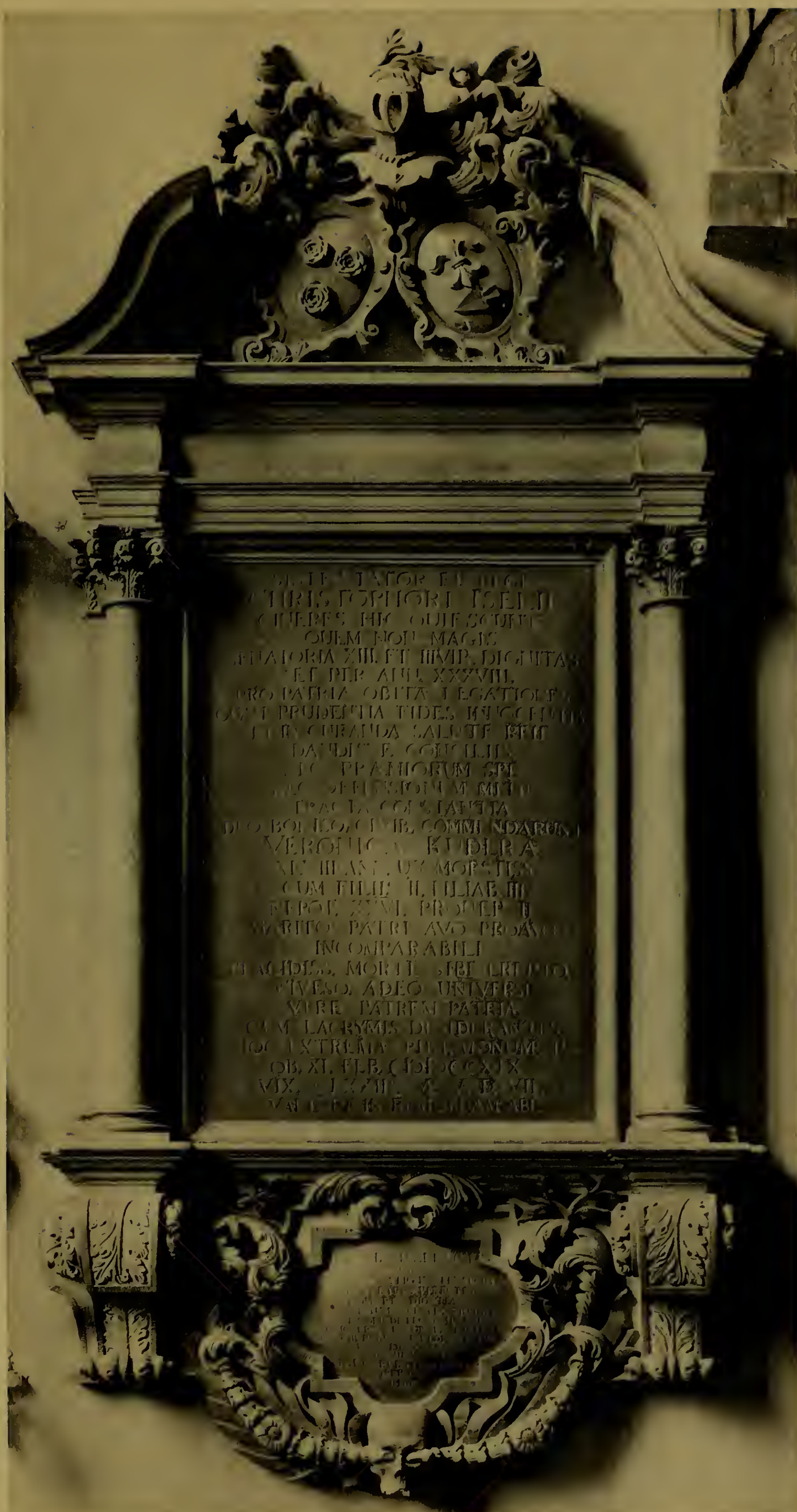
Daniel Iselin-Weiss, 1753–1815.



Anna Elisabeth Iselin geb. Weiss, 1759–1809.



Grabmal des Johann Jacob Iselin-Ritter († 1794)
an der Theodorskirche in Basel.



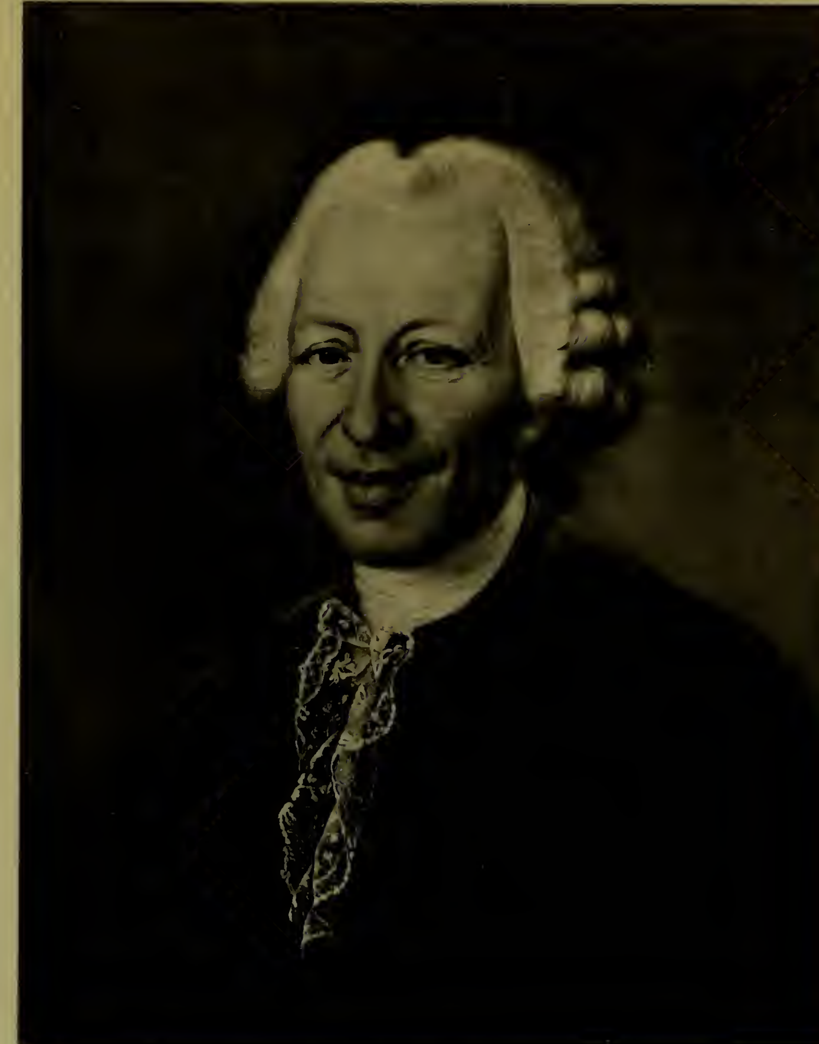
Grabmal des Christoph Iselin-Kuder († 1719)
und des Johann Jacob Iselin-Elbs († 1734)
im Chor der Peterskirche in Basel.



Johann Jakob Iselin-Elbs 1675—1734.



Helene Iselin geb. Forcart 1740—1810.



Isaac Iselin-Forcart 1728—1782.

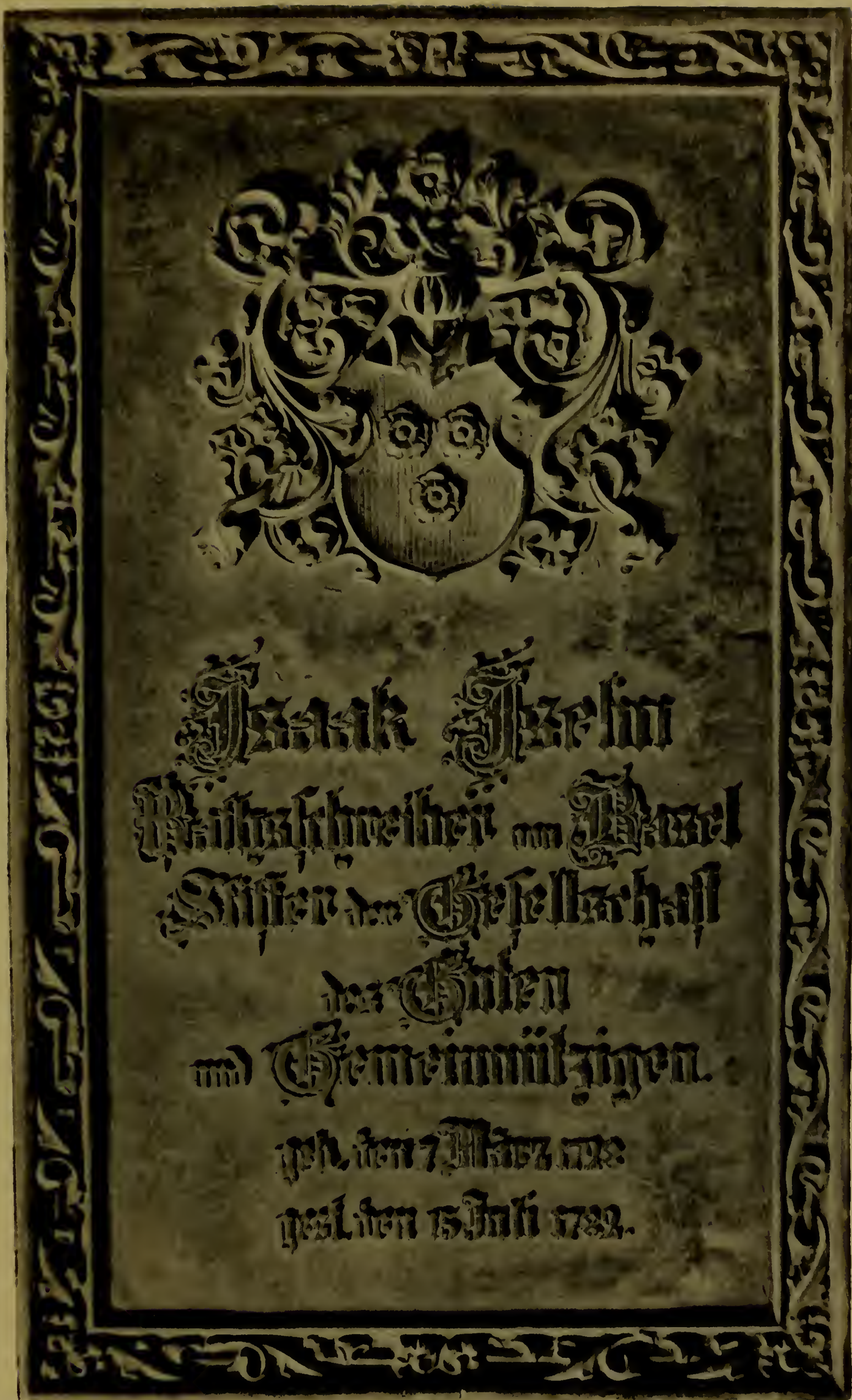


Peint par Ant: Hickel en 1781. *Gravé par B: Hübner 1785.*

Publié à la Mémoire de cet Ami de l'Humanité
par Chr: de Mechel, Graveur à Basle.



Denkmal des Ratschreibers Isaac Iselin
im Hofe der Schmiedenzunft in Basel



Grabmal des Ratschreibers Isaak Iselin († 1782)
im Kreuzgang des Münsters in Basel.



Helena Iselin geb. Forcart
1740—1810





Susanna Iselin
1766—1821

Esther Iselin
1775—1858

Töchter des Ratschreibers Isaac Iselin und der Helena Forcart



Isaac Iselin 1768—1838.



Dietrich Iselin 1763—1810, Elisabeth Iselin geb. Ryhiner 1768—1809
und ihre Kinder Isaac 1794—1874, Dietrich 1796—1867, Sophie Elisabeth 1799—1875 und Adèle 1801—1872.



Dietrich Iselin-Ryhiner
1763—1810.



Grabmal des Dietrich Iselin-Ryhiner († 1810), seiner Gattin Elisabeth geb. Ryhiner († 1809) und ihres Sohnes Dietrich († 1867).



Isaac-Achilles Iselin 1794–1874, Anna-Maria Iselin geb. Burckhardt 1799–1858
und ihre Kinder Caroline 1819–1885, Maria 1821–1871, Isaac 1822–1899 und Adèle 1827–1901.



Anna Maria Iselin geb. Burckhardt
1799—1858.



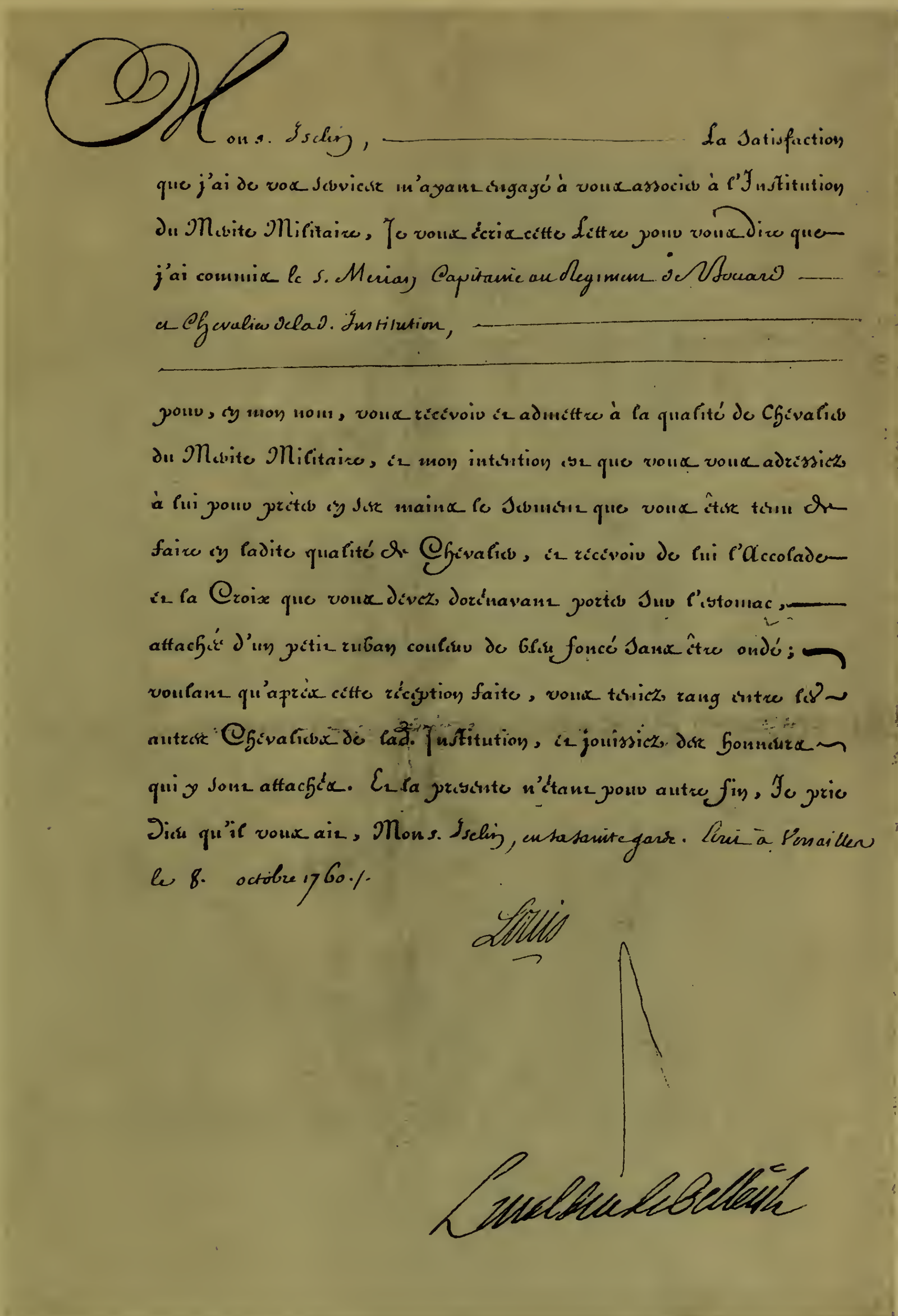
Isaac Achilles Iselin-Burckhardt
1794—1874.



Isaac-Achilles Iselin 1794—1874 und sein Bruder Dietrich 1796–1867
im Alter von 6 und 4 Jahren.



Johann Jakob Iselin-Ryhiner 1704–1772.



Mons. Iselin, La Satisfaction que j'ai de vos Services m'ayant engagé à vous associer à l'Institution du Merite Militaire, Je vous écris cette Lettre pour vous dire que j'ai commis le S. Merian Capitaine au Regiment de Boccard et Chevalier de lad. Institution,

pour, en mon nom, vous recevoir et admettre à la qualité de Chevalier du Merite Militaire, et mon intention est que vous vous adressiez à lui pour preter en ses mains le Serment que vous etes tenu de faire en ladite qualité de Chevalier, et recevoir de lui l'Accolade et la Croix que vous devez dorénavant porter sur l'estomac, attachée d'un petit ruban couleur de bleu foncé sans etre ondé; voulant qu'après cette réception faite, vous teniez rang entre les autres Chevaliers de lad. Institution, et jouissiez des honneurs qui y sont attachés. Et la presente n'etant pour autre fin, Je prie Dieu qu'il vous ait, Mons. Iselin, en sa sainte garde. Ecrit à Versailles le 8. octobre 1760./

Louis

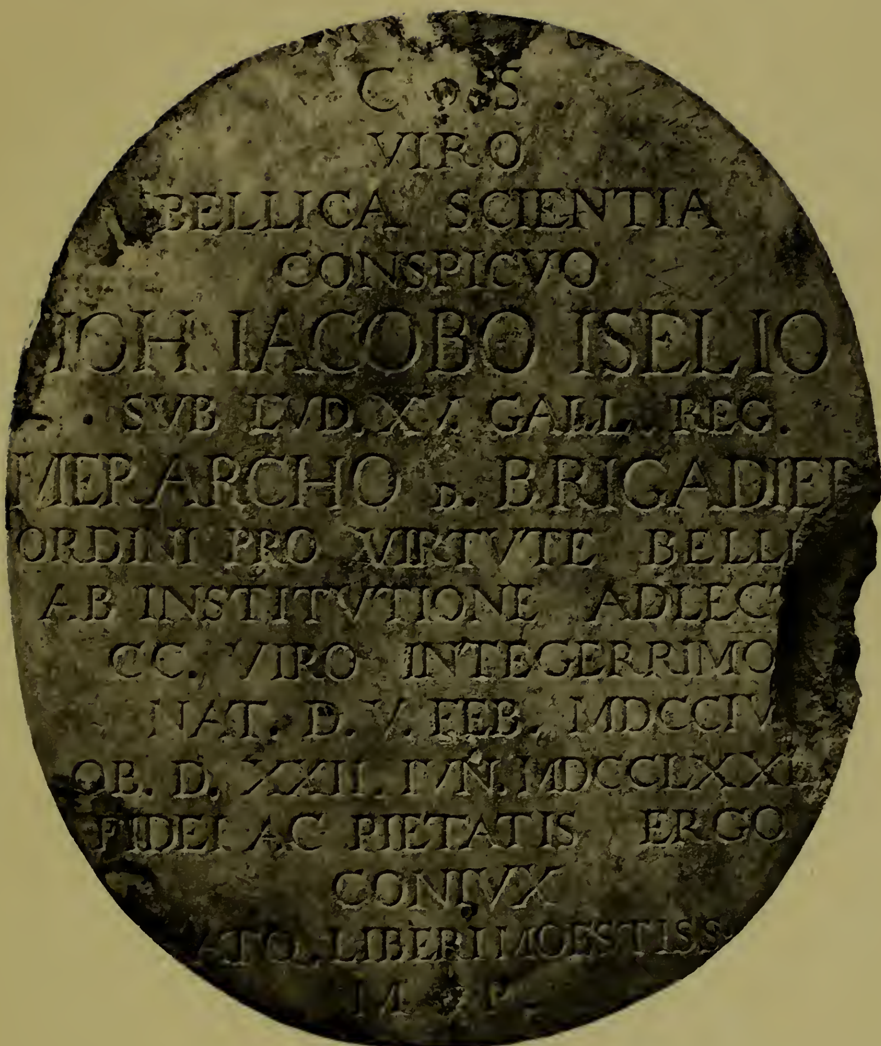
Le M.al duc de Belleisle

Urkunde betr. die Ernennung des
Johann Jakob Iselin-Ryhiner
zum Ritter des «Mérite militaire»
durch König Ludwig XV. von Frankreich.

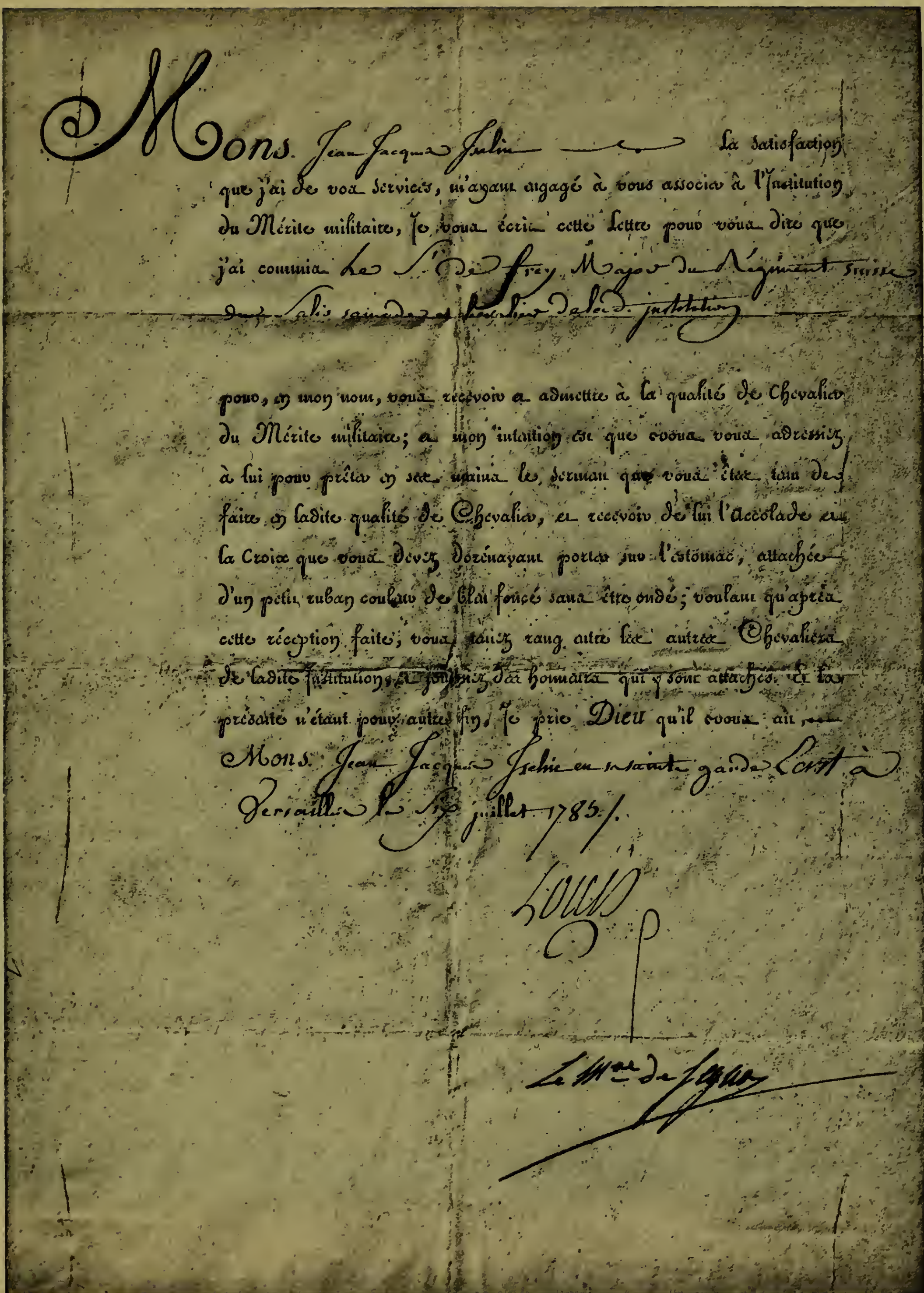


Landgut des Johann Jakob Iselin-Ryhiner

vor dem St. Johannthor zu Basel (heute Elsässerstrasse 17)



Grabmal des Johann-Jakob Iselin-Ryhiner († 1772),
jetzt im Historischen Museum in Basel.



Mons. Jean-Jacques Iselin —— La satisfaction que j'ai de vos services, m'ayant engagé à vous associer à l'Institution du Mérite militaire, je vous écris cette lettre pour vous dire que j'ai commis le S. de Frey, Major du Régiment Suisse de Salis Samade et chevalier de lad. Institution pour, en mon nom, vous recevoir et admettre à la qualité de Chevalier du Mérite militaire; et mon intention est que vous vous adressiez à lui pour prêter en ses mains le serment que vous êtes tenu de faire en ladite qualité de Chevalier, et recevoir de lui l'accolade et la Croix que vous devez dorénavant porter sur l'estomac, attachée d'un petit ruban couleur de bleu foncé sans être ondé; voulant qu'après cette réception faite, vous teniez rang avec les autres Chevaliers de ladite Institution, et jouissiez des honneurs qui y sont attachés. Et la présente n'étant pour autre fin, je prie Dieu qu'il vous ait, Mons. Jean-Jacques Iselin en sa sainte garde. Écrit à Versailles le [illegible] juillet 1785.

Louis

Le Mal de Ségur

Urkunde betr. die Ernennung des
Johann Jakob Iselin-Müller
zum Ritter des «Mérite militaire»
durch König Ludwig XVI. von Frankreich.



Johann Jakob Iselin-Müller 1742—1830.



Johann Jakob Iselin-Pohlmann
1768—1828.



Johann Jakob Iselin-Pohlmann (stehend) 1768—1828
und zwei Freunde aus Basel, ein Maler und ein Dichter, Namen unbekannt.



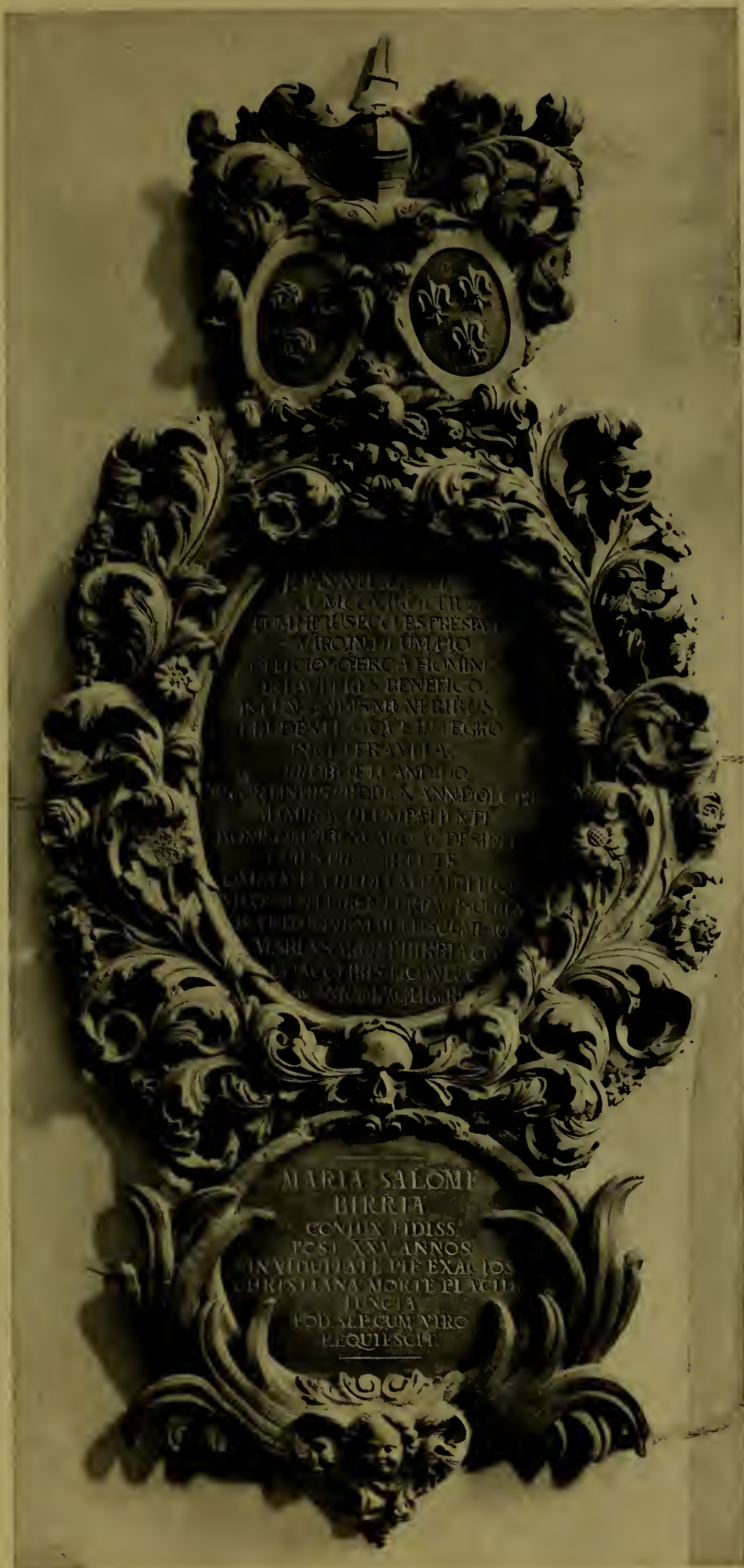
Johann Jakob Iselin-Pohlmann 1768—1828.



John James Iselin-Smith 1800—1860.



Johann Rudolf Iselin-Louis 1705—1779.

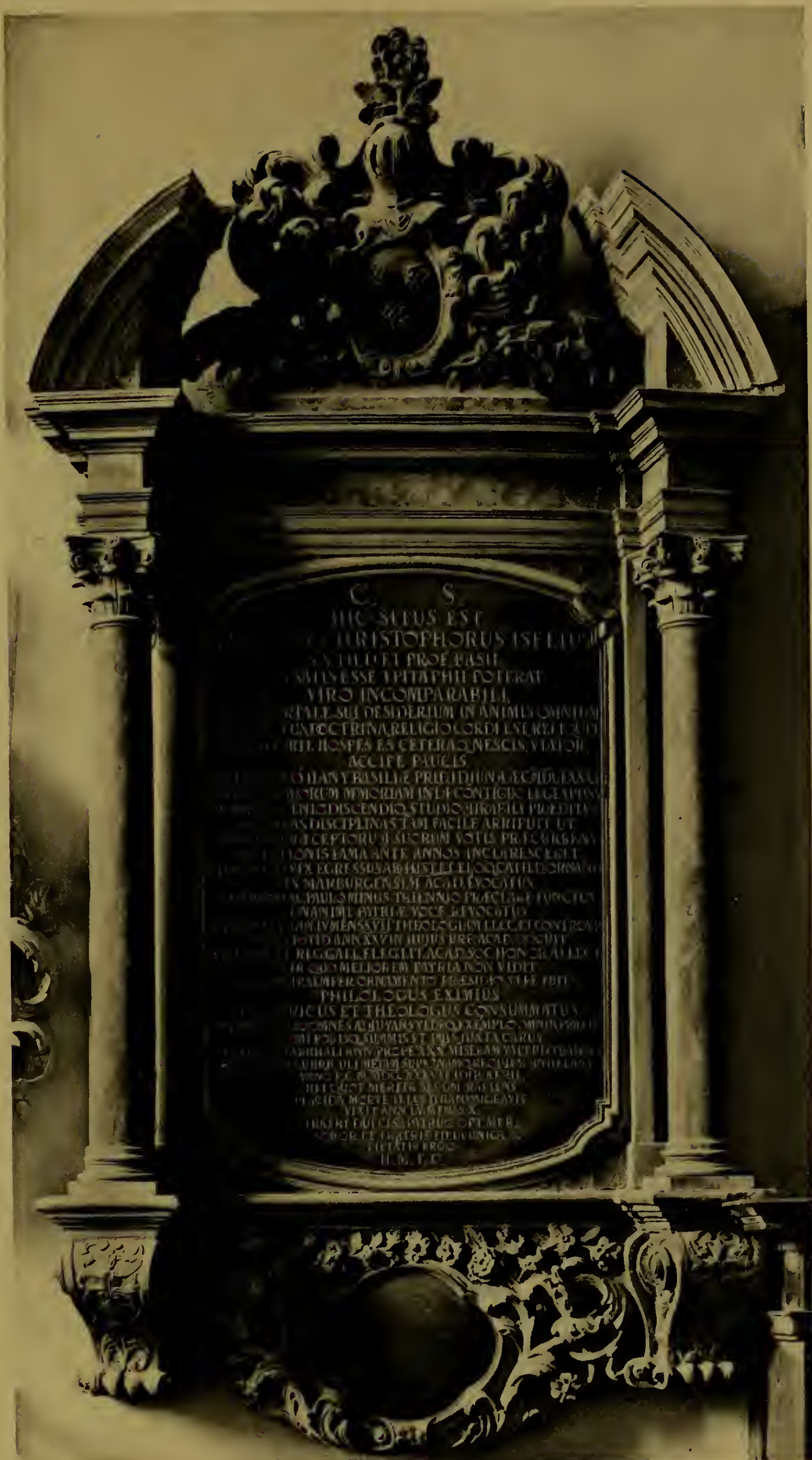


Grabmal des Johann Lucas Iselin († 1707)
und seiner Gattin Maria Salome geb. Birr († 1732)
im Chor der Peterskirche in Basel.

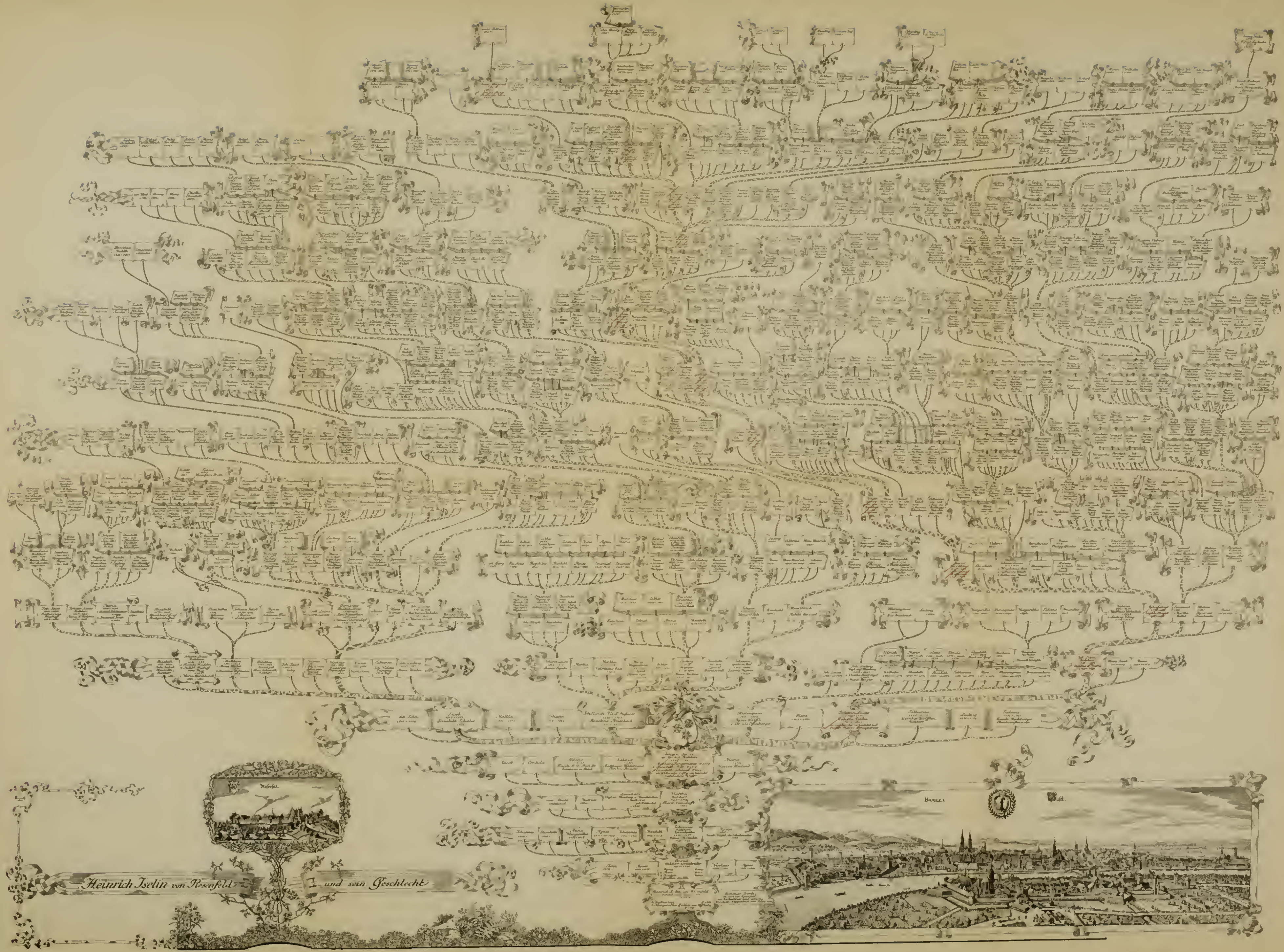


IACOBUS CHRISTOPHORUS ISELIUS
S.S. THEOL. DOCT. EIUSDEMQ. PROFESSOR
ET a BIBLIOTHECA IN ACADEMIA BASILIENSI
SOCIET. REG. GALL. INSCRIPTION. atq. ELEGANT. LITTErar.
MEMBRUM HONORARIUM.
Nat. d. 12 Juny A: 1681. Denat: Idib. April. 1737.

Huber pinxit. Seiller Schaffh: sculpsit.



Grabmal des Jacob Christoph Iselin († 1737)
im Chor der Peterskirche in Basel.


Heinrich Iselin von Rosenfeld und sein Geschlecht
Basel